

## Planvoll handeln.

Mit Kompetenz Lösungen entwickeln.  
Eine Bank gibt Antworten.

|  | <b>1.1.–31.12.<br/>2016</b> | <b>1.1.–31.12.<br/>2015</b> | <b>Veränderung<br/>(in %)</b> |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| <b>Erfolgszahlen (in Mio €)</b>  |                             |                             |                               |
| Zinsüberschuss   | 1 735                       | 1 974                       | - 12                          |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft   | 2 956                       | 698                         | > 100                         |
| Provisionsüberschuss   | 219                         | 234                         | - 6                           |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum<br>Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten<br>einschließlich Hedge Accounting | 415                         | 280                         | 48                            |
| Ergebnis aus Finanzanlagen   | 49                          | 72                          | - 32                          |
| Ergebnis aus at Equity<br>bewerteten Unternehmen   | - 2                         | 8                           | > 100                         |
| Verwaltungsaufwand   | 1 113                       | 1 114                       | -                             |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis   | - 173                       | - 97                        | 78                            |
| <b>Ergebnis vor Um-/Restrukturierung<br/>und Steuern</b>   | <b>- 1 826</b>              | <b>659</b>                  | <b>&gt; 100</b>               |
| Um-/Restrukturierungsaufwand   | - 39                        | - 6                         | > 100                         |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>- 1 865</b>              | <b>653</b>                  | <b>&gt; 100</b>               |
| Ertragsteuern  | 94                          | 135                         | - 30                          |
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>- 1 959</b>              | <b>518</b>                  | <b>&gt; 100</b>               |
| <b>Kennzahlen (in %)</b>   |                             |                             |                               |
| Cost-Income-Ratio (CIR)  | 50,7                        | 46,4                        | 9                             |
| Return-on-Equity (RoE)   | - 24,5                      | 8,7                         | > 100                         |

|                                  | <b>31.12.2016</b> | <b>31.12.2015</b> | <b>Veränderung<br/>(in %)</b> |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------------------|
| <b>Bilanzzahlen (in Mio €)</b>   |                   |                   |                               |
| Bilanzsumme                      | 174 797           | 180 998           | - 3                           |
| Kundeneinlagen                   | 57 301            | 60 597            | - 5                           |
| Kundenkredite                    | 105 640           | 107 878           | - 2                           |
| Eigenkapital                     | 6 041             | 8 513             | - 29                          |
| <b>Regulatorische Kennzahlen</b> |                   |                   |                               |
| Hartes Kernkapital (in Mio €)    | 6 752             | 8 320             | - 19                          |
| Ergänzungskapital (in Mio €)     | 2 655             | 2 207             | 20                            |
| Eigenmittel (in Mio €)           | 9 777             | 10 647            | - 8                           |
| Gesamtrisikobetrag (in Mio €)    | 59 896            | 63 675            | - 6                           |
| Harte Kernkapitalquote (in %)    | 11,27             | 13,07             | - 1,8                         |
| Gesamtkapitalquote (in %)        | 16,32             | 16,72             | - 0,4                         |

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# Inhalt

- 6 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden**
- 8 Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden**
- 12 Planvoll handeln.**
- 16 Mit Kompetenz Lösungen entwickeln.**
- 24 Eine Bank gibt Antworten.**
  
- 43 Konzernlagebericht**
  - 47 Grundlagen des Konzerns
  - 87 Wirtschaftsbericht
  - 115 Personal- und Nachhaltigkeitsbericht
  - 121 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
  
- 147 Konzernabschluss**
  - 148 Gewinn- und Verlustrechnung
  - 149 Gesamtergebnisrechnung
  - 150 Bilanz
  - 152 Eigenkapitalveränderungsrechnung
  - 154 Kapitalflussrechnung
  - 157 Anhang (Notes)
  
- 293 Aufstellung und Prüfung**
  - 295 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
  - 297 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
  
- 299 Weitere Informationen**
  - 300 Country-by-Country-Reporting
  - 303 Zukunftsbezogene Aussagen
  - 304 Daten und Fakten
  - 316 Glossar
  - 320 Bericht des Aufsichtsrats
  - 321 Bericht der Trägerversammlung



Den ausführlichen Corporate Governance Bericht finden Sie auf [www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/](http://www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/)

## Wer wir sind, was wir leisten

Als **Geschäftsbank** bietet die NORD/LB im norddeutschen Raum Privatkunden, Firmenkunden und Institutionellen Kunden sowie der Öffentlichen Hand eine umfangreiche Palette von attraktiven Finanzdienstleistungen – und auch weit über diese Kernregion hinaus. So ist sie mit strukturierten Finanzierungen an internationalen Projekten beteiligt – vor allem in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Schiffe, Flugzeuge und Immobilien. Mit der Braunschweigischen Landessparkasse nimmt die NORD/LB in der Region zwischen Harz und Heide, Holzminden und Helmstedt die Funktion einer Sparkasse wahr.

Für die Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist die NORD/LB **Landesbank**, unterstützt sie bei ihren Bankgeschäften und steht ihnen für die regionale Wirtschaftsförderung zur Verfügung. In Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt berät sie Kunden zu aktuellen Investitions- und Förderprogrammen.

In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen ist die NORD/LB in ihrer Funktion als **Sparkassenzentralbank** auch der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus ist sie Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen. Durch das deutschlandweite wie internationale Netzwerk innerhalb des NORD/LB Konzerns werden für die Kunden der S-Finanzgruppe optimale Lösungen geschaffen.

Die NORD/LB ist das **Mutterunternehmen**, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt.

**NORD/LB**  
Die norddeutsche Art.

 **Braunschweigische Landessparkasse**  
Ein Unternehmen der NORD/LB

**NORD/LB**  
Covered Bond Bank  
Luxembourg

**NORD/LB**  
Asset Management

**DEUTSCHE/HYPO**  
Ein Unternehmen der NORD/LB

**BLB** Ihre Spezialisten  
Ihre Bank.

rd. **240 000**  
Girokonten im Braunschweiger Land

> **6 400**  
Mitarbeiter

rd. **24 000**  
Firmenkunden

> **5 000**  
finanzierte Immobilien

**1 363**  
finanzierte Schiffe

**612**  
finanzierte Flugzeuge

> **70**  
Sparkassen im Verbundgeschäft



# Planvoll handeln.

Breit diversifiziert und zugleich hoch spezialisiert:  
Was das Geschäftsmodell der NORD/LB so besonders macht und mit welcher Strategie sie im Jahr 2017 wieder auf Gewinnkurs geht, erläutert der neue Vorstandsvorsitzende Thomas S. Bürkle.

>Seite 12



Mit Kompetenz

# Lösungen entwickeln.

Äußere Faktoren sind nicht immer beeinflussbar. Die Art, mit ihnen umzugehen, hingegen schon. Herausforderungen, wie sie etwa die Schifffahrtsbranche anhaltend an uns stellt, begegnen wir mit kühlem Kopf und weitsichtigen Entscheidungen.

>Seite 16



Eine Bank

# gibt Antworten.

Digitalisierung, aktuelles Niedrigzinsniveau, internationale Ausrichtung: Dynamische Zeiten werfen Fragen auf – bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Die NORD/LB hat für alle ein offenes Ohr und viele gute Antworten.

>Seite 24

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Thomas S. Bürkle  
Vorsitzender des Vorstands der  
NORD/LB, Hannover

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

2016 war ein äußerst herausforderndes Jahr für die NORD/LB. Die globale Schiffskrise hat sich nochmals verschärft, worauf die NORD/LB mit einer erneuten massiven Aufstockung ihrer Risikovorsorge reagiert hat. Hierdurch weist die Bank erstmals seit 2009 einen Verlust aus. Es steht außer Frage, dass ein Verlust in dieser Höhe schmerzhaft ist. Die NORD/LB ist aber stark genug, ihn aus eigener Kraft zu verarbeiten.

Eine der großen Aufgaben für 2017 besteht darin, die Bremer Landesbank in den NORD/LB Konzern zu integrieren. Hier liegt aber gleichzeitig eine große Chance. Wir werden diese Chance zum Anlass dafür nehmen, den Konzern als Ganzes neu und effizienter zu organisieren. Wir werden unser Geschäftsmodell weiterentwickeln und die Aufteilung der Geschäftsfelder im Konzern neu gestalten. Dabei werden wir Synergiepotenziale heben und Arbeitsprozesse konzernweit optimieren und vereinfachen.

Hieran werden wir alle in der NORD/LB mit voller Kraft und hohem Einsatz arbeiten, ebenso wie an anderen Herausforderungen wie der Digitalisierung der Finanzbranche und der Verschärfung regulatorischer Anforderungen. Ich habe keine Zweifel, dass uns das gelingen wird. Bei der Reduzierung des Schiffsportfolios haben wir bereits große Fortschritte erzielt, an die wir 2017 anknüpfen werden.

## „Wir werden unser Geschäftsmodell weiterentwickeln und die Aufteilung der Geschäftsfelder im Konzern neu gestalten.“

Was im Übrigen häufig übersehen wird: Die NORD/LB besteht aus deutlich mehr als Schiffsfinanzierungen. Sie hat eine erhebliche Ertragskraft. Alle unsere Geschäftsfelder außerhalb des Schiffssegments sind profitabel, trotz Margendrucks und Niedrigzinsen. Wir haben auch im vergangenen Jahr wieder viele erfolgreiche und innovative Finanzierungen für unsere Kunden realisieren können, beispielsweise bei den Erneuerbaren Energien, in der Flugzeugfinanzierung, bei Infrastrukturprojekten, für Gewerbeimmobilien und im Agrar-Banking sowie quer durch alle Branchen bei unseren mittelständischen Firmenkunden. Dies verdanken wir maßgeblich dem Know-how und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Aber auch dem Vertrauen, das unsere Kunden, Investoren und unsere Träger uns entgegenbringen.

Für dieses Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen



Thomas S. Bürkle  
Vorstandsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank

## Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden



Peter-Jürgen Schneider  
Finanzminister des Landes  
Niedersachsen und Vorsitzender  
des Aufsichtsrats der NORD/LB,  
Hannover

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

eine Problemlösung ist eigentlich nicht viel wert, wenn sie nur ein Problem löst. Lösungen zu finden, um dabei neue Wege zu gehen und neue Antworten auf neue Fragen zu finden, das ist der Ehrgeiz, den wir bei der NORD/LB Norddeutsche Landesbank haben.

Ein Beispiel liegt auf der Hand: Die Schiffskrise hat die Bank im Jahr 2016 erneut vor anspruchsvollen Aufgaben gestellt – und das nicht nur im alltäglichen Geschäft. Es musste auch eine Lösung gefunden werden, um die Auswirkungen der Schiffskrise auf das Konzern-Tochterunternehmen Bremer Landesbank (BLB) aufzufangen. Mit der vollständigen Übernahme der BLB durch die NORD/LB konnten wir nicht nur den Fortbestand der BLB sichern. Wir haben damit zugleich auch neue Möglichkeiten geschaffen, den Konzern zukunftssicher neu aufzustellen und die NORD/LB als Ganzes wieder in ruhigeres Fahrwasser zu führen.

Nach dem Wechsel von Herrn Dr. Gunter Dunkel in den Ruhestand haben wir mit Herrn Thomas Bürkle einen neuen Vorstandsvorsitzenden gefunden, der den NORD/LB Konzern in all seinen Facetten bestens kennt und ihn mit Entschlossenheit und ruhiger Hand in die Zukunft führen wird – so, wie es bei uns gute norddeutsche Art ist. Er übernimmt eine Bank, die in vielen Geschäftsfeldern national und international zu den führenden Anbietern gehört. Davon erzählt in vielen Schlaglichtern auch dieser Geschäftsbericht.

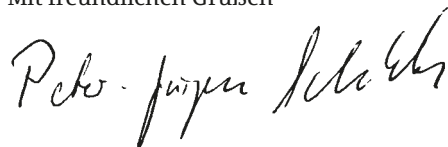


„Wir haben neue Möglichkeiten geschaffen, den Konzern zukunfts-sicher aufzustellen und die NORD/LB als Ganzes wieder in ruhigeres Fahrwasser zu führen.“

Danken möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Gunter Dunkel für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Er hatte das Amt im Jahr 2009 in schwieriger Zeit übernommen und musste die NORD/LB durch die Wirren der globalen Finanz- und Schiffskrisen führen. Dies war keine leichte Aufgabe. Dennoch konnte in diesem widrigen Umfeld das Kapital der Bank gestärkt und die immer strenger werdenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen bewältigt werden.

Die Herausforderungen, denen die Bank begegnen musste, werden auch seine Nachfolger fordern. Hierfür wünsche ich dem Vorstand eine glückliche Hand. 2016 war kein einfaches Jahr für die NORD/LB. Aber es war ein Jahr, an dem sie wachsen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Peter-Jürgen Schneider  
Niedersächsischer Finanzminister  
Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank



## Der Erweiterte Konzernvorstand

**Herr Thorsten Schmidt**

Jahrgang 1964, Vorstandsmitglied der  
NORD/LB Luxembourg Covered Bond Bank

**Dr. Hinrich Holm**

Jahrgang 1965, stellv. CEO, Treasury,  
Markets, Bank Asset Allocation, Corporate  
Finance, Corporate Sales Verbund, Kredit  
Asset Management, Verbundgeschäft,  
Investitionsbank Sachsen-Anhalt und  
Relationship Sachsen-Anhalt, Asia Pacific  
& China

**Andreas Pohl**

Jahrgang 1957, Sprecher des Vorstands  
der Deutschen Hypo

**Christoph Schulz**

Jahrgang 1960, Privat- und Geschäfts-  
kunden; Vorsitzender des Vorstands der  
Braunschweigischen Landessparkasse





**Ulrike Brouzi**

Jahrgang 1965, Chief Financial Officer (CFO); Chief Operations Officer (COO); Finanzen/ Steuern, Organisation und IT, Unternehmensservice, Konzernsicherheit, Compliance sowie Landesförderinstitut und Relationship Mecklenburg-Vorpommern

**Christoph Dieng**

Jahrgang 1967, Chief Risk Officer (CRO); Kreditrisikomanagement, Finanz- und Risikokontrolling, Sonderkreditmanagement, Research/Volkswirtschaft sowie Landesförderinstitut und Relationship Mecklenburg-Vorpommern und Großbritannien/ANL London.

**Thomas S. Bürkle**

Jahrgang 1953, Vorstandsvorsitzender (CEO); Vorstandsstab/Recht/Beteiligungen, Personal/ Organisation, Revision, Unternehmenskommunikation und Strategieentwicklung

**Günter Tallner**

Jahrgang 1962, Firmenkundengeschäft, Wohnungswirtschaft, Agrar Banking, Ship Finance, Aircraft Finance, Structured Finance (Energie- und Infrastruktur), Relationship Management Institutionelle Kunden, Relationship America in der ANL New York.

**Christian Veit**

Jahrgang 1970, Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank

## Planvoll handeln



### Aus eigener Kraft

*Interview mit Thomas Bürkle*

*// Herr Bürkle, Sie haben zum Jahresbeginn den Vorstandsvorsitz bei der NORD/LB übernommen. Hätten Sie sich andere Zeiten für Ihren Start gewünscht?*

**Thomas Bürkle:** Im Leben kommt es nicht aufs Wünschen an, sondern aufs Machen. Natürlich ist das Umfeld, in dem wir uns bewegen, nicht einfach. Und natürlich ist der Verlust, den die NORD/LB 2016 gemacht hat, schmerzhaft. Wichtig aber ist: Der Verlust kommt nicht aus operativer Schwäche zustande, sondern ist die notwendige Konsequenz einer massiven Vorsichtsmaßnahme. Er ist daher eher ein Zeichen von Handlungsstärke, ganz sicher aber nicht von Ertragsschwäche oder einer Schwäche des Geschäftsmodells.

*// Angesichts von rund 1,9 Mrd € Verlust vor Steuern müssen Sie das mal erklären.*

**Thomas Bürkle:** Die NORD/LB hat im vergangenen Jahr vor Risikoversorge rund 1,1 Mrd € Erträge erwirtschaftet. Unsere Kosten haben wir deutlich gesenkt, wir haben eine Cost-Income-Ratio von 50,7 Prozent. Damit stehen wir auch im Vergleich zu Wettbewerbern sehr gut da. Unsere größte Herausforderung ist die Schiffskrise, deshalb reden alle sehr viel darüber – wir selbst, die Medien, die Ratingagenturen, die Analysten, die Investoren. Aber wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die NORD/LB keine bloße Schiffsbank ist. 85 Prozent unseres Finanzierungsvolumens haben mit Schiffen nichts zu tun – das sind Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Gewerbeimmobilien, Infrastruktur, mittelständische Firmenkunden, das Privatkundengeschäft. Alle diese Bereiche sind profitabel. Wir haben ein gut diversifiziertes Geschäftsmodell.

*// Trotzdem haben Sie über 2,9 Mrd € an Risikoversorge aus der Schiffsfiananzierung zu verkraften, die das Jahresergebnis tief ins Minus ziehen. Für die NORD/LB sind das bislang unbekannte Dimensionen, Herr Bürkle.*

**Thomas Bürkle:** Das ist richtig. Diese Risikoversorge ist eine entschlossene und notwendige Antwort auf die nochmalige Verschärfung der Schiffskrise. Wir machen die Bank damit robuster und resistenter. Im Abschluss 2016 tut uns das sicherlich weh. Aber wir begrenzen damit unser künftiges Downside-Risiko erheblich.

*// Also sehen Sie darin eine Art Befreiungsschlag?*

**Thomas Bürkle:** Dieses Wort geht mir etwas zu weit. Die Schiffskrise ist damit ja nicht vom Tisch. Wir werden auch in kommenden Jahren weiter signifikante Risikoversorgen für die Schiffsfiananzierung sehen – aber sicherlich nicht mehr in dieser Größenordnung. Deshalb gehen wir 2017 auch wieder auf Gewinnkurs.



*// Werden Sie denn mit diesen Zahlen überhaupt noch die verschärften Anforderungen der Bankenaufsicht erfüllen können?*

**Thomas Bürkle:** Wir werden ein vorübergehendes moderates Absinken in unseren Kapitalquoten sehen, das ist klar und auch so eingeplant. Aber das wird natürlich kein Dauerzustand sein, wir werden unsere Quoten nach und nach auch wieder anheben. Wir haben in den vergangenen Jahren unser Kernkapital entscheidend gestärkt, weil wir trotz weltweiter Finanzkrise, trotz Eurokrise, trotz Schiffskrise, trotz Niedrigzinsphase dank unseres diversifizierten Geschäftsmodells immer profitabel waren. Und wir haben Eigentümer, die unseren Kapitalstärkungskurs immer mitgetragen haben. Das war sehr weitsichtig, ist aber nicht selbstverständlich. Das alles zahlt sich jetzt aus.

*// Die Schiffskrise hat auch die Bremer Landesbank getroffen, wo jetzt beachtliche Veränderungen anstehen.*

**Thomas Bürkle:** Und nicht nur da – die vollständige Integration der Bremer Landesbank wird Auswirkungen auf den ganzen Konzern haben. Er wird künftig noch enger zusammenrücken. Wir werden Prozesse optimieren und die beiden Häuser noch stärker miteinander verzahnen. Wir wollen spürbare Synergieeffekte heben und so die Kosten weiter senken. Und wir wollen ein überschneidungsfreies Geschäftsmodell. Wir wollen aus einer Gruppe schlagkräftiger Banken eine schlagkräftige Bankengruppe machen. Dazu haben wir die Initiative „One Bank“ ins Leben gerufen. Wir sehen die Integration der Bremer Landesbank ganz klar als Chance.

*// Eine der Hausaufgaben, die Sie in Hannover und Bremen gleichermaßen zu lösen haben, ist die angekündigte Verringerung des Schiffsportfolios im Konzern auf insgesamt 12 bis 14 Mrd €. Ist das denn überhaupt realistisch in diesem katastrophalen Markt – zumal Sie ja nicht die einzigen sind, die jetzt auf den Markt drängen?*

**Thomas Bürkle:** Das ist nicht einfach, aber es ist machbar. Wir verfolgen unterschiedliche Ansätze parallel, von der Suche nach neuen Eigenkapitalgebern über den Abbau einzelner Schiffskredite bis hin zur Vermarktung auch größerer Pakete. Wir haben auf diese Weise allein im vergangenen Jahr das Schiffsportfolio um rund 2,2 Mrd € reduziert. Wir sind also auf einem guten Weg.





„Wir können viele Dinge, die andere nicht können.“ Thomas S. Bürkle betont, wo die Stärken der NORD/LB liegen.

*// Auch unabhängig von der Schiffskrise steht der Finanzsektor derzeit unter Druck: Niedrigzinsen, Digitalisierung, FinTechs setzen allen Banken mächtig zu. Wo bleibt da der Platz für die NORD/LB?*

**Thomas Bürkle:** Unabhängig davon, wie sich die Zinsen weiterentwickeln werden, trifft uns das Zinsthema vielleicht etwas weniger empfindlich als unsere Wettbewerber. Wir sind in vielen unserer Geschäftsfelder ein hoch spezialisierter Know-how-Anbieter. Kunden entscheiden sich für uns, weil wir viele Dinge können, die viele andere nicht können. Wir waren nie ein Zins-Discounter. Bei der Digitalisierung müssen wir einerseits unsere eigenen IT-Prozesse verbessern, das ist aber derzeit eine Herausforderung für alle Banken. Zum anderen wollen wir von neuen Geschäftsmodellen im FinTech-Sektor lernen und profitieren. Hierfür haben wir beispielsweise ein Joint Venture mit Dieter-von-Holtzbrinck Ventures, um junge Start-ups zu befeuern. Wir wollen hier eine aktive Rolle spielen, und was wir da bislang sehen, ist vielversprechend.

*// Wo sehen Sie die Bank in einem Jahr, nach Ihrem ersten Jahr als Vorstandsvorsitzender?*

**Thomas Bürkle:** In einem Jahr ist die Bremer Landesbank viel enger in den Konzern integriert, die Kapitalquoten bewegen sich wieder nach oben, die Risikovorsorge liegt weit unter dem Vorjahreswert – und wir sind zurück in der Gewinnzone. Da, wo wir hingehören.

## Mit Kompetenz Lösungen entwickeln

---

Risiken absichern. Portfolio-Qualität optimieren.  
Effizienz steigern.

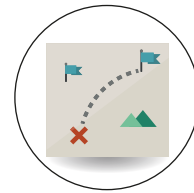


# 2016

Zu Jahresbeginn betrug das Schiffsfinanzierungs-Portfolio der NORD/LB 19 Mrd €. Für uns der Ausgangspunkt für eine deutliche Kurskorrektur.

**16,8 Mrd €** betrug das Schiffsfinanzierungs-Portfolio Ende des Jahres

**12%** schlanker fiel das Portfolio aus



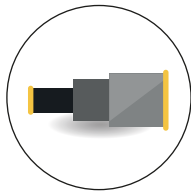
# 12 bis 14 Mrd €

Auf diese Zielgröße planen wir unser Schiffsfinanzierungs-Portfolio bis Ende 2018 zu reduzieren.

**520 Mio €** resultieren aus der Erstarkung des Dollars

**3%** beträgt der Dollareffekt





## 420 Mio €

Neugeschäft im Bereich Schifffahrt tätigten wir 2016. Ein Widerspruch? Nein, gezielte Investitionen in wachstumsstarke Segmente – und damit ein Beitrag zur Zukunftssicherung dieses Geschäftsfelds. Davon investieren wir:

**50%** in Fähren und Kreuzfahrtschiffe

**20%** in Spezialtonnagen

**30%** in Tanker



## 2017

erwarten wir wieder eine positive Ergebnisentwicklung. Dafür haben wir mit unseren Maßnahmen zur Risikovorsorge und zum Portfolioabbau die strategischen Weichen gestellt.

## Schiffsfinanzierungen: Kurswechsel mit nachhaltiger Strategie

*Die Hoffnung auf eine Erholung auf den Schiffsmärkten erfüllte sich auch 2016, nach nunmehr acht Jahren buchstäblich stürmischer See, nicht. Stattdessen verschärfte sich die Lage erneut. Für eine Bank wie die NORD/LB, die seit über 45 Jahren als Kapitalgeber in der Schifffahrt aktiv ist, haben diese Rahmenbedingungen naturgemäß erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis. 2016 war für uns der Startpunkt, ein umfangreiches Maßnahmenpaket für eine Neuausrichtung in diesem Segment zu schnüren und anzustoßen, mit dessen Umsetzung wir unmittelbar begonnen haben.*

### **1. Aufstockung der Risikovorsorge**

Das Thema Risikovorsorge für die Schiffsfinanzierung begleitet uns schon länger. So haben wir die vergangenen Jahre bereits mit viel Weitblick genutzt, um die Kapitalbasis zu stärken und finanzielle Puffer auf- und auszubauen.

2016 erhöhten wir die Abdeckung der Schiffsrisiken noch einmal deutlich, was im Gesamtergebnis zwar zu einem Minus führte, dennoch sind wir von unserer Entscheidung überzeugt – aus gutem Grund. Dank unseres planvollen Vorgehens haben wir für die notwendige Stärke gesorgt, um das negative Ergebnis aus eigener Kraft aufzufangen. Schon ab 2017 rechnen wir damit, wieder schwarze Zahlen zu schreiben. Hier profitieren wir auch von der breiten Diversifizierung unseres Geschäftsmodells: Mit Ausnahme der Schiffsfinanzierung sind aktuell alle anderen Geschäftsfelder profitabel und entspannt im Hinblick auf die Risikosituation.

Unsere Stabilität bestätigt übrigens auch der 2016 von der Europäischen Bankenaufsicht EBA durchgeführte Stresstest. Demnach ist die NORD/LB selbst in einem extremen Krisenszenario ausreichend kapitalisiert.

Stärkung von Substanz  
und Ertragskraft in den  
vergangenen Jahren  
zahlt sich aus.

# Neue Konzepte für eines der traditionsreichsten Geschäftsfelder der NORD/LB.

## **2. Reduzierung des Schiffsfinanzierungs-Portfolios**

Mit der ausgedehnten Risikovorsorge legen wir darüber hinaus den Grundstein für einen elementaren Bestandteil unseres Maßnahmenpakets: die Verbesserung der Portfolio-Qualität. Diese werden wir im Wesentlichen dadurch erreichen, dass wir das Schiffsfinanzierungs-Portfolio aktiv deutlich reduzieren.

Um die Reduzierung fokussiert voranzutreiben, haben wir 2016 eine neue Geschäftseinheit gegründet. Das Team von Ship Asset Trading treibt die nachhaltige Reduktion des Bestandsportfolios der NORD/LB voran.

Unser Ziel ist klar definiert: Standen Anfang 2016 noch 19 Mrd € Schiffsfinanzierungen zu Buche, sollen es bis Ende 2018 nur noch 12 bis 14 Mrd € sein. Auf diesem ehrgeizigen Weg haben wir mit einer Reduzierung um 2,2 Mrd allein im Geschäftsjahr 2016 schon viel erreicht. Dieser Erfolg bestätigt uns, den eingeschlagenen Kurs weiterzuverfolgen.

## **3. Selektives und qualitativ hochwertiges Neugeschäft**

Die Schifffahrt ist und bleibt für die Weltwirtschaft unverzichtbar. Darin auch weiterhin aktiv zu bleiben, sieht die NORD/LB nicht nur als Notwendigkeit, sondern durchaus auch als Chance. Bei der behutsamen Ausweitung unserer Geschäftstätigkeiten dehnen wir den Radius bewusst international aus, insbesondere nach Asien. Dahinter steht das Ziel, neben dem Heimatmarkt Deutschland verstärkt das Weltportfolio im Schiffsmarkt abzubilden.

Das Neugeschäft in diesem Bereich betreiben wir sehr selektiv und immer unter der Prämisse, die Qualität unseres Portfolios nachhaltig zu verbessern. Dabei bewegen wir uns weg von der Handelsschifffahrt und setzen gezielt auf wachstumsstarke Segmente wie Kreuzfahrtschiffe, ausgewählte Fährentypen sowie Spezialschiffe.



Für eine bessere Risikoqualität und ein langfristig rentableres Portfolio: Beim Neugeschäft im Schifffahrtsbereich engagiert sich die NORD/LB verstärkt bei nachgefragten Spezialschiffen, wie beispielsweise bestimmten Fährentypen, sowie im wachstumsstarken Kreuzfahrtsegment.



# Durch eine weitere Diversifizierung des globalen Portfolios entwickeln wir unseren Geschäftsansatz gezielt weiter.

## Fazit

Angesichts schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erweist sich unser bewährtes Geschäftsprinzip der vorsichtigen Kaufleute erneut als überzeugender Vorteil. „Das Kapital zunächst zurücklegen und erst dann verplanen“ – was sich simpel anhört, ist in der Realität der Schiffsmärkte eine komplexe Herausforderung. Wir wissen, dass wir dabei einen langen Atem brauchen. Aber auf diese Weise bleiben wir immer in der Lage, selbst zu entscheiden, in welcher Form und in welchem Tempo sich die nachhaltige Reform unseres Schiffsfinanzierungs-Geschäfts vorwärtsbewegen soll. Finanziell, strategisch und operativ sind wir dafür bestens gerüstet.

Die Transformation unseres Schiffsfinanzierungs-Geschäfts schreitet bereits im ersten Jahr sichtbar voran:

## 134 Schiffe

aus unserem Portfolio haben wir 2016 abgegeben.

## 2,2 Mrd €

betrug die Reduzierung des Schiffsportfolios 2016.

## 39 Schiffe

wurden in den Bereichen Kreuzfahrt, Fähren, Tanker und Spezialtonnage zulasten der Handelsschifffahrt ausgebaut.

## 48 %

Abschirmung des Portfolios leistungsgestörter Kredite durch Risikovorsorge.

## Schiffahrts- und Finanzierungscompetenz im starken Verbund: Joint Venture von NORD/LB, Offen Group und Caplantic

In ihrem im Februar 2016 gegründeten Joint Venture führen die NORD/LB, die Reederei Offen Group und die auf Alternative Assets spezialisierte Caplantic GmbH ihre Kompetenzen in den Bereichen Schiffahrt und Finanzierung zusammen. Die Crystal Ocean Advisors GmbH soll zu einem internationalen Anbieter für Restrukturierungen und die Abwicklung leistungsgestörter Kredite in der Schiffsfinanzierung ausgebaut werden. Das neu gegründete Unternehmen stellt einen weiteren Baustein in der strategischen Weiterentwicklung der NORD/LB zum Kredit Asset Manager dar.

Im deutschen Schiffahrtsmarkt ist dieser integrierte Service- und Dienstleistungsansatz bislang einzigartig. Das größte Marktpotenzial sehen die drei Gesellschafter im regen Interesse vieler Institutioneller Investoren, sich in der Schiffahrtsbranche finanziell zu engagieren – ohne jedoch über das notwendige übergreifende Know-how zu verfügen.

## Bremer Landesbank: Jetzt vollständig in den NORD/LB Konzern integriert

54,83 Prozent hielt die NORD/LB bislang an der Bremer Landesbank (BLB), ab dem 1. Januar 2017 steigt dieser Anteil auf 100 Prozent. Das Bremer Kreditinstitut ist traditionell stark im Schiffahrts- und Reedereigeschäft engagiert. Im Zuge der nochmals deutlich verschärften Anforderungen an die Risikovorsorge und das Eigenkapital durch die Europäische Zentralbank fiel im August 2016 die Entscheidung zur vollständigen Integration der BLB in den NORD/LB Konzern. Sowohl die BLB als auch die NORD/LB sind überzeugt, mit diesem Schritt eine gute Lösung für alle Seiten gefunden zu haben.

Die BLB bleibt ein aktives, wertvolles Mitglied des NORD/LB Konzerns und wird dort auch künftig eine wichtige Rolle spielen. Dies stellte der NORD/LB Vorstand bei der Übernahme direkt klar. Wie die Ausrichtung der BLB innerhalb der Gruppe künftig im Detail aussehen soll, wird derzeit gründlich geprüft und geplant. Ihre Dienstleistungen werden vollständig im NORD/LB Konzern angeboten werden.

Während die BLB aktuell noch eine große Bandbreite an Leistungen abdeckt, die sich teilweise mit dem Angebot der NORD/LB überschneiden, sollen ab 2017 Synergieeffekte stärker und sinnvoller genutzt werden. Dadurch ergeben sich neue Chancen für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der BLB.



### Finanzierung von Containerbrücken

Der Bereich Firmenkunden der BLB leistete 2016 für die NORD/LB Konzern bereits wertvolle Beiträge – wie beispielsweise eine komplexe Finanzierung von Containerbrücken.

Mindestens 85 Prozent des Welthandels werden über See abgewickelt. Containerbrücken stellen eine effiziente Be- und Entladung der Schiffe an den Umschlagterminals in den Häfen sicher und sind somit im internationalen Warenverkehr unverzichtbar. Für Investitionen in neue Containerbrücken an der Kaje in Bremerhaven wurde unter Führung der BLB durch das Spezialistenteam Häfen/Logistik hierzu ein anspruchsvolles Finanzierungsmodell auch unter Einbeziehung umfangreicher Mittel aus den Programmen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) strukturiert und entsprechend bedarfsorientiert für den Kunden umgesetzt.

Ab 1. Januar 2017 gehört die Bremer Landesbank zu 100 Prozent zum NORD/LB Konzern. Zu ihren Großprojekten 2016 zählte u.a. die Finanzierung von Containerbrücken in Bremerhaven.

- › Einzeldarlehensgewährung aus KfW-Mitteln auf Basis eines Sicherheiten-Poolvertrages in Höhe von bis zu 70 Mio €
- › Gleichzeitige Harmonisierung mit einem flexiblen Kreditrahmen (Revolving-Credit-Facility RCF) in Höhe von 25 Mio €
- › Abweichung der Finanzierungskreise in beiden Finanzierungen



## Eine Bank gibt Antworten

---



**Dr. Ulrich Erxleben,  
Gründungsmitglied SMACC**

Gemeinsam mit Stefan Korsch und Janosch Novak gründete Ulrich Erxleben im Mai 2015 das Start-up SMACC. Nach seinem Studium in St. Gallen führten seine beruflichen Stationen ihn u.a. ins kalifornische Palo Alto sowie nach San Francisco und New York. Heute verfolgt er nahe Berlin als Geschäftsführer mit dem jungen Team von SMACC das Ziel, das Finanzwesen für Unternehmen so einfach und reibungslos wie möglich zu machen. Ein Geschäftskonzept, das die NORD/LB als Investor unterstützt.





## **„Ist die NORD/LB bereit für die digitale Zukunft?“**

Auf die sich verändernden Anforderungen der Märkte und Kunden stellen wir uns schon seit vielen Jahren flexibel ein und richten unsere Angebote entsprechend aus. Natürlich sind wir kein junges Start-up, sondern eine Traditionsbank – und als solche können wir dazu beitragen, dass innovative Ideen es ganz nach oben schaffen.



## Mit FinTechs neue Märkte erschließen

### FinTech

Als Kurzform des Begriffs „Finanztechnologie“ bezeichnet „FinTech“ moderne, meist web-basierte Technologien und Anwendungen im Bereich der Finanzdienstleistungen.

*Flexibel, dynamisch, innovativ – so stürmen seit einigen Jahren technologiegetriebene Unternehmen, häufig Start-ups, in den Markt für Finanzprodukte und -dienstleistungen, etwa mit mobilen Bezahl- und Tradinglösungen oder auch im Kreditgeschäft. Damit stoßen die FinTechs (siehe Kasten) in Segmente vor, die traditionell den etablierten Banken vorbehalten waren – und sorgen für eine neue Wettbewerbssituation.*

*Statt sie pauschal als Konkurrenz oder gar Bedrohung für das eigene Geschäftsmodell zu betrachten, schauen wir uns die FinTechs ganz genau an und prüfen, ob sie ein lohnendes Investment für die NORD/LB sein könnten. Durch die gezielte Finanzierung von FinTech-Start-ups profitieren wir auch von einer Erweiterung unseres Leistungsspektrums und stärken unsere Position als Anbieter innovativer Lösungen.*

### Digitalisierte Buchhaltung mit SMACC

So hat sich die NORD/LB an der FinTech SMACC beteiligt, einer finanzierten Plattform für digitalisierte Buchhaltung. „Ziel von SMACC ist, das Finanzwesen so einfach und reibungslos wie möglich für Unternehmen aller Größen und Branchen zu machen“, erklärt Ulrich Erxleben, einer der drei Gründer von SMACC. „Mehr noch: Mit unserer Lösung können sonst so ungeliebte Aufgaben wie Buchhaltung sogar Spaß machen!“

Dafür hat das SMACC-Team eine intelligente Software entwickelt, die Finanzprozesse wie Rechnungswahlverwaltung und Zahlungsvorgänge digitalisiert und die laufende Buchführung automatisch erledigt. Unternehmen erhalten dadurch finanzielle Transparenz und Kontrolle – und mehr Freiraum für ihr Kerngeschäft.

„Wir verstehen uns als Problemlöser mit einem in diesem Segment einzigartigen Angebot.“

Ulrich Erxleben, Gründungsmitglied von SMACC

## BLSK direkt: Service auf allen Kanälen

Die Bedürfnisse der Kunden ändern sich zusehends. Unabhängig von Öffnungszeiten und Terminen möchten sie schnell Antworten auf ihre Fragen und am liebsten sofort eine Lösung. Dafür nutzen sie zunehmend digitale Wege. Das gilt bei Weitem nicht nur für die sogenannten Digital Natives. Auch ältere Menschen und Bewohner ländlicher Gebiete bevorzugen immer mehr die komfortablen Möglichkeiten von Telefon, Tablet und Smartphone.

Ein gutes Beispiel für die Art, wie wir uns als Bank mit den Wünschen und Ansprüchen unserer Kunden entwickeln, ist ‚BLSK direkt‘ – ein gebündeltes, medienübergreifendes Serviceangebot der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK). Lars Dannheim, Abteilungsleiter der BLSK.direkt, erzählt, was es damit auf sich hat.

*„Vier Minuten dauert im Durchschnitt ein Telefonat mit unserem Serviceteam, dann hat der Kunde sein Anliegen erledigt und wir kümmern uns um alles Weitere. Nicht schlecht im Vergleich dazu, welche Zeit ein Besuch in der Filiale in Anspruch nimmt. Und da sind wir auch schon mittendrin in der langen Liste an Argumenten, die für unser filialunabhängiges Serviceangebot sprechen. Mit ‚BLSK direkt‘ haben wir ein übergreifendes Kompetenzzentrum für Service geschaffen.“*

*Was das bedeutet? Seit 2015 betreuen wir unsere private – und ab 2017 auch gewerbliche – Kundschaft in allen Servicethemen zentral statt klassisch in der Filiale. Die Kunden erledigen einen Großteil ihrer Banking-Aktivitäten über diverse Kommunikationskanäle wie Telefon, Internet, E-Mail oder App. Das Dienstleistungsangebot weiten wir ständig aus und ergänzen es um digitale Services wie zum Beispiel Fotoüberweisung oder Kwitt, ein Zahlungssystem per Smartphone. So wird das Bankerlebnis für die Kunden immer bequemer.*

*Wie sich in der Praxis zeigt, lassen sich die meisten Fragen schnell und einfach über BLSK direkt klären. Und das bei einer höheren Verfügbarkeit: Website und App stehen rund um die Uhr für Informationen, Online-Banking und das Platzieren von Serviceaufträgen zur Verfügung, die telefonische Erreichbarkeit geht weit über die Filialöffnungszeiten hinaus, es gibt keine Wartezeiten und keine Anfahrtswege. Bei komplexeren Beratungsthemen wie z.B. der Finanzanalyse, Altersvorsorgegestaltungen, Anlageberatungen oder Immobilienthemen bieten wir die persönliche Beratung an einem unserer zahlreichen Standorte an. Mit BLSK direkt sorgen wir dafür, dass in den stationären Filialen ausreichend Beratungskapazitäten zur Verfügung stehen. Mit unserem zentralen Telefenteam unterstützen wir unsere KollegInnen in den Filialen außerdem bei Terminvereinbarungen mit unseren Kunden, um diese Kapazitäten zu nutzen.*

*Entscheidend für uns als Bank ist, Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und darauf mit attraktiven Angeboten zu reagieren. Auf diesem Gebiet ist die BLSK Vorreiter und durchaus kreativ: In unserem*

*„Digital Lab‘, einer Art Thinktank, sammeln wir Ideen für zukunftsfähige Technologien und Produkte. Diese erproben wir im Hinblick auf ihre Alltagstauglichkeit und Wirtschaftlichkeit für unser Geschäft. Die Devise lautet: Innovativ bleiben und einfach machen!“*

## 3010

Die zentrale Servicenummer von BLSK direkt für Privatkunden ist in Braunschweig wohlbekannt.

## 85 %

beträgt laut regelmäßigen Befragungen das Zufriedenheitslevel mit BLSK direkt – ein Topwert im Sparkassenvergleich!

## 11 000

Internetfilialaufträge verzeichnete die BLSK im Jahr 2016. Im Benchmark des Sparkassenverbandes ist sie damit führend.

„Ein 30-köpfiges Serviceteam kümmert sich bei uns kompetent um die Kundenanfragen“, erklärt Lars Dannheim, Abteilungsleiter der BLSK direkt.







**Holger Twist,  
Leiter Finanzen  
Flensburger Brauerei**

Wenn Unternehmen umfangreich in ihre Energieeffizienz investieren, ist das im Wesentlichen eine Frage der Finanzierung. Als Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Flensburger Brauerei weiß Holger Twist genau, wie wichtig eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bank und Betrieb ist. Er ist dafür zuständig, dass neben dem Umweltaspekt auch die Kosten-Nutzen-Rechnung für die Brauerei stimmt – so wie beim aktuellen gemeinsamen Projekt mit der NORD/LB (ab S. 34).



## **„Die Zinsen sind auf einem historischen Tiefstand – welche Lösungen bietet die NORD/LB?“**

Da klassische Anlagen derzeit oftmals keine Option sind, unterstützen wir unsere institutionellen, gewerblichen wie auch privaten Kunden bei der Suche nach Alternativen. Je nach Anlageprofil und -ziel kann das eine Fondslösung, eine Flugzeug- oder Erneuerbare Energien-Finanzierung oder auch die Empfehlung sein, dass jetzt genau der richtige Zeitpunkt ist, in die eigene Effizienz zu investieren.







## Gezielt und strategisch klug anlegen

### Kredit Asset Management: Partner für Alternative Investments

2015 hat die NORD/LB ihr Geschäftsmodell um den Bereich Kredit Asset Management erweitert. Seitdem bildet er die Schnittstelle zwischen Kreditmärkten und Institutionellen Kunden. Zu seinen Aufgaben gehört, Kredite zu professionellen Anlageprodukten weiterzuentwickeln – mit dem Ziel, die NORD/LB als einen führenden Anbieter von Alternativen Assets zu positionieren. Gerade in der derzeitigen Niedrigzinsphase sind Investmentmöglichkeiten abseits der traditionellen Geldanlagen gefragt.



Gleich eine der ersten Transaktionen des neu etablierten Geschäftsbereichs – die Ausplatzierung einer Flugzeugfinanzierung für eine Boeing-Passagiermaschine des Typs B777-300ER – verlief überaus erfolgreich. Die Nachfrage bei einem breiten Interessentenkreis war hoch, bis heute summieren sich sämtliche Beteiligungen in allen Assetklassen auf insgesamt 3,9 Mrd €.

Auch weitere Flugzeugfinanzierungen erweisen sich als attraktives Investment. Insbesondere aufgrund ihrer langen Laufzeiten kommen sie den Anlagebedürfnissen Institutioneller Kunden wie Versicherungen und Pensionskassen entgegen.

Die Ausplatzierung einer Finanzierung für eine Boeing B777-300ER stieß in Investorenkreisen auf hohe Nachfrage.

Erstes Gemeinschaftsprojekt von NORD/LB und Talanx: Zusammen stellen beide Partner die Anschlussfinanzierung für die Solarparks Finsterwalde II und III in der Nähe von Cottbus in Brandenburg zur Verfügung.

### Erneuerbare Energien als attraktives Investitionsfeld

Gemeinsame Finanzierung im Bereich Erneuerbare Energien: Erstmals arbeiten mit der NORD/LB und Talanx zwei große norddeutsche Player der Finanz- und Versicherungsbranche zusammen. Im Rahmen einer Kooperation stellten wir 2016 mit Talanx als Institutionellem Investor ein Gesamtvolumen von rund 85 Mio € für die langfristige Finanzierung von zwei Solarparks in Brandenburg zur Verfügung.

„Diese Finanzierung ist ein weiterer Baustein in unserem Portfolio von erfolgreichen Erneuerbare Energien-Projekten“, sagt Christoph Schellkes, Leiter des Bereiches Kredit Asset Management bei der NORD/LB. „Mit unserem umfangreichen Know-how auf dem Gebiet möchten wir verstärkt Anlegern – vor allem Institutionellen Investoren – Zugang zu diesem wachstumsstarken Markt eröffnen. Das Solarpark-Engagement ist dafür ein wichtiger Schritt. Mit Talanx haben wir einen langfristigen Anleger und somit idealen Partner für dieses bis Ende 2029 laufende Infrastrukturprojekt gefunden“. „Mit dem Investment konnten wir unser Portfolio weiter erfolgreich ausbauen und diversifizieren sowie uns erneut Renditen, die deutlich über der aktuellen Verzinsung von Bundesanleihen liegen, sichern“, erläutert Katharina Thomas, Senior Investment Manager bei Talanx Asset Management.

Bei den finanzierten Anlagen handelt es sich um die Solarparks Finsterwalde II und III nahe Cottbus. Mit ihrer Gesamtleistung von 39,8 Megawatt können sie bis zu 10 800 Haushalte mit Strom versorgen. Die Solaranlagen sind bereits seit 2010 in Betrieb. Nach abgelaufener Finanzierung haben NORD/LB und Talanx nun die Anschlussfinanzierung gesichert.

## Zukunftsweisende Investition in Energieeffizienz

Sie stecken in Maschinen, Prozessen, Gebäuden: Einsparpotenziale, die nur darauf warten, entdeckt und ausgeschöpft zu werden. Doch dafür sind häufig Investitionen notwendig, vor denen viele Unternehmer zurückschrecken. Dabei sind Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz aktuell besonders interessant, nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch: Dank historisch niedriger Zinsen, überdurchschnittlich langer Laufzeiten und hoher Tilgungszuschüsse, wie sie etwa die KfW gewährt, können sich die Investitionen schon nach wenigen Jahren rechnen – und sich nachhaltig positiv auf das Betriebsergebnis auswirken.

### **Flensburger Brauerei: zinsgünstiges Darlehen für energetische Modernisierung**

Die Flensburger Brauerei, langjähriger Kunde der NORD/LB, hat dieses Potenzial schon vor vielen Jahren erkannt. Im Rahmen der ISO-50001-Norm verbessert das Unternehmen systematisch seine Energieeffizienz. Bereits 2013 hatte die Brauerei ein eigenes Blockheizkraftwerk installiert, das Strom und Abwärme liefert.

2016 folgte der aufwändige Umbau einer Lager- zur Produktionshalle. Die Finanzierung realisierte die Flensburger Brauerei über die NORD/LB als Hausbank in Kooperation mit der KfW, da die Modernisierung eine Dachdämmung und eine moderne Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung umfasste. Insgesamt rund 714 000 € erhielt das Unternehmen für diese Investitionen aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm „Bauen und Sanieren“. Der Tilgungszuschuss beträgt fünf Prozent. Neben Energiekosten wird die Brauerei durch diese Maßnahmen künftig rund 30 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr einsparen.

## Flexible Anlagelösung der Bremer Landesbank

Zu Jahresbeginn 2016 erweiterte die Bremer Landesbank (BLB) ihre Fondsproduktfamilie um eine weitere innovative Investmentstrategie, den BLB Global Opportunities Fund. Das Anlageziel liegt darin, ein größtmögliches Ertragspotenzial zu erschließen. Dies soll durch eine breite Streuung mit flexiblen Anlageschwerpunkten und durch aktives Management erreicht werden. Anlageuniversum sind die internationalen Renten-, Aktien- und Rohstoffmärkte, Währungen sowie Alternative Investments.



Mit gezielten Investitionen das Betriebsergebnis nach vorne bringen: Holger Twist, Leiter Finanzen bei der Flensburger Brauerei, bespricht die Effizienzmaßnahmen mit Stefan Oellrich von der NORD/LB.

Der BLB Global Opportunities Fund hat einen freien, komplett flexiblen Ansatz. Er nutzt die bewährten Rechenmodelle, gibt jedoch keine Vorgaben zur Verteilung der Assetklassen. Die Fondsmanager können beschließen, zu 100 Prozent in Aktien zu gehen, wenn die Analyse diesen Schritt nahelegt. Oder zu 100 Prozent in Gold oder in Renten. Auch Derivate sind beispielsweise zur Risikoabsicherung vorgesehen. Das Portfolio wird abgesichert, wenn bestimmte Marktereignisse erwartet werden. Auf diese Weise bleibt der Fonds auch in extremen Phasen handlungsfähig.

## Neue Fondslösung für Stiftungen

Stiftungen benötigen zuverlässige jährliche Ausschüttungen, um ihre gemeinnützige Arbeit zu finanzieren. Die NORD/LB ist dank ihrer langjährigen Erfahrung in der individuellen Betreuung von Stiftungsvermögen mit diesen Anforderungen eng vertraut. Unsere Expertise stellen wir seit November 2015 auch im Rahmen einer Fondslösung zur Verfügung. „Nordlux Pro – Stiftungs-Partner A“ verbindet planbare regelmäßige Ausschüttungen mit dem Ziel, Stiftungsvermögen zu erhalten.

### **Langfristige, global ausgerichtete Anlagestrategie**

Stiftungsverantwortliche profitieren von einem kurzen Draht zum Portfoliomanagement und zusätzlichen Beratungsleistungen. Darüber hinaus besteht für Institutionelle Kunden mit genügend Kapital die Möglichkeit, den Fonds um eine eigene, maßgeschneiderte Anteilsklasse zu erweitern. Aufgrund seiner langfristigen, global ausgerichteten Anlagestrategie und niedriger Gebühren eignet sich der Fonds mit vermögensverwaltendem Charakter auch für Privatanleger.

Im schwierigen Kapitalmarktumfeld des Jahres 2016 erreichte der Fonds eine Wertentwicklung von 4,10 Prozent und eine Ausschüttung von 2,25 Prozent.



**Dr. Sandra Reich,  
Head of German Desk Asia  
Pacific (ex-China)**

Seit August 2016 unterstützt Dr. Sandra Reich das Führungsteam der NORD/LB Niederlassung in Singapur. Die Diplom-Wirtschaftsjuristin bringt als ehemalige Geschäftsführerin der Börsen Hamburg und Hannover umfangreiches Know-how und Erfahrung im Banken- und Börsenwesen mit. In Singapur leitet sie den German Desk, der deutsche Firmenkunden bei ihrer Geschäftstätigkeit in Asien unterstützt.



## **„Welche Chancen nutzt die NORD/LB auf internationalen Märkten?“**

Bei der Kundenbetreuung kennen wir keine Grenzen. Unser Anspruch ist nicht nur, da zu sein, wo unsere Kunden sind – sondern auch, sie als kompetenter Ansprechpartner dorthin zu begleiten, wo sie ihre Geschäfte tätigen. So bauen wir die Präsenz in unseren Kernmärkten konsequent aus und gewinnen neue Geschäftsfelder hinzu.





CAPITA GREEN

138 Market Street

## Starke Präsenz für unsere Kunden in Asien

*Asien bleibt eine Boom-Region, trotz leicht abgeschwächter Wachstumsraten in China sind die dortigen Märkte gemeinschaftlich Zugpferde der Weltwirtschaft. Das sehen auch viele unserer Kunden so und weiten ihre Geschäftsaktivitäten in asiatischen Ländern aus. Um dabei kompetent an ihrer Seite zu sein, stärken wir unsere Standorte in Shanghai und Singapur. In den kommenden Jahren wollen wir in Asien deutlich wachsen. Schwerpunkte liegen dabei auf Projektfinanzierungen im Bereich Energie und Infrastruktur, in der Finanzierung von Schiffen und Flugzeugen sowie im Mittelstandsgeschäft mit deutschen Unternehmen.*

### **Fokus auf Erneuerbare Energien und Flugzeugfinanzierung**

Insbesondere im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien zählen unsere langjährigen deutschen und europäischen Kunden zu den weltweit führenden Anbietern. Angesichts des erheblichen Nachholbedarfs beim Ausbau der Energieinfrastruktur in vielen Ländern Asiens möchten unsere Kunden dort vielfältige Marktchancen nutzen. Hierbei begleiten wir sie mit unserer Expertise.

In der Flugzeugfinanzierung hat die NORD/LB in den vergangenen Jahren ein neues Team mit Finanzierungsexperten am Standort Singapur aufgebaut. Damit wollen wir an dem dynamischen Wachstum partizipieren, das für die kommenden Jahre für die asiatischen Flugverkehrsmärkte vorausgesagt wird. Darüber hinaus tragen wir so zu einem strategischen Ziel der NORD/LB bei: der stärkeren Diversifikation des gesamten Geschäfts mit Flugzeugfinanzierungen.

### **German Desk unterstützt deutsche Firmenkunden in Asien**

Mit 80 Mitarbeitern in der Niederlassung Singapur und 20 Mitarbeitern in Shanghai ist die NORD/LB schon heute die führende deutsche Landesbank in Asien. In China sind wir aufgrund des Alleinstellungsmerkmals der NORD/LB als einzige operative deutsche Landesbank in der Volksrepublik bevorzugter Geschäftspartner bei Finanzierungslösungen deutscher Unternehmen.

Außerhalb Chinas stellt die Niederlassung Singapur in der Region Asien-Pazifik das Kompetenzzentrum für das Kredit- und Finanzierungsgeschäft mit deutschen mittelständischen Firmenkunden der NORD/LB dar. Ihre persönliche Anlaufstelle vor Ort ist der „German Desk“.



Hoch hinaus auf den asiatischen Märkten: Die Niederlassung der NORD/LB in Singapur ist mit 80 Mitarbeitern stark besetzt und beherbergt den „German Desk“ für deutsche mittelständische Firmenkunden.





„Wir bauen die Brücke von Deutschland nach Asien“

**Im Gespräch: Dr. Sandra Reich, Leiterin German Desk der NORD/LB Niederlassung Singapur**  
Für deutsche Firmenkunden ist Dr. Sandra Reich seit dem 1. August 2016 das Gesicht des German Desk der NORD/LB in Singapur. Sie koordiniert sämtliche Schritte von der Anfrage des Kunden bis zur Lösung. Eng vernetzt arbeitet sie dabei sowohl mit dem Team der NORD/LB Niederlassung in Singapur als auch mit dem Hauptsitz in Deutschland zusammen.

*// Wie beschreiben Sie die Funktion des German Desk?*

Grundsätzlich ist unser Anspruch, genau dort zu sein, wo unsere Kunden sind. Denn nur so können wir Lösungen für die Bedarfe entwickeln, die hier vor Ort entstehen. So bauen wir quasi die Brücke von Deutschland nach Asien. Wir versuchen, den Kunden das Leben leichter zu machen, indem wir sie bei ihren individuellen Finanzierungsfragen unterstützen und ihnen als vertrauenswürdiger Ansprechpartner in einem für sie oftmals neuen Umfeld zur Seite stehen.

*// Mit welchen Fragen kommen Ihre Kunden auf Sie zu?*

Insgesamt ist die Infrastruktur in Asien für ausländische Unternehmen sehr gut. Die Unterstützung durch die NORD/LB ist also sehr gezielt, etwa wenn es darum geht, konkret zu investieren. Finanzierung, Optimierung, Orientierung – dieser Dreiklang beschreibt im Wesentlichen die Themen, bei denen wir unsere Kunden begleiten. So reicht das umfassende Angebot von Working Capital Loan über Forderungsankäufe und Risikomanagement bis hin zur Kooperation mit einer asiatischen Bank.

## Gezielter Ausbau europaweiter Aktivitäten

### **Wind- und Solarprojekte in Frankreich**

Seit über 20 Jahren ist die NORD/LB in der Finanzierung Erneuerbarer Energien tätig – aktuell beläuft sich das Finanzierungsvolumen auf 9,3 Mrd €. Frankreich ist in unseren Augen eine der großen Wachstumsregionen für den Bereich Erneuerbare Energien. Mit diversen Finanzierungsprojekten unternahmen wir 2016 weitere Schritte, um unser Engagement auszubauen und Frankreich neben Deutschland, Großbritannien und Irland zu einem NORD/LB Kernmarkt zu etablieren. Mittlerweile haben wir dort rund 500 Megawatt in Solar- und Windenergie finanziert.

› Für den österreichischen Energieproduzenten WEB Windenergie AG (W.E.B.) finanzieren wir den Bau und anschließenden Betrieb eines großen Windparks mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 63 Mio €. Der Onshore-Windpark „Les Gourlus“ mit einer Gesamtleistung von 38,4 Megawatt (MW) befindet sich in der Region Champagne-Ardenne.





- › Im Departement Vienne, Region Poitou-Charantes hat die NORD/LB einen 24 MW-Windpark mit Siemens Windenergieanlagen für das Unternehmen LongWing Energy finanziert. Finanzierungsvolumen 42 Mio €.
- › Mit „Sheepfarm“ finanzieren wir erstmals ein großvolumiges Aufdach-Solarprojekt in Frankreich. Die Solaranlagen bestehen aus 20 000 Solarmodulen, die auf 505 Unterständen für Zucht-schafe sowie zwei Bewirtschaftungsgebäuden montiert sind. Insgesamt stellen wir 22 Mio € Finanzierungsvolumen für den dänischen Fondsmanager OBTON A/S zur Verfügung.
- › Im Jahresverlauf 2016 intensivierten wir unsere Zusammenarbeit mit dem dänischen Fondsmanager OBTON A/S und schlossen Finanzierungen für zwei weitere Solar-Portfolios, Batisolaire und ENR 1, ab. Das Gesamtfinanzierungsvolumen der drei mit OBTON durchgeführten Projekte beläuft sich somit auf 48 Mio €.

### **Dynamischer Wohnungsmarkt in den Niederlanden**

Unser ohnehin breit aufgestelltes Immobilienportfolio in den Niederlanden konnten wir 2016 noch einmal erweitern. Für eine von der PATRIZIA-Gruppe gemanagte Objektgesellschaft finanziert die Deutsche Hypo den Ankauf des Wohnungsportfolios „Granite“. Das Finanzierungsvolumen beträgt 68,6 Mio € und wird über eine Laufzeit von zehn Jahren bereitgestellt.

Das gut diversifizierte Portfolio umfasst 29 Wohnimmobilien mit insgesamt 1 275 Wohneinheiten an 23 Standorten in den Niederlanden. Schwerpunktmäßig liegen die Immobilien mit einer Gesamtnutzfläche von 107 744 Quadratmetern in Großstädten wie Amsterdam, Zwolle und Dordrecht.

Mit dieser Finanzierung unterstreichen wir einmal mehr unsere gute Position in den Niederlanden, einem der Kernmärkte der NORD/LB. Der dortige Wohnungsmarkt präsentiert sich derzeit in guter Verfassung und zeigt auch weiterhin eine positive Tendenz, sodass wir auch in Zukunft davon profitieren können.

# 2016

# Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016

|     |                                       |
|-----|---------------------------------------|
| 47  | Grundlagen des Konzerns               |
| 87  | Wirtschaftsbericht                    |
| 115 | Personal- und Nachhaltigkeitsbericht  |
| 121 | Prognose-, Chancen- und Risikobericht |



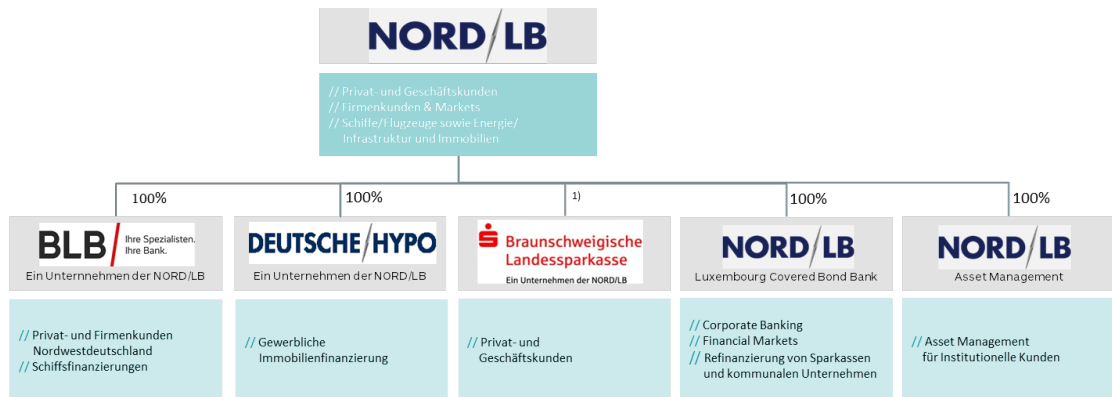
|   |            |
|---|------------|
| <b>Grundlagen des Konzerns</b>                                      | <b>47</b>  |
| Geschäftsmodell   | 49         |
| Geschäftssegmente   | 50         |
| Strategische Entwicklung der NORD/LB                                | 55         |
| Darstellung des Steuerungssystems                                   | 58         |
| Risikomanagement  | 59         |
| <b>Wirtschaftsbericht</b>   | <b>87</b>  |
| Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr                              | 94         |
| Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage                     | 98         |
| Entwicklung der Geschäftsfelder                                     | 103        |
| Plan-Ist-Vergleich  | 113        |
| Gesamtaussage   | 114        |
| <b>Personal- und Nachhaltigkeitsbericht</b>                         | <b>115</b> |
| Personalbericht   | 117        |
| Nachhaltigkeitsbericht  | 120        |
| <b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>                        | <b>121</b> |
| Gesamtwirtschaftliche Entwicklung                                   | 123        |
| Konzernprognose mit Chancen- und<br>Risikoberichterstattung         | 127        |
| Erweiterter Risikobericht   | 131        |
| Gesamtaussagen  | 146        |
| <b>Konzernabschluss</b>   | <b>147</b> |
| Gewinn-und-Verlust-Rechnung   | 148        |
| Gesamtergebnisrechnung  | 149        |
| Bilanz  | 150        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung                                    | 152        |
| Kapitalflussrechnung  | 154        |
| <b>Anhang (Notes)</b>   | <b>157</b> |
| <b>Aufstellung und Prüfung</b>                                      | <b>293</b> |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers                            | 295        |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter                             | 297        |
| <b>Weitere Informationen</b>  | <b>299</b> |
| Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG<br>zum 31. Dezember 2016 | 300        |
| Zukunftsbezogene Aussagen   | 303        |
| Daten und Fakten  | 304        |
| Glossar   | 316        |
| Bericht des Aufsichtsrats   | 320        |
| Bericht der Trägerversammlung                                       | 321        |



## Grundlagen des Konzerns

|    |                                      |
|----|--------------------------------------|
| 49 | Geschäftsmodell                      |
| 50 | Geschäftssegmente                    |
| 55 | Strategische Entwicklung der NORD/LB |
| 58 | Darstellung des Steuerungssystems    |
| 59 | Risikomanagement                     |

## Der Konzern im Überblick



<sup>1)</sup> Teilrechtsfähige Anstalt der NORD/LB

### Geschäftssegmente des NORD/LB Konzerns

|   |   |
|---|---|
| <b>Privat- und Geschäftskunden</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Privat- und Geschäftskundengeschäft</li> <li>// Unternehmenskundengeschäft und Private Bankinggeschäft</li> <li>// Versicherungsleistungen</li> </ul> |
| <b>Firmenkunden</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Firmenkundengeschäft, Agrar Banking, Wohnungswirtschaft</li> </ul>  |
| <b>Markets</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Geschäft mit Institutionellen Kunden, Sparkassen/ Finanzinstitutionen und Öffentlichen Kunden</li> <li>// Sparkassenkonsortialgeschäft</li> </ul>     |
| <b>Energie- und Infrastrukturkunden</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Finanzierung Erneuerbarer Energien</li> <li>// Infrastrukturfinanzierungen</li> <li>// Leasing &amp; Export- und Handelsfinanzierungen</li> </ul>     |
| <b>Schiffskunden</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Schiffsfinanzierungen</li> </ul>  |
| <b>Flugzeugkunden</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Flugzeugfinanzierungen</li> </ul>   |
| <b>Immobilienkunden</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>// Gewerbliche Immobilienfinanzierung</li> <li>// Sozialimmobilienfinanzierung</li> </ul>  |



## Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart vertreten. Um an allen wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen tätig zu sein, haben die ausländischen Niederlassungen in London, New York, Shanghai und Singapur eine wesentliche Rolle. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Die von der NORD/LB konzernweit gelebten Werte Vertrauen, Verantwortung und Nachhaltigkeit werden durch Zuverlässigkeit und Transparenz ergänzt.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufga-

ben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale.

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt sämtliche Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
- die NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel und
- die NORD/LB Asset Management AG, Hannover.

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

## Geschäftssegmente

### Privat- und Geschäftskunden

Das Segment (synonym: Geschäftsfeld) Privat- und Geschäftskunden des NORD/LB Konzerns umfasst

unterschiedliche Kundensegmente vorrangig in Norddeutschland.

Folgende Kundensegmente werden an den NORD/LB Standorten betreut:

| Standort Segment       | BLSK | NORD/LB Hannover | Bremer Landesbank | NORD/LB Hamburg | NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A. |
|------------------------|------|------------------|-------------------|-----------------|---|
| Servicekunden          | X    | X                |                   |                 |   |
| Filial-Beratungskunden | X    | X                |                   | X               |   |
| Retail-Firmenkunden    | X    | X                |                   | X               |   |
| Private Banking        | X    | X                | X                 | X               | X   |
| Unternehmenskunden     | X    | X                |                   |                 |   |

In Braunschweig sowie in den heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teilen des ehemaligen Herzogtums Braunschweig erfüllt die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB die Sparkassenfunktion. Im Rahmen dieser Aufgaben bietet die BLSK alle Arten von Bank- und Finanzdienstleistungen an.

Die Produktpalette orientiert sich in den Retail-Segmenten an den kundenspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten und umfasst sämtliche Bankdienstleistungen und -produkte für das Kredit- und Anlagegeschäft inkl. Fondsprodukte, vornehmlich der DEKA, sowie alle Finanzdienstleistungen inkl. Versicherungen, Immobilienvermittlungen und Bausparen.

Darüber hinaus reichen die erweiterten Dienstleistungen in den gehobenen Kundensegmenten von der mehrfach ausgezeichneten Vermögensverwaltung der Bremer Landesbank, der Tandembetreuung für Firmen- und Unternehmenskunden

in der BLSK und in der NORD/LB über das Unternehmerbanking der Bremer Landesbank bis hin zur Unterstützung von Kunden mit internationalen Anlageinteressen über die NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S. A..

Im Private Banking und im Unternehmenskundensegment positioniert sich der NORD/LB Konzern an den jeweiligen Standorten als erste Adresse im Markt. Der Bereich Privatkunden der Bremer Landesbank stellt mit seinem Asset- und Portfoliomanagement bei Kapitalmarktgeschäften und mit der Vermögensverwaltung ein Kompetenzzentrum im Konzern dar.

### Firmenkunden

Der NORD/LB Konzern betreibt das Firmenkundengeschäft in seiner Kernregion (ohne das Geschäftsgebiet der BLSK) und an ausgewählten weiteren Standorten in Deutschland. Es umfasst das mittelständische Firmenkundengeschäft sowie die Bereiche Agrar Banking und Woh-

nungswirtschaft. Im Verbundgebiet steht die NORD/LB den Sparkassen und deren Kunden mit einer umfangreichen Produktpalette im Rahmen des Konsortialgeschäfts als Partner zur Seite. Das Firmenkundengeschäft der Bremer Landesbank steht seinen Kunden in der Nordwest-Region, sowie deutschlandweit für die Branche Ernährungswirtschaft, als zuverlässiger und innovativer Partner bei Finanzdienstleistungen zur Verfügung.

Der NORD/LB Konzern bietet seinen Firmenkunden eine Vielzahl klassischer Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom Transaktionsmanagement über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis hin zu komplexen Unternehmensfinanzierungen. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen das Produktangebot.

Im Firmenkundengeschäft wird angestrebt, den NORD/LB Konzern über die Eigenschaft als Qualitätsdienstleister in der Kernregion, aber auch mit bundesweiter Geschäftsaktivität, als eine der Top-Mittelstandsadressen zu positionieren. Durch den Ausbau der Kundenbasis sowie eine Erweiterung des Produktspektrums und die Verfestigung der Vertriebswege sollen die bestehenden Kundenbeziehungen intensiviert, potenzialträchtige Neukunden gewonnen und damit eine noch höhere Granularität des Kunden- und Geschäftsportfolios hergestellt werden. Wesentliches Ziel ist dabei das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden.

### **Markets**

Über das Segment Markets stellt die NORD/LB den Marktzugang für die im Kundenauftrag nachgefragten Financial-Markets-Aktivitäten her. Darüber hinaus übernimmt der Bereich die Vertriebsverantwortung für Sparkassen und institutionelle Kunden. Diese Kundengruppe umfasst im Wesentlichen Versicherungen, Asset Manager, Kapitalanlagegesellschaften, Banken und Spar-

kassen/Regionalbanken, Zentralbanken, Versorgungswerke, Pensionsfonds, Bund und Länder sowie Sozialversicherungen. Beratung und Betreuung der Financial-Markets-Produkte in anderen Geschäftsfeldern erfolgen durch den Bereich Corporate Sales.

Angeboten werden klassische Kapitalmarktprodukte sowie alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, und bedarfsgerechte kapitalmarktnahe Produkte für institutionelle Kunden wie z.B. Corporate Schuldschein-darlehn, die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen, Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf von bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Das Segment Markets verfolgt das Ziel einer kundenorientierten Wachstumsstrategie. Dies erfolgt durch eine Intensivierung der Betreuung von bestehenden Kunden mit einem konsequenten Mehr-Produkte-Ansatz, die systematische Akquisition von Neukunden (Regionalbanken, Sparkassen, Versorgungswerke) und den Ausbau der Platzerkraft in Asien und Nordamerika. Dadurch sollen die Ausplatzerungs- und Risk-Distributionprodukte der NORD/LB und ihrer Kooperationspartner bei Kunden und Investoren etabliert werden.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot im Bereich Markets wird durch das Fördergeschäft abgerundet, das von nahezu allen Verbundsparkassen genutzt wird.

Im Rahmen seines Verbundgeschäfts stellt das Segment Markets der NORD/LB den Sparkassen sowohl Retail- als auch Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Daneben umfasst das Verbundgeschäft das KfW-Fördergeschäft und die Relationship-Funktion mit Trägersparkassen.

Das Kommunalkreditgeschäft der NORD/LB konzentriert sich auf den norddeutschen Raum und insbesondere auf ihr Trägergebiet. Neben der klassischen und alternativen Kommunalfinanzie-

rung berät die NORD/LB Kommunen ganzheitlich in allen Fragen der kommunalen Finanzierung. In diesem Zusammenhang bietet die NORD/LB mit dem Zins- und Schuldenmanagement eine durchgängige Begleitung der Kommunen auf dem Weg zur Optimierung ihrer Zinsbelastung an. Darüber hinaus ist die NORD/LB in bundesweite Projekte zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Kommunen eingebunden.

Für Institutionelle Kunden bietet die NORD/LB Asset Management Gruppe im NORD/LB Konzern Dienstleistungen rund um die Administration und das Management von Finanzinstrumenten an. Dabei konzentriert sie sich insbesondere auf Anleger aus den Kundengruppen Versicherungen, Pensionskassen und Versorgungswerke, Stiftungen und Kreditinstitute (insbesondere Sparkassen).

#### **Energie- und Infrastrukturkunden**

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Die zentralen Standorte des strategischen Geschäftsfelds sind Hannover, Bremen und London. Darüber hinaus werden die Kunden von den Standorten New York und Singapur begleitet.

Die Aktivitäten umfassen die Strukturierung und Bereitstellung von individuellen Finanzierungslösungen für projektgebundene Transaktionen. Die Einbindung von Institutionellen Investoren in hybride Finanzierungsstrukturen und die damit einhergehenden verbesserten Refinanzierungsmöglichkeiten zeichnen die Marktkonformität des Bereiches aus.

Im Bereich Energie werden im Wesentlichen der Neubau und Kapazitätserweiterungen von Wind- und Photovoltaik-Anlagen finanziert. Das Kerngeschäftsgebiet liegt in Deutschland und anderen ausgewählten europäischen Ländern, basierend auf der Zusammenarbeit mit etablierten Projektentwicklern, Betreibergesellschaften und Anla-

genherstellern. Die NORD/LB unterstützt durch Beratungsmandate die Internationalisierung deutscher Projektentwicklerkompetenz sowie den Export deutscher Technologie. In diesem Geschäftsfeld leistete die NORD/LB Pionierarbeit und engagiert sich bereits seit circa 30 Jahren. Im amerikanischen Markt werden ergänzend Gaskraftwerke und Gaspipelineprojekte finanziert.

Die maßgebliche Fokussierung im Bereich Infrastruktur liegt auf der Finanzierung von Projekten im sozialen und öffentlichen Sektor (Public-Private-Partnership / Public-Finance-Initiative), wie beispielsweise dem Bau von Universitäten, Schulen, öffentlichen Krankenhäusern oder dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Die NORD/LB begleitet ihre Kunden mit fachlicher Expertise und langjähriger lokaler Branchenkenntnis vom Anfang der Ausschreibung bis über den Vertragsabschluss hinaus.

Im Leasinggeschäft (Mobilenleasing) steht die deutschlandweite Refinanzierung von mittelständischen und Bank-Leasinggesellschaften im Mittelpunkt. Der gezielte Ausbau des Geschäftsvolumens in diesen Wachstumsbranchen dient der Risikodiversifikation sowie der langfristigen Ertragsstabilität des NORD/LB Konzerns. Die Ausweitung von weltweiten Beratungsmandaten und Hinzunahme neuer Strukturierungspartner aus dem institutionellen Bereich führt zur Modernisierung der bewährten Strukturen und eröffnet neue Einnahmemöglichkeiten. Durch die regionale Ausweitung der Beratungs- und Strukturierungstätigkeiten festigt der Bereich seine Position im Markt und steigert langfristig die Provisionserträge.

#### **Schiffskunden**

Das Segment Schiffskunden umfasst die objektbezogene Schiffsfinanzierung und agiert vornehmlich von den Standorten Hannover und Bremen, flankiert durch die Niederlassungen Hamburg und Singapur. Die langjährige Expertise in dieser Assetklasse und die Fähigkeit, maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Kunden zu entwi-

ckeln, sind die Basis für die Positionierung im weltweiten Markt für Schiffsfinanzierungen. Klassische Finanzierungen werden ergänzt durch ein Angebot an Zusatzleistungen, die es dem NORD/LB Konzern ermöglichen, seinen Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anzubieten.

Da sich die Perspektiven der globalen Schiffsindustrie nachhaltig eingetrübt haben, wurde im Jahr 2016 eine deutliche Reduktion des Exposures in der Schiffsfinanzierung auf 12 bis 14 Mrd € bis zum Jahresende 2018 beschlossen.

Dennoch bleiben Schiffsfinanzierungen ein Kernsegment der NORD/LB. Ziel ist es, sich weiterhin als kompetenter Partner im Schiffsfinanzierungsmarkt zu positionieren. Das Geschäftsvolumen wird gezielt in den Bereichen Kreuzfahrt und Fähren sowie Spezial-Tonnage bei deutlicher Reduktion der Handelschiffahrt ausgebaut. Zudem erfolgt eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungs- und Refinanzierungsinstrumente. Zielkunden sind primär Reedereien und inländische Werften, die eine gute Bonität sowie eine überzeugende und krisenbewährte Marktstrategie aufweisen.

Der Geschäftsansatz wird durch die weitere Diversifikation des Portfolios mittels einer ausgewogeneren Asset- und Regionenverteilung sowie durch den Ausbau und die Erweiterung der Produktpalette gezielt weiterentwickelt.

### **Flugzeugkunden**

Im Segment Flugzeugkunden stehen objektbezogene Finanzierungen im Fokus der Geschäftsaktivitäten, wobei sich die Produktpalette an den Bedürfnissen der Flugzeugleasingfirmen und Airlines orientiert.

Die NORD/LB ist seit mehr als 30 Jahren in diesem Geschäftsfeld aktiv und gehört seit Langem zu den weltweit führenden Anbietern kommerzieller Flugzeugfinanzierungen. Ziel ist es, diese gute Positionierung im globalen Markt zu festigen. Hauptstandort für das Geschäftsfeld ist Hannover, unterstützt von zusätzlichen Vertriebseinheiten in New York und Singapur.

Die Produktpalette erstreckt sich auf klassische und innovative Finanzierungsarten mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Operating Lease und Portfoliotransaktionen. Neben Kreditprodukten werden Advisory, Agency und Cross-Sell-Services angeboten, um die Bedürfnisse von Kunden und Investoren umfassend abzudecken.

Mit Blick auf die Assetauswahl befasst sich die NORD/LB vorrangig mit modernen und fungiblen Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Seit zwei Jahren wird zudem eine Ausweitung der Expertise in Bezug auf Helikopterfinanzierungen betrieben. Die Festigung der guten Positionierung des Geschäftsfelds wird durch eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung mittels Nutzung geeigneter Ausplatzierungs- und Refinanzierungsinstrumente unterstützt.

### **Immobilienkunden**

Im Segment Immobilienkunden werden die gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert.

Das Segment Immobilienkunden umfasst im Wesentlichen strukturierte Finanzierungen anspruchsvoller gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios in Deutschland und den europäischen Zielmärkten Großbritannien, Frankreich, Benelux und Polen. Die Kundenbasis bilden professionelle Immobilieninvestoren, die regelmäßig Immobilieninvestments tätigen. Dabei werden insbesondere die Objektarten Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistik abgedeckt. Daneben liegt der Schwerpunkt des Bereichs Sozialimmobilien in der Finanzierung von Pflegeheimen.

Die Deutsche Hypo bildet innerhalb des Konzerngeschäftsfelds Immobilienkunden das Kompetenzzentrum für die gewerbliche Immobilienfinanzierung. Die Bank versteht sich als deutsche Immobilienbank mit europäischer Ausrichtung und begleitet ihre Kunden in den strategischen Zielmärkten. Durch einen eigenständigen Marktauftritt bietet die Deutsche Hypo ein klares Profil am Immobilienmarkt und ist zuständig für die Neuge-

schäftstätigkeit in der gewerblichen Immobilienfinanzierung im Konzern. Gewerbliches Immobilienneugeschäft in der NORD/LB wird grundsätzlich nicht mehr getätigt. Hinsichtlich der Finanzierung von Sozialimmobilien obliegt der Bremer Landesbank die Funktion des Kompetenzzentrums im NORD/LB Konzern.

Die strategische Ausrichtung der Gewerblichen Immobilienfinanzierung sieht vor, langfristig die Strukturierungskompetenz im Direktgeschäft weiterzuentwickeln und die Ausweitung der Produktpalette voranzutreiben. Im Teilbereich Sozialimmobilien wird die strategische Bedeutung durch die demografische Entwicklung und den wachsenden stationären Pflegebedarf unterstrichen.

#### **Konzernsteuerung / Sonstiges**

Alle hier subsumierten Bestandteile weisen einen unmittelbaren Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit auf. So werden Stabsbereiche, in der vorgenannten Segmentierung nicht berücksichtigte Konzernteile, Gesamtbankerfolgsquellen und Konsolidierungen unter „Konzernsteuerung/ Sonstiges“ erfasst. Im Detail handelt es sich dabei insbesondere um aufgrund unzureichender Beeinflussbarkeit nicht auf die Segmente verteilte Gesamtbankerfolge aus dem Anlage- und Finanzierungserfolg (unter anderem aus Beteiligungspositionen), nicht verteilte Restkosten der Servicecenter, Gesamtbankprojekte, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Segmente ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), Ergebnisse aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie aus sonstigen Beteiligungen, Konsolidierungsposten und Aufwendungen aus der Um-/Restrukturierung. Weiterhin sind Teile des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses wie die Bankenabgabe und bestimmte Rückstellungen diesem Segment zugeordnet.

Die hier ebenfalls ausgewiesenen Financial-Markets-Bereiche sind zentral für die Steuerung von Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie für die Refinanzierung zuständig und stellen den Zugang zu den nationalen und internationalen Fi-

nanzmärkten bereit (Bereich Treasury). Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzen die Financial-Markets-Bereiche den Interbanken- und Repo-Markt sowie die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Ergänzt wird der Refinanzierungsmix durch Neuemissionsgeschäft in Euro sowie in US-Dollar. Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung sowie des Managements des Gesamtrisikobetrags (Bereich Bank-Assets Allocation) Investments im Anlagebuch abgeschlossen. Die Portfolien unterliegen der Steuerung des Asset Liability Committee der NORD/LB.

Als weiterer Financial-Markets-Bereich ist das Kredit Asset Management (KAM) der NORD/LB als konzernübergreifendes Kompetenzzentrum für die Vermarktung von alternativen Assets an institutionelle Investoren zuständig. In diesem Zusammenhang agiert der Bereich als Scharnier zwischen den Kreditbereichen der Bank und dem Kapitalmarkt. Sowohl die Kredit- als auch die Kapitalmarktkunden können von dem Asset-Know-how und der Strukturierungskompetenz der NORD/LB an den Standorten Hannover, aber auch London, New York und Singapur profitieren. Dabei hat sich der Bereich KAM als Ziel gesetzt, die Bank im Kapitalmarkt als einen der führenden Anbieter von alternativen Assets zu positionieren sowie das Kreditbuch der NORD/LB unter Ertrags-Risiko-Gesichtspunkten weiter zu verbessern.

#### **Überleitung**

Erfolgsbestandteile mit unterschiedlicher Darstellung im internen Rechnungswesen und im externen Ausweis in der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden in der Überleitungsrechnung separiert. Gründe für diese Überleitungspositionen liegen unter anderem im Ausweis in unterschiedlichen Erfolgspositionen im internen bzw. externen Rechnungswesen sowie in verschiedenen Periodenabgrenzungen. Darüber hinaus fließen hier Restgrößen ein, die nicht oder nur mit unangemessen hohem Aufwand weiter differenziert und den operativen Segmenten zugeordnet werden können.



## Strategische Entwicklung der NORD/LB

Die NORD/LB ist eine kundenorientierte Bank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft. Ihr Geschäftsmodell spiegelt mit ihren Geschäftsaktivitäten die Funktionen als Geschäftsbank, Landesbank und Spitzeninstitut der Sparkassen wider. Granularität, Diversifikation und eine konservative Risikopolitik bilden dabei die Prinzipien der strategischen Grundausrichtung. Die Risikophilosophie findet ihren Ausdruck neben strengen Finanzierungsgrundsätzen insbesondere in einem objektbasierten Finanzierungsansatz für komplexe Wirtschaftsgüter wie z.B. Schiffe, Flugzeuge und gewerbliche Immobilien, der neben hohen Besicherungsquoten und Inflationsschutz über die besonderen Möglichkeiten der besicherten Refinanzierung durch deckungsstockfähige Aktiva (z.B. Immobilien- und Flugzeugpfandbriefe etc.) weitere Vorteile mit sich bringt. Insgesamt zielt die NORD/LB langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und Geschäftsaktivitäten mit granulareren Risikostrukturen im Privat- und Firmenkundenbereich sowie mit institutionellen Kunden und Sparkassen auf der anderen Seite sicherstellt. Die NORD/LB erwartet auf diese Weise, auch in Zukunft von der starken Diversifikation ihres Geschäftsportfolios mit Aktivitäten in Branchen, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen, zu profitieren. Ferner steht die Entkopplung des Neugeschäftswachstums vom Bilanzsummenwachstum im Fokus. Die NORD/LB strebt daher an, ihre Wertschöpfungskette zu erweitern, indem sie ihre Kompetenzen bei der Strukturierung komplexer Finanzierungen von Wirtschaftsgütern sowie der damit verbundenen Expertise in verschiedenen Branchen dazu nutzt, institutionellen Kapitalmarktinvestoren kreditbasierte Kapitalanlageprodukte anzubieten. Neben portfoliobezogenen Aspekten der Diversifikation sind die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB

weiterhin auch stark durch die Interessen bzw. Bedürfnisse ihrer Träger sowie durch die wirtschaftlichen Strukturen ihrer Trägerländer geprägt. Strategisches Ziel ist für das Jahr 2021 auf Ebene des NORD/LB Konzerns den Return-on-Equity (RoE) auf über neun Prozent zu steigern und gleichzeitig die Cost-Income-Ratio (CIR) bei circa 50 Prozent zu halten. Das aktuell negative Ergebnis, welches vor allem durch die anhaltende Schiffskrise begründet ist, belastet den aktuellen RoE. Durch Gegenmaßnahmen, wie z.B. der Redimensionierung des Portfolios im Segment Schiffsfinanzierung, erwarten wir eine zeitnahe Rückkehr in die Gewinnzone und somit auch die Erreichung des geplanten RoE. Allerdings bestehen in diesem Zusammenhang erhebliche Planungsunsicherheiten, ob und wie sehr sich die Schifffahrtsmärkte tatsächlich erholen werden. Neben den wirtschaftlichen Zielsetzungen steht die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen im Fokus.

Gegenwärtig werden die Eckpunkte der Langfriststrategie der Bank unter dem Leitsatz „One Bank“ überarbeitet. Dabei wird die Bank an den Grundzügen ihres bisherigen Geschäftsmodells festhalten, dieses jedoch insbesondere im Hinblick auf die Prozessabläufe effizienter aufstellen. Die Strategieinitiative „One Bank“ hat daher drei Hauptstoßrichtungen, die dem Ziel dienen, die Kapital- und Ertragskraft der Bank zu stärken. Erstens sollen die rechtlichen Konzernstrukturen vereinfacht werden. Zum Zweiten wird das Betriebsmodell mit einer Vereinheitlichung der Prozesse und Fokussierung auf wettbewerbsdifferenzierende Kernkompetenzen verschlankt. Zum Dritten wird eine überschneidungsfreie Geschäftsfeldorganisation geschaffen.

- **Privat- und Geschäftskunden:** Das Segment Privat- und Geschäftskunden, das durch die Gründungsinstitute der NORD/LB auf eine 250-jährige Geschichte zurückblicken kann und damit den Nukleus der heutigen Bank darstellt,

hat seit jeher eine hohe Bedeutung für die NORD/LB und ist eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells. Den sich verändernden Kundenbedürfnissen und demografischen Entwicklungen Rechnung tragend, soll insbesondere im Retail-Geschäft der strategische Fokus auf die Forcierung von Produktinnovationen, die kontinuierliche Automatisierung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse sowie den digitalen Vertrieb gelegt werden. Für das Jahr 2021 wird eine CIR unter 75 Prozent und ein RoRaC von circa 9 Prozent angestrebt.

- **Firmenkunden:** Die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gehört zu den originären Aufgaben einer Landesbank. Nichts prägt den Wirtschaftsstandort Niedersachsen so sehr wie seine erfolgreiche Automobilindustrie; die niedersächsische Wirtschaft ist jedoch weitaus vielschichtiger – Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sind Flächenländer. Die Qualität der Böden und die ebene Topographie bieten beste Voraussetzungen für eine ertragreiche und effizient zu bewirtschaftende Landwirtschaft. Daher prägt die Agrarindustrie wichtige Teile der wirtschaftlichen Aktivitäten in dieser Region. Im Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt sich diese Facette im Bereich Agrarkunden wider, der einen wichtigen Geschäftszweig des Firmenkundengeschäfts darstellt. Eine weitere Spezialität des Firmenkundengeschäfts liegt in der Finanzierung kommunaler und kommunalnaher Wohnungsbauunternehmen. Ferner umfasst das Firmenkundengeschäft der NORD/LB eine breite Palette weiterer Branchen, in denen die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Kreditversorgung des regionalen Mittelstands sicherstellt. Sie kooperiert dabei eng mit den regionalen Sparkassen. Mit Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart und München hat die NORD/LB ihr Firmenkundengeschäft auch außerhalb der Trägergebiete überregional ausgebaut und etabliert. Die NORD/LB strebt für das Jahr 2021 eine CIR von un-

ter 35 Prozent und ein RoRaC von rund 12 Prozent zu erreichen.

- **Verbundgeschäft:** Die NORD/LB agiert für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern als Sparkassenzentralbank und versorgt sie im Verbundgeschäft mit allen Produkten und Dienstleistungen, die die Sparkassen in ihrer Aufgabe als regionale Geschäftsbank unterstützen. Dabei sind die Strukturmerkmale der Sparkassen-Finanzgruppe die Basis der Zusammenarbeit. Das Verbundgeschäft gehört zur NORD/LB und soll mit Fokus auf das Aktivgeschäft sowie das Kapitalmarktgeschäft weiter gestärkt werden. Mit Blick auf die Vielseitigkeit der Geschäftsaktivitäten mit Sparkassen fungiert der Verbund als Querschnittsfunktion im Geschäftsmodell der Bank. Darüber hinaus ist die NORD/LB auch außerhalb ihrer Kernregion Norddeutschland als Produktprovider bei den Sparkassen aktiv.
- **Markets:** Die Hauptaktivitäten liegen im Bereich des Vertriebs von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten an institutionelle Kunden. Mit Blick auf die Tatsache, dass die NORD/LB weite Teile ihres eigenen Refinanzierungsbedarfs über Kapitalmarktinstrumente deckt, hat sie bereits frühzeitig damit begonnen, die hiermit verbundenen Marktkenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen und Ermittlern von Schuldverschreibungen bei der Strukturierung und Platzierung solcher Papiere zu beraten. Sie gehört heute zu einem bedeutenden Marktteilnehmer bei der Begebung und dem Handel von Schuldtiteln der öffentlichen Hand, Pfandbriefen und sonstigen Zinspapieren in Deutschland. Die bestehende Marktposition in Fixed-Income-Flow-Produkten soll weiter (auf Basis der bestehenden Produkte) ausgebaut werden. Strategische Ziele für den Bereich Markets sind für das Jahr 2021 eine CIR von unter 50 Prozent sowie ein RoRaC von rund 26 Prozent.

- **Schiffskunden:** Alle großen deutschen Seehäfen befinden sich im Nord- und Ostseeraum, so dass viele deutsche Reedereien dort ansässig sind. Aus diesem Grund baute die NORD/LB ihre Expertise zur Finanzierung von Schiffen auf, die heute ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells ist und auch zukünftig eine tragende Säule des Geschäftsmodells bilden wird. In Erwartung einer andauernden Krise in der Handelsschifffahrt ist eine signifikante Redimensionierung des Portfolios im Konzern auf 12 bis 14 Mrd € bis zum Jahr 2018 vorgesehen. Der gezielte Ausbau der Segmente Kreuzfahrt, Fähren und Spezialtonnage zu Lasten der Handelsschifffahrt soll zu einer stärkeren Diversifizierung und einer ausgewogenen Risikostruktur beitragen. Im strategischen Zielbild 2021 sollen die Maßnahmen der Schiffskrise entgegenwirken. Für das Jahr 2021 wird mit einem RoRaC von rund 9 Prozent sowie einer CIR von circa 30 Prozent gerechnet.
- **Flugzeugkunden:** Niedersachsen ist nach Seattle und Toulouse der weltweit drittgrößte Standort der Luft- und Raumfahrtindustrie. Neben den Airbus-Standorten in Buxtehude, Stade, Varel und Nordenham spielt eine Vielzahl mittelständischer Zulieferer aus dem gesamten Bundesland eine wichtige Rolle für diese Industrie. Die NORD/LB gehört zu den führenden Adressen für kommerzielle Flugzeugfinanzierung. Dabei bieten Flugzeugfinanzierungen aus Sicht der NORD/LB insbesondere in Asien gute Wachstums- und Ertragspotenziale, die aktuell bereits durch verstärkte Geschäftsaktivitäten erschlossen werden. Im Flugzeugbereich wird zudem die etablierte Produktpalette um höhermarginige und komplexe Kreditprodukte erweitert. Die CIR soll im Jahr 2021 auf dem starken Niveau von circa 22 Prozent gehalten werden. Der strategische Ziel-RoRaC für das Geschäftsfeld liegt bei circa 14 Prozent.
- **Energie- & Infrastrukturkunden:** Die günstigen klimatischen Voraussetzungen in Norddeutschland ergeben für die NORD/LB die Möglichkeit, wirtschaftlich tragfähige Projekte in ihrer Heimatregion zu unterstützen. Dieses hat dazu beigetragen, dass sich die Region zum führenden Produzenten von insbesondere erneuerbaren Energien in Deutschland entwickelte. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Windparks neben Solar- und Photovoltaikanlagen. Ergänzend werden Gaskraftwerke und Pipelineprojekte sowie Flüssiggasanlagen und Hochspannungsnetze finanziert. Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien und Infrastrukturprojekten wird weiterhin eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell der NORD/LB spielen. Das Geschäftsvolumen soll in diesen Segmenten gezielt und teilweise auch international ausgebaut werden, um auch auf Länderbasis eine stärkere Diversifikation zu erreichen. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisionserträge nachhaltig gesteigert werden. Alle Maßnahmen sollen im Jahr 2021 in einer CIR von unter 35 Prozent und einem RoRaC von circa 14 Prozent münden.
- **Immobilienkunden:** Das gewerbliche Immobiliengeschäft stellt eine der Kernaktivitäten der NORD/LB dar. Die in Hannover ansässige Deutsche Hypo agiert hier als Kompetenzzentrum für die gewerbliche Immobilienfinanzierung im Konzern. Der regionale Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im Kernmarkt Deutschland sowie in den wichtigsten europäischen Immobilienmärkten. Die Ziele der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind die Strukturierungskompetenz im Direktgeschäft weiter auszubauen, die Ertragsbasis zu diversifizieren und das Profil als Vermarkter von Immobilien-Know-how zur Entwicklung von Kapitalmarktangeboten für institutionelle Investoren zu schärfen. Die Planung sieht für 2021 eine CIR von unter 30 Prozent sowie einen RoRaC von circa 12 Prozent vor.

## Darstellung des Steuerungssystems

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfahrens wird hier die top-down-bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen.

Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind auf Gesamtbankebene der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsebene der Return-on-Risk-adjusted Capital (RoRaC) sowie auf Gesamtbank- und Segmentebene die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern. Die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren i.S.d. DRS 20 sind im Konzernlagebericht vollständig angegeben. Nichtfinanzielle zentrale Leistungsindikatoren i.S.d. DRS 20 bestehen nicht.

Die Definition der zentralen Steuerungskennzahlen:

|  |  |
|--|--|
| Return-on-Equity (RoE)                                     | Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital<br><br>Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital<br>= bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern  |
| Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC) | Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags   |
| Cost-Income-Ratio (CIR)                                    | Verwaltungsaufwand / Erträge<br><br>Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der at Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis |

In nachfolgenden Kapiteln werden Pfeile zur Darstellung von Entwicklungen genutzt.

Folgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutungen der verschiedenen Pfeilrichtungen.

|   |  |
|---|--|
| → | Abweichung zwischen -5 und +5 Prozent  |
| ↘ | Abweichung zwischen -15 und -5 Prozent |
| ↗ | Abweichung zwischen +5 und +15 Prozent |
| ↓ | Abweichung größer -15 Prozent          |
| ↑ | Abweichung größer +15 Prozent          |

## Risikomanagement

Die nachfolgende Beschreibung zum Risikomanagement sowie der Erweiterte Risikobericht wurden jeweils auf Basis des IFRS 7 erstellt. Ferner wurden die Vorgaben des näher konkretisierenden Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20 berücksichtigt.

In den Konzernrisikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung der NORD/LB Gruppe gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen. Die weitergehende aufsichtsrechtliche Berichterstattung erfolgt dagegen in einem separaten Offenlegungsbericht, der auf der Internetseite der NORD/LB unter <http://www.nordlb.de/berichte> veröffentlicht wird. Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in den auch Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) gemäß IFRS 10 einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften, die per Durchschau in die quantitative Risikoberichterstattung einbezogen werden, wird in einem mehrstufigen Prozess festgelegt, der im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben wird. Im Ergebnis basiert im NORD/LB Konzern die quantitative Risikoberichterstattung anhand von Einzelrisiken auf den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören

- die Muttergesellschaft NORD/LB sowie die Tochtergesellschaften
- Bremer Landesbank,
- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (kurz NORD/LB Luxembourg) und die
- Deutsche Hypo.

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel zum Zeitpunkt der Prüfung auf diese vier Gesellschaften (im Folgenden aus Risikosicht wesentliche Konzern-

gesellschaften) ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtansicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine qualitative Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Prüfung der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Unternehmen als auch die Unternehmen aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Begriffe Konzern und Gruppe werden daher im Folgenden synonym verwendet.

Generell erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach. Interne und externe Risikoberichterstattung basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

### Generelles Risikomanagement

#### Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für den NORD/LB Konzern einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt.

Als Risiko definiert der NORD/LB Konzern aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Der NORD/LB Konzern führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Gesamtrisikoprofils nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Ge-



samtrisikoprofil bildet die für die NORD/LB Gruppe relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB Gruppe wesentlich beeinträchtigen können.

Aufgrund der Positionierung der NORD/LB als Kreditbank stellen Kreditrisiken die weitaus bedeutendsten Risiken dar. Von großer Bedeutung sind darüber hinaus Marktpreisrisiken. Weitere wesentliche Risiken sind das Beteiligungsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Operationelle Risiko hat diesbezüglich eine wesentliche aber untergeordnete Bedeutung. Somit wurden als wesentliche Risikoarten Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko identifiziert. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Pensionsrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB Gruppe gesteuert. Die wesentlichen Risikoarten berücksichtigen dabei auch die relevanten Risiken. Die Risiken in der Risikoberichterstattung werden überwiegend nach Anwendung von Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt. Eine Ausnahme stellt beispielweise die Darstellung des Kreditexposures dar.

Nach § 25a des KWG in Verbindung mit den MaRisk umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten. Für die NORD/LB Luxembourg gelten entsprechende Regelungen der luxemburger Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die durch die betroffenen Institute einzuhalten sind.

Im Rahmen des bestehenden Gruppenrisikomanagements des NORD/LB Konzerns haben die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen gemäß § 2a Nr. 1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG (Waiver-Regelung) durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB.

### *Strategien*

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik des NORD/LB Konzerns. Die dementsprechend formulierte Gruppen-Risikostrategie ist den Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns übergeordnet. Die Konkretisierung der Gruppen-Risikostrategie im Hinblick auf Ausführungen zur Organisation des Risikomanagements sowie zu den Risikoteilstrategien erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäftsmodelle in den formulierten Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen.

Die Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den risikostrategischen Vorgaben des NORD/LB Konzerns festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft. Alle Risikostrategien enthalten Aussagen zu den risikopolitischen Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagements sowie Risikoteilstrategien zu den wesentlichen Risikoarten.

Kernelement der Risikostrategien ist das gruppenweite Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell), auf dessen Basis die Risikoneigung festgelegt wird. Für die NORD/LB Gruppe wurde konservativ festgelegt, dass im Normalfall auf der Betrachtungsebene des Going-Concern-Ansatzes als primärer Steuerungskreis maximal 80 Prozent des

Risikokapitals mit Risikopotenzial belegt werden dürfen. 20 Prozent des Risikokapitals werden als Puffer vorgehalten.

Die Festlegung der maximalen Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten erfolgt ebenfalls im Rahmen der Risikostrategien auf der Grundlage des RTF-Modells. Der Schwerpunkt bei der Allokation der Deckungsmasse liegt dabei auf den Kreditrisiken, was den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB Gruppe im kundenorientierten Kreditgeschäft verdeutlicht. Die Einzelinstitute legen die für sie gültige Allokation eigenverantwortlich, jedoch konsistent zur Allokation des NORD/LB Konzerns fest.

Die Risikostrategien zielen auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparente Darstellung gegenüber der Geschäftsleitung, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hier von ausgehend verfügen die aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten sowie die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden im Risikohandbuch der NORD/LB Gruppe oder den Risikohandbüchern bzw. entsprechenden Dokumenten der einzelnen Unternehmen detailliert beschrieben.

Daneben bestehen aus dem mit der Europäischen Union (EU) abgestimmten Umstrukturierungsplan Zusagen der NORD/LB Gruppe, die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt werden.

#### *Struktur und Organisation*

Die Verantwortung für das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns trägt der Vorstand der NORD/LB. Dieser stimmt die Gruppen-Risikostrategie sowie deren Änderungen zunächst im Erweiterten Konzernvorstand ab, dem zusätzlich die Vorstandsvorsitzenden der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deut-

schen Hypo angehören. Nach Beschluss der Gruppen-Risikostrategie durch den Vorstand der NORD/LB wird diese dem Aufsichtsrat der NORD/LB zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert. Auch im Berichtsjahr wurde die Gruppen-Risikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der Chief Risk Officer (CRO) im Vorstand der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Gruppen-Risikostrategie. Hierzu gehört die Überwachung aller wesentlichen Risiken inklusive der Risikoberichterstattung auf Gruppenebene. Auf Einzelinstitutsebene liegt die Verantwortung jeweils im Vorstand bzw. beim Risikodezernenten.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des gruppenweiten RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB obliegen dem Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften. Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente mit den aus Risikosicht wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe sind neben dem Erweiterten Konzernvorstand verschiedene weitere Gremien einbezogen.

- **Konzernsteuerungskreise:** Ein System von Konzernsteuerungskreisen (KSK), deren Mitglieder je nach KSK unterschiedliche Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften sind, unterstützt die institutsübergreifende Steuerung.
- **Methodenboard Risikomanagement:** in dem Gremium werden angemessene Standards für wesentliche Methoden und Berichte des

Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB Gruppe entwickelt und beschlossen. Mitglieder sind die Leiter der Fachabteilungen der aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des CRO. Weitere ständige Mitglieder sind die beiden für Spezialfinanzierungen/ Structured Finance/ Firmenkunden und Financial Markets/ Corporate Finance verantwortlichen Dezenten, der Chief Operating Officer sowie die Leiter der Bereiche Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement und Sonderkreditmanagement der NORD/LB sowie die Risikodezenten der aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns. Anlassbezogen werden weitere Teilnehmer eingeladen. Das GRC unterstützt den Vorstand in seiner Risikomanagement-Verantwortung. Der Fokus des GRC liegt auf der ganzheitlichen Betrachtung der Risikoarten des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung des Gesamtportfolios. Des Weiteren wird im GRC regelmäßig über die Tätigkeit des US Risk Committees (USRC) berichtet, das das Risikomanagement der Niederlassung New York überwacht. Der Vorsitz der USRC-Sitzungen obliegt dem Chief Risk Officer der NORD/LB.
- **Credit-ALCO:** Im Berichtsjahr hat sich das Credit-ALCO als ein Beratungsgremium für den Vorstand hinsichtlich der Steuerung des Kreditportfolios (inkl. Gewerbliche Immobilienfinanzierungen Deutsche Hypo) konstituiert. Es werden unter Berücksichtigung der Planziele, der Risikoeinschätzung, portfoliooptimierender Aspekte und Restriktionen sowie der aktuellen Markttrends Empfehlungen zu Maßnahmen für die Optimierung der jeweiligen Profitabilitäts- und Risikokennzahlen abgegeben. Es sollen Implikationen für die Strategie und weitere Geschäftsentwicklung diskutiert und aufgezeigt

werden. Der Vorsitz der Credit-ALCO-Sitzungen obliegt dem für Financial Markets zuständigen Dezenten. Weitere ständige Mitglieder sind der Dezent Kreditmarkt und der Chief Risk Officer sowie die Leiter der Bereiche Kredit Asset Management, Firmenkundengeschäft, Schiffs- und Flugzeug Finanzierungen, Structured Finance, Kreditrisikomanagement, Finanz- und Risikocontrolling, Treasury, Sonderkreditmanagement und gewerbliche Immobilienfinanzierungen (inkl. Deutsche Hypo). Anlassbezogen können Gäste zu den Sitzungen eingeladen werden. Jedes Vorstandsmitglied der NORD/LB ist berechtigt, als Gast an den Sitzungen des Credit-ALCO teilzunehmen.

- **Weitere beratende Gremien:** Der Vorstand wird von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z. B. das Asset Liability Committee (Anlagestrategien) sowie der Risk Round Table (Governance-, Op-Risk- und Compliance-Themen).

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements in des NORD/LB Konzerns entspricht den Anforderungen der MaRisk. Der Prozess des Risikomanagements wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der einzelnen Institute der NORD/LB Gruppe. Als ein Instrument des Vorstands ist die Interne Revision unabhängiger Bestandteil des internen Überwachungsverfahrens. Zu ihren übergeordneten Zielen zählt, den Wert der Bank und des Konzerns zu erhöhen und zu schützen, indem sie insbesondere vorausschauend, risikoorientiert und objektiv prüft und

so die für die Bank und den Konzern wichtigen Risiken aufzeigt und pro-aktiv Veränderungsprozesse anstößt, überwacht und begleitet sowie die Risiken wirksam mitigiert. Die Konzernrevision wird ergänzend zu den Internen Revisionen der Tochterinstitute tätig. Im Fokus stehen dabei die Themen gruppenweite Risikostrategie und Konsistenz der Geschäfts- und Risikostrategien der Konzerntöchter zur Gruppengeschäfts- und -risikostrategie, gruppenweite Risikotragfähigkeit inkl. Risikoberichterstattung, Aufbau- und Ablauforganisation sowie Risikosteuerungs- und -controllingprozesse im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements, gruppenweites Management von in den wesentlichen Beteiligungen jeweils als wesentlichen eingestufteten Risiken (Kredit-, Beteiligungs-, Liquiditäts-, Marktpreis- und operationelle Risiken), Konzernmeldewesen, Konzernrechnungslegung, Finanzberichterstattung an den Konzernvorstand und die Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der wesentlichen Beteiligungen.

Neben Konzernrevisionsprüfungen finden auch Gemeinschaftsprüfungen der Konzernrevision mit den Internen Revisionen der Konzerntöchter (kooperative Konzernprüfungen) statt. Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente der Konzernrevision sind in der Konzernrevisionspolicy festgelegt.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen (NPP) in den aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB Gruppe unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen dezentral geregelt. Die Umsetzung der NPP erfolgt jedoch in enger Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliches Ziel der NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die NORD/LB Gruppe im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche

sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, die Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie die gegebenenfalls damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in den Tochtergesellschaften werden anschließend gesondert dargestellt.

#### *Risikotragfähigkeitsmodell*

Das RTF-Modell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategien in der NORD/LB Gruppe. Diese Überwachung erfolgt auf Gruppenebene durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB, auf Einzelinstitutsebene durch das jeweilige Risikocontrolling. Die Federführung für die Weiterentwicklung des gruppenweiten RTF-Modells liegt im Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Gegenstand des Risikotragfähigkeitsmodells bildet der regelmäßige quantitative Abgleich der Risikopotenziale aus wesentlichen Risiken mit der zur Risikoabdeckung verfügbaren Kapitalausstattung. Im Rahmen dieses Abgleichs erfolgt, ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung (Primärkriterium), insbesondere auch eine Überwachung der risikostategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der jeweiligen wesentlichen Risikoarten (Sekundärkriterium).

Ziel ist die qualitative und quantitative Nachweiserbringung über die Angemessenheit der Kapitalausstattung in der aktuellen und zukunftsgerichteten Betrachtung. In Verbindung mit den etablierten Teilprozessen zur Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung innerhalb des Risikomanagementprozesses ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien zeitnah über die Risikotragfähigkeit der aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB

Konzerns sowie des NORD/LB Konzerns insgesamt informiert werden.

Maßgeblich für die Nachweiserbringung zur Angemessenheit der Kapitalausstattung ist die Betrachtung der Risikotragfähigkeitsergebnisse unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern bzw. Business Case). Übergeordnetes Leitbild dieses Steuerungskreises bildet die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells bei Einhaltung der externen Anforderungen und laufender Abdeckung der innerhalb der Risikotragfähigkeit zu berücksichtigenden Risiken. Im Fortführungsansatz werden die ermittelten Risikopotenziale der verfügbaren Kapitalausstattung unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Kapitalanforderungen gegenübergestellt.

Eine weitere Betrachtungsebene bildet der Gone Concern-Ansatz als impulsgebende Nebenbedingung unter Berücksichtigung des Gläubigerschutzes innerhalb eines Abwicklungsszenarios. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt analog zu dem Business Case, jedoch ergänzt um Credit Spread-Risiken sowie stille Lasten aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Betrachtung der Kapitalquoten in Form einer Gegenüberstellung der externen Anforderungen (SOLL) und der tatsächlichen Ausprägungen (IST) bildet als strenge Nebenbedingung eine weitere Betrachtungsebene innerhalb des Risikotragfähigkeitsmodells.

Die Ausgestaltung des Risikotragfähigkeitsmodells sieht vor, dass direkte Steuerungsimpulse aus der maßgeblichen Betrachtungsebene (Going Concern bzw. Business Case) abgeleitet werden. Die externen Anforderungen bezüglich vorzuhaltender Kapitalquoten bilden in diesen Betrachtungsebene strenge Nebenbedingungen.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt, sowohl innerhalb einer Risikoart als auch über Risikoarten hinweg. Konzentrationen innerhalb einer Risikoart betreffen maßgeblich Kreditrisiken als bedeutendste Risikoart der NORD/LB. Diese wur-

den über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert. Per 31.12.2016 erfolgt eine konsolidierte Betrachtung der Kredit- und Beteiligungsrisiken im integrierten Risikomodell Adressrisiken.

Risikoarten übergreifende Konzentrationen werden über Stresstests berücksichtigt. Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung setzt die NORD/LB ihr Stresstest-Instrumentarium gezielt zur Wirkungsanalyse potenzieller adverser Szenarios ein und leitet angemessene Handlungsimpulse für das Risikomanagement daraus ab.

Der revolving Stresstesting-Prozess beginnt mit einem strukturierten Prozess zur Identifizierung und Festlegung der für das Geschäftsmodell der Bank relevanten und potenziell bedrohlichen Szenarios. Diese Szenarios werden jeweils von einem sogenannten Case Manager risikartenübergreifend auf ihre ökonomischen Wirkungsketten und Auswirkungen auf zentrale Steuerungs- und Risikogrößen hin untersucht. Dabei stehen das Verständnis der Interdependenzen und die Ableitung notwendiger Handlungsimpulse im Vordergrund.

Darüber hinaus werden - neben dieser caseorientierten Vorgehensweise - die Auswirkungen einer globalen Rezession auf die wichtigsten Steuerungskreise der Bank laufend überprüft. Ergänzend werden risikartenspezifische Stressbetrachtungen (bspw. im Rahmen der Liquiditätssteuerung) durchgeführt.

Der quartalsweise erstellte Finanz- und Risikokompass sowie der Vorabauszug zur Risikosituation des NORD/LB Konzerns bilden die zentralen Instrumente der internen Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zur Risikoneigung und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft.

Ergänzend zum Bericht über die Risikotragfähigkeit wird der Vorstand ebenfalls quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbunde-

nen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Marktwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten

oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben das originäre Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Im Hinblick auf Kontrahentenspezifischen Risiken wird auf die Darstellung im Wirtschaftsbericht verwiesen.

### *Strategie*

Für die NORD/LB Gruppe stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Das Selbstverständnis des NORD/LB Konzerns ist es, sich gegenüber den Kunden als zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft zu positionieren.

Um den besonderen Erfordernissen jedes Geschäftsfelds gerecht zu werden, hat die NORD/LB unter Einbeziehung von Markt- und Marktfolgebereichen Finanzierungsgrundsätze für die einzelnen Marktsegmente festgelegt, die innerhalb der strategischen Geschäftsfelder als risikorelevant klassifiziert wurden. Diese Grundsätze stellen für den jeweils zuständigen Marktbereich verbindliche Leitlinien für das Kreditneugeschäft dar, unter anderem bezüglich der Ratingnoten der Zieladressen.

Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt dabei auf Abschlüssen mit Kunden von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB Gruppe auf das Geschäft mit guten Adressen. Geschäfte mit Kunden, die außerhalb des vorstehenden Bonitätsfokus liegen, werden nur unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile eingegangen.

Das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität



im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten, um unerwartete Verluste zu minimieren.

Die NORD/LB fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Inlandsgeschäft. Die Auslandsaktivitäten der Bank müssen einen Bezug zu den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank haben und sollen in dem Maße forciert werden, sofern es in den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank einer besseren (regionalen) Portfoliodiversifikation oder einer verbesserten Marktdurchdringung an bestehenden Auslandsstandorten dient. Opportunistische Einzelgeschäfte, die den vorstehenden Kriterien nicht genügen, sind als Ausnahmen zulässig, jedoch sollgrundsätzlich kein vom bestehenden Kerngeschäft und bestehender Kundenbeziehung losgelöstes Geschäft ohne Regionalbezug im Ausland angebahnt werden.

Es wird strebt ein diversifiziertes und ausbalanciertes Portfolio von Geschäftsaktivitäten an, dabei werden die Erträge in etwa hälftig aus Spezialfinanzierungen (Schiffe, Flugzeuge, Projektfinanzierungen, gewerbliche Immobilien) und granularem Geschäft (Privat- und Firmenkunden, Markets) generiert und die Risikoaktiva verteilen sich ebenso hälftig auf die Spezialfinanzierungen sowie dem granularem Geschäft. Insgesamt soll kein Werttreiber mehr als 25% der Risikoaktiva oder Erträge des Portfolios auf sich vereinigen.

#### *Struktur und Organisation*

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind

primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risiko beobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analyseaufgaben (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risiko beobachtung sowie die Festsetzung der Sicherheitenwerte gebündelt. Eine Ausnahme stellen Immobilien- und Spezialbewertungen dar, die in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt werden. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf das Large Exposure Management. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich Kredit- und Sicherheitenmanagement. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben dem jeweiligen Marktbereich.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von notleidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch den Bereich Sonderkreditma-

nagement (SKM) wahrgenommen. Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend dem SKM vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z.B. Verdacht auf gläubigerbenachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch das SKM wird entschieden, ob eine Vollübernahme oder ein Coaching erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non-Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen für risikoarmes Geschäft und aus geschäftsspezifischen Gründen. Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement. Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtobligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger „Markt“ und einen Kompetenzträger „Marktfolge“ (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten wird damit eine qualitativ hochwertige, nach einheitlichen Maßstäben gefällte Kreditentscheidung sichergestellt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee (GRC) zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine Risikoarten übergreifende

Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z.B. die Verfügung von Akquisitionsstopps, die Limitierung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss, einen Unterausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB, getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisikosteuerungsinstrumente ist der Bereich Finanz- und Risikocontrolling. Ihm obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Portfolioebene, das diesbezügliche Berichtswesen, das aufsichtsrechtliche Meldewesen sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen.

In der Bremer Landesbank werden die Aufgaben der unabhängigen Marktfolge vom Bereich Marktfolge Finanzierungen wahrgenommen. Neben der Erstellung des Zweitvotums sind hier die Überprüfung und Festsetzung des Ratings, die Festlegung bzw. Überprüfung von Sicherheitenwerten, die Bearbeitung und Betreuung der Sanierungs- und Abwicklungsengagements und der Risikovorsorge sowie die Gestaltung der Prozesse und Regelwerke des Kreditgeschäfts angesiedelt. Engagements außerhalb der Ratingnoten 1 bis 8 werden intensiver betreut bzw. zur Sanierung in die gleichnamige Einheit abgegeben. Diese entscheidet grund-

sätzlich über die weitere Begleitung eines Engagements bzw. die Kündigung und die Durchführung von Zwangsmaßnahmen, die durch eine separate Abwicklungseinheit innerhalb des Bereichs Marktfolge durchgeführt werden. Die Aufgaben der unabhängigen Überwachung der Risiken auf Portfolioebene und das unabhängige Berichtswesen obliegen dem Risikocontrolling im Bereich Gesamtbanksteuerung bzw. der Gruppe Marktfolge Management.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg basiert auf den Konzepten der NORD/LB und wird kontinuierlich nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt. Die Kreditentscheidung erfolgt nach dem Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SKM der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Das Risikomanagement der Deutschen Hypo erfolgt nach konzerneinheitlichen Standards und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Zweitvotum für Kreditgeschäfte wird vom Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement erstellt. Die sanierungsbedürftigen Engagements werden durch das SKM der Deutschen Hypo betreut, entweder in Intensivbetreuung mit dem Ziel einer außergerichtlichen Sanierung oder bei ausgefallenen Adressen zusätzlich mit dem Ziel der Sicherheitenverwertung. Die Überwachung der Risiken der Deutschen Hypo auf Portfolioebene erfolgt durch das lokale Risikocontrolling.

#### *Sicherheiten*

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von

wesentlicher Bedeutung. Der NORD/LB Konzern nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Beleihungsobjekten) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden je Einzelfall sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden (im Regelfall mindestens jährlichen) Überwachung danach beurteilt, ob sie nach der voraussehbaren wirtschaftlichen Entwicklung während der (Rest-) Laufzeit des Kredits zu dem angenommenen Wert als verwertbar erscheinen. In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB Gruppe ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Beleihungsobjekten Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts ein Beleihungsobjekt maximal beliehen werden kann (Beleihungsgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Der juristische Bestand der Sicherheiten wird in einem speziellen System zur Verwaltung von Sicherheiten gepflegt. Dieses bildet zugleich die Basis für die Anrechnung von Sicherheiten bei der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung sowie der aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Um die juristische Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu gewährleisten, werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten

Rechtsordnungen durchgeführt. Bei ausländischen Sicherheiten erfolgt dies auf Basis von Monitoringverfahren, durch das Änderungen in Gesetzgebung oder Rechtssprechung auf ihre Auswirkungen auf die Wirksamkeit von Bestandsicherheiten überprüft werden. In Bezug auf ausländische Rechtsordnungen geschieht dies mithilfe internationaler Anwaltskanzleien.

#### *Steuerung und Überwachung*

Für die Beurteilung des Kreditrisikos wird in der NORD/LB Gruppe im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Kreditrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Letzteres definiert für jede Ratingnote eine segmentspezifische Loss-at-Default-Grenze, die sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe orientiert.

#### *Verbriefungen*

Als weiteres Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen in der NORD/LB Gruppe Verbie-

riefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profils des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB Gruppe als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB Gruppe als Investor bzw. Sponsor). Als Sponsor stellt die NORD/LB Gruppe Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Conduit-Programms Hannover Funding zur Verfügung bzw. unterstützt das Programm durch den Einkauf von Asset-Backed Commercial Papers. Des Weiteren führt die NORD/LB Gruppe Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem strengen Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB Gruppe verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß CRR sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsor-Rolle verfolgt die NORD/LB Gruppe eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie der NORD/LB Gruppe ist fokussiert auf ein Abbauportfolio und ein kundenorientiertes Neugeschäft. Für das verbleibende Investor-Portfolio der NORD/LB Gruppe besteht eine Abbaustrategie, die die Verkäufe und Reduzierung der Eigenmittelunterlegung unter Wahrung von Erfolgsinteressen umfasst. Das Neugeschäft der NORD/LB konzentriert sich auf größere, ausgesuchte Kunden der Bank und offeriert die Finanzierung von Forderungen durch das Conduit Hannover Funding LLC.

Als Originator hat die NORD/LB im Berichtsjahr keine weiteren Transaktionen abgeschlossen.

Im Jahr 2016 hat die Bremer Landesbank für ein Kreditportfolio mit einem Anfangsvolumen von rund 3,420 Mrd € aus den Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Leasing eine synthetische Verbriefung originiert. Zur Absicherung der darin enthaltenen Kreditrisiken wurde mit Wirkung ab dem 30. Juni 2016 eine Erstverlust Garantie mit einem Volumen von zunächst rund 94 Mio € mit einem privaten Investor abgeschlossen. Die vertragliche Laufzeit der Garantie beträgt 10 Jahre zuzüglich einer Periode von maximal zwei Jahren für die Bearbeitung nicht abgeschlossener Verwertungsfälle.

Im Berichtsjahr hat die Deutsche Hypo eine der bereits bestehenden Transaktionen aufgestockt. Im Rahmen einer Wiederauffüllungsperiode bis 2018 kann künftiges Neugeschäft in die Absicherungstransaktion eingebracht werden. Die Gesamtsumme der hereingenommenen Garantien beträgt 77,3 Mio € (Vorjahr 61,5 Mio €).

Zur Absicherung des Kreditrisikos diverser Portfolios hat die NORD/LB Gruppe zum Jahresende Zweit- und Erstverlust Garantien in Höhe von ca. 765,11 Mio € gehabt. Dabei betragen die zurückbehaltenen Erstverlusttranchen ca. 152,38 Mio €.

In der Berichtsperiode sind die Deutsche Hypo und NORD/LB CBB keine neuen Verbriefungspositionen eingegangen.

Die von der NORD/LB Gruppe gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen. Im Berichtsjahr hat die NORD/LB Gruppe weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand gehabt.

#### *Bewertung*

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Recovery Rates ermittelt. Die Risikoprämie, die zur Abdeckung des Expected

Loss vereinnahmt werden muss, wird gruppenweit nach den gleichen Standards ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird gruppenweit mit Hilfe eines ökonomischen Kreditrisikomodells für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB Gruppe genutzte Kreditrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Kreditrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default (LGD)) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Kreditrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z.B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften abgestimmt, um eine Einheitlichkeit im NORD/LB Konzern zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt hierzu die Zulassung für ihre Ratingsysteme, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominde-



rungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden.

Die Bremer Landesbank, die NORD/LB Luxembourg und die Deutsche Hypo (unter Berücksichtigung der Waiver-Regelung) besitzen ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungsstechniken.

#### *Berichterstattung*

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB verfasst unter anderem den Finanz- und Risikokompass der NORD/LB, der alle wesentlichen Strukturmerkmale und Parameter darstellt und analysiert, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB Gruppe benötigt werden. Der Finanz- und Risikokompass enthält daneben auch vertiefte Analysen und Stressszenarios hinsichtlich des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte aus dem Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB aus dem Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB, z.B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Bei der Bremer Landesbank wird der Vorstand im Rahmen des Kreditportfolioberichts über die Kreditrisiken informiert. Der Kreditportfoliobericht wird vierteljährlich erstellt und ergänzt den monatlichen RTF-Bericht. Daneben erhält der Vorstand monatlich einen Bericht auf Einzelkreditnehmerbasis über Intensiv- und Problemengagements sowie einen Bericht zur Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen auf Ebene der Kreditnehmereinheiten (Large Exposure Management).

Für die NORD/LB Luxembourg erstellt der Bereich Finance & Risk einen ausführlichen Kreditportfo-

liobericht als Teil des Managementinformationssystems für den Vorstand sowie die Mitglieder des Lux Risk Committee, um bestehende Risiken und Risikokonzentrationen frühzeitig transparent zu machen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Auch die Deutsche Hypo erstellt quartalsweise einen Risikobericht. Dieser informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat ausführlich über die Risikosituation der Bank.

#### **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Neben das originäre Beteiligungsrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko).

#### *Strategie*

Die Sicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition ist das wesentliche Motiv der Beteiligungspolitik des NORD/LB Konzerns. In der Regel dienen Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Zur Unterstützung des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns werden bewusst Schwerpunkte bei Kreditinstituten und Finanzunternehmen gesetzt.

Strategisches Ziel bei den wesentlichen Beteiligungen ist die engere Anbindung zur Unterstützung des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns. Bei allen übrigen Beteiligungen ist dagegen in der Regel der konsequente Abbau das Ziel, soweit es ökonomisch und geschäftspolitisch sinnvoll ist.

Die Wahrung der Konzerninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen

mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen. Zielsetzungen sind die effektive Steuerung des Konzerns sowie die Gewährleistung der Transparenz gegenüber Dritten.

#### *Struktur und Organisation*

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Finanz- und Risikocontrolling sowie Finanzen/Steuern. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird jeweils entweder zentralisiert vom Beteiligungsmanagement oder von den entsprechenden Einheiten der Tochtergesellschaften wahrgenommen. In Einzelfällen werden kleinere Engagements aufgrund des engen Sachzusammenhangs von den Bereichen gesteuert und betreut, die die Engagements initiieren. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch das Beteiligungsmanagement.

Die Beteiligungsanalyse des Beteiligungsmanagements der NORD/LB ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die ausdrücklich auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der wesentlichen Beteiligungen wird dabei aus Risikosicht weiter differenziert. Die nach quantitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg und die Deutsche Hypo werden in der internen und exter-

nen Berichterstattung in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die aus qualitativen Gründen wesentliche Beteiligung NORD/LB Asset Management Gruppe (bestehend aus der NORD/LB Asset Management Holding GmbH und der NORD/LB Asset Management AG) wird gemeinsam mit den bedeutenden und sonstigen Beteiligungen als Beteiligungsrisiko ausgewiesen, unterliegt jedoch einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche. Bei den Tochtergesellschaften mit eigenen Beteiligungen (Bremer Landesbank, Deutsche Hypo) wird das beschriebene Konzept ebenfalls eingesetzt. Die Beteiligungsanalyse der Tochtergesellschaften der NORD/LB Luxembourg erfolgt im Beteiligungsmanagement der NORD/LB.

#### *Steuerung und Überwachung*

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Grundsätzlich werden alle Beteiligungen zentral im Beteiligungsmanagement der NORD/LB betreut. Dezentral verfügen jedoch auch einige Tochtergesellschaften, insbesondere die Bremer Landesbank, über ein entsprechendes Beteiligungsmanagement.

Zur Steuerung aller wesentlichen Beteiligungen werden grundsätzlich der Erweiterte Konzernvorstand und die Konzernsteuerungskreise genutzt.

#### *Bewertung*

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z.B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Innerhalb der Kategorie Beteiligungsrisiko wurde das Risikopotenzial für

unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr mit Hilfe eines Risikomodells quantifiziert, bei dem die verwendeten Parameter auf das Ereignis eines Verlustes aus Beteiligungsposition abstellen. Die weitere Berechnung basierte auf dem Gordy-Modell. Das genutzte Modell ermittelte die Beiträge der einzelnen Beteiligungen zum erwarteten und unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zum Risikopotenzial des Portfolios zusammengefasst werden. Per 31.12.2016 wurde ein konsolidiertes Adressrisikomodell für Kredit- und Beteiligungsrisiken eingeführt. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, das Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um Konzentrationsrisiken zwischen den Risikoarten zu berücksichtigen. Die Modellierung der Kreditrisiken selbst ist dabei nicht verändert.

#### *Berichterstattung*

Die Gruppe Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung bezüglich die Stärken und Schwächen der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen.

Zudem wird über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompass des Finanz- und Risikocontrollings durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt monatlich eine Meldung über realisierte oder zu erwartende Ergebnisse aus den Beteiligungen an den Bereich Finanzen/Steuern. Ebenfalls monatlich stellt das Finanz- und Risikocontrolling dem Vorstand der NORD/LB einen Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen des NORD/LB Konzerns zur Verfügung.

Informationen zur Risikosituation der Beteiligungen werden vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB berücksichtigt. In

diesem Rahmen berichtet die Gruppe Beteiligungsmanagement zusätzlich über die Rentabilität der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen sowie zur Risikosituation auf Portfoliobasis.

In den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften, die über Beteiligungen verfügen, werden ebenfalls regelmäßig entsprechende Berichte über die jeweiligen Beteiligungen erstellt.

#### **Marktpreisrisiko**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Credit-Spread-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko:

- Das Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise). Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Repricing-Risiken und Zinsrisiken aus optionalen Komponenten. Nach Art. 362 CRR erfolgt darüber hinaus für die NORD/LB eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuches in allgemeine und spezifische Risiken. Im Verständnis der NORD/LB beinhaltet das im aufsichtsrechtlich anerkannten internen Modell abgebildete allgemeine Zinsrisiko auch das Credit-Spread-Risiko, während das nach Standardverfahren ermittelte spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.
- Credit-Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread

verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit-Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.

- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.
- Aufgrund des nicht betriebenen Geschäfts mit Commodities ist die Subrisikoart Rohwarenrisiken für den NORD/LB Konzern nicht relevant. Die Subrisikoart wird weder in den Berichten des Marktpreisrisikos ausgewiesen, noch in die Risikotragfähigkeit aufgenommen.

#### *Strategie*

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB Gruppe konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Gruppe entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende opportunistische Positionsnahme wird durch die NORD/LB Gruppe nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten. Es werden Geschäfte getätigt, die nicht zu dem Zweck geschlossen werden, bestehende oder erwartete Unterschiede zwischen den

Kauf- und Verkaufspreisen oder Schwankungen von Marktkursen, -preisen, -werten oder Zinssätzen kurzfristig zu nutzen, um so Gewinne zu erzielen.

Aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren gruppenweit signifikante Credit-Spread-Risiken im Anlagevermögen. Die NORD/LB Gruppe ist bestrebt, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen und die Höhe dieser Credit Investments durch Abschmelzen der Portfolios sukzessive zu reduzieren.

#### *Struktur und Organisation*

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets, Bank-Assets Allocation und Kredit Asset Management (KAM). Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das Asset Liability Committee (Konzern-ALCO) unterstützt. Das Konzern-ALCO ist ein Beratungsgremium, das auf Ebene der NORD/LB in der Regel monatlich und auf Ebene der NORD/LB Gruppe quartalsweise tagt. Es unterstützt die strategische Steuerung der Marktpreis- und der Liquiditätspositionen sowie der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung des in den Positionen gebundenen Kapitals auf der Ebene des NORD/LB Konzerns. Hierfür werden Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Financial Markets Dezernenten erarbeitet. Der Vorsitz der Sitzungen des Konzern-ALCO obliegt dem für die Financial Markets-Einheiten zuständigen Dezernenten der NORD/LB. Weitere ständige bzw. anlassbezogen stimmberechtigte Mitglieder seitens der NORD/LB sind der Chief Risk Officer (CRO), der Geschäftsführer des Konzern-ALCO, die

Direct Reports Treasury, Bank-Assets Allocation, Markets, Finanzen / Steuern, Research / Volkswirtschaft, Kredit Asset Management sowie die Abteilungsleitung Risikocontrolling, der Vorstand der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und der Vorstand der NORD/LB Asset Management. Seitens der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften gehören Vertreter sowohl auf Vorstands- als auch auf Bereichsleitungsebene als ständig stimmberechtigte Mitglieder dem Konzern-ALCO an. Anlassbezogen können Gäste zu einzelnen Tagesordnungspunkten zu den Sitzungen eingeladen werden. Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Finanz- und Risikocontrolling, der den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Finanz- und Risikocontrolling. Die Marktpreisrisiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Handels- bzw. Treasury Bereiche gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eigene Risikocontrolling-Einheiten. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

#### *Steuerung und Überwachung*

Für die interne Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung von Marktpreisrisiken in der NORD/LB Gruppe werden für alle wesentlichen Portfolios in der Regel Value-at-Risk- (VaR-) Verfahren eingesetzt. Aus dem RTF-Modell wird das VaR-Limit für Marktpreisrisiken insgesamt für die Einzelinstitute abgeleitet, durch Vorstandsbeschluss dem für Financial Markets zuständigen

Dezernenten zugeteilt und von diesem eigenverantwortlich an die untergeordneten Organisationseinheiten delegiert.

Die Einhaltung der Limite wird von den Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Etwaige Verluste werden auf separate Verlustlimite angerechnet und führen dem Prinzip der Selbstverzehrung folgend zu einer Reduzierung der VaR-Limite. Korrelationseffekte zwischen den Portfolios werden sowohl in der VaR-Ermittlung als auch in der Delegation von Sublimiten berücksichtigt.

Zu den Financial Markets Einheiten zählen auch die jeweiligen Treasury Bereiche, die für jedes Institut die Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken aus den aktivischen und passivischen Anlagebuch-Geschäften der Bank disponieren. Die Disposition erfolgt in der Regel mittels einer Makrosteuerung. Als Sicherungsgeschäfte werden Wertpapiere, Zinsderivate sowie Geld- und Devisenprodukte eingesetzt. Details zur bilanziellen Behandlung von Absicherungsinstrumenten und der Art der Sicherungsbeziehung können den im Anhang des Konzernabschlusses enthaltenen Angaben entnommen werden.

#### *Bewertung*

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. In der NORD/LB Gruppe wurden dazu Methodik und Risikosystem vereinheitlicht. Dabei kommen gruppeneinheitlich einseitiges Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag zur Anwendung. Jeweils zum Quartalsultimo erstellt die NORD/LB zusätzlich eine VaR-Berechnung für die NORD/LB Gruppe auf Basis der genannten Parameter sowie im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit. Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebun-



gen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen von Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht. Für jede der Marktpreisrisikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko sowie Credit-Spread-Risiko wurden dazu diverse Stressszenarios definiert, die näherungsweise den Durchschnitt der höchsten beobachteten Veränderungen der jeweiligen Risikofaktoren widerspiegeln und zu Marktpreisrisikoarten übergreifenden Szenarios kombiniert werden. Die betrachteten Risikofaktoren wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolien der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Ergänzend werden mindestens quartalsweise weitere Stresstest-Analysen durchgeführt, darunter strategiebezogene Stresstests für ausgewählte Handelspositionen sowie spezifische Stressszenarios für Spread- und Basisrisiken im Anlagebuch.

Weitere Risikoarten übergreifende Stresstests werden quartalsweise im Kontext der Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit durchgeführt. Die Stresstest-Parameter werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf an die geänderte Marktsituation angepasst.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie der spezifischen Aktienrisiken gemäß CRR für alle relevanten Standorte. Für die aus aufsichtsrechtlicher Sicht verbleibende Risikoart spezifisches Zinsrisiko kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

#### *Berichterstattung*

Den MaRisk entsprechend berichtet in den aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe der von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige lokale Risikocontrolling-Bereich den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken. Zusätzlich erfolgt i. d. R. eine wöchentliche Berichterstattung, die auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Der gesamte Vorstand der NORD/LB wird quartalsweise umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe informiert. Auch bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften erfolgt jeweils ein tägliches Reporting an die verantwortlichen Dezernenten.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Die Untergliederung des Liquiditätsrisikos wurde im Berichtsjahr im Rahmen der Risikoinventur des Gesamtrisikoprofils angepasst und umfasst nunmehr zwei statt drei Unterrisikoarten. Das klassische Liquiditätsrisiko ist unverändert, während das Refinanzierungsrisiko durch das Liquiditäts-Spread-Risiko ersetzt wurde. Die Marktliquiditätsrisiken sind gemäß unten stehender Definition implizit berücksichtigt. Dementsprechend wird nun das Liquiditätsrisiko in klassisches Liquiditätsrisiko (enthält auch Intraday Liquiditätsrisiko) und Liquiditäts-Spread-Risiko

untergliedert. In den folgenden Abschnitten werden die beiden Liquiditätsrisikoarten erläutert.

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. In der NORD/LB liegt dabei der Fokus einerseits auf einer Betrachtung der nächsten 12 Monate und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Risiko. Für die längerfristige Betrachtung kann die potenzielle Ursache für Risiken eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. In der untertägigen Betrachtung (auch Intraday Liquiditätsrisiko) spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intradayrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Als mögliche Ursachen für Risiken sind Marktstörungen (verzögerte / ausgefallene Zahlungsflüsse von Marktteilnehmern), sowie die Fähigkeit jederzeit die eigene, untertägige Liquiditätssituation einschätzen und möglichst umfangreiche Prognosen über erwartete Zahlungsflüsse hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt treffen zu können, zu nennen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die untertägige Disposition und Steuerung der Liquidität und der Fähigkeit des Instituts den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.
- Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer sein oder eine allgemeine Marktentwicklung. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei Liquiditätslücken (Gaps) schlagend wird, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko (i. S. eines perspektivischen Zahlungsunfähigkeitsrisikos) zur Folge, sondern hat lediglich u. U. nachteilige Auswirkungen auf zukünftige Erträge, falls es zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe werden entsprechende Modellannahmen getroffen. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt. Wertpapiere werden gemäß Ihrer Liquiditätsklasse modelliert, so dass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko ebenfalls Bestandteil des

Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

### *Strategie*

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB Gruppe eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die NORD/LB Gruppe Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

In der Global Group Liquidity Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Zusätzlich verfügen die einzelnen Institute der NORD/LB Gruppe über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, was der

risikogerechten Ausrichtung der NORD/LB Gruppe entspricht. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

### *Struktur und Organisation*

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury die Handelsbereiche Markets und Bank-Assets Allocation sowie der Bereich Finanz- und Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB-spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem Asset Liability Committee vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Liquiditäts-Spread-Risiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von Modellen von Liquiditätsrisiken. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Liquiditäts-Spread-Risikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Finanz- und Risikocontrolling die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Die Liquiditätsrisiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Treasury-Einheiten gesteuert und durch eigene Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als

auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

#### *Steuerung und Überwachung*

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie der aus Risikosicht wesentlichen Tochterunternehmen wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag eine erhöhte Gefahr eines Ratingdowngrades der NORD/LB, u.a. unter Berücksichtigung der durch die Schifffahrtskrise belasteten Kreditportfolien. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z.B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden

Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in eine von elf Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z.B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Konzernebene wird monatlich eine Konzern-Liquiditätsablaufbilanz der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften erstellt. Hierzu werden gesamthaft alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

#### *Bewertung*

Die NORD/LB Gruppe berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Liquiditäts-Spread-Risikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass

sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z.B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation des Konzerns dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

#### *Berichterstattung*

Der Vorstand wird im Rahmen der vierteljährlichen Konzernberichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ umfassend auch über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB und des NORD/LB Konzerns informiert. Zusätzlich besteht täglich die Möglichkeit, sich aktuelle Informationen über die Liquiditätssituation aus dem Liquiditätsrisiko-Cockpit abzurufen. Das Risikocontrolling stellt hier den zuständigen Dezernenten täglich die Daten des dynamischen Stressszenarios für das klassische Liquiditätsrisiko der NORD/LB zur Verfügung.

Das monatliche Reporting des Liquiditäts-Spread-Risikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Liquiditäts-Spread-Risiko zugrunde liegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests ausserdem dem monatlich tagenden Asset Liability Committee vorgelegt.

Zusätzlich wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die Bereitstellung des entsprechenden Berichts erfolgt über das Liquiditätsrisiko-Cockpit.

Bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Liquiditäts-Spread-Risiko sowie die Liquiditätssituation im Status Quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand quartalsweise, monatlich, wöchentlich oder sogar täglich.

#### **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht des NORD/LB Konzerns unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für den NORD/LB Konzern führen. Rechtsrisiken sind enthalten, nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance Risiken, Outsourcing Risiken, Insourcing Risiken, Conduct Risk, Fraud Risiken, Modellrisiken, IT Risiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken im Operationellen Risiko enthalten. Im Rahmen der im Berichtsjahr durchgeführten Risikoinventur wurden Insourcing Risiken, IT-Risiken und Personalrisiken ergänzt, während Veritätsrisiken nicht mehr enthalten sind.

Der NORD/LB Konzern verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, d. h.:

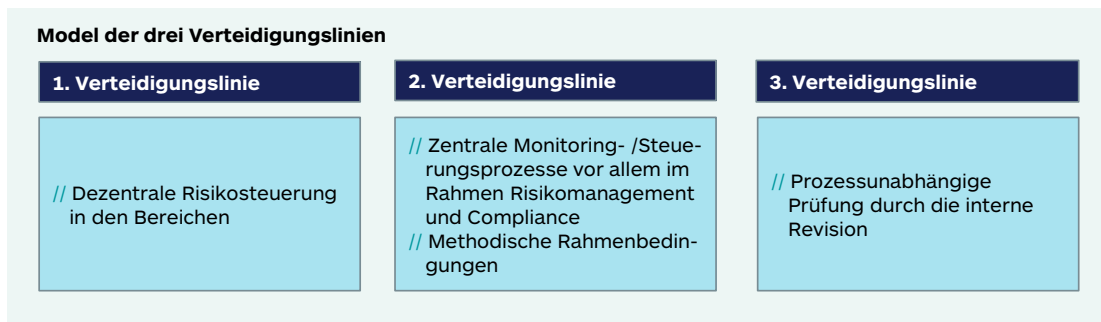
- Vermeidung oder Transfer, soweit ökonomisch sinnvoll



- Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen ist jederzeit gewährleistet
- Vermeiden künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch bedarfsorientierte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert
- Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

#### Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Der NORD/LB Konzern verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines konsolidierten Governance-, OpRisk- & Compliance-Berichts mit einer höheren Transparenz aufgezeigt. Zudem wurde die methodische Konsolidierung weiter vorangetrieben.

Der NORD/LB Konzern verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit ange-

messenes sowie wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden. Die IKS-Ablauforganisation des NORD/LB Konzerns umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen. Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen, stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

### Überwachung und Steuerung



Der NORD/LB Konzern sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 5 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Ein jährliches integriertes Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment beinhaltet alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revisionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das

interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Alle Risiken werden auf Basis einer gruppenweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen adhoc berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der so genannte Risk Round Table etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus stehen Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Der Risk Roundtable soll Transparenz über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk beim Schutz vor Operationellen Risiken liegt im Auf- und Ausbau hoher Sensibilität und einer offenen Risikokultur. Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen, mittels eines regelmäßigen Governance-, OpRisk & Compliance-Newsletters und Adhoc-Informationen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine besondere Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind spezifische Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Ziel ist es, jeden Mitarbeiter seinem Aufgabenspektrum entsprechend zu qualifizieren. Personalausfall ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Adhoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Ziel ist es, die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Implementierung wirksamer Verfahren in den Fachbereichen sicherzustellen.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch eine risikoadäquate Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt, zudem wird für wesentliche Auslagerungen eine individuelle Notfallplanung aufgesetzt.

Der Versicherungsschutz der NORD/LB ist angemessen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

#### *Rechnungslegungsbezogenes IKS*

Das IKS der NORD/LB Gruppe umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z.B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS des NORD/LB Konzerns integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Tes-

ting ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems sicherstellt. Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral aufgebaut. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für die NORD/LB in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung des Bereichs Finanzen/Steuern der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorsystemen der NORD/LB erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangsangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB und ihre ausländischen Niederlassungen haben grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert und verfügen jeweils über eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollprozesse. Die ausländischen Niederlassungen sind in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB eingebunden.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB sowie der ausländischen Niederlassungen werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Der Rechnungslegungsprozess wird im Bereich Finanzen/Steuern teilweise über eine zentrale, intranetbasierte Managementanwendung überwacht. Diese Anwendung erlaubt die Nachverfolgung aller für den Abschluss relevanten Aktivitä-

ten und Meilensteine in Bezug auf die jeweiligen Fertigstellungstermine. Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, so dass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

#### *Bewertung*

Die NORD/LB Gruppe wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer umfassenden Validierung und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung. Das interne Modell wurde weiterentwickelt und die Komplexität reduziert, wobei die Modellerierung und die Datengrundlage weiterhin am fortgeschrittenen Messansatz gemäß CRD IV ausgerichtet sind. Die

Implementierung erfolgte zum 31. Dezember 2016.

## Reputationsrisiko

### Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden/Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Einen Teilaspekt des Reputationsrisikos stellt das Step-In-Risiko dar.

Das Step-In-Risiko bezeichnet das Risiko, dass eine Bank einem Unternehmen, das sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet, finanzielle Unterstützung gewährt, ohne hierzu vertraglich verpflichtet zu sein oder die Unterstützung eine bestehende vertragliche Verpflichtung übersteigt.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen, sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Entstehung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte vermeiden
- Frühzeitiges Erkennen entstehender und bestehender Reputationsrisiken
- Sicheres Management aufgetretener Reputationsrisiken

### Management

Vorrangig trägt jeder einzelne Mitarbeiter Verantwortung, Reputationsrisiken zu vermeiden. Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Finanz- und Risikocontrolling zu. Im RepRisk Rahmenwerk wird der Umgang mit Reputationsrisiken zusammengefasst.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u.a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze
- Richtlinien zu kontroversen Geschäftsfeldern (ESG-Richtlinien)
- Richtlinien zu externer Kommunikation
- Vorgaben zur Einstellung von Personal
- Policies für Geldwäsche und Fraud
- Überwachung von Sanktionen
- Ethik-Grundsätze und Interessenskonfliktmanagement.

Mechanismen wie z.B. definierte Prüfschritte und Checklisten sollen in Regelprozessen helfen, Reputations Themen zu erkennen und sicher zu steuern. Sofern ein Einzelfall mit einem erhöhten Reputationsrisiko durch generelle Regelungen nicht abgedeckt ist, wird ein Adhoc-Ausschuss einberufen.

Durch Schulungen und Web-Based-Trainings (z.B. WpHG, GwG, Fraud, Sicherheit / Datenschutz) werden die Mitarbeiter für bestimmte Themen sensibilisiert. Newsletter zu Themen der so genannten II. Verteidigungslinie, in denen vor allem aktuelle Fälle vorgestellt werden, tragen ebenfalls dazu bei.

Neben dem kontinuierlichen, bankweiten Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das sich aus mehreren Indikatoren zusammensetzt und kontinuierlich ausgebaut wird. Diese Indikatoren werden dort eingeführt, wo potenziell Themen mit Relevanz für die Reputation der NORD/LB frühzeitig bekannt werden können.

Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige Risikoberichterstattung und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ein.





## Wirtschaftsbericht

|     |   |
|-----|---|
| 89  | Gesamtwirtschaftliche<br>und branchenbezogene Rahmenbedingungen |
| 94  | Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr                          |
| 98  | Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage                 |
| 103 | Entwicklung der Geschäftsfelder                                 |
| 113 | Plan-Ist-Vergleich  |
| 114 | Gesamtaussage   |

## Wichtige Ergebnisse auf einen Blick

// Die Euroland-Analysten des Bereichs Research der NORD/LB belegten den 1. Platz beim Thomson Reuters StarMine Award 2016.

// Die Agentur überprüfte die Prognosen von 60 Banken zu Konjunktur- und Finanzindikatoren auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit.

// Analysten des NORD/LB Researchs erzielen seit Jahren regelmäßig Erfolge bei der Prognose kurz- und langfristiger Zinsen.



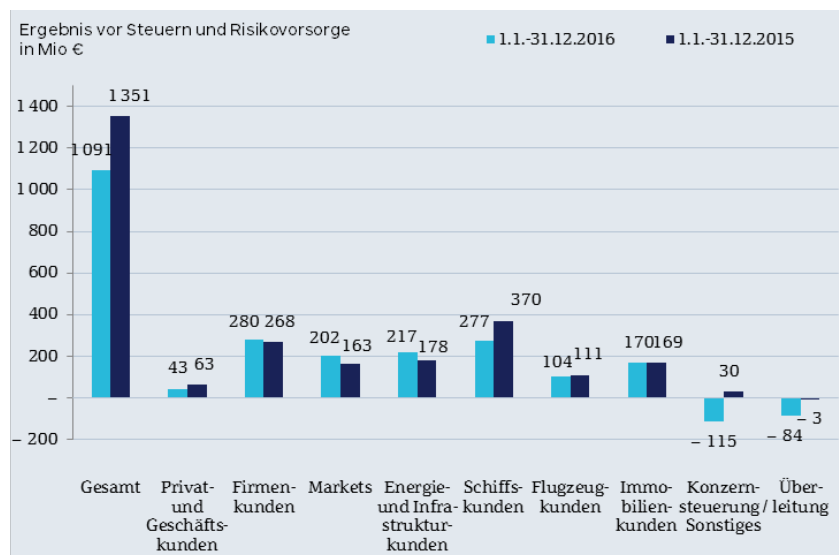
// Ergebnis vor Steuern und Risikoversorge im Konzern ist rückläufig, vor allem aufgrund des Hedge Accounting, Sonstiges betriebliches Ergebnis (Rückkäufe eigener Anleihen) sowie Restrukturierungsrückstellungen (BremerLB).

// Privat- und Geschäftskunden-Ergebnis ist aufgrund niedrigerer Zinserträge zurückgegangen.

// Verbessertes Ergebnis gegenüber 2015 in den Segmenten Firmenkunden, Markets, Energie und Infrastrukturmobilien sowie Immobilienkunden.

// Schiffskunden mit niedrigerem Zins- und Provisionsüberschuss (Bestandsabbau).

// Zinsüberschuss ist im Bereich Flugzeugkunden rückläufig. Gründe hierfür sind zurückgegangenes Neugeschäft durch Margendruck.



## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaftliches Umfeld

Das reale Weltwirtschaftswachstum fiel erneut moderat aus und bewegte sich das vierte Jahr in Folge nur leicht oberhalb der Marke von drei Prozent. In den USA zog die konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf an, so dass trotz eines schwachen ersten Halbjahrs für das Gesamtjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 1,6 Prozent zum Vorjahr zu Buche steht. Schwierig bleibt weiterhin die Entwicklung in Japan, wo das BIP 2016 im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 1 Prozent expandierte. Der Konjunkturaufschwung in der Eurozone setzte sich hingegen fort und erwies sich als sehr robust gegenüber externen Belastungsfaktoren wie dem Brexit-Votum Mitte des Jahres oder dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen Anfang November. Insgesamt blieb die ökonomische Aktivität in den entwickelten Volkswirtschaften stark genug, um die anhaltend schwache Dynamik in einigen wichtigen Schwellenländern weitgehend zu kompensieren. Vor dem Hintergrund des Umbaus des Wachstumsmodells ist Chinas BIP-Wachstum erneut leicht auf nur noch 6,7 Prozent gesunken. Aus Russland und Brasilien kamen zum Jahresende zumindest zaghafte Zeichen einer allmählichen konjunkturellen Stabilisierung. Das reale Welthandelsvolumen entwickelte sich jedoch abermals schwach und dürfte um nur knapp 2 Prozent gewachsen sein.

Der Konjunkturaufschwung in der Eurozone hat sich im Jahr 2016 wie erwartet fortgesetzt. In keinem Quartal lag die Wachstumsrate unter 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Im Gesamtjahr 2016 erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung um 1,7 Prozent. Allerdings ergab sich auch im Jahr 2016 ein recht heterogenes Bild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Unter den großen Volkswirtschaften sticht erneut Spanien mit einem sehr hohen Wirtschaftswachstum hervor, das im Gesamtjahr wieder oberhalb von 3,0 Prozent gelegen hat. Auch die Niederlande und

Deutschland verzeichneten überproportionale Expansionsraten. Gedämpft entwickelte sich hingegen die Wirtschaft in Frankreich und Italien. Beide Länder leiden nach wie vor unter strukturellen Problemen. Wie schon im Vorjahr blieb die konjunkturelle Dynamik in Frankreich (+1,1 Prozent) und Italien (+1,0 Prozent) deutlich hinter der Entwicklung im übrigen gemeinsamen Währungsraum zurück. Das Schlusslicht bildete 2016 erneut Griechenland, das sich im Jahresverlauf aber – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – zumindest stabilisieren konnte. Die dynamischste Entwicklung weist voraussichtlich erneut das Statistikamt Irlands aus. Nachdem sich für 2015 rechnerisch eine Fabelwachstumsrate von gut 26 Prozent ergab, steuert die grüne Insel für 2016 auf ein BIP-Wachstum von über 4 Prozent hin. Diese Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da sie vor allem steuerinduzierte Unternehmenstransaktionen bis hin zu Standortverlagerungen widerspiegeln. Irland profitiert somit von seinen im internationalen Vergleich sehr niedrigen Unternehmenssteuersätzen. Während die außenwirtschaftlichen Impulse für die gesamte Eurozone erneut schwach blieben, stützte die Binnennachfrage das Wachstum. Die hohe Expansionsrate des realen privaten Konsums wurde zudem durch eine erneut sehr niedrige Inflationsrate (+0,2 Prozent) sowie eine spürbare Reduktion der Arbeitslosenquote auf jahresdurchschnittlich 10,0 Prozent unterstützt.

Die deutsche Konjunktur hat sich im Jahr 2016 sehr solide entwickelt. Das Wirtschaftswachstum beschleunigte sich trotz mehrerer Negativereignisse nochmals leicht. Das reale BIP legte gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent zu. Nach einem sehr kräftigen Wachstum im ersten Halbjahr und einer kurzen Verschnaufpause im Sommer hat sich im letzten Quartal eine deutliche Wachstumsbeschleunigung ergeben. Wie erwartet stützte vor allem die Binnennachfrage die gesamtwirtschaftliche Expansion im Jahr 2016. Wichtigster

Wachstumstreiber waren der private Konsum (+2,0 Prozent) und der öffentliche Konsum (+4,2 Prozent). Auch die Bauinvestitionen trugen mit einem Wachstum von 3,1 Prozent kräftig zur gesamtwirtschaftlichen Expansion bei. Enttäuschend entwickelten sich hingegen im Gesamtjahr die Nettoexporte und die Ausrüstungsinvestitionen (+1,7 Prozent). Die gute Konjunktur hat zu einer weiteren Verbesserung der Beschäftigungslage beigetragen, Ende Dezember waren saisonbereinigt fast 43,6 Millionen Personen erwerbstätig. Die Kapitalmärkte wurden im Jahr 2016 insbesondere durch die Maßnahmen der Zentralbanken und durch die beiden Ereignisse Brexit und US-Präsidentenwahlen maßgeblich beeinflusst. Die US-Notenbank zögerte wegen der hohen politischen Unsicherheiten die zweite Leitzinserhöhung seit der Finanzkrise bis zum Dezember hinaus. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre expansive Geldpolitik hingegen sogar noch beschleunigt. Neben einer Senkung des Einlagesatzes auf -0,40 Prozent wurden auch weitere Änderungen bei dem EZB-Ankaufprogramm für Anleihen (EAPP) beschlossen – unter anderem eine vorübergehende Erhöhung des monatlichen Ankaufvolumens für ein Jahr ab April 2016. Seit Mitte des letzten Jahres werden zudem auch Unternehmensanleihen angekauft. Zwar ist die Inflationsrate zum Jahresende 2016 erstmals seit mehr als drei Jahren wieder über die Marke von 1,0 Prozent geklettert. Dieser Anstieg geht jedoch hauptsächlich auf Basiseffekte beim Rohölpreis zurück, während der binnenwirtschaftliche Preisdruck gering ist, was sich in einer Kernrate von nur 0,9 Prozent (Dezember) widerspiegelt. Vor diesem Hintergrund hat sich der EZB-Rat Ende des Jahres zu einer Verlängerung des EAPP bis mindestens Ende 2017 entschlossen. Daher blieb das Niedrigzinsniveau prinzipiell erhalten, auch wenn die Kapitalmarktzinsen im Verlauf des Jahres 2016 teilweise recht deutlich angezogen haben. Die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen lag Ende Dezember bei 2,44 Prozent, deutsche Bundesanleihen mit gleicher Laufzeit rentierten

mit 0,21 Prozent weiterhin deutlich tiefer. Der US-Dollar profitierte von der Zinswende in den USA und der zunehmenden geldpolitischen Divergenz zwischen der Fed und der EZB. In diesem Umfeld bewegte sich der EUR/USD-Kurs im Jahr 2016 in einem Band von über 1,16 bis vorübergehend unter 1,04 USD je EUR im Dezember. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps weiteten sich im Jahresverlauf aus, im kurzen und mittlere Laufzeitssegment standen zum Jahresende rund -45 Basispunkte und im Zehnjahresbereich rund -40 Basispunkte zu Buche.

### **Flugzeuge**

Im Jahr 2016 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transportation Organisation (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Gesamtmarkt um 6,3 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 6,7 Prozent im internationalen Verkehr und 5,7 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Mittlerer Osten (11,2 Prozent), Asien/Pazifik (9,2 Prozent) und Afrika (6,5 Prozent). Nachdem das Luftverkehrswachstum in Europa (insbesondere der internationale Verkehr) im Zuge der Terroranschläge Wachstumsrückgänge verzeichnen musste, hat das RPK-Wachstum seit August wieder angezogen.

Die Auswirkungen geopolitischer Unsicherheiten als auch die Nachwirkungen der Terroranschläge in Europa haben sich bisher nur marginal und temporär auf das globale Wachstum des Passagierverkehrs ausgewirkt. Das Wachstum wurde vielmehr vom Aufschwung der globalen Konjunktur sowie günstigerer Flugpreise infolge des niedrigen Ölpreises getragen.

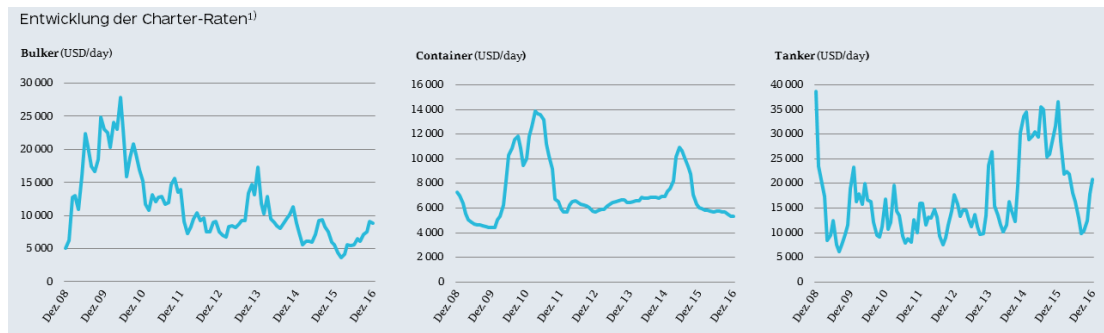
Nach einem schwachen Start in das Jahr hat das Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) seit Mai wieder zugelegt. Im Gesamtjahr betrug das Wachstum



3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wachstumstreiber waren dabei die Luftfrachtge-

sellschaften aus Europa, die im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Prozent wuchsen.

## Schiffe



<sup>1)</sup> Quelle: Clarkson Research Services Limited 2016; ClarkSea Index: Gewichteter Durchschnitt wesentlicher Schiffstypen

Das Jahr 2016 war zunächst insbesondere durch die Entwicklung im Schüttgutsektor geprägt. Der bereits im Vorjahr einsetzende Negativtrend spiegelte sich in dem Erreichen eines neuen Allzeittiefs des Baltic Dry Index im ersten Quartal wider. Die Verschrottungen wurden dabei zunächst durch die schlechte Einkommenssituation im Sektor begünstigt und zogen deutlich an. Mit einsetzender Erholung der Schüttgutbranche zur Jahresmitte verflachten die Abwrackaktivitäten jedoch etwas, sodass die im Vorjahr erzielten Höchststände von verschrotteten 30,6 Mio dwt nicht übertroffen wurden. Dank einer verstärkten Eisenerznachfrage Chinas im vierten Quartal konnten die Ratenindizes einen Jahresendspurt hinlegen. Als positiver Aspekt ist die über das Jahr hinweg erkennbare anhaltende Orderzurückhaltung im Bulkersektor zu nennen.

Das Wachstum des Containersektors verlief 2016 wesentlich gebremster als noch im Vorjahr. Die Containerflotte stieg zwar nur um ca. 1,5 Prozent, überschritt aber die Marke von 20 Mio TEU. Insbesondere die Eröffnung neuer Schleusen am Panamakanal führte zu deutlichen Verschiebungen in der Tonnagenachfrage. Infolge einer erneut schwachen Hauptsaison und generell ausbleibender Nachfrage in Kombination mit wachsenden Kapazitäten fielen die Rateniveaus teilweise unter die Betriebskosten. Die überraschende In-

solvenz der koreanischen Hanjin-Reederei, eines der Top-Liner Unternehmen, sorgte für zusätzliche Verwerfungen und beschleunigte Konsolidierungen im Markt. Dementsprechend nahm die Aufliegerflotte zu und erreichte mit annähernd 1,6 Mio TEU gegen Ende 2016 einen neuen Höchststand. Im Containersektor stieg die Zahl der Verschrottungen in der zweiten Jahreshälfte parallel dazu signifikant. Mit insgesamt circa 660 000 TEU wurde so viel Schiffsvolumen wie nie zuvor aus dem Markt genommen.

Erlebte der Tankersektor 2015 mit dem Verfall der Ölpreise noch eine Renaissance, kehrte sich der Trend 2016 um. Anziehende Tonnagekapazitäten nach Ablieferung von Neubauten in Kombination mit geringerer Nachfrage und reduzierten Ölfördermengen sorgten für eine Korrektur bei den Raten im Sektor. Die leichte Stabilisierung des Ölpreises speziell in der zweiten Jahreshälfte reichte hingegen noch nicht aus, um die Offshore-Industrie wieder zu beleben. Das Sentiment in dieser Nische blieb negativ bei einem durchschnittlichen Ölpreislevel (Brent) von 44 USD/b 2016.

## Immobilien

Die Attraktivität globaler Immobilieninvestments konnte im Jahresverlauf 2016 trotz u.a. komplexer Auswirkungen des EU-Austritts Großbritanniens

und des politischen Kurses in den USA nicht erschüttert werden. Im Gesamtjahr 2016 war ein globales Transaktionsvolumen von rund 628 Mrd € zu verzeichnen. Dies ist eine Veränderung um minus 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls ging das Transaktionsvolumen in der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) auf 233 Mrd € (Vorjahr: 254 Mrd €) zurück. An den europäischen Gewerbeimmobilienmärkten führten die unsicheren, zum Teil politisch geprägten Rahmenbedingungen zu einer vorsichtigen Stimmung. Die Immobiliennachfrage war jedoch in Europa ungebrochen hoch. Die geringere Verfügbarkeit von Top-Immobilien führte zu örtlichen Überhitzungstendenzen mit Preisen am Maximum. Am deutschen Gewerbeimmobilienmarkt blieb das historisch niedrige Zinsniveau auch 2016 Treiber des großen Anlagebedarfs institutioneller Investoren. Der deutsche Investmentmarkt verzeichnete zum Jahresende 2016 ein Transaktionsvolumen von rund 53 Mrd € (Vorjahr: rund 55 Mrd €) und war durch eine anhaltend hohe Angebotsknappheit geprägt. Die starke Nachfrage nach der Assetklasse Büro mit einem Anteil am gesamten Transaktionsvolumen von 45 Prozent, gefolgt vom Einzelhandel mit einem Anteil von 23 Prozent, setzte sich fort. Für Logistikimmobilien war es mit rund 4,7 Mrd € ein neues Rekordjahr. Die sieben Immobilienhochburgen München, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln und Stuttgart standen mit einem Transaktionsvolumen von insgesamt rund 30 Mrd € (Vorjahr: 31 Mrd €) weiterhin im Fokus. Insgesamt befand sich der deutsche Gewerbeimmobilienmarkt in den etablierten Assetklassen weiterhin in der Expansionsphase des Immobilienzyklus.

### Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem tiefgreifenden Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanz-

marktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein sehr niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulierung. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens ist – trotz leichter Zuwachsraten – verhalten. Diese Entwicklung verdeutlicht die fehlenden Wachstumsimpulse für europäische Banken, zumal deren Geschäftstätigkeit unverändert durch die Zinsentwicklung im Euro-Raum beeinträchtigt ist, was sich in engeren Zinsmargen zeigt. Das Abschmelzen der Neugeschäftsmargen ist auch eine Folge der hohen Wettbewerbsdichte und damit dem hohen Verdrängungswettbewerb in den meisten europäischen Bankenmärkten.

Während wenige Kreditinstitute das Ausscheiden von Marktteilnehmern, die unter Druck geraten sind, für eine expansive Strategie nutzen, begegnet die Mehrzahl der europäischen Banken den vorstehenden Entwicklungen mit einer Neuordnung der Geschäftsfelder, einer Fokussierung auf die Kerngeschäfte, dem Abbau bilanzieller Risiken und Effizienzsteigerungsprogrammen. Dabei zeigt sich, dass insbesondere auf der Kostenseite erheblicher Druck auf den europäischen Banken lastet. Gründe hierfür sind neben den Kosten laufender Restrukturierungsmaßnahmen eine deutliche Zunahme der Belastungen aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen und Investitionen in die IT-Strukturen u.a. im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung. Zusammengefasst bestehen im europäischen Bankensystem diverse strukturelle Probleme, die Negativeimplikationen auf die Ertragskraft zur Folge haben. Damit wird letztendlich auch die Fähigkeit der Kreditinstitute, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können, eingeschränkt.

Die NORD/LB selbst als eine der größten Landesbanken Deutschlands gehört zu den TOP 10 in Deutschland. Sie verfügt über eine gute Marktstel-

lung im Geschäft mit kleinen und mittelständischen Firmenkunden in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern und im Geschäft mit Privatkunden in der Region Braunschweig. Die NORD/LB gehört zu den weltweit größten Schiffs- und Flugzeugfinanzierern und verfügt über eine umfangreiche Expertise im Segment Erneuerbare Energien.

Die EZB als oberstes Aufsichtsorgan des europäischen Finanzmarktes forciert die Regulierungstä-

tigkeit. Hierdurch – sowie flankiert von den gesetzlichen Anpassungen zur Einführung der Abwicklungsmechanismen – werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen. Hierbei gilt es insbesondere die Veränderungen der Haftungskaskaden sowie die Einführung neuer, subordinierter Anleihen im Blick zu behalten.

## Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

### **Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung**

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR. Die Mindest-Eigenkapitalquoten betragen im Berichtsjahr 2016 gemäß der CRR für das harte Kernkapital 4,5 Prozent, für das Kernkapital 6,0 Prozent und für die Eigenmittel 8,0 Prozent. Als Kapitalpuffer musste im Jahr 2016 der Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 0,625 Prozent eingehalten werden.

Über diese gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hatte die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Dezember 2016 die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals in der Logik der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen von 9,25 Prozent vorgegeben. Per 31. Dezember 2016 stieg diese Mindestquote auf 9,75 Prozent an. Darin enthalten war bereits der Kapitalerhaltungspuffer. Mit Wirkung ab Jahresbeginn 2017 hat die EZB die Definition und Höhe dieser Mindestquote geändert. Ohne Kapitalpuffer beträgt danach die Anforderung an die Gesamtkapitalquote aus dem Supervisory Reporting Process (SREP) für die NORD/LB Gruppe 10,25 Prozent. Hierin enthalten ist neben der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote von 8 Prozent eine Anforderung von 2,25 Prozent, die vollständig aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Zusätzlich dazu muss die NORD/LB im Jahr 2017 den gesetz-

lichen Kapitalerhaltungspuffer von 1,25 Prozent und -als national systemrelevante Bank- einen Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,33 Prozent einhalten. Beide Kapitalpuffer müssen über hartes Kernkapital gedeckt werden und führen 2017 zu einer Gesamtanforderung an das harte Kernkapital auf Gruppenebene von 8,33 Prozent.

### **Kapitalaspekte**

Die NORD/LB hat im Geschäftsjahr 2016 sowohl die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten auf Konzern- und Einzelinstitutsebene als auch die von der EZB vorgegebene individuelle Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals jederzeit eingehalten.

Für das Geschäftsjahr 2016 hat die NORD/LB ein negatives Ergebnis nach Steuern sowohl auf Einzelinstitutsebene gemäß deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) als auch auf Konzernebene (gemäß IFRS) ausgewiesen.

Das negative Konzernergebnis hat bereits bis zum Jahresresultimo 2016 zu einem Rückgang des harten Kernkapitals auf Ebene der NORD/LB Gruppe geführt. Aufgrund der in der CRR enthaltenen Übergangsregelungen ist im Jahr 2016 nur eine anteilige Anrechnung des negativen Konzernergebnisses im harten Kernkapital erfolgt. Dementsprechend wird erst zum Ende des ersten Quartals 2017 die vollständige Reduzierungswirkung des negativen Konzernergebnisses auf das harte Kernkapital der NORD/LB Gruppe sichtbar werden und sich die harte Kernkapitalquote aus diesem Effekt reduzieren.

Unabhängig davon hat die NORD/LB im Berichtszeitraum eine Maßnahme zur Stärkung ihrer aufsichtsrechtlichen Eigenmittel ergriffen. Dazu und vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn 2016 EU-weit gültigen aufsichtsrechtlichen Regelungen bezüglich der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (bail-in) ist im Jahr 2016 in

mehreren Tranchen die Aufnahme von nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt.

Das negative Ergebnis auf Einzelinstitutsebene hat unter Einrechnung bestehender Gewinnvorträge aus dem Vorjahr einen Bilanzverlust gemäß HGB verursacht. Als Konsequenz daraus entfällt für das Jahr 2016 die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die in der NORD/LB bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter. Die sich daraus ergebenden Effekte sind zum Berichtsstichtag im Wertansatz der im Nachrangkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter reflektiert.

Teile der Einlagen stiller Gesellschafter wurden von Zweckgesellschaften übernommen, die die Einlagen über die Ausgabe strukturkongruenter börsennotierter Anleihen refinanziert haben. Diese Gesellschaften haben bereits öffentlich angekündigt, dass die auf der Verzinsung der Einlagen durch die NORD/LB für 2016 beruhende Verzinsung der Anleihen im Jahr 2017 voraussichtlich entfallen wird.

#### **EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB**

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans. Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht.

Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzernbilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Darüber hinaus hat die NORD/LB Anfang 2011 im Einvernehmen mit ihren Trägern beschlossen,

ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns langfristig auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf deren Strukturen als auch Prozesse umgesetzt, um die Sach- und Personalkosten zu reduzieren.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen konnte die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Mit dem Abschlussbericht des Treuhänders zum 31. Dezember 2016 erwartet die NORD/LB die Bestätigung, dass sie alle verbliebenen Zusagen zum Jahresende 2016 zusagenkonform umgesetzt hat.

#### **Bankenstresstest**

Im Juli diesen Jahres wurden die Ergebnisse des europaweiten Bankenstresstests veröffentlicht. Das diversifizierte Geschäftsmodell der NORD/LB hat sich dabei erneut als robust erwiesen. Trotz hoher Belastungen aus der Schiffskrise bewegte sich das Ergebnis der Bank im Durchschnitt des deutschen Bankensektors.

Darüber hinaus hat die NORD/LB die Abfrage der Europäischen Zentralbank im Rahmen der Transparency Exercise im September abgegeben. Die erhobenen Daten aller befragten Banken wurden im Dezember auf der Internetseite der EBA veröffentlicht.

#### **IT Roadmap**

Die IT der NORD/LB basiert auf etablierten und branchenüblichen Verfahren. Bereitgestellt wird sie in wesentlichen Teilen gemeinsam mit der Finanz Informatik der Sparkassen Finanzgruppe.

Die NORD/LB investiert kontinuierlich in die Erneuerung und Weiterentwicklung ihrer IT, um ihre Geschäftsprozesse optimal und kosteneffizient zu unterstützen und die nationalen, internationalen und europäischen regulatorischen Anforderungen an die IT zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2016 liegen die Schwerpunkte dabei in der Konsolidierung wesentlicher Teile der IT-Infrastruktur im Umfeld der Finanz Informatik,

die Erneuerung der Kredit-IT-Systeme sowie die Anpassung der Systeme der Banksteuerung. Die hierfür erforderlichen Dienstleistungsaufwendungen finden sich im Verwaltungsaufwand wieder.

#### **Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit)**

In Großbritannien wurde am 23. Juni 2016 im EU Mitgliedschaftsreferendum gegen den Verbleib in der Europäischen Union (EU) gestimmt. Der Austritt könnte Großbritannien zukünftig den freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt erschweren und die EU würde einen wirtschaftlich starken Partner verlieren. Mögliche Auswirkungen für die einzelnen Assetklassen (z.B. Projektfinanzierungen, Structured Finance, Immobilienfinanzierungen) sind abhängig vom potenziellen Verhandlungsergebnis zwischen britischer Regierung und EU-Kommission, das vor diesem Hintergrund von der Bank zeitnah und angemessen bewertet wird.

#### **Zukunftssicherung der Bremer Landesbank**

Aufgrund negativer Entwicklungen im traditionell starkem Engagement der Bremer Landesbank (BLB) im krisenbetroffenen Segment Schiffsfinanzierung wurde im dritten Quartal eine Grundsatzvereinbarung zum Vollerwerb der bereits vollkonsolidierten Bremer Landesbank (BLB) geschlossen. Die NORD/LB erwarb am 7. November mit rechtsverbindlicher Wirkung vom 1. Januar 2017 alle Anteile der Freien Hansestadt Bremen und des Sparkassenverbands Niedersachsen an der BLB. Der Anteilerwerb wurde nach aufschiebenden Bedingungen, unter anderem der Zustimmung des Bundeskartellamts und der Neufassung des Staatsvertrags sowie dem Genehmigungsvorbehalt von Aufsichtsrat und Trägerversammlung zum 1. Januar 2017 wirksam.

Im Zusammenhang mit der Übernahme aller Anteile an der BLB durch die NORD/LB haben die beiden Gesellschaften im Januar 2017 einen Beherrschungsvertrag mit Verlustausgleichsanspruch abgeschlossen. Zusätzlich wurde seitens

der NORD/LB eine harte Patronatserklärung zugunsten der BLB abgegeben.

Ausgelöst durch umfangreiche Risikovorsorgeaufwendungen für leistungsgestörte Schiffsfinanzierungen konnte die BLB die Mindestanforderung an die Kernkapitalquote zum Jahresende 2016 nicht mehr erfüllen und die Risikotragfähigkeit nach MaRisk war nicht mehr gegeben. Dadurch wurde eine Kapitalerhöhung durch die NORD/LB erforderlich, um die Kapitalrücklage der BLB zu stärken und die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten zu entlasten. Die Kapitalmaßnahme in Höhe von 400 Mio € wurde mit Wirkung vom 21. März 2017 durchgeführt.

Als weitere kapitalstärkende Maßnahmen sind für die Bremer Landesbank die Umsetzung einer synthetischen Verbriefung sowie eines aufsichtlichen Waivers zwischen der Bremer Landesbank und der NORD/LB vorgesehen. Zur Möglichkeit der Inanspruchnahme von Erleichterungen bei den Eigenmittelanforderungen hat die BLB am 19. Januar 2017 einen Waiver nach § 2a Abs. 1 und 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 1 CRR beantragt. Sollte sich die Genehmigung des Waivers verzögern oder durch die Aufsicht abgelehnt werden, kann auf der Basis eines bereits vorliegenden Beschlusses über 200 Mio € eine entsprechende Kapitalerhöhung durchgeführt werden. Der Fortbestand der BLB hängt von der planungsgemäßen Umsetzung dieser beiden Maßnahmen zur Kapitalstärkung ab.

Die Integration der BLB in die NORD/LB wird in einem gemeinsamen Projekt beider Häuser sukzessive erarbeitet und anschließend umgesetzt. Sie soll bis einschließlich 2020 die endgültige Ausbaustufe erreicht haben.

#### **HETA Asset Resolution (HETA)**

Im April 2016 ordnete die österreichische Finanzmarktaufsicht die sofortige Abwicklung der HETA Asset Resolution AG (HETA) unter Beteiligung der Gläubiger an. Im Rahmen der Abwicklung wurde den Gläubigern ein Angebot zum Umtausch der HETA Schuldtitel vorgelegt, das eine Wahlmöglichkeit zwischen zwei Varianten



enthielt. Die Gläubiger konnten zwischen einem Barausgleich ihrer jeweiligen HETA Schuldtitel zu 75 Prozent der Ursprungsforderung und einem Tausch der HETA Schuldtitel in staatlich garantierte Zerobonds des Kärntner Ausgleichsfonds mit Laufzeit bis Januar 2032 wählen. Der Barwert der Zerobonds betrug circa 90 Prozent der Ursprungsforderung. Die NORD/LB hat sich im Au-

gust 2016 für den Umtausch der HETA Schuldtitel in Zerobonds entschieden. Die Zerobonds sind der NORD/LB im Oktober 2016 zugegangen. Der im Vergleich zur Ursprungsforderung geringere Barwert der Zerobonds führt in der NORD/LB zu einem Forderungsverzicht gegenüber HETA im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Die Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die herausfordernde Entwicklung auf den Schiffsmärkten geprägt. Insbesondere der deutliche Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft führt dazu, dass das Berichtsjahr mit einem Ergebnis vor Steuern von – 1 865 Mio € abgeschlossen wird. Der Zinsüberschuss ist durch die weiterhin expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB negativ beeinflusst. Eine positive Entwicklung zeigt sich im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value be-

werteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting, welches von einem erhöhten Handelsergebnis geprägt ist. Der Rückgang im Sonstigen betrieblichen Ergebnis resultiert überwiegend aus einem erhöhten negativen Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

|  | 1.1. - 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. - 31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| Zinsüberschuss   | 1 735                               | 1 974                               | - 12                  |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft   | 2 956                               | 698                                 | > 100                 |
| Provisionsüberschuss   | 219                                 | 234                                 | - 6                   |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting | 415                                 | 280                                 | 48                    |
| Ergebnis aus Finanzanlagen   | 49                                  | 72                                  | - 32                  |
| Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen  | - 2                                 | 8                                   | > 100                 |
| Verwaltungsaufwand   | 1 113                               | 1 114                               | -                     |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis   | - 173                               | - 97                                | 78                    |
| <b>Ergebnis vor Um-/Restrukturierung und Steuern</b>   | <b>- 1 826</b>                      | <b>659</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |
| Um-/Restrukturierungsaufwand   | - 39                                | - 6                                 | > 100                 |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>- 1 865</b>                      | <b>653</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |
| Ertragsteuern  | 94                                  | 135                                 | - 30                  |
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>- 1 959</b>                      | <b>518</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 239 Mio € auf 1 735 Mio € verringert. Der Rückgang der Zinserträge um 1 016 Mio € zeigt sich dabei stärker im Ergebnis als die Reduzierung der Zinsaufwendungen in Höhe von 777 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Im Jahr 2015 sind unter anderem Wertpapierbestände mit hohen Kupons verkauft worden und Zins-

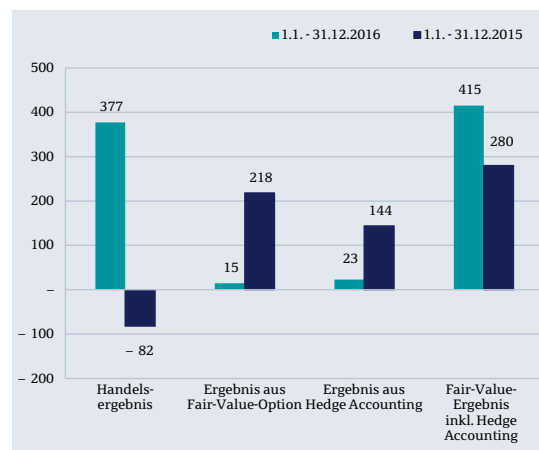
bindungen im Kreditgeschäft ausgelaufen. Die Wiederanlage erfolgte marktbedingt zu geringeren Konditionen. Das Vorjahr war zudem positiv durch über Plan liegende Vorfälligkeitsentschädigungen beeinflusst, die sich in der aktuellen Periode zurück auf das Normalniveau entwickelt haben. Auf der Aufwandsseite trägt insbesondere der Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zu verringerten Zinsaufwendungen aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft bei. Zudem führen geringere Derivatevolumina zu reduzierten Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Der Aufwand aus der **Risikoversorge** im Kreditgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2 258 Mio € auf 2 956 Mio € erhöht. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die um 1 976 Mio € erhöhten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen aufgrund des erhöhten Wertberichtigungsbedarfs im Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen. Ergebnisbelastend wirkt zusätzlich ein um 420 Mio € erhöhter negativer Nettoeffekt aus direkten Forderungsabschreibungen/Eingängen auf abgeschriebene Forderungen. Die um 150 Mio € erhöhten Nettoauflösungen der Portfoliowertberichtigungen spiegeln sich positiv im Ergebnis wider.

Der **Provisionsüberschuss** entwickelt sich im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Der Anstieg der Provisionsaufwendungen um 20 Mio € spiegelt sich stärker im Ergebnis wider als der Anstieg der Provisionserträge um 5 Mio €. Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch angestiegene Garantieprämienzahlungen für verbrieft Portfolien. Gegenläufig konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhte Provisionserträge durch die Überleitung des Depotgeschäftes erzielt werden.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 415 Mio € und verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 135 Mio €. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegenes Handelsergebnis zurückzuführen, welches die negativen Ergebnisbeiträge aus der Fair-Value-Option und dem Hedge Accounting überkompensierte. Das Handelsergebnis ist durch die positive Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkenen EUR- und USD-Zinsniveaus geprägt. Die positive Entwicklung des Devisenergebnisses spiegelt sich ebenso wider. Der Rückgang des Ergebnisses aus Währungsderivaten ist auf den Volumenabbau der Cross Currency Swaps

sowie auf die Neuabschlüsse von Geschäften zum aktuellen EUR/USD-Basis Spread Niveau zurückzuführen. Kompensierende zinsinduzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair-Value-Option, welches sich um 203 Mio € reduziert. Das Ergebnis aus Hedge Accounting beträgt 23 Mio €. Durch die modifikationsbedingt geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting minimiert.

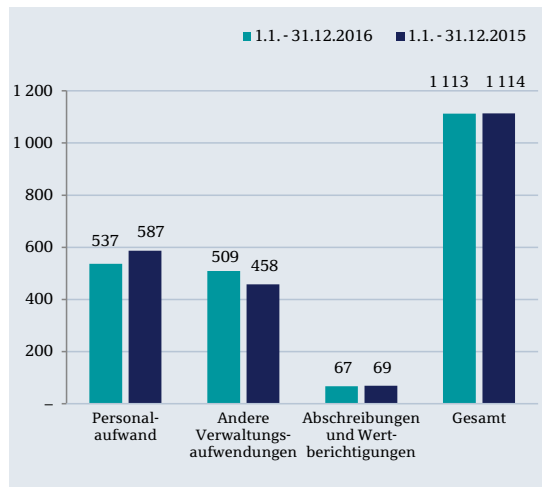


Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 49 Mio € und liegt damit um 23 Mio € unter dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 12 Mio € gesunkenen Ergebnis der Available for Sale (AfS-) Finanzanlagen. Ursächlich hierfür ist das um 77 Mio € reduzierte Abgangsergebnis, welches nicht durch den positiven Ergebnisbeitrag aus Wertaufholungen in Höhe von 65 Mio € kompensiert werden konnte. Zusätzlich resultiert ein negativer Ergebniseffekt aus dem um 21 Mio € gesunkenen Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, da dieses im Vorjahr durch den Verkauf von Beteiligungen positiv geprägt war. Gegenläufig ist das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie Loans and Receivables (LaR) im Wesentlichen durch Realisierungsgewinne um 10 Mio € angestiegen.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** beträgt -2 Mio € und liegt damit um 10 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung ist hauptsächlich auf außerplanmäßige Abschreibungen auf die nach der at Equity Methode

bewerteten Anteile an Unternehmen zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist im Vergleich zur Vorperiode um 1 Mio € auf 1 113 Mio € leicht gesunken. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zur Vorperiode um 51 Mio €. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere die um 43 Mio € angestiegenen Dienstleistungsaufwendungen für die EDV im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT Roadmap sowie die um 14 Mio € erhöhten Beratungsaufwendungen. Gegenläufig hierzu konnten die Aufwendungen für Umlagen und Beiträge um 8 Mio € reduziert werden. Hintergrund sind die gesunkenen Aufwendungen des NORD/LB Konzerns zur Sicherungsreserve der Landesbanken. Der Personalaufwand konnte um 50 Mio € reduziert werden, da durch die Umsetzung von Einsparungsprogrammen die Auswirkungen der Tariferhöhungen überkompensiert werden konnten.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 76 Mio €

verringert und beträgt – 173 Mio €. Dies resultiert maßgebend aus dem erhöhten negativen Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Schiffswerte aus konsolidierten Zweckgesellschaften. Gegenläufig ist ein erhöhter positiver Nettoeffekt aus dem Abgang von Forderungen zu verzeichnen. Zusätzlich konnte ein Ertrag von 37 Mio € aus dem Verkauf eines assoziierten Unternehmens erzielt werden. Das Sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe von 55 Mio €.

Der **Um-/Restrukturierungsaufwand** in Höhe von 39 Mio € beinhaltet 34 Mio € Aufwendungen für Restrukturierungsrückstellungen, die aus der vollständigen Übernahme der Bremer Landesbank resultieren und sich überwiegend auf Personalkosten beziehen. Des Weiteren sind 5 Mio € Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen im Ergebnis enthalten, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

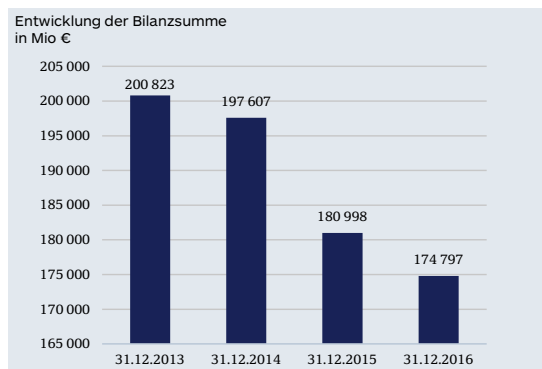
Der Aufwand für **Ertragsteuern** von 94 Mio € ist im Berichtsjahr überwiegend auf laufende Ertragsteuern bei den ausländischen Konzerneinheiten sowie Steueraufwand für Vorjahre zurückzuführen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat sich die Summe der **unwiderruflichen Kreditzusagen** um circa 1 Mrd € erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 10 Mrd €.

## Vermögens- und Finanzlage

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute  | 21 747                   | 21 194                   | 3                     |
| Forderungen an Kunden   | 105 640                  | 107 878                  | - 2                   |
| Risikovorsorge  | - 3 797                  | - 2 919                  | 30                    |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte    | 12 526                   | 14 035                   | - 11                  |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                   | 2 327                    | 2 507                    | - 7                   |
| Finanzanlagen   | 31 574                   | 34 515                   | - 9                   |
| Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen                           | 285                      | 290                      | - 2                   |
| Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte                                  | 421                      | 58                       | > 100                 |
| Übrige Aktiva   | 4 074                    | 3 440                    | 18                    |
| <b>Summe Aktiva</b>   | <b>174 797</b>           | <b>180 998</b>           | <b>- 3</b>            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                          | 49 241                   | 48 810                   | 1                     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                    | 57 301                   | 60 597                   | - 5                   |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 35 815                   | 35 877                   | -                     |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen   | 15 056                   | 16 057                   | - 6                   |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                   | 2 945                    | 3 148                    | - 6                   |
| Rückstellungen  | 2 753                    | 2 428                    | 13                    |
| Übrige Passiva  | 1 661                    | 1 269                    | 31                    |
| Nachrangkapital   | 3 984                    | 4 299                    | - 7                   |
| Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile | 6 041                    | 8 513                    | - 29                  |
| <b>Summe Passiva</b>  | <b>174 797</b>           | <b>180 998</b>           | <b>- 3</b>            |

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2015 leicht gesunken.



Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr um 553 Mio € auf 21 747 Mio € angestiegen. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Geldmarktgeschäften. Die anderen Forderungen entwickelten sich

insbesondere durch Fälligkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten rückläufig.

Mit 60 Prozent bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 2 238 Mio € verringert welches hauptsächlich auf die geplante Reduktion des Portfolios für Schiffshypothekenkredite zurückzuführen ist. Das zum Verkauf bestimmte Forderungsportfolio hat einen Umfang von 1 001 Mio € und wurde in die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umgegliedert. Ziel ist es, die Forderungen 2017 zu veräußern.

Die **Risikovorsorge** hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 878 Mio € auf 3 797 Mio € erhöht, was auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung der gemäß IFRS 5 bilanzierten Zum Verkauf bestimm-

ten Vermögenswerte ist die Risikovorsorge um 1 589 Mio € auf 4 508 Mio € angestiegen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva sowie zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen mit 12 526 Mio € um 1 509 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diese Reduzierung sind Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden.

Aufgrund der Verringerung der **Afs-Finanzanlagen** im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an Finanzanlagen gegenüber dem Vergleichsstichtag um 2 941 Mio € verringert und beträgt nun 31 574 Mio €.

Die **Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Netto-Forderungen (290 Mio €) und Sachanlagevermögen in Höhe von 108 Mio € aus zum Verkauf bestimmten vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Die Erhöhung der **Übrigen Aktiva** resultiert hauptsächlich aus der angestiegenen Barreserve.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind um 431 Mio € auf 49 241 Mio € gegenüber dem Vergleichsstichtag gestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Termineinlagen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften entwickeln sich rückläufig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 3 296 Mio € auf 57 301 Mio € reduziert. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus dem verringerten Bestand an Schulscheindarlehen sowie reduzierten Verbindlichkeiten aus Spareinlagen.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** liegen mit 35 815 Mio € leicht unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Rückkäufe bei

öffentlichen Pfandbriefen sowie Bestandsverringerung der Geldmarktpapiere zurückzuführen.

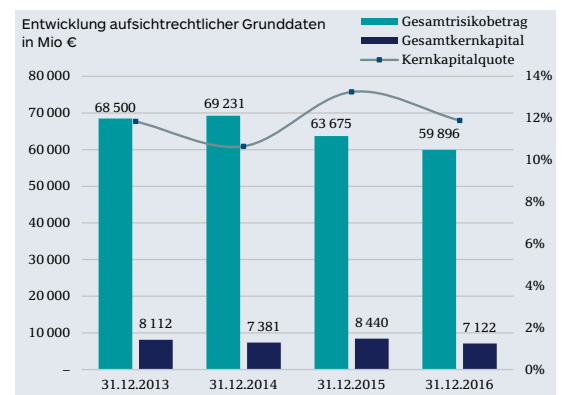
Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Reduzierung von 1 001 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

Die um 325 Mio € auf 2 753 Mio € angestiegenen **Rückstellungen** resultieren aus der zinsbedingt erhöhten Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die **Übrigen Passiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 19 Mio € (7 Mio €).

Das **Nachrangkapital** reduziert sich durch die Neubewertung stiller Einlagen, Rückzahlungen sowie durch Wechselkurseffekte bei dem in USD-dotierten Kapital um 315 Mio € auf 3 984 Mio €.

Der Rückgang des **bilanziellen Eigenkapitals** um 2 472 Mio € auf 6 041 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis, Veränderungen in der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie den antizipierten Verlust durch den Kauf eigener Kapitalinstrumente von Minderheitsgesellschaftern.





## Entwicklung der Geschäftsfelder

Der NORD/LB Konzern ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
  - Firmenkunden,
  - Markets,
  - Energie- und Infrastrukturkunden,
  - Schiffskunden,
  - Flugzeugkunden und
  - Immobilienkunden
- tätig.

### Gesamtbank

| 31.12.2016<br>(in Mio €)        | Gesamt-<br>bank | Entwick-<br>lungs-<br>richtung | Entwicklung  |
|---------------------------------|-----------------|--------------------------------|--|
| Ergebnis<br>vor<br>Steuern      | - 1 865         | ↓                              | <p>- Ergebnis vor Steuern negativ und damit erheblich unter Vorjahr.</p> <p>- Zinsüberschuss spürbar rückläufig durch Wegfall des Sondereffekts 2015 aus hohen vereinnahmten Vorfälligkeitsentschädigungen, durch rückläufigen Zinsnutzen aus der Anlage von Pensionsrückstellungen nach Ausgliederung in die Unterstützungskasse 2015, zinsniveaubedingt geringere Erfolge aus dem Passivgeschäft und aus der Eigenkapitalanlage, Volumensreduktion im Aktivgeschäft sowie infolge höherer Zinsaufwendungen für Nachranganleihen.</p> <p>- Risikovorsorge stark erhöht infolge hoher Wertberichtigungen auf das Schiffskreditportfolio. Teilweise Kompensation durch Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen.</p> <p>- Provisionsüberschuss moderat rückläufig aufgrund von Aufwendungen für kapitalentlastende Verbriefungsmaßnahmen.</p> <p>- Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit deutlichem Zuwachs aus Saleserfolgen im Kundengeschäft sowie aus der Bewertung von Wertpapieren und Derivaten.</p> <p>- Ergebnis aus Hedge Accounting deutlich rückläufig. Die Veränderung des Hedge Ergebnisses ist zum einen auf die Harmonisierung der Bewertungsmethode der Grund- und Sicherungsgeschäfte und zum anderen auf die Bewegungen der Zinskurven im Jahr 2016 zurückzuführen.</p> <p>- Ergebnis aus Finanzanlagen erheblich rückläufig, da geringere Realisierungserfolge durch Verkäufe von Beteiligungen anfielen.</p> <p>- Ergebnis aus at-equity Beteiligungen infolge von Bewertungskorrekturen auf Beteiligungen leicht negativ und damit gegenüber Vorjahr deutlich rückläufig.</p> <p>- Verwaltungsaufwendungen nahezu unverändert. Der Effekt aus spürbar gesunkenen Personalaufwendungen durch weitgehend gestrichene Bonuszahlungen wird annähernd kompensiert durch merklich erhöhte andere Verwaltungsaufwendungen infolge von Projekt- und laufenden IT-Kosten.</p> <p>- Sonstiges betriebliches Ergebnis erheblich schlechter als im Vorjahr vor allem aus Rückkäufen eigener Emissionen und Abschreibungen in konsolidierten Schiffsgesellschaften.</p> <p>- Deutlich höherer Um-/Restrukturierungsaufwand im Zusammenhang mit der beabsichtigten Integration der Bremer Landesbank.</p> |
| Cost-<br>Income-<br>Ratio (CIR) | 50,7%           | ↗                              | <p>- CIR moderat über Vorjahresniveau.</p> <p>- Spürbar rückläufige Erträge bei nahezu unveränderten Verwaltungsaufwendungen.</p>  |
| Return-on-<br>Equity (RoE)      | -24,5%          | ↓                              | <p>- RoE negativ und damit erheblich schlechter als im Vorjahr.</p> <p>- Insbesondere beeinflusst durch die hohe Risikovorsorge auf das Schiffskreditportfolio.</p>  |

### Privat- und Geschäftskunden

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                               | Privat-<br>und<br>Geschäfts-<br>kunden | Entwick-<br>lungs-<br>richtung | Entwicklung  |
|--|--|--------------------------------|--|
| Ergebnis<br>vor<br>Steuern                             | 47                                     | ↓                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis vor Steuern deutlich unter Vorjahr.</li> <li>- Im Zinsüberschuss merklich gesunkene Erträge aus dem Passivgeschäft sowie erheblich gesunkene Erträge der Anlage des gebundenen Eigenkapitals infolge der Niedrigzinsphase. Darüber hinaus moderat geringere Erträge aus dem Aktivgeschäft (maßgeblich aus Bremer Landesbank).</li> <li>- Auflösungen von Portfoliowertberichtigungen in der Risikovorsorge im Berichtsjahr und damit entgegengerichtet zu den Bildungen von Einzelwertberichtigungen im Vorjahr.</li> <li>- Nahezu unveränderter Provisionsüberschuss ggü. Vorjahr.</li> <li>- Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit untergeordneter Bedeutung für das Segment.</li> <li>- Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen resultiert aus der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (Verzinsung des Trägerkapitals).</li> <li>- Infolge von merklich geringeren Personalaufwendungen leichte Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen.</li> <li>- Sonstiges betriebliches Ergebnis durch Reduktion konzerninterner Belastungen deutlich verbessert.</li> </ul> |
| Cost-<br>Income-<br>Ratio (CIR)                        | 81,2%                                  | ↗                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- CIR läuft moderat über Vorjahreswert aus.</li> <li>- Maßgeblicher Einflussfaktor sind die spürbar geringeren Erträge.</li> </ul>  |
| Return-on-<br>Risk-<br>adjusted-<br>Capital<br>(RoRaC) | 11,9%                                  | ↓                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorjahreswert infolge des deutlich rückläufigen Ergebnisses vor Steuern signifikant unterschritten.</li> </ul>  |

Die anhaltende Niedrigzinssituation an den Kapitalmärkten erforderte im Berichtsjahr eine deutlich stärkere Hinwendung auf alternative Ertragsquellen als in den Vorjahren.

In der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) standen zwei Stoßrichtungen im Fokus. Zum einen wurde dem Kundenwunsch nach einfacherer und transparenterer Bepreisung der Privat- und Geschäftsgirokonten mit einer Änderung der Kontomodelle nachgekommen. Die neuen Kontovarianten und Preise orientieren sich am Nutzungsverhalten der Kunden (Art der Zahlungsvorgänge, Stückzahl).

Zum anderen wurden Kunden identifiziert, die aktuell nicht in regelmäßigem Kontakt zur BLSK stehen. Ziel war es, diese Kunden über laufende Kontakte wieder enger an das Haus zu binden und hieraus erweiterte Ertragsquellen zu erschließen. Möglich wurde dieses durch die Neuausrichtung der Filialstruktur und die damit verbundene Gründung einer Telefon- und einer Online-Filiale.

Kundenberater in den Filialen können sich nunmehr nach der damit einhergehenden Verlagerung von Servicetätigkeiten auf das Beratungsgespräch mit dem Kunden vor Ort konzentrieren.

Das Portfoliomanagerteam des Private Banking hat vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen im derzeitigen Zinsumfeld einen Investmentfonds entwickelt, den Nordlux Pro StiftungsPartner A. Das Fondsmanagement wird im Hinblick auf die strategische Ausrichtung sowie die taktische Allokation durch Portfoliomanager und Stiftungsexperten der BLSK beraten. Der Fonds ist grundsätzlich für die Bedürfnisse von Stiftungen konzipiert, durch den "Partner-Ansatz" aber auch für weitere konservative Kapitalanleger zugänglich. Das Ziel der Anlagepolitik ist ein langfristiger Vermögenserhalt und die Erwirtschaftung nachhaltiger Erträge.

In Kooperation mit der Braunschweig Zukunft GmbH hat die BLSK zum 4. Mal den Gründerpreis ausgelobt, mit dem junge Unternehmer für au-

ßerordentliche Leistungen und die Entwicklung innovativer Ideen ausgezeichnet wurden.

Die im Rahmen des 250. Geburtstages der BLSK gegründete Braunschweigische Sparkassenstiftung ist erfolgreich gestartet und konnte sich in kurzer Zeit in der Stiftungslandschaft positionieren.

Die herausragende Stellung des NORD/LB Konzerns im Privatkundensegment im Bereich der individuellen Vermögensverwaltung zeigt sich u.a. in den 2016 erworbenen Auszeichnungen. Das Fachmagazin Elite Report zeichnete bereits zum 13. Mal in Folge das Private Banking der Bremer Landesbank als einen der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum mit dem Prädikat „summa cum laude“ aus. So überzeugte das Asset- und Portfoliomanagement u.a. mit dem selbst konzipierten und erfolgreich umgesetzten

Systematic Investment Process, der 2016 um eine weitere innovative Investmentstrategie, den Global Opportunities Fund, erweitert wurde.

Mit der erfolgreich gestarteten Vertriebsmaßnahme SIM (Starterpaket für internationale Mediziner) baut das Privat Banking Bremen seine Kompetenzen im Kerngeschäft der Freiberuflerbetreuung, insbesondere für Heilberufe, weiter aus.

Der Privatkundenbereich der Bremer Landesbank ist zudem verantwortlich für die Finanzierung eines Großbau-Projekts in Berlin-Schöneberg, das den höchsten ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards entspricht (vgl. Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen). Von den 86 Mio € Investitionsvolumen werden rund 72 Mio € zusammen mit dem Konsortialpartner IBB finanziert.

## Firmenkunden

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                | Firmenkunden | Entwicklungsrichtung | Entwicklung   |
|---|--------------|----------------------|---|
| Ergebnis vor Steuern                    | 200          | ↓                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis vor Steuern gegenüber Vorjahr wesentlich geringer vor allem aufgrund höherer Risikovorsorge.</li> <li>- Zinsüberschuss leicht über Vorjahresniveau aufgrund der Geschäftsausweitung.</li> <li>- Erheblich höhere Zuführungen zur Risikovorsorge. Risikovorsorge im Vorjahr aber auf niedrigem Niveau.</li> <li>- Provisionsüberschuss leicht unter Vorjahresniveau vor allem aufgrund geringerer Einmalprovisionen.</li> <li>- Handelsergebnis etwas stärker über Vorjahr wegen besserer Entwicklung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten.</li> <li>- Verwaltungsaufwendungen nahezu gleichbleibend. Höhere Personalkosten können durch geringere Overheadkosten kompensiert werden.</li> <li>- Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment mit untergeordneter Ergebnisrelevanz.</li> </ul> |
| Cost-Income-Ratio (CIR)                 | 34,4%        | →                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- CIR zum Vorjahr geringfügig verbessert.</li> <li>- Maßgeblicher Einflussfaktor sind leicht steigende Erträge (Wachstumscase) bei nahezu gleichbleibenden Verwaltungsaufwendungen.</li> </ul>   |
| Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) | 16,1%        | ↓                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutend geringerer RoRaC.</li> <li>- Hintergrund ist vor allem das deutlich geringere Betriebsergebnis aufgrund der erhöhten Risikovorsorge.</li> </ul>  |

Trotz schwierigen Marktumfelds, geprägt von verschärftem Wettbewerb, volatilen Märkten und Margendruck, konnte die Bank ihr Firmenkundengeschäft 2016 weiter erfolgreich ausbauen und ihre Position als Kernbank intensivieren. Die Neukundenakquisition entwickelte sich im ge-

samten Firmenkundenbereich erfreulich. Grundlage für das Wachstum war insbesondere die in den vergangenen Jahren konsequent vorgenommene strategische Neuausrichtung des Firmenkundengeschäfts.

Durch grundlegende Neuordnungen seiner Beteiligungsverhältnisse im Energieversorgermarkt hat der Energiekonzern EWE AG aus Oldenburg sein Geschäftsmodell geschärft und damit seinen Handlungsspielraum für weiteres strategisches Wachstum im Energiemarkt gestärkt. Die NORD/LB begleitete die damit einhergehende Finanzierung des Kaufpreises der Geschäftsanteile zugunsten des EWE-Verbandes, der nunmehr seinen Anteil an der EWE AG um 10 Prozent erhöhen konnte. Gemeinsam mit der Bremer Landesbank und einem weiteren Konsortialpartner wurde diese bedeutende Transaktion finanziert.

Die NORD/LB konnte sich im Bereich Wohnungswirtschaft als Spezialfinanzierer bundesweit nachhaltig etablieren. Der demographische Wandel, Anforderungen im Bereich Energieeffizienz und die Wohnraumversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Zeiten von Wohnraumangel erfordern eine spezielle Kompetenz für wohnwirtschaftliche Finanzierungen, vor allem bei Großprojekten. Auch künftig ist dieses Spezialsegment weiter auf Wachstum ausgerichtet. Im Fokus dabei stehen insbesondere westdeutsche Regionalmärkte.

Im Agrar Banking hat die NORD/LB ihre Marktposition als bedeutendster Spezialfinanzierer weiter gefestigt. Insbesondere in Nordrhein-Westfalen konnte die NORD/LB ihr Engagement spürbar ausweiten. Als verlässlicher Partner begleitete die NORD/LB ihre landwirtschaftlichen Kunden bei der Realisierung erforderlicher Anpassungsprozesse, die z.B. durch den Verfall der Milchpreise erforderlich wurden. So galt es, neben der Überbrückung von Liquiditätsengpässen Wege der

Preisabsicherung und der Risikovorsorge zu beschreiten, um dem Preisdruck hier besser entgegen zu treten.

Beispielhaft sei eine bereits 2011 von der NORD/LB finanzierte moderne Milchviehanlage für 690 Kühe für die Agrar Gesellschaft Günterode in Nord-Thüringen genannt. Mit der gleichzeitigen Errichtung einer hofnahen Biogasanlage wurden betriebliche Synergien realisiert, da die Tiere einen wesentlichen Teil der benötigten Substrate liefern. Diese Diversifizierung reduzierte von Anfang an mögliche Risiken im Geschäftsmodell und stärkte nachhaltig die Position des Betriebes im Wettbewerb, sodass der Kunde im Rahmen der Milchpreiskrise 2016 schnell von der Möglichkeit der Preisabsicherung in Form von Warentermingeschäften Gebrauch machen und durch den gezielten Einsatz von Finanzierungsmitteln temporäre Liquiditätsengpässe erfolgreich abfedern konnte.

Am 23./24. November 2016 öffnete die zwölfte „Structured FINANCE“ in Stuttgart ihre Türen, eine Erfahrungsbörse für moderne Unternehmensfinanzierungen. Teilnehmer waren rund 1 900 Finanzentscheider aus Unternehmen und Anbieter moderner Finanzierungsprodukte. Die NORD/LB gestaltete in ihrer Rolle als Sponsor dieser Veranstaltung zusammen mit Kunden zwei Workshop-Beiträge auf diesem Kongress. Zum Thema „Schuldscheindarlehen: strategischer Bestandteil im Finanzierungsmix“ und „Forderungspoolankauf als flexibler Baustein in der Gesamtfinanzierung“ präsentierte die NORD/LB einem breiten Publikum die möglichen individuellen Spielarten dieser Finanzoptionen.

## Markets

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                | Markets | Entwicklungsrichtung | Entwicklung   |
|---|---------|----------------------|---|
| Ergebnis vor Steuern                    | 203     | ↑                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis vor Steuern erheblich gestiegen.</li> <li>- Gegenüber dem Vorjahr aufgrund anhaltender Niedrigzinsphase deutlich rückläufiger Zinsüberschuss aus Wertpapierbeständen.</li> <li>- Die Risikovorsorge ist in diesem Segment unbedeutend.</li> <li>- Der Sondereffekt aus dem Verkauf der Depotbankaktivitäten wirkt signifikant positiv auf den Provisionsüberschuss.</li> <li>- Vor allem deutlich geringere Wertverluste aus Wertpapierbeständen sowie positive Bewertungseffekte aus Zinsderivaten führen zu einem erheblich besseren Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten. Der erfolgreiche Vertrieb von strukturierten Produkten trägt ebenfalls zu dem sehr guten Handelsergebnis bei.</li> <li>- Leichte Reduzierung der Betriebskosten insbesondere aufgrund geringerer Sachkosten (IT) und intern verrechneter Betriebskosten.</li> <li>- Das Sonstige betriebliche Ergebnis hat für dieses Segment nur eine untergeordnete Ergebnisrelevanz.</li> </ul> |
| Cost-Income-Ratio (CIR)                 | 40,8%   | ↘                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- CIR mit spürbarer Verbesserung gegenüber Vorjahr.</li> <li>- Wesentlicher Grund sind moderat höhere Erträge, geprägt durch den Ertrag aus dem Verkauf des Depotbankgeschäfts und dem Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.</li> </ul>  |
| Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) | 44,0%   | ↑                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RoRaC deutlich über Vorjahresniveau.</li> <li>- Spürbare Ertragssteigerung und zugleich merklicher Reduzierung der Kapitalbindung aus der Derivateposition.</li> </ul>   |

Wesentlicher Treiber für das Gesamtergebnis im Segment Markets war das Geschäft mit institutionellen Kunden in klassischen Kapitalmarktprodukten sowie in kapitalmarktnahen Produkten. Im Berichtsjahr 2016 konnte das Segment Markets trotz des anspruchsvollen Marktumfelds erneut seine Platzierungskompetenz sowohl für Eigenals auch für Fremdemissionen unter Beweis stellen. Der strategische Ausbau des Geschäftsfelds Debt Capital Markets (DCM) für Finanzinstitutionen, staatliche und halbstaatliche Emittenten war weiterhin erfolgreich. Neben der primären Fokussierung der Geschäftsaktivitäten 2016 auf den Euro Covered Bond-Markt konnte auch in anderen Fixed-Income-Märkten eine Vielzahl von Mandaten gewonnen werden. Hierdurch wurden neue Emittenten zum Beispiel aus Nordeuropa, Benelux, Deutschland, Australien und Neuseeland hinzugewonnen und mit Unterstützung der NORD/LB an den Kapitalmarkt gebracht. Am deutschen Pfandbriefmarkt agierte die NORD/LB erneut unter den Top 4 Arrangeuren und belegte unter den deutschen Landesbanken

den ersten Platz bei der Syndizierung von Pfandbriefmandaten. International positionierte sich die NORD/LB im Bereich der Euro Covered Bond Benchmarks wie auch 2015 unter den Top 15. Zu den 2016 erstmals erhaltenen Covered Bond Joint-Lead Mandaten für die NORD/LB zählten insbesondere die schwedische Swedbank, die dänische BRFKredit und die Deutsche Apotheker- und Ärztebank. Darüber hinaus wurde die NORD/LB im Jahr 2016 erstmalig auch auf der Shortlist des Fachmagazins „The Cover“ in der Kategorie „Best Distribution“ aufgeführt.

Im April 2016 wurde die NORD/LB von der BNP Paribas für eine Senior Unsecured Benchmark mit dem Fokus auf deutsche Investoren in einer führenden Rolle mandatiert. Das Anleihevolumen konnte im August durch die NORD/LB und zwei weitere Banken aufgestockt werden.

Im Bereich öffentliche Haushalte agierte die NORD/LB an wesentlichen, öffentlich bekannten Transaktionen von Schuldscheindarlehen für Kommunen in Deutschland als Lead Manager. Darunter sind Städte wie Bielefeld und Hannover,

aber auch die Region Hannover sowie zahlreiche Privatplatzierungen.

Im Rahmen der eigenen Refinanzierungsaktivitäten konnten in einem herausfordernden Marktumfeld neben Private Placements eine 10-jährige Pfandbrief-Benchmarkemission sowie die zweite Senior Unsecured Benchmark der NORD/LB platziert werden.

Der Bestand an Durchleitungskrediten hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht erhöht. 2016 wurde das automatische Antrags- und Zusageverfahren der KfW für wohnwirtschaftliche Förder-

produkte via Webservice, inklusive Sofortzusage, erfolgreich bei den Sparkassen im Verbundgebiet der NORD/LB eingeführt. Der Förderkreditprozess konnte im wohnwirtschaftlichen Bereich dadurch erheblich beschleunigt und optimiert werden. Bis 2018 soll dieser Prozess auf die gewerblichen Förderprogramme ausgeweitet werden.

Daneben wurde im Rahmen der Abgabe der Depotbankfunktion an die Landesbank Baden-Württemberg die Übertragung der Volumina 2016 planmäßig durchgeführt.

### Energie- und Infrastrukturkunden

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                | Energie- und Infrastrukturkunden | Entwicklungsrichtung | Entwicklung  |
|---|----------------------------------|----------------------|--|
| Ergebnis vor Steuern                    | 182                              | ↑                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.</li> <li>- Leicht positive Entwicklung im Zinsüberschuss aufgrund erhöhter Bestände.</li> <li>- Risikovorsorgebestand gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, aber weiterhin auf niedrigem Niveau.</li> <li>- Provisonsergebnis durch Realisierung bereits im Vorjahr angezogener, aber erst 2016 umgesetzter Geschäftsabschlüsse sowie außerplanmäßig vieler Neugeschäfte stark gewachsen.</li> <li>- Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten insbesondere aus Derivateerträgen deutlich angestiegen.</li> <li>- Verwaltungsaufwendungen auf Vorjahresniveau.</li> <li>- Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment von untergeordneter Relevanz.</li> </ul> |
| Cost-Income-Ratio (CIR)                 | 31,0%                            | ↘                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spürbarer Rückgang der CIR durch merklich gesteigerte Erträge bei stabilen Verwaltungsaufwendungen.</li> </ul>  |
| Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) | 22,8%                            | ↗                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merklich steigender RoRaC.</li> <li>- Deutlicher Anstieg des Ergebnisses vor Steuern bei geringfügig gesunkener Kapitalbindung.</li> </ul>  |

Im Segment Energie- und Infrastrukturkunden hat die NORD/LB trotz zunehmenden Wettbewerbs ihre Marktstellung als einer der führenden Finanzierer Erneuerbarer Energien in ihren europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Irland behaupten können.

Im Jahr 2016 ist die erste Finanzierungsstruktur hervorzuheben, bei der mit Unterstützung der Einheit Kredit Asset Management bereits bei Geschäftsabschluss die Hereinnahme von Finanzierungsmitteln eines institutionellen Investors vereinbart wurde. Es handelt sich um zwei Solarparks

in Brandenburg, bei denen über zwei Drittel des Gesamtvolumens der Transaktion an den Investor Talanx ausplatziert werden konnte. Vergleichbare Geschäftsstrukturen wurden im Bereich Energie im Jahr 2016 mehrfach erfolgreich umgesetzt.

Im Jahr 2016 finanzierte die NORD/LB zudem den Bau von acht Schulen und drei Krankenhäusern in Großbritannien. Dafür gewann die NORD/LB im Infrastrukturbereich den „Deal of the Year“ Award in der Kategorie „Wertvollste Kundenlösung“.

Auch im amerikanischen Markt konnte sich die NORD/LB in ihrer Rolle als Konsortialführer er-



folgreich behaupten und weitere Kreditgeber in die Strukturen einbeziehen.

Einen wichtigen Meilenstein für die NORD/LB im asiatischen Raum stellt der erfolgreiche Markteintritt mit der Strukturierung und Finanzierung eines Solar-Projektes in Australien in der Region Lakeland (Nord Queensland) dar.

Darüber hinaus hat sich der Bereich Windkraftfinanzierung im Jahr 2016 erfolgreich entwickelt. Hervorzuheben ist hier die Finanzierung des Baus und anschließenden Betriebes eines großen Windparks in Frankreich für einen österreichischen Energieproduzenten. Dadurch konnte das

Engagement im wichtigen französischen Markt weiter ausgebaut werden.

Das Geschäftsfeld Spezialfinanzierung der Bremer Landesbank hat sich 2016 positiv entwickelt und konnte den Wachstumspfad weiter fortsetzen. Insbesondere die erneuerbaren Energien sind mit einem überdurchschnittlichen Neugeschäft Wachstumstreiber. Begründet ist dies u.a. durch Vorzieheffekte bei Wind Onshore mit Blick auf die anstehende Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland sowie durch erfreuliches Neugeschäft in Frankreich.

### Schiffskunden

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                | Schiffskunden | Entwicklungsrichtung | Entwicklung  |
|---|---------------|----------------------|--|
| Ergebnis vor Steuern                    | - 2 663       | ↓                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis vor Steuern weiterhin signifikant negativ und gegenüber Vorjahr erheblich verschlechtert.</li> <li>- Deutlich negative Entwicklung im Zinsüberschuss aufgrund des Bestandsabbaus.</li> <li>- Zuführungen zur Risikovorsorge infolge der anhaltenden Schiffskrise auf hohem Niveau und erheblich angestiegen.</li> <li>- Provisionsüberschuss durch Neugeschäftslimitierung deutlich reduziert.</li> <li>- Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten infolge geringerer Anzahl an Abschlüssen erheblich rückläufig.</li> <li>- Verwaltungsaufwendungen durch Reduzierung des Mitarbeiterbestandes im Zusammenhang mit dem Volumensabbau leicht rückläufig.</li> <li>- Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist in diesem Segment unbedeutend.</li> </ul> |
| Cost-Income-Ratio (CIR)                 | 28,6%         | ↑                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutliche Verschlechterung der CIR.</li> <li>- Geringfügig reduzierter Verwaltungsaufwand bei erheblich rückläufigen Erträgen.</li> </ul>   |
| Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) | -114,7%       | ↓                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RoRaC signifikant verschlechtert.</li> <li>- Beträchtlich rückläufige Eigenkapitalbindung durch stark reduzierten Shortfall sowie Bestandsabbau kann belastende Effekte aus Risikovorsorge und Erträgen nicht kompensieren.</li> </ul>  |

Im Segment Schiffskunden konzentrierte sich der NORD/LB Konzern vor allem auf den Abbau des Portfolios. So soll das bestehende Konzernvolumen auf 12 bis 14 Mrd € reduziert werden. Hierfür wurde ein Spezialisten-Team etabliert, welches sich ausschließlich auf diese Reduzierung konzentriert und hierbei auf sein großes Netzwerk zurückgreift. Dabei sind erste Erfolge mit dem Abbau von circa 3 Mrd € zum Jahresende 2016 zu verzeichnen.

Daneben wurde aber auch der systematische Umbau und die Diversifizierung des Portfolios vor allem hinsichtlich Regionen, Kunden und Assetklassen weiter vorangetrieben. Ein konzernweiter Fokus liegt hierbei auf der Reduzierung des Handelsschifffahrtsportfolios und dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten am Standort Hannover im Spezialtonnage-Bereich sowie im Kreuzfahrt- und Fährensegment. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf den Haftungs- und Cashflow-

Strukturen. So wurden die Neugeschäftsaktivitäten durch 44 Prozent in Nischenmärkten sowie 26 Prozent im Kreuzfahrt- und Fährenbereich dominiert.

Durch das aktive Portfolio-Management konnte der NORD/LB Konzern das Portfolio insbesondere in verschiedenen Assetbereichen sowie Regionen mit risikoarmen Strukturen weiter diversifizieren. Aufgrund der langjährigen Markterfahrung sowie des selektiven Vorgehens bei der Auswahl von Finanzierungsobjekten, war die NORD/LB in der Lage, Finanzierungen mit hoher wirtschaftlicher Stabilität bei mittleren Finanzierungslaufzeiten zu akquirieren.

Durch den intensiven fachlichen Austausch mit Bestandskunden konnte 2016 auch die hohe Kompetenz in der Strukturierung komplexer

Transaktionen zur Bedienung individueller Kundenbedürfnisse gefestigt und ausgebaut werden. So profitieren Kunden aus der Schifffahrtsindustrie neben den üblichen Zins- und Währungsabsicherungen z.B. von der Möglichkeit, durch den Einsatz von Verbriefungsfazilitäten, in deren Rahmen die NORD/LB Forderungen ihrer Kunden ankauft, hochflexible und somit aus Sicht des jeweiligen Unternehmens optimierte Finanzierungsmittel zu generieren.

Aufgrund der langjährig erworbenen Marktexpertise und einer breiten globalen Kundenbasis ist die NORD/LB zudem in der Lage, interessierte Partner an von der NORD/LB gebündelten und verbrieften Pools von Schiffsfrachtforderungen Dritter, die mit einem Top-Rating ausgestattet sind, partizipieren zu lassen.

### Flugzeugkunden

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                               | Flugzeug-<br>kunden | Entwick-<br>lungs-<br>richtung | Entwicklung  |
|--|---------------------|--------------------------------|--|
| Ergebnis<br>vor<br>Steuern                             | 104                 | ↘                              | - Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr moderat gesunken.<br>- Zinsüberschuss infolge rückläufiger Durchschnittsbestände aufgrund geringen Neugeschäfts im 1. Halbjahr sowie rückläufiger Margen bei gestiegenen Refinanzierungskosten merklich reduziert.<br>- Auflösungen in der Risikovorsorge und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen wirken sich positiv auf das Ergebnis vor Steuern aus.<br>- Deutlicher Anstieg des Provisionsüberschusses aufgrund Vermittlung von Derivaten.<br>- Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten nahezu unverändert.<br>- Verwaltungsaufwendungen durch Mitarbeiteraufbau (unter anderem in der Niederlassung Singapur) sowie erhöhte innerbetriebliche Kostenverrechnungen moderat angestiegen. |
| Cost-<br>Income-<br>Ratio (CIR)                        | 20,7%               | ↗                              | - Merklicher Anstieg der CIR durch leicht gesunkene Erträge und moderat steigende Verwaltungsaufwendungen.   |
| Return-on-<br>Risk-<br>adjusted-<br>Capital<br>(RoRaC) | 22,8%               | ↘                              | - Spürbar rückläufiger RoRaC.<br>- Hintergrund ist das gesunkene Ergebnis vor Steuern bei unterproportional geringerer Kapitalbindung.   |

Der Wettbewerbsdruck im Segment Flugzeugkunden ist weiterhin hoch. Dieser Entwicklung begegnet die NORD/LB, indem sie zusätzlich zu ihrer Funktion als Kreditgeber zunehmend als verantwortlicher Gestalter von größeren Kreditfazilitäten auftritt. Folglich spielen die provisionstragen-

den Beratungsservices eine wachsende Rolle für die Flugzeugfinanzierungen der NORD/LB.

Im Jahr 2016 wurde der Aufbau eines neuen Spezialistentams am Standort Singapur erfolgreich umgesetzt. Neben den etablierten Teams in Hannover und New York konnte dadurch auch die unmittelbare Betreuung von Zielkunden

und -investoren in der Region Asien/Pazifik beginnen. So wurden bereits aus Singapur heraus die ersten Operating-Lease-Transaktionen mit Kunden in der Region aufgelegt.

Weitere Höhepunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr stellen die Begebungen von Schuldscheindarlehen u. a. für einen europäischen Carrier sowie für eine irische Leasinggesellschaft dar. Diese Transaktionen eröffnen alternative Refinanzierungs-

quellen und erweitern die Produktpalette der NORD/LB.

Operating Lease bleibt ebenfalls ein Schwerpunkt in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB: 2016 wurden im Kundeninteresse zahlreiche größere Portfoliotransaktionen strukturiert. Dabei konnte die NORD/LB als Arrangeur einen Großteil dieser Transaktionen mit Unterstützung der Einheit Kredit Asset Management an Banken und institutionelle Investoren ausplatzen.

### Immobilienkunden

| 31.12.2016<br>(in Mio €)                | Immobilienkunden | Entwicklungsrichtung | Entwicklung   |
|---|------------------|----------------------|---|
| Ergebnis vor Steuern                    | 173              | ↘                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moderate Ergebnisverringerung gegenüber Vorjahr, bedingt durch ausgeprägte Nettoauflösungen in der Risikovorsorge im Vorjahr 2015 und geringfügig gesunkene Zinserträge im Jahr 2016.</li> <li>- Der Bestandsabbau in der NORD/LB trägt zu geringeren Zinserträgen bei. In der Gewerblichen Immobilienfinanzierung der Deutschen Hypo blieb der Bestand an Finanzierungen bei leicht rückläufigen Margen konstant.</li> <li>- Im Geschäftsfeld Immobilienkunden sind leichte Nettoauflösungen in der Risikovorsorge zu verzeichnen. Diese fallen im Vergleich zum Vorjahr, das durch Auflösungen im Altbestand geprägt war, deutlich geringer aus. Die Risikovorsorge der Deutschen Hypo ist stark rückläufig und durch Nettoauflösungen geprägt.</li> <li>- Provisionsüberschuss beträchtlich erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Bearbeitungsgebühren der Deutschen Hypo im Neugeschäft zurückzuführen.</li> <li>- Das stark gestiegene Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten resultiert überwiegend aus der Bewertung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten.</li> <li>- Verwaltungsaufwendungen durch zurückgehende Kosten infolge des Portfolioabbaus in der NORD/LB leicht gesunken.</li> </ul> |
| Cost-Income-Ratio (CIR)                 | 27,6%            | →                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die CIR liegt nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.</li> <li>- Der relative Rückgang der Verwaltungsaufwendungen übersteigt leicht den relativen Rückgang der Erträge.</li> </ul>   |
| Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC) | 23,5%            | ↗                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moderater Anstieg des RoRaC.</li> <li>- Der relative Rückgang der Kapitalbindung infolge des Bestandsabbaus übersteigt den relativen Rückgang des Betriebsergebnisses.</li> </ul>  |

Der Geschäftsverlauf der Deutschen Hypo war im Geschäftsjahr 2016 von einer hohen Nachfrage nach Immobilien, einem knappen Angebot an qualitativ guten Immobilien sowie einer gleichzeitig hohen Wettbewerbsintensität in der gewerblichen Immobilienfinanzierung geprägt. In diesem herausfordernden Umfeld konnte eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die Deutsche Hypo setzte dabei ihre konservative Risikopolitik fort und

blieb ihren klaren Vorgaben an die Qualität und Rentabilität beim Neugeschäft treu. Insgesamt konnte so eine Vielzahl von attraktiven Neugeschäftsabschlüssen erzielt werden. Exemplarisch werden hier drei Referenzprojekte genannt.

Im Juli 2016 stellte die Deutsche Hypo eine langfristige Investmentfinanzierung und eine kurzfristige Mehrwertsteuerzwischenfinanzierung für die Büroimmobilie „Prime Corporate Center“ in Warschau zur Verfügung. Der neu gebaute Büro-

komplex, der mit einem Nachhaltigkeitszertifikat ausgezeichnet ist, befindet sich im aufstrebenden Warschauer Stadtteil Wola, dessen Bedeutung als Geschäftsviertel immer mehr zunimmt. Finanzierungsnehmer ist eine Objektgesellschaft, die von der Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH verwaltet wird.

Ein Wohn- und Büroportfolio in Hamburg wurde von der Deutschen Hypo im Dezember 2016 finanziert. Das Wohnportfolio besteht aus 25 Objekten und befindet sich in guten bis sehr guten Hamburger Wohnlagen. Auch das Büroportfolio weist zentrale Bürolagen in den Stadtteilen Altona, Neustadt, Rotherbaum und Ottensen auf. Unter anderem ist das Objekt „Dockland“ vertre-

ten. Kreditnehmer ist die ROBERT VOGEL GmbH & Co KG.

Mitte Dezember 2016 finanzierte die Deutsche Hypo gemeinsam mit zwei Finanzierungspartnern im Rahmen eines Club Deals ein umfangreiches Bestandsimmobilien-Portfolio für die DIC Asset AG. Das Finanzierungsvolumen belief sich auf 960 Mio €, wovon die Deutsche Hypo als Arranger und Konsortialführer 510 Mio € bereitstellte. Das Darlehen hat eine Gesamtlaufzeit von bis zu sieben Jahren. Das finanzierte Portfolio umfasst Gewerbeimmobilien in ganz Deutschland, wobei Nordrhein-Westfalen und Hessen die regionalen Schwerpunkte bilden.

#### Konzernsteuerung/Sonstiges

| 31.12.2016<br>(in Mio €)   | Konzern-<br>steuerung/<br>Sonstiges | Entwick-<br>lungs-<br>richtung | Entwicklung  |
|----------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--|
| Ergebnis<br>vor<br>Steuern | - 25                                | ↓                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutlicher Ergebnismrückgang insbesondere aus Konsolidierungseffekten aus der Risikovorsorge sowie dem Ergebnis aus Hedge Accounting und dem Sonstigen betrieblichen Ergebnis.</li> <li>- Beitrag zum Zinsüberschuss dieses Segments erheblich gestiegen insbesondere aufgrund Ausfall der Bedienung stiller Einlagen.</li> <li>- Risikovorsorge deutlich weniger negativ durch erheblich geringere Konsolidierungseffekte im Zusammenhang mit Risikovorsorge auf konsolidierte Einschiffsunternehmungen.</li> <li>- Negatives Provisionsergebnis aus Garantiezahlungen infolge Aufstockung der Garantie Northvest bedeutend gestiegen.</li> <li>- Signifikant verbessertes Handelsergebnis vor allem aus Realisierungs- und Bewertungsergebnis.</li> <li>- Deutlich reduziertes Ergebnis aus Hedge Accounting.</li> <li>- Ergebnis aus Finanzanlagen durch Wegfall von Effekten aus Verkäufen von Beteiligungen im Vorjahr erheblich zurückgegangen.</li> <li>- Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen aufgrund nicht geplanter Abschreibungen im Beteiligungsbestand leicht negativ.</li> <li>- Deutlich gestiegene Verwaltungsaufwendungen durch einerseits gewachsenen Beratungsaufwand aus Projekten sowie erhöhte laufende IT-Kosten.</li> <li>- Sonstiges betriebliches Ergebnis stark rückläufig vor allem infolge des erhöhten Effekts aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf konsolidierte Einschiffsunternehmungen.</li> <li>- Signifikante Steigerung des Umstrukturierungsaufwands durch Rückstellungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Integration der Bremer Landesbank.</li> </ul> |

## Plan-Ist-Vergleich

| 31.12.2016<br>(in Mio €)        | Prognose<br>des<br>Vor-<br>jahres | Ist     | Planab-<br>wei-<br>chung | Erläuterungen  |
|---------------------------------|-----------------------------------|---------|--------------------------|--|
| Ergebnis<br>vor<br>Steuern      | ↓                                 | - 1 865 | ↓                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planwert im Ergebnis vor Steuern erheblich unterschritten.</li> <li>- Planwert der Erträge (inkl. Sonstiges betriebliches Ergebnis) merklich übertroffen.</li> <li>- Zinsüberschuss zwar erwartungsgemäß rückläufig, allerdings geringfügig weniger als im Plan antizipiert. Insbesondere das Ergebnis der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung und der Ausfall der Bedienung stiller Einlagen tragen zu der Planüberschreitung bei. Zinserfolge aus Aktivgeschäft wegen verhaltenen Neugeschäfts leicht unter Plan, Zinserfolge auf Passivseite aus Einlagengeschäft merklich über Plan.</li> <li>- Risikovorsorge übersteigt den Planwert um mehr als das Sechsfache (v.a. aus dem Schiffskreditportfolio).</li> <li>- Provisionsüberschuss unterschreitet den Planwert spürbar aufgrund fehlender Gebühren aus fast allen Segmenten, lediglich die Dienstleistungserfolge bei Energie- und Infrastrukturkunden sowie bei Immobilienkunden übertrafen deutlich den Plan.</li> <li>- Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten übertrifft den Planwert um mehr als das Doppelte insbesondere infolge von positiven Bewertungseffekten bei Zins- und Währungsderivaten.</li> <li>- Ergebnis aus Hedge Accounting ist positiv, aber deutlich unter dem Planwert.</li> <li>- Ergebnis aus Finanzanlagen erheblich über Plan aus Wertaufholungen und Realisierungserfolgen durch Verkäufe von Wertpapieren.</li> <li>- Ergebnis aus at Equity Beteiligungen infolge von Bewertungskorrekturen auf Beteiligungen leicht negativ und damit signifikant unter Plan.</li> <li>- Verwaltungsaufwendungen auf Planniveau: Personalaufwand infolge deutlich reduzierter Sonderzahlungen merklich unter Plan. Andere Verwaltungsaufwendungen kompensieren den Effekt im Personalaufwand durch hohe Projektkosten (IT und aufsichtsrechtlich bedingt) und laufende IT-Aufwendungen.</li> <li>- Sonstiges betriebliches Ergebnis erheblich schlechter als im negativen Plan, v.a. aus Rückkäufen eigener Emissionen und Abschreibungen in konsolidierten Schiffsgesellschaften.</li> <li>- Ein nicht geplanter Um-/Restrukturierungsaufwand vor allem im Zusammenhang mit der beabsichtigten Integration der Bremer Landesbank ist angefallen.</li> </ul> |
| Cost-<br>Income-<br>Ratio (CIR) | ↑                                 | 50,7%   | ↘                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- CIR spürbar besser als im Plan.</li> <li>- Erträge übersteigen den Plan aus dem Zinsüberschuss und aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten merklich.</li> <li>- Verwaltungsaufwand auf Plan.</li> </ul>   |
| Return-on-<br>Equity<br>(RoE)   | ↓                                 | -24,5%  | ↓                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RoE negativ und deutlich unter Plan.</li> <li>- Ergebnis vor Steuern verfehlt infolge der hohen Risikovorsorge den Plan erheblich.</li> </ul>   |

Der NORD/LB Konzern hat im abgelaufenen Jahr 2016 seine angestrebten Ziele deutlich verfehlt und dabei ein nicht zufriedenstellendes negatives Ergebnis vor und nach Steuern erwirtschaftet. Maßgeblich beeinflusst war diese Entwicklung durch die hohe Risikovorsorge. Die erfreuliche Entwicklung der Erträge, die den Planwert spürbar übertrafen, konnte

die Belastung durch die Risikovorsorge nur zum Teil kompensieren.

Mit Ausnahme des Schiffssegments, dessen Beitrag zum Ergebnis vor Steuern durch unerwartet hohe Risikovorsorge deutlich negativ ausfiel, konnten alle anderen Geschäftsfelder der Bank ihre geplanten Ergebnisbeiträge nahezu erreichen (Firmenkunden), erreichen

(Flugzeugkunden) bzw. zum Teil sogar deutlich übererfüllen (Energie- und Infrastrukturkunden, Markets, Immobilienkunden, Privat- und Geschäftskunden) und damit die zyklische Beeinträchtigung durch den Schiffsbereich teilweise kompensieren.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen ist in den Segmenten ähnlich: Aufgrund der guten Ertragsituation bei stabilen bzw. rückläufigen Verwaltungsaufwendungen liegt die CIR in fast allen Geschäftsfeldern nahezu auf Planniveau (Firmenkunden, Privat- und Geschäftskunden) oder besser als im Plan (Energie- und Infrastrukturkunden, Markets, Immobilienkunden). Nur in den Segmenten Flugzeugkunden und Schiffskunden übersteigt die CIR den Planwert moderat. Der RoRaC liegt im Ist 2016 aufgrund der Entwicklung im Ergebnis vor Steuern be-

### Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im Geschäftsjahr 2016 trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds als geordnet einzustufen. Durch das diversifizierte Geschäftsmodell der Bank hat sich das operative Geschäft in den vergangenen Monaten zufriedenstellend entwickelt. Hierdurch konnten in einigen Geschäftsfeldern positive Erfolge erzielt werden. Jedoch ist das

ziehungsweise im Gesamtrisikobeitrag in allen Segmenten bis auf das Schiffssegment nahezu auf (Firmenkunden, Flugzeugkunden) oder über den Erwartungen (Privat- und Geschäftskunden, Energie- und Infrastrukturkunden, Markets, Immobilienkunden).

Der Gesamtrisikobetrag des NORD/LB Konzerns blieb mit 60 Mrd € deutlich unter dem Planwert. Diese Entwicklung ist insbesondere zurückzuführen auf die Ausfälle und den Volumensabbau im Schiffskunden-Portfolio sowie auf das insgesamt unter Plan liegende Neugeschäft. Die Belastungen aus der Wechselkursentwicklung USD/EUR wurden deutlich überkompensiert. Zudem trat der in der Planung berücksichtigte Anstieg des Gesamtrisikobetrags für Modelländerungen aus Marktpreisrisiken im Ist nicht ein.

Ergebnis mit deutlich überplanmäßiger Risikovorsorge vor allem im Segment Schiffskunden belastet. Das Berichtsjahr wurde demzufolge mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -1 865 Mio € abgeschlossen. Um die vorhandenen Risiken weiter zu reduzieren wurden Maßnahmen zum Abbau des Schiffsportfolios ergriffen.



## Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

|     |                        |
|-----|------------------------|
| 117 | Personalbericht        |
| 120 | Nachhaltigkeitsbericht |

## Verantwortung mit Brief und Siegel

### Auszeichnungen



// Die Zeitschrift ELTERN und das Statistik-Portal statista befragte über 19 000 Mitarbeiter in Unternehmen aus 15 Branchen und beurteilte diese anhand diverser Kriterien hinsichtlich ihrer Familienfreundlichkeit. Die NORD/LB erhielt einen Platz auf der Bestenliste der familienfreundlichsten Unternehmen in der Branche Banken und Finanzdienstleistungen.



// DEUTSCHLAND TEST führt in Zusammenarbeit mit renommierten Fachleuten, Forschungseinrichtungen, Instituten und Medien regelmäßig Untersuchungen durch. Zum Thema optimale Karriere Chancen wurden von mehr als 2 000 Unternehmen aus 57 Branchen mittels eines Fragebogens Daten erhoben. Darin wurden 23 Fragen, aufgeteilt auf die Bereiche Entwicklungschancen, Nachhaltigkeit, Innovationskraft und Mitarbeitertreue gestellt. Die NORD/LB erhielt Ihre Auszeichnung in der Branche der Banken.



// Die Fair Company-Initiative ist die größte und bekannteste Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Studierende und Berufseinsteiger. Fair Company-Unternehmen bieten akademische Nachwuchs wertvolle Praxiserfahrung, denn sie bekennen sich verlässlich zu anerkannten Qualitätsstandards und überprüfbaren Regeln. Für diese verantwortungsvolle und transparente Unternehmenskultur wurde die NORD/LB jährlich mit dem Fair Company-Siegel ausgezeichnet.

### Nachhaltigkeitsratings

|                         | ekom research           | MSCI ESG RESEARCH INC. | SUSTAINALYTICS     |
|-------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------|
| Corporate Rating        | C+                      | AA                     | 63 von 100 Punkten |
|                         | Investmentstatus: Prime |                        |                    |
|                         | imug                    |                        |                    |
| Uncovered Bonds         | CCC                     |                        |                    |
| Öffentliche Pfandbriefe | BBB                     |                        |                    |
| Hypothekenspfandbriefe  | BB                      |                        |                    |
| Schiffspfandbriefe      | CCC                     |                        |                    |

## Personalbericht

Ein komplexer werdendes regulatorisches Umfeld sowie zunehmend schnellere Veränderungen in Märkten und Finanzbranche wirken auf den gesamten NORD/LB Konzern ein. Im Zusammenspiel mit weiteren Veränderungstreibern wie demographischem Wandel und Digitalisierung ist die Personalpolitik im NORD/LB Konzern besonders herausgefordert, die steigenden Anforderungen an ihre Belegschaft zu managen – 2016 insbesondere in den Themenfeldern Kompetenzen, Performanceorientierung, Leadership und Agilität.

Auch der weiterhin fordernde Ertrags- und Kostendruck auf den gesamten NORD/LB Konzern bestimmte 2016 die gesamte Personalarbeit: Es galt auf der einen Seite Investitionsspielräume zu gewährleisten sowie auf der anderen Seite die Kostenziele zu erreichen. Der NORD/LB Konzern hat in diesem ambitionierten Anforderungsumfeld 2016 über das gesamte zur Verfügung stehende Personalinstrumentarium konzernweit Arbeitsplätze gesichert, entwickelt und geschaffen.

### Gemeinsame personalstrategische Ausrichtung

Die Grundlage personalwirtschaftlichen Handelns basiert in der NORD/LB auf einer Personalstrategie, die sich aus der Geschäfts-/Risikostrategie der Bank ableitet. Für den NORD/LB Konzern sind die strategischen Stellhebel der NORD/LB AöR ebenfalls erster handlungsleitender Rahmen. Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 waren die Steuerung von:

- „Personalmenge“, d. h. wertschöpfende Allokation verfügbarer Ressourcen und Kapazitäten sowie Sicherung und Erhalt von Arbeitsplätzen;
- „Faktorkosten“, d. h. Gewährleistung einer marktorientierten und leistungsbezogenen Vergütung über ein strategisches Vergütungsmodell;
- „Personalqualität“, d. h. Steigerung der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit über die Förderung der Klarheit zu Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung;

- Transformation, d. h. die Befähigung des Personals zum Wandel.

### Wertschöpfendes Ressourcenmanagement und wachsende Nachwuchsgewinnung

Am Jahresende 2016 beschäftigte der NORD/LB Konzern 6 427 Mitarbeiter (gegenüber 6 343 im Vorjahr 2015). Damit erhöhte sich der dortige Personalbestand nur geringfügig um 1,3 Prozent. Ermöglicht wurde dies konzernweit durch eine bestmögliche Ressourcenallokation bei parallelem, konsequentem Kostenmanagement. Dabei wurden zur Zielerreichung moderne Ressourcen-Steuerungsinstrumente genutzt, z. B. Internalisierungswerkzeuge zur Kostenreduktion und frühzeitige Nachfolgeplanung, um unabhängiger von Schlüssel-Ressourcen zu werden. Es galt, einen gezielten Kapazitätsaufbau bei regulatorischen und IT-Themen sicherzustellen. Realisiert wurde dies kurzfristig über die Kontrahierung von Professionals, aber auch mit Mittelfristperspektive über den Aufbau eigener Talentpipelines aus qualifizierten Nachwuchskräften.

Aus dem gesellschafts-/wirtschaftspolitischen Ausbildungsauftrag der Bank, spezifischen Ressourcenbedarfen sowie den sehr guten Erfahrungen mit der Integration der Auszubildenden in die Karrierepfade der Bank konnte der NORD/LB Konzern im Ergebnis seine positive Ausbildungsquote um 0,3 Prozent von 4,1 Prozent (2015) auf 4,4 Prozent im Jahr 2016 steigern. Dazu hat sich folgerichtig auch die Anzahl der Nachwuchskräfte in Ausbildung (Auszubildende und Trainees) auf 284 erhöht (2015: 262). Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Nachwuchskräfteausbildung im NORD/LB Konzern.

Die Vielfalt der Ausbildungsplatzangebote im NORD/LB Konzern umfasst überwiegend kaufmännische Berufsfelder, teilweise als duales Studium, dazu ein Angebot verschiedener Trainee-Programme. Die Deutsche Hypo und die NORD/LB Luxembourg haben speziell ihre Ausbildungsan-

gebote ausgebaut, die Bremer Landesbank insbesondere ihre Traineeprogramme. Spezifisch für die Deckung der großen Fachkräftebedarfe im IT-Bereich wurde in der NORD/LB AöR zusätzlich zu den bestehenden Informatikausbildungsangeboten ein neuer Ausbildungsberuf platziert - der Fachinformatiker. Für die Bewältigung der regulatorischen und informationstechnologischen Anforderungen wurden 2016 auch spezielle regulatorikspezifische und IT-fachliche Traineeprogramme in der NORD/LB AöR entwickelt und angeboten.

#### **Markt- und leistungsbezogener Vergütungsansatz**

Die Gewährleistung einer marktorientierten und leistungsbezogenen Vergütungslandschaft ist grundsätzliche Schwerpunktanforderung an die Personalarbeit im gesamten NORD/LB Konzern. In der NORD/LB AöR wurde 2016 ein ganzheitlicher Vergütungsansatz implementiert und genutzt, der regulatorische Vorgaben umsetzt und gleichzeitig den Leistungsgedanken in der Belegschaft fördert. Eingeführt und kommuniziert wurde das neue Vergütungsmodell über den Ansatz eines Erwartungsabgleiches zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Das heißt, der Vergütungsansatz setzt auf eine klare Formulierung der wechselseitigen Anforderungen und Ansprüche. Auf drei Säulen wurde der Vergütungsansatz umgesetzt: Eine neue Grundvergütung, ein neues variables Vergütungsmodell, das Anreize für Leistung schafft und deshalb mit der Stellenarchitektur der Bank verknüpft ist und auch das Kompetenzmodell der Bank berücksichtigt. Dazu eine neue betriebliche Altersversorgung, einheitlich und transparent für alle Neueintritte. Neben der IVV-Konformität sollen die Prämissen dieses Vergütungsansatzes zukünftig auch den handlungsleitenden Rahmen im NORD/LB Konzern darstellen.

Eine ausführliche Offenlegung der Vergütung erfolgt wegen erweiterter regulatorischer Anforderungen in Form eigenständiger Vergütungsberichte der NORD/LB Konzernunternehmen.

#### **Vereinheitlichung von Arbeit an Kompetenzen, Steigerung von Leistungsorientierung und Stärkung der Betriebsgesundheit**

Die potenzialorientierte Personalpolitik des NORD/LB Konzerns fokussierte grundsätzlich drei Stoßrichtungen: Die Förderung von Leistungsorientierung und Entscheidungsfreude bei der Belegschaft, die gleichzeitige Arbeit an den Kompetenzen der Mitarbeiter und Führungskräfte sowie die Steigerung der Attraktivität als leistungsorientierter Arbeitgeber, um Right Potentials anzuwerben und zu binden.

Zur Förderung von Leistungsorientierung wurde in der NORD/LB AöR eine neue Stellenstruktur/-architektur aufgesetzt, bei der dieser alle Positionen im Unternehmen mit Blick auf ihren relativen Wertbeitrag zugeordnet sind. Diese transparente Struktur umfasst vier unterschiedliche Karrierepfade mit unterschiedlich ausgestalteten Stufen.

Die Arbeit an den Kompetenzen von Führungskräften und Mitarbeitern führte zur weiteren Verstetigung eines Kompetenzmodells mit Zielprofil im NORD/LB Konzern, das Aufgaben, Haltungen und Kompetenzen einheitlich definiert. Das Kompetenzmodell der NORD/LB AöR wurde 2016 voll integriert und auch in der Deutschen Hypo eingeführt – dort mit dem Ziel der sukzessiven Verankerung des Kompetenzmodells in den personalwirtschaftlichen Instrumenten. Das Stellenbesetzungsverfahren für Führungskräfte wurde 2016 zwischen NORD/LB AöR und NORD/LB Luxembourg harmonisiert. Auch das 360-Grad-Führungskräfte-Feedback wurde 2016 weiter im NORD/LB Konzern etabliert, auch die NORD/LB Luxembourg nutzt es seit diesem Jahr als Diagnoseinstrument für die Kompetenzen ihrer Führungskräfte.

Der gesamte NORD/LB Konzern bietet für die Bewältigung seiner Herausforderungen ein Arbeitsumfeld gleicher Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Geleitet wird der NORD/LB Konzern hier überwiegend über die

Grundsätze der Initiative „Diversity als Chance – Charta der Vielfalt. Sowohl die NORD/LB AöR als auch die Bremer Landesbank sind der Initiative bereits 2013, die Deutsche Hypo 2014, beigetreten. Die Diversity-Arbeit im NORD/LB Konzern fokussiert den Nutzen von Heterogenität in der Bank im positiven Sinne, d. h. unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen, Vorgehensweisen und auch Werte. Daraus ergeben sich gute Entwicklungsperspektiven und -möglichkeiten für die gesamte Belegschaft. Zusätzlich wurden Potenziale von Frauen durch gezielte Maßnahmen gefördert. Die Zahlen im NORD/LB Konzern zu Diversity mit dem Anteil der Frauen an der Belegschaft mit 49,4 Prozent (2015: 49,6 Prozent), der Frauen in Führungspositionen mit 19,0 Prozent (2015: 18,8 Prozent) und 17,0 Prozent (2015: 20,8 Prozent) bei weiblichen Aufsichts- bzw. Verwaltungsräten bewegen sich in einem langjährig stabilen Korridor mit geringen Schwankungen. Bei Vorstandsmitgliedern hat sich der Frauenanteil wegen der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Anzahl der Vorstandsmitglieder auf 8,7 Prozent (4,6 Prozent 2015) vergrößert. Der Belegschaft gehören 2016 Betriebsangehörige aus 28 Nationen an (2015: aus 26 Nationen).

Die Betriebsgesundheit ist ein unerlässlicher betrieblicher Wertschöpfungsfaktor für den ökonomischen Erfolg des NORD/LB Konzerns. Zwischen betrieblichen Arbeitsbedingungen und der Performance der Belegschaft bestehen Wechselwirkungen, die durch die Optimierung der Arbeitsbedingungen auf der einen Seite und die Stärkung persönlicher Ressourcen auf der anderen Seite gesteuert werden. Der NORD/LB Konzern hat 2016 über ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement seine proaktiven und prophylaktischen Unterstützungsinstrumente verstetigt. Basisange-

bote, wie z. B. ein betriebliches Eingliederungsmanagement, Seminare zur Resilienzsteigerung sowie Angebote zum Erhalt der physischen Gesundheit wurden 2016 ergänzt durch besondere Maßnahmen zur Sensibilisierung von Führungskräften sowie spezifischer Arbeitssituationsanalysen. So bewegt sich trotz wachsender Anforderungen an die Belegschaft die Krankenstandsquote 2016 (Quote der krankheitsbedingten Fehlzeiten) mit 4,7 Prozent im langjährigen Durchschnitt (5-Jahreskorridor) (2015: 4,6 Prozent).

Auch familienfreundliche Leistungen im Gesamtpaket für die Belegschaft unterstützen beim Erhalt der Betriebsgesundheit. Hier wurde der NORD/LB AöR 2016 durch die Zeitschrift ELTERN mit der Fa. statista im Banken und Finanzdienstleistungsbe- reich ein gutes Angebot aus u. a. „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Gestaltung der Arbeitszeit“ attestiert.

#### **Befähigung des Personals zum Wandel**

Auf Grund der gewachsenen Anforderungen an die Belegschaft im NORD/LB Konzern nicht nur bei Kompetenzen und Performanceorientierung, sondern auch bei Agilität, wurde Design Thinking im NORD/LB Konzern schrittweise implementiert. Design Thinking als Methodenset wurde zuerst in der NORD/LB AöR eingeführt. Im zweiten Schritt wurde Design Thinking über Teilnahme und Multiplikatorenfunktionen auch in den NORD/LB Konzern getragen., um einen ersten Beitrag zu Agilitätsförderung zu leisten. Im Ergebnis ist Design Thinking in der NORD/LB AöR seit 2016 integraler Bestandteil der Nachwuchsausbildung. In der NORD/LB Luxembourg bereichern Design Thinking-Veranstaltungsformate die Innovationskultur im Haus.

## Nachhaltigkeitsbericht

Die NORD/LB hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Governance, Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt als wesentliche Handlungsfelder definiert und berichtet jährlich über ihre diesbezüglichen Aktivitäten in ihrem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht.

Der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht wird nach den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) im Standard 4.0 erstellt. Zudem erhält der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht einen Fort-

schrittsbericht des Engagements zu den zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNCG).

Neben dem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht erklärt die NORD/LB jährlich die Entsprechungserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht als auch die Entsprechungserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex sind auf der Internetseite der NORD/LB, [www.nordlb.de/nachhaltigkeit](http://www.nordlb.de/nachhaltigkeit), spätestens zum 30. Juni erhältlich.



## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

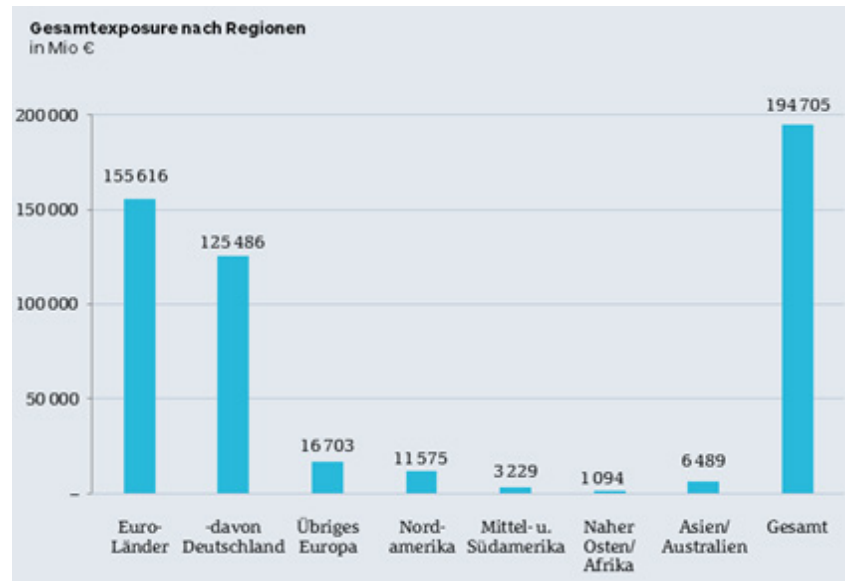
|     |  |
|-----|--|
| 123 | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung                        |
| 127 | Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung |
| 131 | Erweiterter Risikobericht                                |
| 146 | Gesamtaussagen   |

## Risiken/Kreditgeschäft

// Die Aufgliederung zeigt, dass der Euro-Raum mit einem Anteil von 80 Prozent nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet ist.

// Zweidrittel des Geschäfts ist in Deutschland.

// Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien beträgt weiterhin 7 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent.



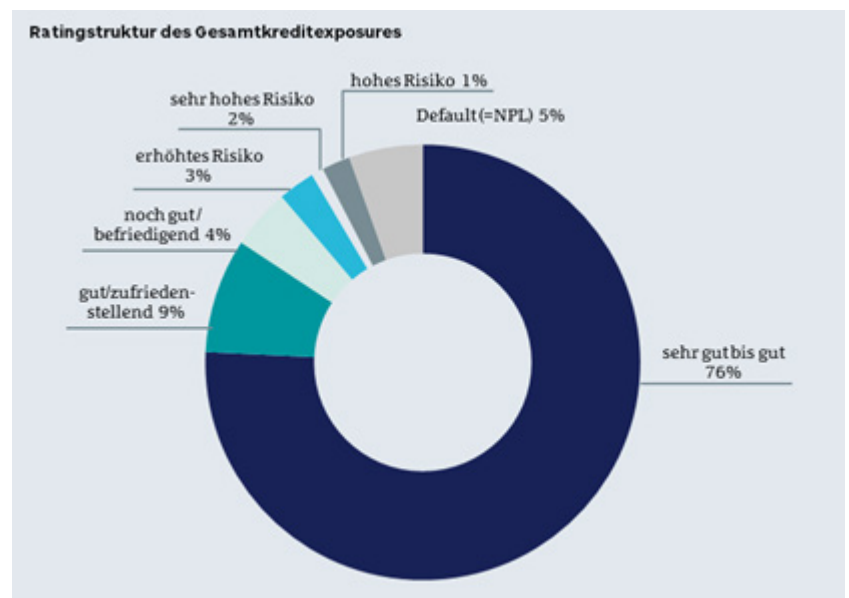
// Anteil der Ratingklasse Sehr gut / gut auf hohem Niveau.

// Hoher Anteil des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen und Finanzierungsinstitutionen guter Bonität, Spiegelbild unserer Risikopolitik.

// NPL-Exposure vor Anrechnung von Sicherheiten zu 42 Prozent durch Risikovorsorge abgedeckt.

// Stabile Refinanzierungsquellen.

// Auch interne Stresstests zeigen äußerst stabile Liquiditätssituationen.



## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird im laufenden Jahr zu einem dynamischeren Wachstum zurückkehren. Bis zuletzt notierten die wichtigsten Frühindikatoren klar im Wachstumsbereich. Vor diesem Hintergrund wird sich auch der positive Trend am US-amerikanischen Arbeitsmarkt fortsetzen. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, so dass sich das Wirtschaftswachstum weiter leicht verringern dürfte. Japans Binnenwirtschaft entwickelt sich weniger dynamisch und dämpft somit den Wachstumsausblick für 2017. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen den konjunkturellen Aufschwung fort.

### Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

In Deutschland und in der Eurozone hat sich die konjunkturelle Dynamik bereits zum Jahresende 2016 spürbar erhöht. Angesichts der bis zuletzt sehr hohen Werte für das Wirtschaftsvertrauen und die Konsumentenstimmung ist auch für das erste Quartal 2017 ein solides Wachstumsplus zu erwarten. Noch nicht abschätzbar ist allerdings, ob und in welchem Ausmaß politische Risiken zu einer Eintrübung der Stimmung im Jahresverlauf führen könnten. Vorerst erscheint es jedoch am wahrscheinlichsten, dass sich im laufenden Jahr der Aufschwung mit einer ähnlich hohen Dynamik wie im vergangenen Jahr fortsetzt. Die weiter sehr expansive Geldpolitik der EZB sowie moderate Energiepreise und ein relativ schwacher Außenwert des Euro sind gute Voraussetzungen für eine Fortsetzung des Wachstumskurses. Die Aussichten für den privaten Konsum bleiben grundsätzlich positiv. Die Inflation steigt zwar aufgrund von Basiseffekten deutlich an, die NORD/LB erwartet aber eine Teuerungsrate von unter 2,0 Prozent im Jahresmittel. Die Reallöhne werden somit weiter steigen, allerdings nicht mehr ganz so kräftig wie in den Vorjahren. Auch der öffentliche

Konsum dürfte abermals spürbar expandieren. Der Export wird von einer etwas höheren weltwirtschaftlichen Dynamik profitieren, das Wachstum aber hinter früheren Aufschwungphasen zurückbleiben. Zusätzlich ist mit einer regen Bautätigkeit zu rechnen. Mit immer stärker ausgelasteten Kapazitäten sollte grundsätzlich die Investitionsbereitschaft steigen. Allerdings ist bei den Ausrüstungen insbesondere im ersten Halbjahr wegen der politischen Unwägbarkeiten noch eine gedämpfte Entwicklung wahrscheinlich. Gegenüber dem Vorjahr dürfte die Wirtschaftsleistung im Jahr 2017 um gut 1,5 Prozent zulegen. Der Unterschied zu 2016 ist das Ergebnis eines Kalendereffekts. Im Jahr 2018 ist aus Sicht der NORD/LB mit einer Fortsetzung des dynamischen Aufschwungs zu rechnen, wobei jedoch die politischen Risikofaktoren (insbesondere der Brexit und die neue US-Politik) im Auge behalten werden müssen.

Auch für die Eurozone ist der konjunkturelle Ausblick gut. Für das Jahr 2017 rechnet die NORD/LB mit einem BIP-Wachstum von gut 1,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die wichtigste Stütze bleibt die Binnenwirtschaft und hier vor allem der private und öffentliche Konsum. Allerdings wird die aufgrund von Basiseffekten deutlich höhere Inflation dazu führen, dass das real verfügbare Einkommen mit einer geringeren Dynamik wächst. Beim Abbau der Arbeitslosigkeit sind weitere spürbare Verbesserungen zu erwarten, während das Tempo der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen moderat ausfallen dürfte. Wie schon im Jahr 2016 sollten hier vor allem konjunkturbedingte Fortschritte erzielt werden. Es bestehen jedoch erneut erhebliche Risiken für die Prognose: Neben den dauerhaften Risikofaktoren globaler Terrorismus und geopolitische Konfliktherde sind hier vor allem politische Risiken zu nennen. Ins erste Halbjahr 2017 fielen bzw. fallen die Aufnahme der Amtsgeschäfte durch den neuen US-Präsidenten Donald Trump, die förmliche

Mitteilung des Austrittswunsches Großbritanniens gemäß Art. 50 Abs. 2 EUV an den Europäischen Rat sowie wichtige Wahlen in den Niederlanden und Frankreich (Präsidentschafts- und Parlamentswahlen). In beiden Ländern drohen rechtspopulistische und EU-feindliche Parteien einen stärkeren Zulauf zu erhalten.

#### **Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose**

Trotz der im Dezember 2015 eingeleiteten Zinswende und eines weiteren Zinsschrittes Ende 2016 wird die US-Notenbank mit Bedacht den Weg einer Normalisierung der Geldpolitik verfolgen. Nach dem jüngsten FOMC-Statement zeichnet sich nicht eine Serie von vierteljährlichen Zinserhöhungen für das Jahr 2017 ab. Die NORD/LB rechnet wegen der guten Konjunktur und höherer Inflation aber mit mindestens zwei Zinserhöhungen im Jahr 2017 durch die Fed.

In der Eurozone setzt die EZB ihre sehr expansive Geldpolitik im Jahr 2017 gemäß ihrer Ankündigung vom Dezember 2016 fort. Auch von dem jüngsten Inflationsanstieg zeigten sich die meisten Ratsmitglieder unbeeindruckt. Mario Draghi wird weiterhin die Abwärtsrisiken der Prognose betonen und bei der Preisentwicklung stärker auf die Kernrate und somit den binnenwirtschaftlichen Preisdruck abstellen. Ab April wird die EZB jedoch beim Erweiterten Ankaufprogramm (EAPP) etwas den Fuß vom Gas nehmen und zur ursprünglichen monatlichen Ankaufsumme von 60 Mrd € zurückkehren. Eine Zinserhöhung wird jedoch für 2017 als extrem unwahrscheinlich angesehen. Allerdings erwartet die NORD/LB für das zweite Halbjahr eine intensivere Taperingdebatte und ab 2018 einen sukzessiven Ausstieg aus dem Ankaufprogramm.

Vor diesem Hintergrund sind die europäischen Staatsanleiherenditen – vor allem im langen Laufzeitenbereich – deutlich gestiegen. Die Geldmarktsätze werden im Zuge eines stabilen Einlagesatzes im negativen Bereich verharren. Mit der Normalisierung der Inflation und ohne weitere politische Schocks ist mit weiter steigenden Kapitalmarkt-

renditen zu rechnen, bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint aus heutiger Sicht bis Ende 2017 ein Niveau von knapp unter 1,0 Prozent als möglich.

Die unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitiken dies- und jenseits des Atlantiks spricht kurzfristig für einen weiterhin relativ starken US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB auf mittlere Sicht mit einem etwas fester tendierenden Euro, vor allem wegen der sich für das zweite Halbjahr abzeichnenden Exit-Diskussion außer- und vor allem innerhalb der EZB. Auf Sicht von zwölf Monaten könnte die Marke von 1,11 USD je EUR wieder ins Blickfeld rücken. Die politischen Risiken sind für die Märkte in diesem Jahr die maßgeblichen potenziellen Unsicherheitsfaktoren, die Volatilität wird daher anhaltend hoch sein. Angesichts dieser prognostizierten Wechselkursentwicklung sollten sich die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps über das kurze und mittlere Laufzeitensegment in einer Spanne von -35 bis -45 Basispunkten stabilisieren.

#### **Bankenentwicklung**

Innerhalb Europas sind unterschiedliche Risikoentwicklungen zu beobachten. Während in der überwiegenden Anzahl der Länder Europas die Kreditrisiken rückgängig sind, bestehen insbesondere im italienischen Bankenmarkt noch eine Reihe an strukturellen Defiziten und daraus resultierend weiter steigende Kreditausfälle und Kapitalprobleme. Eine nachhaltige Gesundung aller Bankenmärkte wird nur gelingen, wenn die Problemkreditbestände abgebaut und solide Kapitalpolster vorgehalten werden. Entsprechende Maßnahmen sind in Italien – auch durch Eingreifen der EZB und des italienischen Staates – eingeleitet worden.

Seit der Brexit-Entscheidung sind die Unsicherheiten gestiegen, insbesondere in Großbritannien, aber auch in Ländern mit starker binneneuropäischer Vernetzung und entsprechenden Exportabhängigkeiten. Bezogen auf den Bankensektor Großbritanniens ist entscheidend, inwiefern ohne

Zugehörigkeit zum europäischen Binnenmarkt Geschäfte aus Großbritannien heraus mit Kontinentaleuropa erfolgen können. Hier bestehen inzwischen Pläne zur Geschäftsverlagerung auf kontinental-europäische Standorte.

Ferner werden die europäischen Banken ihre Ertragskraft weiter ausbauen müssen. Vor diesem Hintergrund ist auch eine weitere Wettbewerbsverschärfung zu erwarten.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind u.a. die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch-bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

### Schiffe

Dass auch das Jahr 2017 für die Schiffsbranche herausfordernd sein wird, bezweifeln die wenigsten Marktteilnehmer. Allerdings gibt es vereinzelt Hoffnung auf leichte Besserung. Der internationale Währungsfonds beließ zu Jahresbeginn seine Prognosen unverändert. Für 2017 wird ein Weltwirtschaftswachstum von 3,4 Prozent erwartet mit leicht steigender Tendenz (3,6 Prozent 2018). Für einige wichtige Industrieländer (u.a. Deutschland, Japan, USA) wurden die Vorhersagen sogar etwas nach oben korrigiert, wenngleich in Bezug auf die USA aufgrund der politischen Umstände auch auf eine gestiegene Prognoseunsicherheit verwiesen wurde. Die Konjunktur in China bewegt sich innerhalb der offiziellen Vorgaben, zeigt sich jedoch stabiler als angenommen.

Der Jahresauftakt im Schüttgutsektor zeigte keine Belebung. Allerdings ist das erste Quartal saisonal bedingt immer schwach. 2017 avisieren die Orderbücher erneut hohe Bestände zur Ablieferung, sodass mit einem erneuten Flottenanstieg gerechnet wird. Erst zum Jahreswechsel 2017/18 werden positive Effekte auf die Flottenentwicklung aus der gedrosselten Orderaktivität des letzten Jahres

erwartet. Insgesamt ist im Schüttgutbereich mit temporären Belebungen zu rechnen (Q3), das Erholungspotenzial ist jedoch limitiert.

Die Containerschiffahrt steht 2017 erneut vor einem herausfordernden Jahr. Insgesamt werden circa 1,45 Mio TEU an Neutonnage erwartet, wovon mehr als 90 Prozent auf Schiffsgrößen von 10 000 und mehr TEU entfallen. Nach den Konsolidierungen des Jahres 2016 steht 2017 der Start der neu aufgestellten Liner-Allianzen an (THE Alliance, Ocean Alliance und 2M), welche die wichtigen Haupttrouten (Asien-Europa bzw. Transpazifik) klar dominieren. Die Frachtraten haben sich etwas erholen können. Das Aus von Hanjin wird allgemein in der Branche als heilsamer Schock im ausgeferten Kampf um Marktanteile gesehen. Dies könnte die Voraussetzung für eine gewisse Frachtratenstabilität auf Jahressicht sein. Der fragmentierte Chartermarkt bleibt von sich fortsetzenden Kaskadeneffekten beeinflusst, was sich temporär in den Charraten-niederschlagen kann.

Die Ankündigungen der OPEC, die Ölförderung 2017 zumindest leicht zu reduzieren, generiert negatives Sentiment für den Tankersektor. Aufgrund der gemäßigten Entwicklung der Weltwirtschaft ist nur mit einer moderaten Steigerung der globalen Ölnachfrage zu rechnen. Mit weiter wachsenden Flottenkapazitäten wird dies die Ertragsmöglichkeiten im Sektor verringern. Ein anziehender Ölpreis in Verbindung mit erhöhter Verschrottung wird erst mittelfristig der Offshore-Industrie aus der schweren Krise helfen.

Weiterhin unproblematisch stellt sich die Lage in der Kreuzfahrt-Nische dar. Dieser Markt erfreut sich unverändert hoher Beliebtheit, was durch ein mittelfristig stark gefülltes Orderbuch für Kreuzfahrtschiffe reflektiert wird.

### Flugzeuge

Die International Air Transport Association (IATA) erwartet für das Jahr 2017 im weltweiten Passagierverkehr (Revenue Passenger Kilometers (RPK)) ein Wachstum von 5,1 Prozent, was unter dem

durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 5,7 Prozent liegt. Zudem rechnet die IATA 2017 mit einem Rückgang des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 29,8 Mrd \$ (Prognose für 2016: 35,6 Mrd \$). Dies entspräche einer Nettomarge von circa 4,1 Prozent (Prognose für 2016: 5,1 Prozent). Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird für den Mittleren Osten (9,0 Prozent) und Asien/Pazifik (7,0 Prozent) vorausgesagt. Die Vorhersagen der IATA sind dabei insbesondere aufgrund des steigenden Ölpreises, der Auswirkung des Brexit und der Wirtschaftspolitik des neuen US-Präsidenten mit Unsicherheiten behaftet.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert die IATA, trotz des schwachen Welthandels und der geopolitischen Entwicklungen, weiterhin eine Steigerung um 3,5 Prozent. Aktuelle Indikatoren wie globale Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine fortdauernde Erholung der Luftfracht in naher Zukunft hin.

### **Immobilien**

Die Attraktivität von Investments in globale Gewerbeimmobilien sollte sich auch 2017 fortsetzen. Jedoch werden politische Risiken zukünftig verstärkter Einfluss auf Investmententscheidungen

nehmen als in der Vergangenheit. Die anhaltend hohe Terrorgefahr bringt weiterhin Unsicherheit in das Weltgeschehen. In Europa bleibt der geldpolitische Kurs der EZB auch 2017 maßgebend für die Anlageentscheidungen. Die verschärfte Krise im Euroraum infolge u.a. der Brexit-Entscheidung im Vereinigten Königreich und dem gescheiterten Verfassungsreferendum in Italien sind einzelne fundamentale Risikofaktoren. Ferner kann sich die politische Landschaft Europas durch anstehende Wahlen in den Ländern Frankreich, Niederlande oder auch in Deutschland verändern. Die Nachfrage grenzüberschreitender Investoren nach Core-Objekten in Europa und die Renditekompression werden auch 2017 anhalten. Örtliche Preisüberreibungen könnten sich abzeichnen. Die günstigen fundamentalen Rahmenbedingungen Deutschlands werden sich auch in 2017 positiv auf den Immobilienmarkt auswirken. Damit sind die Zukunftsaussichten für die etablierten Assetklassen weiter stabil. Ein Transaktionsvolumen zwischen 45 und 50 Mrd € kann erwartet werden. Abschließend wird die Suche nach einer attraktiven Core-Immobilie für Investoren 2017 im Hinblick auf das niedrige Renditeniveau, die andauernde Angebotsknappheit sowie mögliches Mietwachstumspotenzial noch herausfordernder. Dabei sollten deutsche Büroimmobilien die favorisierte Assetklasse bleiben.



## Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

### Wesentliche Annahmen der Planung

Der strategischen Ausrichtung des NORD/LB Konzerns folgend, wurde auch für 2017 auf Basis des bestehenden diversifizierten Geschäftsmodells geplant. Dieses zeichnet sich durch die Finanzierung verschiedener Asset-Klassen in den einzelnen Geschäftsfeldern in gegenläufigen Zyklen aus. Weitere Grundlage der diesjährigen Planung sind die vom Vorstand verabschiedeten Zielsetzungen für 2017 (Erträge vor Risikovorsorge, Ergebnis vor Steuern, aufsichtsrechtlicher Gesamtrisikobetrag, Kostenentwicklung und Bilanzsumme). Diese Ziele wurden im dezentralen Planungsprozess von den Profit- und Service-Centern mit Maßnahmen unterlegt.

Als verbindliche Prämisse für alle am dezentralen Planungsprozess Beteiligten liegt die zentrale volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Researchs zugrunde. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung der NORD/LB eingeflossen. Für 2017 wird dabei ein Zinsniveau in etwa auf Vorjahresniveau angenommen. Darüber hinaus ist ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,12 USD/EUR in die Planung eingeflossen, für Deutschland wird vom Research der NORD/LB das BIP-Wachstum mit 1,0 Prozent, die Verbraucherpreisentwicklung mit +1,2 Prozent und für den iTraxx ein leichter Anstieg prognostiziert, der von der Marktstimung getrieben bleiben wird. Details können den Ausführungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Für die Einschätzungen der künftigen Entwicklung der Schifffahrt nutzt die NORD/LB unabhängige externe Prognosen von führenden Marktforschungsinstituten. Gleichwohl besteht aufgrund der volatilen Schiffsmärkte eine wesentliche Unsicherheit über die künftigen Prognosen und damit über die langfristige Entwicklung der Risikovorsorge. Die Risikovorsorgeplanung basiert auf

Bewertungsmodellen, die schiffstypenspezifische Rahmendaten wie Charratzen, OPEX und Kommissionsgebühren berücksichtigen.

Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals des NORD/LB Konzerns für 2017 berücksichtigt die relevanten, aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten gesetzlichen Anforderungen sowie weitere individuelle Vorgaben der Bankaufsicht an die Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital. Im Plan des NORD/LB Konzerns sind diese aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Vorgaben bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt. Am Jahresanfang 2017 wird sich gemäß Planung die Ausstattung mit hartem Kernkapital allerdings vorübergehend reduzieren. Hauptgründe dafür sind das dann voll wirksame negative Ergebnis nach Steuern 2016 und Auswirkungen aus der vollständigen Übernahme der Bremer Landesbank.

### Planung 2017 des NORD/LB Konzerns

Für das Jahr 2017 stellen der Abbau des Schiffsportfolios und die vollständige Integration der Bremer Landesbank große Herausforderungen für den NORD/LB Konzern dar. Auf der Ertragsseite werden im Plan 2017 gegenüber dem Vorjahr merklich rückläufige Erträge erwartet. Dies ist unter anderem auf die planerisch spürbar sinkende Entwicklung im Zinsüberschuss zurückzuführen. Antizipiert werden geringere Erträge infolge rückläufiger positiver Effekte aus dem Vorjahr wie Zins- und Dividendenerfolge aus Wertpapieren des Handelsbestandes, ein signifikant rückläufiges Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätssteuerung, die Wiederaufnahme der Bedienung stiller Einlagen sowie zinsniveaubedingt geringere Erträge u.a. aus dem Passivgeschäft. Darüber hinaus unterschreitet der Provisions-

überschuss (Entfall der Erträge aus dem Verkauf der Depotbankaktivitäten, hohe Provisionserträge im Vorjahr im Kundengeschäft) spürbar das Ergebnis des Vorjahres. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird im Plan signifikant geringer erwartet, da positive erfolgswirksame Sondereffekte des Vorjahres für die Bewertungserfolge im Jahr 2017 nicht erwartet werden. Die Ergebnisse aus Hedge Accounting und aus at Equity bewerteten Unternehmen steigen aufgrund im Plan nicht vorgesehener Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst, im Plan 2017 insgesamt weiterhin auf einem hohen Niveau, aber signifikant unterhalb des Niveaus von 2016 erwartet. In den übrigen Segmenten ist die Risikovorsorge im Plan 2017 in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten angesetzt, was segmentspezifisch zu teilweise erheblich steigender Risikovorsorge führt. Dies ist maßgeblicher Grund für den planerischen mitunter erheblichen Rückgang des Beitrags zum Ergebnis vor Steuern und des RoRaCs der Segmente Privat- und Geschäftskunden, Firmen-, Flugzeug- und Immobilienkunden. Dagegen verbessert sich der RoRaC Schiffskunden durch die im Plan rückläufige Risikovorsorge signifikant. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird 2017 aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten des Vorjahres wie Wertaufholungen und Realisierungserlöse aus Wertpapieren deutlich geringer geplant.

Der Verwaltungsaufwand wird im Plan 2017 leicht über Vorjahresniveau erwartet. Investitionen in ausgewählte Business Cases und geplante Internalisierungen von externen Ressourcen lassen den Personalaufwand insgesamt im Plan 2017 moderat gegenüber 2016 ansteigen und die anderen Verwaltungsaufwendungen spürbar unter dem Vorjahresniveau auslaufen. Teilweise kompensatorisch wirkt die Umsetzung von Konzernsynergien infolge der Integration der Bremer Landesbank.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbessert sich im Plan erheblich gegenüber dem Vorjahresniveau, da negative Effekte aus dem Vorjahr aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen und aus Sonderabschreibungen bei Einschiffsgesellschaften im Konsolidierungskreis im Plan nicht enthalten sind.

Durch die Erwartung rückläufiger Risikovorsorge wird für den NORDLB Konzern im Jahr 2017 insgesamt ein positives und damit signifikant besseres Ergebnis vor Steuern erwartet.

Die CIR steigt im Planansatz 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozentpunkte aufgrund merklich rückläufiger Erträge bei nahezu konstanten Verwaltungsaufwendungen; der RoE wird deutlich besser bei rund 3 Prozent erwartet.

Insgesamt wird in der NORD/LB 2017 ein leicht sinkender Gesamtrisikobetrag vor allem infolge des geplanten Portfolioabbaus im Schiffskreditgeschäft und geplanter Ausplatzierungsmaßnahmen angestrebt mit einem entsprechend positiven Einfluss auf die Eigenkapitalquoten.

Folgende Segmente weichen in den zentralen Steuerungskennzahlen deutlich von der voraussichtlichen Entwicklung der Gesamtbank ab:

Das Segment Markets erreicht planerisch nicht das sehr gute Ergebnis vor Steuern des Vorjahres. Im Wesentlichen ist dies auf den positiven Sondereffekt des Verkaufs der Depotbankaktivitäten im Jahr 2016 zurückzuführen. Im Planjahr 2017 liegt das Provisionsergebnis daher auf einem erheblich niedrigeren Niveau. Der Geschäftsfeld Markets geht prognostisch von einer schwierigen Marktentwicklung aus, welche trotz geplanter Geschäftsinitiativen zur Steigerung der Salesmargen zu einem signifikant reduzierten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten führt. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase erwartet das Segment ein ebenfalls rückläufiges Zinsergebnis, sodass sich in Summe im Planjahr 2017 CIR und RoRaC deutlich verschlechtern. Für das Jahr 2017 rechnet der NORD/LB Konzern im Segment Energie und Infrastrukturkunden vor allem infolge eines deutlich geringer erwarteten

Provisionsüberschusses mit einem positiven, allerdings moderat unter 2016 liegenden Beitrag zum Ergebnis vor Steuern. Die Provisionserträge im Geschäftsjahr 2016 waren außerordentlich hoch aufgrund der Realisierung bereits im Jahr 2015 angedienter, aber erst 2016 realisierter Geschäfte sowie infolge unerwartet vieler Neugeschäfte im letzten Quartal 2016. Zudem wird mit moderat steigenden Verwaltungsaufwendungen gerechnet. Die CIR steigt erheblich infolge der Ertragsreduzierung sowie der Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen. Der RoRaC reduziert sich deutlich durch das verringerte geplante Ergebnis.

### Chancen und Risiken

Im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld ergeben sich vielversprechende Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge des Konzerns mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Institutionelle Anleger haben die Möglichkeit, in das Kreditportfolio des Konzerns zu investieren und so von der Stärke in seinen Hauptassetklassen zu profitieren. Weiterhin ergeben sich Chancen für den NORD/LB Konzern durch entgegen der Planungsprämisse rückläufige externe Credit Spreads, Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen und positive Bewertungseffekte aus zentralen Ergebnisgrößen mit entsprechend positiven Effekten auf das Ergebnis des Konzerns.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose wie Zinskurven, Wechselkursprognosen und Konjunkturlage, eine Entspannung oder Verschärfung der Staatsschuldenkrise und den daraus folgenden Auswirkungen auf Erträge und Risikovorsorge. Eine weitere Stärkung des USD-Kurses in Richtung Parität gegenüber dem EUR würde im NORD/LB Konzern einerseits zu geringen positiven GuV-Effekten und andererseits zu einem leichten Anstieg des Ge-

samtrisikobetrags führen. Ebenso existieren Chancen und Risiken hinsichtlich der Zu- oder Abschreibung von Beteiligungen, der Integration der Bremer Landesbank sowie in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten hinsichtlich IT, Regulatorik, Kosten und bankinterner Prozesse.

Risiken für das Ergebnis vor Steuern und die Eigenkapitalquoten des NORD/LB Konzerns bestehen bezüglich aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Ergebnisse aus Stresstests, Umsetzung des Standards IFRS 9, weiteren Eigenkapitalanforderungen (z.B. Total Loss Absorbency Capacity, Minimum Requirement for Eligible Liabilities, Internal Ratings Based Approach / Standardansatz, Fundamental Review of the Trading Book), Höhe der Bankenabgabe und Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme. Für die Ertragslage ergeben sich im Jahr 2017 Risiken auch durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedeckten Funding, ein mögliches Rating-Downgrade der NORD/LB, die gegebenenfalls nicht ausreichende Verfügbarkeit von erforderlichen Personal- und Sachressourcen sowie durch die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, von Auswirkungen des Brexits, terroristischer Anschläge sowie geopolitischer Spannungen. Zukünftige Herausforderungen liegen darüber hinaus im steigenden Wettbewerb. Mitbewerber, auch aus institutionellem Umfeld, eröffnen den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung des NORD/LB Konzerns. Darüber hinaus besteht die Gefahr außerplanmäßiger Tilgungen, die zukünftig zu sinkenden Zinserlösen führen können.

Für die Bank besteht das Risiko, dass die geplanten Maßnahmen nicht oder nur in geringerem Umfang umgesetzt werden können mit möglichen negativen Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und insbesondere im ersten Quartal 2017,

aber auch im weiteren Jahresverlauf, auf die Eigenkapitalsituation der NORD/LB.

Neben den allgemeinen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB weiterhin auch folgende segmentspezifische Chancen und Risiken:

Für das Geschäft der BLSK im Segment Privat- und Geschäftskunden können Risiken von einer Ausweitung des VW-Abgasskandals ausgehen. Neben den Wirkungen auf in der Region ansässige Zulieferer hinsichtlich deren Investitionsneigung könnten auch notwendige Kostensenkungen im VW-Konzern die Einnahmesituation von Privatkunden, aber auch der öffentlichen Haushalte stärker beeinflussen. Daneben bestehen Gefahren, dass im Rahmen der aktuellen Rechtsprechung bislang gesetzeskonforme Gebühren aufgehoben werden. Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einer tiefgreifenden Änderung im Banking. Aus dem sich hieraus entwickelnden veränderten Kundenverhalten resultieren zum Einen Risiken für die aktuelle Höhe des Marktanteils, auf der anderen Seite aber auch Chancen zur Gewinnung von Neukunden bzw. möglicherweise zum Ausbau der Marktanteile.

Im Segment Markets besteht die Chance, durch den geplanten Ausbau der institutionellen Kundenbeziehungen in Europa, Asien/Australien und Ozeanien sowie Nordamerika die Kundenbasis zu erweitern, Ertragspotenziale zu nutzen und Marktanteile dieses Absatzmarktes hinzuzugewinnen. Allerdings besteht das Risiko, dass sich Verzögerungen bei der Umsetzung der geplanten Business Initiativen ergeben.

Die Ergebnisentwicklung im Segment Schiffskunden ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Eine Markterholung in Form von steigenden Charraten und Marktwerten der Schiffe kann nicht oder zu einem anderen Zeitpunkt und in einer anderen Ausprägung, als bislang in der Planung angenommen einsetzen mit entsprechenden Risiken, aber auch Chancen für die Risikovorsorge, Ergebnisentwicklung und Eigenkapi-

talquoten des Konzerns. Abweichungen in der Umsetzung des geplanten Portfolios in Verbindung mit der Marktwertentwicklung könnten zusätzliche Wertberichtigungen erforderlich machen. Weitere Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften führen möglicherweise ebenfalls zu einer Abweichung bei der erwarteten Risikovorsorgebildung. Gleichzeitig gibt es aufgrund des allgemeinen „Anlagenotstands“ die Chance, opportunistisch agierende Investoren für wertschonende Auffanglösungen bei Restrukturierungen / Insolvenzen zu finden bzw. für die finanzielle Beteiligung an attraktiven Neugeschäften zu gewinnen. Ein steigender Ölpreis kann Marktwertaufholungen im Bereich Offshore bedingen.

Die hohe Attraktivität der Flugzeugbranche für institutionelle Investoren bietet die Chance, mittels Kreditsyndizierung oder durch Auflegen von Spezialfonds größere Engagements einzugehen und daraus Zusatzerträge zu generieren. Der Aufbau eines Spezialistenteams für Flugzeugfinanzierungen am Standort Singapur ermöglicht eine unmittelbare Betreuung von Zielkunden und -investoren in der Region Asien/Pazifik, woraus sich zusätzliche Geschäftsoportunitäten ergeben könnten. Es bleibt abzuwarten, ob die Flugzeughersteller trotz angekündigter Produktionssteigerungen die in der Vergangenheit nachgewiesene Disziplin wahren, um Angebotsüberhänge zu vermeiden und damit die Wertentwicklung in der ausgelieferten Flotte stabil zu halten.

Chancen sieht der NORD/LB Konzern darin, dass die Nachfrage nach gewerblichen Immobilien aufgrund mangelnder Anlagealternativen ungebrochen hoch bleibt und dass sich die Immobilienzielmärkte somit weiterhin robust präsentieren, sodass auch zukünftig gute Geschäftsmöglichkeiten bestehen. Die Bank verfügt hinsichtlich ihrer Zielmärkte und ihrer Objektklassen über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio.

## Erweiterter Risikobericht

### Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Jahr 2016

Der Auslastungsgrad im Going Concern verschlechterte sich im Vergleich zum Referenzstichtag merklich und beträgt zum Berichtsstichtag 61 Prozent (29 Prozent). Primäre Ursache bildet die rückläufige Entwicklung des Risikokapitals aufgrund der Berücksichtigung der Übergangsregelungen gemäß Basel III sowie der vorgenommenen Verlustverarbeitung. Dem Adressrisiko kommt als Hauptrisikotreiber risikostategisch die größte Bedeutung zu. Zum 31. Dezember 2016 erfolgte die Einführung eines Modells für Adressrisiken, welches die Kredit- und Beteili-

gungsrisiken konsolidiert betrachtet. Die Modellierung der Kreditrisiken selbst wird dabei nicht verändert. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, das Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen. Außerdem können mögliche Qualitätsverschlechterungen der Beteiligungen im Zeitraum vom Betrachtungsstichtag bis zum Risikohorizont (ein Jahr) abgebildet werden.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

| Risikotragfähigkeit<br>(in Mio €) | 31.12.2016   |             | 31.12.2015 <sup>1)</sup> |             |
|-----------------------------------|--------------|-------------|--------------------------|-------------|
|                                   |              |             |                          |             |
| <b>Risikokapital</b>              | <b>2 116</b> | <b>100%</b> | <b>4 723</b>             | <b>100%</b> |
| Adressrisiken <sup>2)</sup>       | 966          | 46%         | 1 030                    | 22%         |
| Marktpreisrisiken                 | 435          | 21%         | 262                      | 6%          |
| Liquiditätsrisiken                | 87           | 4%          | 157                      | 3%          |
| Operationelle Risiken             | 91           | 4%          | 95                       | 2%          |
| Sonstiges <sup>3)</sup>           | - 294        | - 14%       | - 194                    | - 4%        |
| <b>Risikopotenzial gesamt</b>     | <b>1 285</b> | <b>-</b>    | <b>1 349</b>             | <b>-</b>    |
| <b>Auslastung</b>                 | <b>-</b>     | <b>61%</b>  | <b>-</b>                 | <b>29%</b>  |

<sup>1)</sup> Vorjahreszahlen wurden angepasst

<sup>2)</sup> Aufgrund des integrierten Modells für Kredit- und Beteiligungsrisiken (Risikomodell Adressrisiken) erfolgt erstmals ab 31.12.2016 der Ausweis des Kredit- und Beteiligungsrisikos konsolidiert unter Adressrisiken. Der Vorjahreswert wurde additiv ermittelt.

<sup>3)</sup> Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Verlusterwartungen.

Insgesamt liegt die Auslastung unter dem intern vorgegebenen Maximalwert von 80 Prozent. Ebenso werden die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich des allozierten Risikokapitals auf die Risikoarten eingehalten.

Im Dezember 2016 wurde der NORD/LB Konzern über die einzuhaltenden Kapitalanforderungen aus dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der Bankenaufsicht informiert. Die Kapitalfestsetzungen wurden in der Unternehmensplanung in Form verbindlicher Rahmenvorgaben vollständig berücksichtigt.

Im Zuge der Anpassung der bankinternen Steuerungskreise an die Logik des aufsichtlichen Über-

prüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) wurde das interne Risikotragfähigkeitsmodell der Bank 2016 weiterentwickelt. Die Umstellung auf den modifizierten Modellansatz ist für das erste Halbjahr 2017 vorgesehen. In diesem Zusammenhang erfolgt insbesondere eine Harmonisierung der Prämissen betreffend den Steuerungskreis ICAAP mit den Vorgaben aus dem institutsspezifischen SREP-Assessment. Der modifizierte Modellansatz setzt an den etablierten Risikomanagement-Kernelementen (Risikostrategie, Risikoinventur) an und stellt eine gezielte Weiterentwicklung des bereits bestehenden Steuerungskreises zur Risikotragfähigkeit dar.

### Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2016

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag 185 Mrd € und hat sich im Berichtsjahr um 3 Prozent reduziert. Die Reduzie-

rungen erfolgten in allen bilanzrelevanten Klassen, vor allem bei Forderungen an Kunden, erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

| <b>Risikotragende Finanzinstrumente</b>   | Maximaler Ausfallrisikobetrag<br>31.12.2016 | Maximaler Ausfallrisikobetrag<br>31.12.2015 |
|---|---|---|
| (in Mio €)  |   |   |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 21 746                                      | 21 193                                      |
| Forderungen an Kunden   | 101 844                                     | 104 960                                     |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente                   | 130   | 91  |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte                                  | 12 526                                      | 14 035                                      |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten   | 2 327                                       | 2 507                                       |
| Finanzanlagen   | 31 574                                      | 34 515                                      |
| <b>Zwischensumme</b>  | <b>170 147</b>                              | <b>177 301</b>                              |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen | 14 579                                      | 13 735                                      |
| <b>Gesamt</b>   | <b>184 726</b>                              | <b>191 036</b>                              |

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen. Die maximalen Ausfallbeträge aus der Inanspruchnahme von unwiderruflichen Kreditzusagen bzw. sonstigen außerbilanziellen Posten entsprechen den gesamten zugesagten Linien.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB

Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Außerdem sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

#### Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2016 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 195 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo leicht gestiegen (194 Mrd €).

Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in der NORD/LB Gruppe genutzten 18-stufigen DSGV-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.



| <b>Ratingstruktur<sup>1)2)3)</sup></b> | <b>Darlehen</b> | <b>Wertpapiere<sup>4)</sup></b> | <b>Derivate<sup>5)</sup></b> | <b>Sonstige<sup>6)</sup></b> | <b>Gesamtexposure</b> | <b>Gesamtexposure</b> |
|--|-----------------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| (in Mio €)                             | 31.12.2016      | 31.12.2016                      | 31.12.2016                   | 31.12.2016                   | 31.12.2016            | 31.12.2015            |
| sehr gut bis gut                       | 93 424          | 30 450                          | 7 921                        | 15 714                       | 147 508               | 146 321               |
| gut / zufrieden stellend               | 13 941          | 851                             | 354                          | 1 437                        | 16 583                | 13 902                |
| noch gut / befriedigend                | 7 452           | 263                             | 140                          | 881                          | 8 736                 | 9 864                 |
| erhöhtes Risiko                        | 4 328           | 486                             | 104                          | 402                          | 5 319                 | 7 654                 |
| hohes Risiko                           | 1 573           | 3                               | 10                           | 168                          | 1 754                 | 3 173                 |
| sehr hohes Risiko                      | 3 955           | 11                              | 29                           | 109                          | 4 104                 | 3 713                 |
| Default (=NPL)                         | 10 584          | –                               | 67                           | 49                           | 10 700                | 9 089                 |
| <b>Gesamt</b>                          | <b>135 257</b>  | <b>32 065</b>                   | <b>8 624</b>                 | <b>18 760</b>                | <b>194 705</b>        | <b>193 718</b>        |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine methodische Änderung zur Ermittlung der NORD/LB AÖR Einzeldaten von HGB auf IFRS Basis vorgenommen, um die Darstellung zu verbessern. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen war technisch nicht möglich.

<sup>4)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>5)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>6)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut erhöhten sich im Berichtsjahr leicht um 1 Prozent. Der sehr hohe Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure blieb bei 76 Prozent. Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns.

Während die Exposure in einigen Ratingklassen (noch gut/befriedigend bis hohes Risiko) im Berichtsjahr zurückgegangen sind, stieg das Expo-

sure in der Ratingklasse gut/zufrieden stellend um 19 Prozent und in den Non-Performing Loans (NPL) um rund 18 Prozent an. Ursache für den Anstieg in den NPL ist vor allem die weiterhin anhaltende Schiffskrise.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 49 Prozent (50 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

| Branchen <sup>1)2)3)</sup><br>(in Mio €)        | Darlehen       | Wert-<br>papiere <sup>4)</sup> | Derivate <sup>5)</sup> | Sonstige <sup>6)</sup> | Gesamt-<br>exposure | Gesamt-<br>exposure |
|---|----------------|--------------------------------|------------------------|------------------------|---------------------|---------------------|
|   | 31.12.2016     | 31.12.2016                     | 31.12.2016             | 31.12.2016             | 31.12.2016          | 31.12.2015          |
| Finanzierungsinstitutio-<br>nen/<br>Versicherer | 32 392         | 14 505                         | 3 479                  | 8 476                  | 58 851              | 56 778              |
| Dienstleistungsgewerbe/<br>Sonstige             | 56 391         | 15 365                         | 2 360                  | 1 643                  | 75 759              | 78 144              |
| – davon Grundstücks-,<br>Wohnungswesen          | 18 529         | 7                              | 539                    | 414                    | 19 489              | 19 583              |
| – davon öffentliche Ver-<br>waltung             | 20 915         | 15 157                         | 1 249                  | 196                    | 37 517              | 40 613              |
| Verkehr/<br>Nachrichtenübermittlung             | 22 609         | 584                            | 638                    | 339                    | 24 171              | 26 509              |
| – davon Schifffahrt                             | 16 553         | –                              | 77                     | 74                     | 16 703              | 18 918              |
| – davon Luftfahrt                               | 2 974          | –                              | 12                     | –                      | 2 986               | 3 422               |
| Verarbeitendes Gewerbe                          | 6 314          | 783                            | 816                    | 350                    | 8 263               | 6 904               |
| Energie-, Wasserversor-<br>gung,<br>Bergbau     | 11 125         | 690                            | 894                    | 6 306                  | 19 014              | 16 790              |
| Handel, Instandhaltung,<br>Reparatur            | 4 112          | 91                             | 314                    | 256                    | 4 773               | 4 619               |
| Land-, Forst- und<br>Fischwirtschaft            | 794            | –                              | 7                      | 1 309                  | 2 111               | 2 015               |
| Baugewerbe                                      | 1 519          | 47                             | 115                    | 81                     | 1 762               | 1 958               |
| <b>Gesamt</b>                                   | <b>135 257</b> | <b>32 065</b>                  | <b>8 624</b>           | <b>18 760</b>          | <b>194 705</b>      | <b>193 718</b>      |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 80 Prozent (81 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 64 Prozent (66 Prozent).

| Regionen <sup>1)2)3)</sup><br>(in Mio €) | Darlehen       | Wert-<br>papiere <sup>4)</sup> | Derivate <sup>5)</sup> | Sonstige <sup>6)</sup> | Gesamt-<br>exposure | Gesamt-<br>exposure |
|--|----------------|--------------------------------|------------------------|------------------------|---------------------|---------------------|
|  | 31.12.2016     | 31.12.2016                     | 31.12.2016             | 31.12.2016             | 31.12.2016          | 31.12.2015          |
| Euro-Länder                              | 106 792        | 25 279                         | 4 977                  | 18 568                 | 155 616             | 157 146             |
| - davon Deutschland                      | 88 426         | 16 247                         | 3 022                  | 17 791                 | 125 486             | 128 327             |
| Übriges Europa                           | 11 699         | 2 481                          | 2 389                  | 133                    | 16 703              | 15 121              |
| Nordamerika                              | 7 752          | 3 121                          | 686                    | 16                     | 11 575              | 10 446              |
| Mittel- und Südamerika                   | 2 843          | 356                            | 30                     | –                      | 3 229               | 3 557               |
| Naher Osten / Afrika                     | 1 045          | –                              | 7                      | 42                     | 1 094               | 1 250               |
| Asien / Australien                       | 5 125          | 828                            | 536                    | –                      | 6 489               | 6 198               |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>135 257</b> | <b>32 065</b>                  | <b>8 624</b>           | <b>18 760</b>          | <b>194 705</b>      | <b>193 718</b>      |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> bis <sup>6)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien beträgt weiterhin 7 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent. Der Bestand an Forderungen gegenüber

den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen erhöhte sich leicht auf 1,8 Mrd € (1,7 Mrd €) und beträgt weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

| <b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern<sup>1)2)</sup></b> | Griechenland | Irland       | Italien      | Portugal    | Spanien      | Gesamt       |
|--|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| (in Mio €)   | 31.12. 2016  | 31.12. 2016  | 31.12. 2016  | 31.12. 2016 | 31.12. 2016  | 31.12. 2016  |
| Sovereign Exposure   | –            | 239          | 940          | 348         | 237          | 1 764        |
| - davon CDS  | –            | 217          | –            | 199         | –            | 416          |
| Finanzierungs-<br>institutionen /<br>Versicherungen                  | –            | 367          | 166          | 15          | 899          | 1 447        |
| Corporates /<br>Sonstige   | 6            | 2 933        | 436          | 91          | 267          | 3 734        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>6</b>     | <b>3 539</b> | <b>1 542</b> | <b>454</b>  | <b>1 403</b> | <b>6 945</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

| <b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern<sup>1)2)</sup></b> | Griechenland | Irland       | Italien      | Portugal    | Spanien      | Gesamt       |
|--|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| (in Mio €)   | 31.12. 2015  | 31.12. 2015  | 31.12. 2015  | 31.12. 2015 | 31.12. 2015  | 31.12. 2015  |
| Sovereign Exposure   | –            | 231          | 1 038        | 244         | 177          | 1 690        |
| - davon CDS  | –            | 212          | –            | 198         | –            | 410          |
| Finanzierungs-<br>institutionen /<br>Versicherungen                  | –            | 432          | 220          | 15          | 1 251        | 1 918        |
| Corporates /<br>Sonstige   | 21           | 2 621        | 402          | 94          | 330          | 3 468        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>21</b>    | <b>3 284</b> | <b>1 661</b> | <b>353</b>  | <b>1 758</b> | <b>7 077</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1 430 Mio € in der Kategorie Corporates/Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt die NORD/LB nicht. In Ungarn besitzt NORD/LB Konzern ein Exposure von 165 Mio € (112 Mio € Sovereign Exposure, 49 Mio € Corporates/Sonstige, 4 Mio € Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen), in Russland von 221 Mio € (90 Mio € Corpora-

tes/Sonstige, 131 Mio € Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen) und in Ägypten 62 Mio € in der Kategorie Corporates/Sonstige. Das Exposure gegenüber Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung. Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (66) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

| Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten <sup>1)2)</sup><br>(in Mio €) | Griechenland | Irland     | Italien    | Portugal   | Spanien    | Gesamt       |
|--|--------------|------------|------------|------------|------------|--------------|
|  | 31.12.2016   | 31.12.2016 | 31.12.2016 | 31.12.2016 | 31.12.2016 | 31.12.2016   |
| bis 1 Jahr   | –            | –          | 25         | 100        | 148        | 273          |
| mehr als 1 bis 5 Jahre   | –            | 239        | 353        | 248        | 74         | 913          |
| über 5 Jahre   | –            | –          | 562        | –          | 16         | 578          |
| <b>Gesamt</b>  | –            | <b>239</b> | <b>940</b> | <b>348</b> | <b>237</b> | <b>1 764</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

| Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten <sup>1)2)</sup><br>(in Mio €) | Griechenland | Irland     | Italien      | Portugal   | Spanien    | Gesamt       |
|--|--------------|------------|--------------|------------|------------|--------------|
|  | 31.12.2015   | 31.12.2015 | 31.12.2015   | 31.12.2015 | 31.12.2015 | 31.12.2015   |
| bis 1 Jahr   | –            | –          | 11           | –          | 16         | 26           |
| mehr als 1 bis 5 Jahre   | –            | 231        | 366          | 244        | 130        | 971          |
| über 5 Jahre   | –            | –          | 662          | –          | 31         | 693          |
| <b>Gesamt</b>  | –            | <b>231</b> | <b>1 038</b> | <b>244</b> | <b>177</b> | <b>1 690</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

#### Non-Performing Loans

Für akute Ausfallrisiken des bilanziellen Kreditgeschäfts werden im NORD/LB Konzern bei Vorliegen objektiver Hinweise auf nachhaltige Wertminderungen Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) gebildet. Der Wertberichtigungsbedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlun-

gen sowie sonstiger Erlöse, insbesondere aus der Verwertung von Sicherheiten. Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indosamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) erfolgt durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft.

Dem latenten Adressrisiko des gesamten nicht einzelwertberechtigten bilanziellen und des außerbilanziellen Kreditgeschäfts wird im NORD/LB Konzern durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen bis zu 10 000 €, für die keine Wertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ein Anhalten der Schiffskrise führte im Jahr 2016 zu einem weiteren Anstieg des wertberechtigten Exposures sowie der Risikovorsorge. Der Bestand an EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft hat sich im NORD/LB Konzern vor allem durch einen Anstieg der Wertberichtigungen für das Schiffskreditportfolio der NORD/LB und der Bremer Landesbank erhöht (vergleiche auch No-

te (35) Risikovorsorge im Konzernanhang und den Bericht zur Ertragslage). Das Verhältnis des Bestands von EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft zum maximalen Ausfallrisiko aus bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumenten stieg in der Berichtsperiode von 1,55 Prozent auf 2,62 Prozent.

Der Bestand an überfälligen oder wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten im NORD/LB Konzern ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Der Bruttobuchwert

der NPL mit Wertberichtigungsbedarf ist vor Anrechnung von Sicherheiten zu 54 Prozent (47 Prozent) durch Risikovorsorge abgedeckt. Zum NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18.

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode an und beläuft sich per 31. Dezember 2016 auf 5,5 Prozent (4,7 Prozent). Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 9,3 Mrd € (6,6 Mrd €) umfasst dabei 4,8 Prozent (3,4 Prozent) des Gesamtexposures.

| Branchen <sup>1)2)</sup>                    | Gesamtexposure<br>wertgeminderter Forderungen <sup>3)</sup> |                  | Bestand EWB, pEWB<br>und Rückstellungen im Kredit-<br>geschäft |                  |
|---|---|------------------|--|------------------|
|   | 31.12.2016  | 31.12.2015       | 31.12.2016   | 31.12.2015       |
| (in Tsd €)                                  |   |                  |  |                  |
| Finanzierungsinstitutionen /<br>Versicherer | 77 660  | 63 007           | 60 398   | 20 238           |
| Dienstleistungsgewerbe /<br>Sonstige        | 497 080   | 854 201          | 227 649  | 349 596          |
| Verkehr / Nachrichten-<br>übermittlung      | 8 298 890   | 5 318 437        | 4 326 039  | 2 369 921        |
| Verarbeitendes Gewerbe                      | 190 625   | 97 006           | 72 041   | 77 804           |
| Energie-, Wasserversorgung,<br>Bergbau      | 172 074   | 187 129          | 83 800   | 92 078           |
| Handel, Instandhaltung,<br>Reparatur        | 19 823  | 18 132           | 13 036   | 9 617            |
| Land-, Forst- und Fischwirtschaft           | 54 695  | 36 175           | 25 880   | 10 794           |
| Baugewerbe                                  | 29 729  | 32 617           | 26 399   | 28 614           |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>9 340 577</b>  | <b>6 606 702</b> | <b>4 835 243</b>   | <b>2 958 662</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 8 991 Mio € (6 351 Mio €).

| 31.12.2016<br>Branchen <sup>1)2)</sup><br>(in Tsd €) | Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen |                   |                   |                |                  | Bestand        |
|--|--|-------------------|-------------------|----------------|------------------|----------------|
|  | bis 1 Monat  | 1 bis<br>3 Monate | 3 bis<br>6 Monate | ab<br>6 Monate | Gesamt           | PoWB           |
| Finanzierungsinstitutionen / Versicherer             | 75 792   | –                 | 723               | –              | 76 515           | 3 394          |
| Dienstleistungsgewerbe / Sonstige                    | 235 335  | 6 666             | 2 829             | 16 816         | 261 646          | 40 932         |
| Verkehr / Nachrichtenübermittlung                    | 159 161  | 80 325            | 82 712            | 127 633        | 449 831          | 144 483        |
| Verarbeitendes Gewerbe                               | 23 564   | 85                | 16                | 4 591          | 28 257           | 12 393         |
| Energie-, Wasserversorgung, Bergbau                  | 414 124  | 17                | –                 | 2 019          | 416 160          | 12 406         |
| Handel, Instandhaltung, Reparatur                    | 24 457   | 4 575             | 100               | 2 364          | 31 496           | 5 253          |
| Land-, Forst- und Fischwirtschaft                    | 25 627   | 263               | 1 390             | 1 111          | 28 391           | 6 451          |
| Baugewerbe   | 507  | 3                 | –                 | 468            | 979              | 3 039          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>958 566</b>   | <b>91 936</b>     | <b>87 771</b>     | <b>155 002</b> | <b>1 293 275</b> | <b>228 404</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

| 31.12.2015<br>Branchen <sup>1)2)</sup><br>(in Tsd €) | Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen |                   |                   |                |                  | Bestand        |
|--|--|-------------------|-------------------|----------------|------------------|----------------|
|  | bis 1 Monat  | 1 bis<br>3 Monate | 3 bis<br>6 Monate | ab<br>6 Monate | Gesamt           | PoWB           |
| Finanzierungsinstitutionen / Versicherer             | 770 827  | 379 495           | 231 352           | 72 050         | 1 453 724        | 3 333          |
| Dienstleistungsgewerbe / Sonstige                    | 420 944  | 220 059           | 2 363             | 23 478         | 666 844          | 47 690         |
| Verkehr / Nachrichtenübermittlung                    | 294 239  | 92 983            | 38 964            | 365 418        | 791 605          | 349 635        |
| Verarbeitendes Gewerbe                               | 95 501   | 91                | 8                 | 785            | 96 384           | 16 547         |
| Energie-, Wasserversorgung, Bergbau                  | 255 317  | 235               | –                 | 2 234          | 257 786          | 14 074         |
| Handel, Instandhaltung, Reparatur                    | 41 379   | 2 165             | –                 | 2 863          | 46 407           | 5 842          |
| Land-, Forst- und Fischwirtschaft                    | 41 503   | 1 180             | 37                | 236            | 42 956           | 4 954          |
| Baugewerbe   | 17 781   | –                 | 13                | 750            | 18 544           | 3 151          |
| Übrige   | –  | –                 | –                 | –              | –                | 64             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1 937 492</b>   | <b>696 209</b>    | <b>272 737</b>    | <b>467 812</b> | <b>3 374 250</b> | <b>445 290</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.



| Regionen <sup>1)2)</sup> | Gesamtexposure<br>wertgeminderter Forderungen |                 | Bestand EWB, pEWB<br>und Rückstellungen im Kre-<br>ditgeschäft |                 |
|--------------------------|---|-----------------|--|-----------------|
|                          | 31.12.2016                                    | 31.12.2015      | 31.12.2016   | 31.12.2015      |
| (in Tsd €)               |   |                 |  |                 |
| Euro-Länder              | 8 003 417                                     | 5740 983        | 4 323 548  | 2 530 025       |
| Übriges Europa           | 146 692                                       | 104 001         | 64 077   | 60 092          |
| Nordamerika              | 36 054  | –               | –  | –               |
| Mittel- und Südamerika   | 11 250  | 24 538          | 7 980  | 12 560          |
| Naher Osten / Afrika     | 438 435                                       | 349 403         | 186 213  | 210 536         |
| Asien / Australien       | 704 729                                       | 387 777         | 253 425  | 145 448         |
| <b>Gesamt</b>            | <b>9 340 577</b>                              | <b>6606 702</b> | <b>4 835 243</b>   | <b>2958 662</b> |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS- Rechnungslegung.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

| 31.12.2016<br>Regionen <sup>1)2)</sup><br>(in Tsd €) | Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen |                   |                   |                | Gesamt           | Bestand<br>PoWB |
|--|--|-------------------|-------------------|----------------|------------------|-----------------|
|  | bis 1 Monat  | 1 bis<br>3 Monate | 3 bis<br>6 Monate | ab<br>6 Monate |                  |                 |
| Euro-Länder  | 829 970  | 81 379            | 32 035            | 153 924        | 1 097 308        | 187 873         |
| Übriges Europa                                       | 67 491   | –                 | –                 | 580            | 68 071           | 3 660           |
| Nordamerika  | 38 142   | 4 509             | –                 | 498            | 43 149           | 6 546           |
| Mittel- und Südamerika                               | 205  | –                 | –                 | –              | 205              | 4 530           |
| Naher Osten / Afrika                                 | 22 558   | –                 | –                 | –              | 22 558           | 1 325           |
| Asien / Australien                                   | 200  | 6 048             | 55 736            | –              | 61 983           | 24 470          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>958 566</b>   | <b>91 936</b>     | <b>87 771</b>     | <b>155 002</b> | <b>1 293 275</b> | <b>228 404</b>  |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

| 31.12.2015<br>Regionen <sup>1)2)</sup><br>(in Tsd €) | Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen |                   |                   |                | Gesamt           | Bestand<br>PoWB |
|--|--|-------------------|-------------------|----------------|------------------|-----------------|
|  | bis 1 Monat  | 1 bis<br>3 Monate | 3 bis<br>6 Monate | ab<br>6 Monate |                  |                 |
| Euro-Länder  | 1 772 504  | 496 886           | 272 736           | 375 196        | 2 917 322        | 389 915         |
| Übriges Europa                                       | 129 818  | 199 142           | –                 | 36 225         | 365 185          | 10 255          |
| Nordamerika  | 31 772   | –                 | –                 | –              | 31 772           | 5 422           |
| Mittel- und Südamerika                               | –  | –                 | –                 | –              | –                | 4 089           |
| Naher Osten / Afrika                                 | –  | –                 | –                 | –              | –                | 3 737           |
| Asien / Australien                                   | 3 399  | 181               | –                 | 56 391         | 59 971           | 31 871          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1 937 492</b>   | <b>696 209</b>    | <b>272 737</b>    | <b>467 812</b> | <b>3 374 250</b> | <b>445 290</b>  |

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen sank insgesamt stark. Ursache ist hier vor allem ein Rückgang in allen Zeitbereichen. Der Bestand an überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen besteht zu 19 Prozent (22 Prozent) aus Forderungen, bei denen vereinbarte Zins- oder Tilgungszahlungen mehr als 90

Tage überfällig sind. Diese gelten im NORD/LB Konzern als ausgefallen. 74 Prozent (57 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, der NORD/LB Konzern geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus. Die dargestellten Risikovorsorgezahlen weichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidie-

rungskreis, der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und der Behandlung von PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen

von den in Note (35) Risikovorsorge dargestellten Werten ab. Die Beträge können mit Hilfe der Tabelle Überleitung übergeleitet werden.

| Überleitung <sup>1)</sup><br>(in Mio €)               | Bestand EWB, pEWB<br>und Rückstellungen im<br>Kreditgeschäft |              | Bestand PoWB |            |
|---|--|--------------|--------------|------------|
|   | 31.12.2016   | 31.12.2015   | 31.12.2016   | 31.12.2015 |
| <b>Risikobericht</b>                                  | <b>4 835</b>   | <b>2 959</b> | <b>228</b>   | <b>444</b> |
| Abweichender<br>Konsolidierungskreis                  | - 516  | - 438        | 8            | 8          |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | - 711  | -            | -            | -          |
| PoWB auf außerbilanzielle<br>Verpflichtungen          | 23   | 23           | - 23         | - 23       |
| <b>Konzernabschluss</b>                               | <b>3 631</b>   | <b>2 544</b> | <b>213</b>   | <b>430</b> |

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Im Berichtsjahr wurden bei den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 500 Mio € (90 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 22 Mio € (32 Mio €). Für Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables (LaR) wurden im NORD/LB Konzern erneut keine direkten Forderungsabschreibungen vorgenommen.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die Risikogewichteten Aktiva der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2016 um 14 Mrd € (14 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 23 Prozent (20 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung (die Vorjahreswerte wurden angepasst). Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten und Banken sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen hat der NORD/LB Konzern in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte erhalten.

#### Ausblick

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Marktlage bei Schiffsfinanzierungen geht die NORD/LB Konzern für 2017 erneut von einem

deutlichen Risikovorsorgebedarf aus. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und sofern notwendig Maßnahmen zur Stärkung der Risikovorsorgequoten fortsetzen.

Im Jahr 2017 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken vorgesehen, insbesondere das integrierte Risikomodell für Kredit- und Beteiligungsrisiken wird im Jahr 2017 weiter optimiert.

#### Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2016

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich der NORD/LB Konzern auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios seit 2005 von einer Reihe Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Desweiteren wurden auch einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

Zum 31. Dezember 2016 erfolgte die Einführung eines Modells für Adressrisiken, welches die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet. Die Modellierung der Kreditrisiken selbst wird dabei nicht verändert. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, das Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das im Going Concern des Berichtsjahrs ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios auf Basis des neuen Modells beträgt in Summe 51 Mio € für Unexpected Loss (21 Mio €) und Expected Loss (30 Mio €). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag, an welchem das vorherige Modell verwendet wurde, ist dies ein Rückgang um 61 Mio €.

Nachfolgend wird die aus qualitativen Kriterien wesentliche Beteiligung NORD/LB Asset Management Gruppe kurz im Hinblick auf Risikomanagement und Risikolage dargestellt:

#### *NORD/LB Asset Management Gruppe*

Die NORD/LB Asset Management Gruppe ist die zentrale Plattform des NORD/LB Konzerns für Dienstleistungen im Rahmen des Asset Managements. Zu dieser Gruppe gehörten im Berichtsjahr die für die Bereitstellung der Infrastruktur zuständige NORD/LB Asset Management Holding GmbH sowie die für das Portfoliomanagement und die Administration der Sondervermögen zuständige NORD/LB Asset Management AG.

Die NORD/LB Asset Management AG ist OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft und AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches und damit berechtigt Publikums- und Spezialsondervermögen aufzulegen.

Grundlage für das Risikomanagement in der NORD/LB Asset Management AG ist die gemäß MaRisk für Investmentgesellschaften (InvMaRisk) festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Die NORD/LB Asset Management AG ist hinsichtlich des Operationellen Risikos in die Systematik des NORD/LB Konzerns eingebunden, d.h. sie führt jährliche Self-Assessments und fortlaufende Szenarioanalysen durch. Die Abstimmung im NORD/LB Konzern wird durch die Teilnahme an

den regelmäßigen Methodenboards zum Operationellen Risiko gewährleistet.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine regelmäßige Risikoinventur. Die Abteilungsleiter sind angehalten, Änderungen der Risikolage in die regelmäßigen Sitzungen zwischen Geschäftsleitung und Abteilungsleitern einzubringen. In diesem Gremium wird über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken diskutiert und beschlossen. Die Überwachung der Abarbeitung der Maßnahmen obliegt dem Risikobeauftragten der NORD/LB Asset Management AG, der hierüber im Rahmen des vierteljährlichen Risikoreports an die Geschäftsleitung berichtet.

Im Rahmen des etablierten Management-Informationen-Systems unterliegen die Finanz- und Operationellen Risiken der Gesellschaft der laufenden Überwachung und Kontrolle.

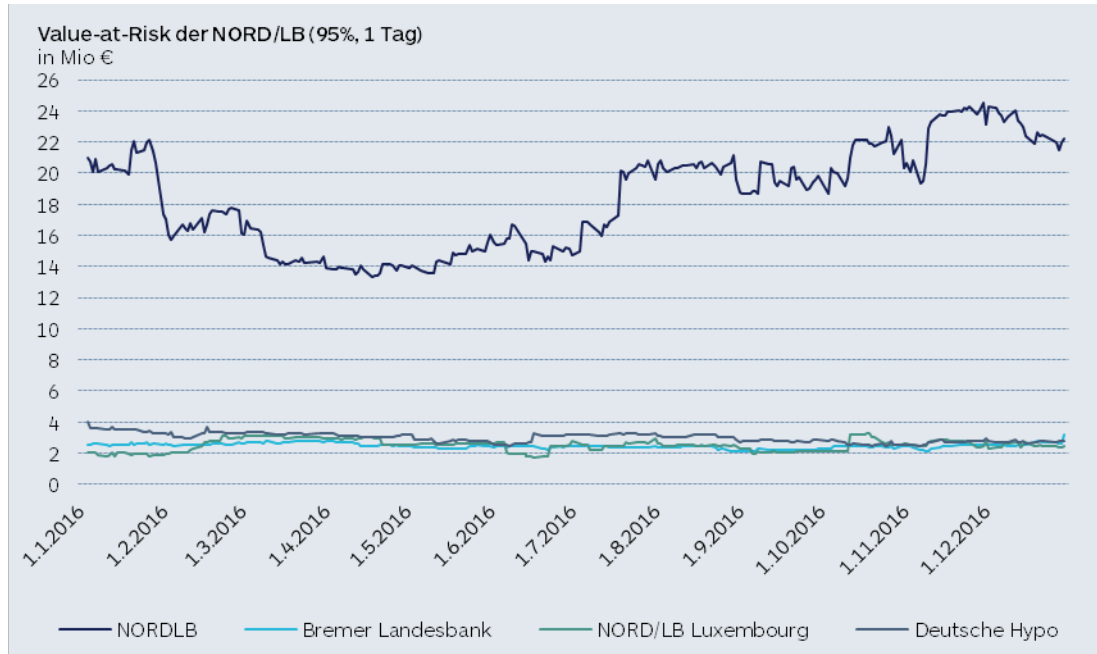
Wesentliche Risiken für den Konzern bestehen derzeit auch hier nicht.

#### *Ausblick*

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2017 werden der weitere konsequente Abbau von Beteiligungen ohne Bedeutung für das Geschäftsmodell des NORD/LB Konzerns, der weitere Ausbau der stringenten Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis und die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitskonzepts im Sinne einer stärkeren Verzahnung von Beteiligungssteuerung und Risikosteuerung auf Gesamtbankebene sein.

#### **Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2016**

Die Entwicklung des Marktpreisrisikos der NORD/LB Gruppe verlief im Berichtsjahr auf moderatem Niveau relativ zum allozierten ökonomischen Kapital bzw. zu den daraus abgeleiteten Limiten.



Die Auslastung der Marktpreisrisikolimits lag in der NORD/LB auf Gesamtbankebene im Jahresdurchschnitt bei 56 Prozent (60 Prozent), die maximale Auslastung bei 70 Prozent (72 Prozent) und die minimale Auslastung bei 44 Prozent (47 Prozent).

Der als Summe der VaR-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Jahresverlauf 2016 zwischen 21 Mio € und 32 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 26 Mio €. Zum 31. Dezember 2016 wurde für die NORD/LB Gruppe ein im Vergleich

zum Vorjahr gestiegener VaR von 18 Mio € (15 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 31. Dezember 2016 95 Mio € (83 Mio €). Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs.

| Marktpreisrisiken <sup>1)</sup>                    | Maximum         |                 | Durchschnitt    |                 | Minimum         |                 | Endwert         |                 |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|  | 1.1.-31.12.2016 | 1.1.-31.12.2015 | 1.1.-31.12.2016 | 1.1.-31.12.2015 | 1.1.-31.12.2016 | 1.1.-31.12.2015 | 1.1.-31.12.2016 | 1.1.-31.12.2015 |
| (in Tsd €)   |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |                 |
| Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)                       | 36 291          | 35 395          | 28 215          | 30 295          | 21 870          | 24 022          | 20 118          | 15 335          |
| Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)                   | 2 224           | 2 552           | 1 345           | 1 870           | 841             | 839             | 1 600           | 558             |
| Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag) | 3 450           | 3 148           | 2 767           | 2 425           | 1 429           | 1 346           | 1 998           | 2 076           |
| Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)               | 4 231           | 2 297           | 2 412           | 1 486           | 1 635           | 385             | 3 309           | 1 618           |
| Sonstige Add-Ons                                   | 132             | 142             | 87              | 60              | 58              | –               | 56              | 108             |
| Gesamt   | 32 269          | 33 435          | 26 398          | 29 265          | 21 313          | 24 436          | 18 264          | 15 445          |

<sup>2)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte werden konsolidiert berechnet.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Auch im Verlauf des Jahres 2016 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen der NORD/LB durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren. Dabei wurden im Rahmen der Portfoliosteuerung in der Liquiditätsreserve auch gezielte Neuinvestments in Corporate Bonds und Corporate Credit Default Swaps getätigt.

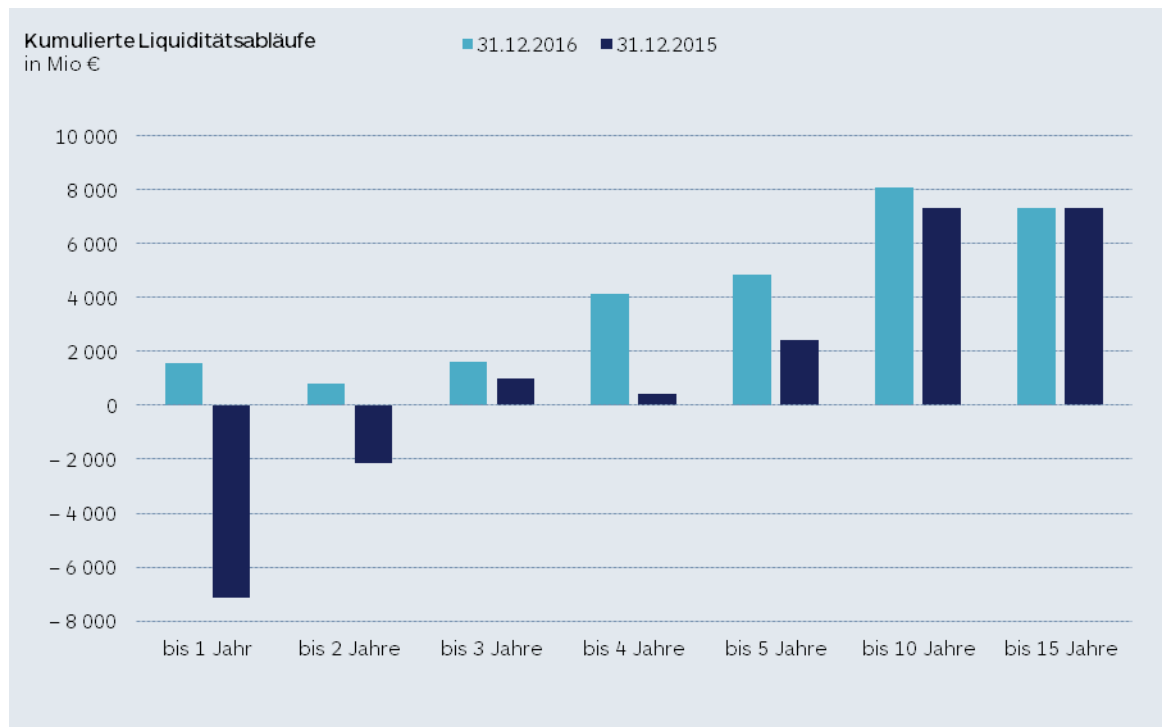
#### Ausblick

Die NORD/LB Gruppe wird auch im Jahr 2017 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten, da weiterhin mit kurzfristigen, volatilen Marktbewegungen zu rechnen ist. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

#### Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2016

Die Liquiditätssituation an den Märkten ist im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der andauernden Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Dennoch bestehen weiterhin Risiken in Bezug auf die Stabilität der EU, resultierend aus den hohen Staatsschulden einzelner Länder, Problemen im Bankensektor und vermehrten politischen Forderungen zur Stärkung der Nationalstaaten.

Die Liquiditätsversorgung der NORD/LB war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 31. Dezember 2016 auf den abgebildeten Stützstellen keine Liquiditätslücken. Im Vergleich zum Vorjahresresultat zeigt sich die Liquiditätsablaufbilanz grundsätzlich verbessert. Die Liquiditätslücken bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimits. Der NORD/LB Konzern war im Verlauf des Jahres 2016 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimits wurden auf Ebene der NORD/LB sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im Berichtsjahr 2016 stets eingehalten.



Die Refinanzierung der NORD/LB Gruppe setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 28 Prozent (27 Prozent), gegenüber Kunden mit 33 Prozent (33 Prozent) und Verbrieften Verbindlichkeiten mit 20 Prozent (20 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 39 Mrd € (43 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Die NORD/LB Gruppe engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von

Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 39 Mrd € (41 Mrd €), wovon 82 Prozent (81 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB Gruppe über ausreichend Liquidität verfügt. So lagen auch die von den der deutschen Liquiditätsverordnung unterliegenden Instituten ermittelten Liquiditätskennzahlen im Jahresverlauf stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00.

| Liquiditätskennzahl gemäß LiqV <sup>1)</sup> | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|------------|------------|
| NORD/LB                                      | 1,91       | 1,77       |
| Bremer Landesbank                            | 2,65       | 1,95       |
| Deutsche Hypo                                | 1,98       | 1,50       |

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.



Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für die NORD/LB eine äußerst zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten. Im Jahr 2016 wurde dabei der andauernden Schiffskrise und insbesondere den Auswirkungen in der Bremer Landesbank durch Berücksichtigung in den Szenarien Rechnung getragen.

Insgesamt wurden die Mess- und Steuerungsverfahren im Jahr 2016 weiter ausgebaut und validiert. Als Teil des klassischen Liquiditätsrisikos wurde das Intraday-Risiko für den Target2-Zahlungsverkehr im letzten Quartal in die Überwachung aufgenommen.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2016 110,3 Prozent (Vorjahr: 100,7 Prozent).

#### *Ausblick*

Das Jahr 2017 stellt die Liquiditätssteuerung vor die weiterhin wachsenden Herausforderungen, bei andauernder Schiffskrise in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld (Negativzinsen) Liquidität zu verwalten und auch Liquiditätsüberschüsse zielgerichtet einzusetzen.

Die Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos in der NORD/LB, insbesondere die integrierte Steuerung von internen und externen Risikokennzahlen, wird dabei weiter ausgebaut werden. Den erhöhten aufsichtsrechtlichen und internen Anforderungen, die an das Management und das Meldewesen der NORD/LB gestellt werden, kommt auch 2017 eine große Bedeutung zu.

#### **Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2016**

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene betrug per 31. Dezember 2016 409 Mio €.

Die Schadenssumme des NORD/LB Konzerns betrug 2016 22,4 Mio €, somit ist diese im Vergleich zum Vorjahr (19,2 Mio €) gestiegen. Es dominiert deutlich die Ursachenkategorie „Mitarbeiter“. Für Risiken aus Projekten wurde ein Prozess zur übergreifenden Analyse und Bewertung geschaffen, um zukünftig etwaige Risikokonzentrationen im Governance-, OpRisk- & Compliance-Bericht aufzeigen zu können.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird in der NORD/LB Gruppe im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

#### *Ausblick*

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Management trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist.

Durch turnusmäßig durchgeführte Szenarioanalysen, die auch die Wirkung extern beobachteter Fälle in der NORD/LB simulieren, können gezielte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt.

## Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im RTF-Modell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war.

Darüber hinaus hat die NORD/LB Gruppe im Jahr 2016 die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Bei dem Gesamtrisikobetrag für den NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2016 von insgesamt 59 896 Mio € (Eigenmittelanforderungen entsprechend 4 792 Mio €) betragen die Eigenmittel insgesamt 9 777 Mio €. Ebenso haben sie den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß Art. 387 - 403 CRR bzw. luxemburgischem Recht angemessen Rechnung getragen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung des NORD/LB Konzerns nicht.

Allerdings ergibt sich aus dem erheblichen Verlust im Geschäftsjahr 2016, der Unterschreitung der gesetzlichen Mindest-Kernkapitalquote und der nicht mehr gegebenen Risikotragfähigkeit eine Bestandsgefährdung der BLB. Der Fortbestand der BLB hängt von der Umsetzung einer synthetischen Verbriefung sowie der aufsichtlichen Anerkennung des beantragten Waivers ab.

Für das Jahr 2017 stellen der Abbau des Schiffskreditportfolios und die vollständige Integration der Bremer Landesbank große Herausforderungen für den NORD/LB Konzern dar.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen wie USD/EUR-Wechselkurs sowie Zinskurven. Für den

NORD/LB Konzern können sich mögliche Risiken ergeben aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, Auswirkungen des Brexits, terroristischer Anschläge, geopolitischer Spannungen sowie aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Ergebnisse aus Stresstests, Umsetzung des Standards IFRS 9 und weiteren Eigenkapitalanforderungen. Darüber hinaus können unter anderem die Entwicklung auf den Schiffsmärkten, eine länger andauernde Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedeckten Funding und ein Rating-Downgrade das Ergebnis des Konzerns belasten. Andererseits dürften eine stärkere Verbesserung der Konjunktur, entgegen der Planungsprämisse rückläufige externe Credit Spreads, Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, ein Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen und positive Bewertungseffekte aus zentralen Ergebnisgrößen das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflussen.

In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu. Allerdings ergeben sich auch vielversprechende Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern.

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält die NORD/LB die absehbaren Effekte dieser Einflüsse für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten, analysieren und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen ergreifen.

## Konzernabschluss

|     |                                  |
|-----|----------------------------------|
| 148 | Gewinn- und- Verlust-Rechnung    |
| 149 | Gesamtergebnisrechnung           |
| 150 | Bilanz                           |
| 152 | Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 154 | Kapitalflussrechnung             |

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

|   | Notes     | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015 <sup>1)</sup><br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-----------|-----------------------------------|---|-----------------------|
| Zinserträge aus Vermögenswerten   |           | 7 265                             | 8 269   | - 12                  |
| Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten  |           | 19                                | 7   | > 100                 |
| Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten  |           | 5 555                             | 6 310   | - 12                  |
| Zinserträge aus Verbindlichkeiten   |           | 44                                | 22  | 100                   |
| <b>Zinsüberschuss</b>   | <b>21</b> | <b>1 735</b>                      | <b>1 974</b>                                    | <b>- 12</b>           |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft  | 22        | 2 956                             | 698   | > 100                 |
| Provisionserträge   |           | 345                               | 340   | 1                     |
| Provisionsaufwendungen  |           | 126                               | 106   | 19                    |
| <b>Provisionsüberschuss</b>   | <b>23</b> | <b>219</b>                        | <b>234</b>                                      | <b>- 6</b>            |
| Handelsergebnis   |           | 377                               | - 82  | > 100                 |
| Ergebnis aus der Fair-Value-Option  |           | 15                                | 218   | - 93                  |
| <b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b> | <b>24</b> | <b>392</b>                        | <b>136</b>                                      | <b>&gt; 100</b>       |
| Ergebnis aus Hedge Accounting   | 25        | 23                                | 144   | - 84                  |
| Ergebnis aus Finanzanlagen  | 26        | 49                                | 72  | - 32                  |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen       | 27        | - 2                               | 8   | > 100                 |
| Verwaltungsaufwand  | 28        | 1 113                             | 1 114   | -                     |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis  | 29        | - 173                             | - 97  | 78                    |
| <b>Ergebnis vor Um-/Restrukturierung und Steuern</b>                            |           | <b>- 1 826</b>                    | <b>659</b>                                      | <b>&gt; 100</b>       |
| Um-/Restrukturierungsaufwand  | 30        | - 39                              | - 6   | > 100                 |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>   |           | <b>- 1 865</b>                    | <b>653</b>                                      | <b>&gt; 100</b>       |
| Ertragsteuern   | 31        | 94                                | 135   | - 30                  |
| <b>Konzernergebnis</b>  |           | <b>- 1 959</b>                    | <b>518</b>                                      | <b>&gt; 100</b>       |
| davon:<br>den Eigentümern der NORD/LB zustehend                                 |           | - 1 648                           | 547   |                       |
| davon:<br>nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen                             |           | - 311                             | - 29  |                       |

<sup>1)</sup> Zur Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt zum 31. Dezember 2016 erstmals ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

|  | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>- 1 959</b>                    | <b>518</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b> |                                   |                                   |                       |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen                             | - 262                             | 242                               | > 100                 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis                  | -                                 | 6                                 | - 100                 |
| Latente Steuern  | 83                                | - 74                              | > 100                 |
|  | <b>- 179</b>                      | <b>174</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>       |                                   |                                   |                       |
| Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten  |                                   |                                   |                       |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste   | - 68                              | - 36                              | 89                    |
| Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen  | 44                                | 59                                | - 25                  |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten  |                                   |                                   |                       |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste   | - 90                              | 35                                | > 100                 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis                  | 15                                | - 33                              | > 100                 |
| Latente Steuern  | 46                                | - 21                              | > 100                 |
|  | <b>- 53</b>                       | <b>4</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>  | <b>- 232</b>                      | <b>178</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Gesamtergebnis der Periode</b>  | <b>- 2 191</b>                    | <b>696</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| davon:<br>den Eigentümern der NORD/LB zustehend  | - 1 862                           | 702                               |                       |
| davon:<br>nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen  | - 329                             | - 6                               |                       |

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

## Bilanz

| Aktiva  | Notes | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Barreserve  | 32    | 1 447                    | 872                      | 66                    |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 33    | 21 747                   | 21 194                   | 3                     |
| Forderungen an Kunden   | 34    | 105 640                  | 107 878                  | - 2                   |
| Risikovorsorge  | 35    | - 3 797                  | - 2 919                  | 30                    |
| Ausgleichsposten für im<br>Portfolio-Fair-Value-Hedge<br>abgesicherte Finanzinstrumente | 36    | 130                      | 91                       | 43                    |
| Erfolgswirksam zum Fair Value<br>bewertete finanzielle Vermögenswerte                   | 37    | 12 526                   | 14 035                   | - 11                  |
| Positive Fair Values aus<br>Hedge-Accounting-Derivaten                                  | 38    | 2 327                    | 2 507                    | - 7                   |
| Finanzanlagen   | 39    | 31 574                   | 34 515                   | - 9                   |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an<br>Unternehmen                           |       | 285                      | 290                      | - 2                   |
| Sachanlagen   | 40    | 420                      | 573                      | - 27                  |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien  | 41    | 84                       | 77                       | 9                     |
| Immaterielle Vermögenswerte   | 42    | 154                      | 149                      | 3                     |
| Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte  | 43    | 421                      | 58                       | >100                  |
| Laufende Ertragsteueransprüche  | 44    | 42                       | 37                       | 14                    |
| Latente Ertragsteuern   | 44    | 786                      | 663                      | 19                    |
| Sonstige Aktiva   | 45    | 1 011                    | 978                      | 3                     |
| <b>Summe Aktiva</b>   |       | <b>174 797</b>           | <b>180 998</b>           | <b>- 3</b>            |



| Passiva   | Notes     | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-----------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 46        | 49 241                   | 48 810                   | 1                     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 47        | 57 301                   | 60 597                   | - 5                   |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 48        | 35 815                   | 35 877                   | -                     |
| Ausgleichsposten für im<br>Portfolio-Fair-Value-Hedge<br>abgesicherte Finanzinstrumente | 49        | 1 033                    | 753                      | 37                    |
| Erfolgswirksam zum Fair Value<br>bewertete finanzielle Verpflichtungen                  | 50        | 15 056                   | 16 057                   | - 6                   |
| Negative Fair Values aus<br>Hedge-Accounting-Derivaten                                  | 51        | 2 945                    | 3 148                    | - 6                   |
| Rückstellungen  | 52        | 2 753                    | 2 428                    | 13                    |
| Zum Verkauf bestimmte Passiva   | 53        | 19                       | 7                        | > 100                 |
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen  | 54        | 107                      | 116                      | - 8                   |
| Latente Ertragsteuern   | 54        | 126                      | 87                       | 45                    |
| Sonstige Passiva  | 55        | 376                      | 306                      | 23                    |
| Nachrangkapital   | 56        | 3 984                    | 4 299                    | - 7                   |
| <b>Eigenkapital</b>   | <b>57</b> |                          |                          |                       |
| Gezeichnetes Kapital  |           | 1 607                    | 1 607                    | -                     |
| Kapitalrücklage   |           | 3 332                    | 3 332                    | -                     |
| Gewinnrücklagen   |           | 939                      | 2 493                    | - 62                  |
| Neubewertungsrücklage   |           | 375                      | 454                      | - 17                  |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung   |           | - 6                      | - 9                      | - 33                  |
| <b>Den Eigentümern der NORD/LB<br/>zustehendes Eigenkapital</b>                         |           | <b>6 247</b>             | <b>7 877</b>             | <b>- 21</b>           |
| Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile  |           | 50                       | 50                       | -                     |
| Nicht beherrschende Anteile   |           | - 256                    | 586                      | > 100                 |
|   |           | <b>6 041</b>             | <b>8 513</b>             | <b>- 29</b>           |
| <b>Summe Passiva</b>  |           | <b>174 797</b>           | <b>180 998</b>           | <b>- 3</b>            |

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2015 und 2016 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

|  | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Neubewertungsrücklage | Rücklage aus der Währungs-umrechnung | Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile | Nicht beherrschende Anteile | Konzern-Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|--------------------------------------|--|--------------------------------------|-----------------------------|----------------------|
| <b>(in Mio €)</b>  |                      |                 |                 |                       |                                      |  |                                      |                             |                      |
| <b>Eigenkapital zum 1.1.2015</b>   | <b>1 607</b>         | <b>3 332</b>    | <b>1 957</b>    | <b>420</b>            | <b>- 10</b>                          | <b>7 306</b>   | <b>-</b>                             | <b>596</b>                  | <b>7 902</b>         |
| Konzernergebnis  | -                    | -               | 547             | -                     | -                                    | 547  | -                                    | - 29                        | 518                  |
| Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten                  | -                    | -               | -               | 55                    | - 36                                 | 19   | -                                    | 4                           | 23                   |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen                     | -                    | -               | - 27            | -                     | -                                    | - 27   | -                                    | -                           | - 27                 |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten                        | -                    | -               | -               | 1                     | 37                                   | 38   | -                                    | - 3                         | 35                   |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | -                    | -               | 212             | -                     | -                                    | 212  | -                                    | 30                          | 242                  |
| Latente Steuern  | -                    | -               | - 65            | - 22                  | -                                    | - 87   | -                                    | - 8                         | - 95                 |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>  | <b>-</b>             | <b>-</b>        | <b>120</b>      | <b>34</b>             | <b>1</b>                             | <b>155</b>   | <b>-</b>                             | <b>23</b>                   | <b>178</b>           |
| <b>Gesamtergebnis der Periode</b>  | <b>-</b>             | <b>-</b>        | <b>667</b>      | <b>34</b>             | <b>1</b>                             | <b>702</b>   | <b>-</b>                             | <b>- 6</b>                  | <b>696</b>           |
| Ausschüttung   | -                    | -               | - 127           | -                     | -                                    | - 127  | -                                    | 2                           | - 125                |
| Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen  | -                    | -               | -               | -                     | -                                    | -  | -                                    | - 7                         | - 7                  |
| Änderungen des Konsolidierungskreises  | -                    | -               | - 4             | -                     | -                                    | - 4  | -                                    | 1                           | - 3                  |
| Sonstige Kapitalveränderungen  | -                    | -               | -               | -                     | -                                    | -  | 50                                   | -                           | 50                   |
| <b>Eigenkapital zum 31.12.2015</b>   | <b>1 607</b>         | <b>3 332</b>    | <b>2 493</b>    | <b>454</b>            | <b>- 9</b>                           | <b>7 877</b>   | <b>50</b>                            | <b>586</b>                  | <b>8 513</b>         |

|  | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Neubewertungsrücklage | Rücklage aus der Währungsrechnung | Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile | Nicht beherrschende Anteile | Konzern-Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|-----------------------------------|--|--------------------------------------|-----------------------------|----------------------|
| <b>(in Mio €)</b>  |                      |                 |                 |                       |                                   |  |                                      |                             |                      |
| <b>Eigenkapital zum 1.1.2016</b>   | <b>1 607</b>         | <b>3 332</b>    | <b>2 493</b>    | <b>454</b>            | <b>- 9</b>                        | <b>7 877</b>   | <b>50</b>                            | <b>586</b>                  | <b>8 513</b>         |
| Konzernergebnis  | -                    | -               | - 1 648         | -                     | -                                 | - 1 648  | -                                    | - 311                       | - 1 959              |
| Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten                  | -                    | -               | -               | - 119                 | 91                                | - 28   | -                                    | 4                           | - 24                 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen                     | -                    | -               | 10              | -                     | -                                 | 10   | -                                    | 5                           | 15                   |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten                        | -                    | -               | -               | - 1                   | - 88                              | - 89   | -                                    | - 1                         | - 90                 |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen | -                    | -               | - 225           | -                     | -                                 | - 225  | -                                    | - 37                        | - 262                |
| Latente Steuern  | -                    | -               | 77              | 41                    | -                                 | 118  | -                                    | 11                          | 129                  |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>  | <b>-</b>             | <b>-</b>        | <b>- 138</b>    | <b>- 79</b>           | <b>3</b>                          | <b>- 214</b>   | <b>-</b>                             | <b>- 18</b>                 | <b>- 232</b>         |
| <b>Gesamtergebnis der Periode</b>  | <b>-</b>             | <b>-</b>        | <b>- 1 786</b>  | <b>- 79</b>           | <b>3</b>                          | <b>- 1 862</b>                                       | <b>-</b>                             | <b>- 329</b>                | <b>- 2 191</b>       |
| Änderungen des Konsolidierungskreises  | -                    | -               | -               | -                     | -                                 | -  | -                                    | 33                          | 33                   |
| Antizipierter Erwerb von Minderheiten  | -                    | -               | 234             | -                     | -                                 | 234  | -                                    | - 536                       | - 302                |
| Sonstige Kapitalveränderungen  | -                    | -               | - 2             | -                     | -                                 | - 2  | -                                    | - 10                        | - 12                 |
| <b>Eigenkapital zum 31.12.2016</b>   | <b>1 607</b>         | <b>3 332</b>    | <b>939</b>      | <b>375</b>            | <b>- 6</b>                        | <b>6 247</b>   | <b>50</b>                            | <b>- 256</b>                | <b>6 041</b>         |

In den Sonstigen Kapitalveränderungen sind Umklassifizierungen von Rücklagen in Darlehen, sowie Zinszahlungen auf die in 2015 begebenen Additional Tier-1-Anleihen, enthalten. Durch einen Vertrag mit Minderheitsgesellschaftern hat sich der

NORD/LB Konzern zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente verpflichtet und diesen Kauf bereits im Abschluss antizipiert. Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (57) Eigenkapital verwiesen.

## Kapitalflussrechnung

|  | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>- 1 959</b>                    | <b>518</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| Korrektur um zahlungsunwirksame Posten   |                                   |                                   |                       |
| Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen  | - 19                              | - 496                             | - 96                  |
| Veränderung der Rückstellungen   | 151                               | - 43                              | > 100                 |
| Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen   | - 27                              | - 30                              | - 10                  |
| Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten   | 2 896                             | 455                               | > 100                 |
| Saldo der sonstigen Anpassungen  | - 1 661                           | - 1 878                           | - 12                  |
| <b>Zwischensumme</b>   | <b>- 619</b>                      | <b>- 1 474</b>                    | <b>- 58</b>           |
| Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile |                                   |                                   |                       |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden  | - 339                             | 2 999                             | > 100                 |
| Handelsaktiva / -passiva und Hedge Derivate  | 491                               | 789                               | - 38                  |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit  | 2 863                             | 10 054                            | - 72                  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden  | - 3 083                           | - 8 122                           | - 62                  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | - 28                              | - 4 970                           | - 99                  |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit   | 4                                 | - 696                             | > 100                 |
| Erhaltene Zinsen   | 6 662                             | 7 870                             | - 15                  |
| Erhaltene Dividenden   | 9                                 | 22                                | - 59                  |
| Gezahlte Zinsen  | - 4 818                           | - 5 704                           | - 16                  |
| Ertragsteuerzahlungen  | - 62                              | - 64                              | - 3                   |
| <b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>  | <b>1 080</b>                      | <b>704</b>                        | <b>53</b>             |

|  | 1.1. – 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. – 31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| Einzahlungen aus der Veräußerung von   |                                     |                                     |                       |
| Finanzanlagen  | 6                                   | 36                                  | - 83                  |
| Sachanlagen  | 3                                   | -                                   | -                     |
| Auszahlungen für den Erwerb von  |                                     |                                     |                       |
| Finanzanlagen  | - 7                                 | - 1                                 | > 100                 |
| Sachanlagen  | - 93                                | - 77                                | 21                    |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | 71                                  | -                                   | -                     |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten  | - 2                                 | -                                   | -                     |
| Saldo der Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit                            | 3                                   | -                                   | -                     |
| <b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>  | <b>- 19</b>                         | <b>- 42</b>                         | <b>- 55</b>           |
| Einzahlungen aus sonstigem Kapital   | 361                                 | 480                                 | - 25                  |
| Auszahlungen aus sonstigem Kapital   | - 669                               | - 1 119                             | - 40                  |
| Nettoerlöse aus der Ausgabe zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile                            | -                                   | 50                                  | - 100                 |
| Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital  | - 196                               | - 153                               | 28                    |
| Gezahlte Dividenden  | -                                   | - 125                               | - 100                 |
| Gezahlte Zinsen für zusätzliche Eigenkapitalbestandteile                                     | - 4                                 | -                                   | -                     |
| <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>- 508</b>                        | <b>- 867</b>                        | <b>- 41</b>           |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>  | <b>872</b>                          | <b>1 064</b>                        | <b>- 18</b>           |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit   | 1 080                               | 704                                 | 53                    |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit   | - 19                                | - 42                                | - 55                  |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit  | - 508                               | - 867                               | - 41                  |
| <b>Cashflow insgesamt</b>  | <b>553</b>                          | <b>- 205</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen                                       | 22                                  | 13                                  | 69                    |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum 31.12.</b>  | <b>1 447</b>                        | <b>872</b>                          | <b>66</b>             |

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (32) Barreserve verwiesen. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen führten, wurde ein Entgelt in Höhe von 4 Mio € vereinnahmt. Die Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen, über die im Geschäftsjahr Beherrschung verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

| Aktiva<br>(in Mio €)  | Verlust von Beherrschung |            |
|-----------------------|--------------------------|------------|
|                       | 31.12.2016               | 31.12.2015 |
| Forderungen an Kunden | 1                        | -          |
| Finanzanlagen         | -                        | 2          |
| Sachanlagen           | 4                        | 5          |
| Sonstige Aktiva       | 1                        | -          |
| <b>Gesamt</b>         | <b>6</b>                 | <b>7</b>   |

| Passiva<br>(in Mio €) | Verlust von Beherrschung |            |
|-----------------------|--------------------------|------------|
|                       | 31.12.2016               | 31.12.2015 |
| Sonstige Passiva      | 3                        | -          |
| Nachrangkapital       | 3                        | -          |
| <b>Gesamt</b>         | <b>6</b>                 | <b>-</b>   |

## Anhang (Notes)

|     |  |
|-----|--|
| 160 | Allgemeine Angaben                               |
| 194 | Segmentberichterstattung                         |
| 201 | Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung     |
| 210 | Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung         |
| 211 | Erläuterungen zur Bilanz                         |
| 238 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung           |
| 239 | Sonstige Angaben                                 |
| 239 | Erläuterungen zu Finanzinstrumenten              |
| 264 | Weitere Erläuterungen                            |
| 274 | Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen |



|  |            |  |            |
|--|------------|--|------------|
| <b>Allgemeine Angaben</b>  | <b>160</b> | <b>Erläuterungen zur Bilanz</b>  | <b>211</b> |
| (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses                           | 160        | (32) Barreserve  | 211        |
| (2) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden                     | 161        | (33) Forderungen an Kreditinstitute  | 211        |
| (3) Angewandte IFRS  | 165        | (34) Forderungen an Kunden   | 212        |
| (4) Konsolidierungsgrundsätze  | 172        | (35) Risikovorsorge  | 212        |
| (5) Konsolidierungskreis   | 174        | (36) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 213        |
| (6) Währungsumrechnung   | 175        | (37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte                | 214        |
| (7) Zinsen und Provisionen   | 175        | (38) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                               | 215        |
| (8) Finanzinstrumente  | 176        | (39) Finanzanlagen   | 215        |
| (9) Risikovorsorge   | 186        | (40) Sachanlagen   | 216        |
| (10) Sachanlagen   | 188        | (41) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien  | 216        |
| (11) Leasinggeschäfte  | 188        | (42) Immaterielle Vermögenswerte   | 218        |
| (12) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien                                | 189        | (43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte  | 219        |
| (13) Immaterielle Vermögenswerte   | 189        | (44) Ertragsteueransprüche   | 221        |
| (14) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte                                      | 190        | (45) Sonstige Aktiva   | 222        |
| (15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                 | 190        | (46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                      | 223        |
| (16) Andere Rückstellungen   | 192        | (47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 224        |
| (17) Ertragsteuern   | 192        | (48) Verbriefte Verbindlichkeiten  | 224        |
| (18) Nachrangkapital   | 193        | (49) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 225        |
| <b>Segmentberichterstattung</b>  | <b>194</b> | (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen               | 225        |
| (19) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern                            | 198        | (51) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                               | 226        |
| (20) Angaben nach geografischen Merkmalen                                      | 200        | (52) Rückstellungen  | 226        |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>                           | <b>201</b> | (53) Zum Verkauf bestimmte Passiva   | 232        |
| (21) Zinsüberschuss  | 201        | (54) Ertragsteuerverpflichtungen   | 233        |
| (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft  | 202        | (55) Sonstige Passiva  | 234        |
| (23) Provisionsüberschuss  | 202        | (56) Nachrangkapital   | 234        |
| (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten  | 203        | (57) Eigenkapital  | 235        |
| (25) Ergebnis aus Hedge Accounting   | 204        | <b>Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung</b>  | <b>238</b> |
| (26) Ergebnis aus Finanzanlagen  | 204        | <b>Sonstige Angaben</b>  | <b>239</b> |
| (27) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen | 205        | <b>Erläuterungen zu Finanzinstrumenten</b>   | <b>239</b> |
| (28) Verwaltungsaufwand  | 206        | (58) Fair-Value-Hierarchie   | 239        |
| (29) Sonstiges betriebliches Ergebnis  | 206        | (59) Buchwerte nach Bewertungskategorien   | 250        |
| (30) Um- / Restrukturierungsaufwand  | 207        | (60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien   | 250        |
| (31) Ertragsteuern   | 208        | (61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien                         | 251        |
| <b>Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung</b>                                | <b>210</b> |  |            |

|  |            |   |            |
|--|------------|---|------------|
| (62) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen | 251        | (74) Leasingverhältnisse  | 268        |
| (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten     | 253        | (75) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen             | 270        |
| (64) Derivative Finanzinstrumente                                    | 254        | (76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen                             | 271        |
| (65) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten            | 256        | (77) Nachrangige Vermögenswerte                                       | 273        |
| (66) Angaben zu ausgewählten Ländern                                 | 257        | (78) Treuhandgeschäfte  | 273        |
| (67) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen              | 259        | <b>Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen</b>               | <b>274</b> |
| (68) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen                 | 261        | (79) Anzahl der Arbeitnehmer  | 274        |
| (69) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer    | 262        | (80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen                               | 274        |
| <b>Weitere Erläuterungen</b>   | <b>264</b> | (81) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen           | 282        |
| (70) Eigenkapitalmanagement  | 264        | (82) Aufwendungen für Organe und Organkredite                         | 286        |
| (71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten                                  | 266        | (83) Honorar des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB | 287        |
| (72) Fremdwährungsvolumen  | 267        | (84) Anteilsbesitz  | 287        |
| (73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten               | 267        | (85) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag                               | 292        |

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen, verpflichtend und anzuwenden waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (19) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern sowie Note (20) Angaben nach geografischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IAS 39, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen wer-

den zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (8) Finanzinstrumente i.V.m. Note (58) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (16) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (52) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (9) Risikovorsorge i.V.m. Note (35) Risikovorsorge), Überprüfung eines Impairment bei Joint Ventures und assoziierten Unternehmen auf Basis von Unternehmenswertberechnungen, Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (17) Ertragsteuern i.V.m. Note (31) Ertragsteuern, Note (44) Ertragsteueransprüche und Note (54) Ertragsteuerverpflichtungen). So-

fern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (58) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (8) Finanzinstrumente i.V.m. Note (37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Note (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen), der Verzicht auf die Kategorisierung

von Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM), der Verzicht auf die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39, die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (11) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (74) Leasingverhältnisse), der Ansatz von Rückstellungen (Note (15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (16) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (52) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (14) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte i.V.m. Note (43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte) sowie die Einwertung der Beherrschung und des maßgeblichen Einflusses bei Anteilen an Unternehmen (Note (5) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23. März 2017 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## (2) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden

Im Rahmen der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten die nachfolgend dargestellten Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen erstmals zum 30. Juni 2016.

Die Ermittlung der Wertveränderung für Sicherungsgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges, die sich aus der Restlaufzeitverkürzung ergibt und sich nicht auf das gesicherte Risiko bezieht (Hedge Amortised Cost), erfolgt statt wie bisher nach der Effektivzinsmethode analog zur Bestimmung der Hedge Amortised Cost der Grundgeschäfte. Zur Ermittlung der entsprechenden Hedge Amortised Cost für Grundgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-

Hedges wird die Zinskurve vom Periodenanfang risikolos und arbitragefrei auf das Periodenende gerollt, anstatt wie bisher vom Periodenanfang konstant auf das Periodenende fortgeschrieben. Durch die geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird künftig ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsmethoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften vermieden. Neben einer Verschiebung zwischen Zinsüberschuss und dem Ergebnis aus Hedge Accounting ergeben sich Auswirkungen auf den Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente, die Neubewertungsrücklage und somit in Folge auf das

Konzernergebnis und das Gesamtergebnis der Periode.

Des Weiteren werden Ergebnisse in Fremdwährung täglich in Euro festgeschrieben, anstatt wie bisher einmal zum Monatsende. Durch die geänderte Schätzung hin zur täglichen Kursfestschreibung werden die Standardanforderungen an die Währungsumrechnung präziser erfüllt. Es ergibt sich eine Verschiebung zwischen dem im Handelsergebnis abgebildeten Devisenergebnis und anderen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, ohne das Konzernergebnis zu verändern.

Die Effekte der zuvor beschriebenen Schätzungsänderungen auf die aktuelle Periode sind nur

eingeschränkt ermittelbar, da die neue Nebenbuchhaltung die geänderten Schätzungen bezüglich der Zinsverteilung sowie der Kursfestschreibung seit dem 1. Januar 2016 verwendet, die alte Nebenbuchhaltung mit den bisher geltenden Schätzungen jedoch nur bis zum 31. März 2016 genutzt wurde. Die Angabe der Beträge der Auswirkungen auf zukünftige Perioden erfolgt nicht, da die Schätzung dieser Auswirkungen undurchführbar ist.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 ergaben sich Effekte aus den Schätzungsänderungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Gesamtergebnisrechnung:

| 1.1. - 31.3.2016  | vor<br>Anpassung | Anpassung<br>Hedge Amor-<br>tised<br>Cost | Anpassung<br>Ergebnisse aus<br>Fremdwährung | nach<br>Anpassung |
|---|------------------|---|--|-------------------|
| (in Mio €)  |                  |   |  |                   |
| Zinserträge aus Vermögenswerten   | 1 911            | 10  | 4  | 1 925             |
| Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten  | 1 454            | 12  | -  | 1 466             |
| <b>Zinsüberschuss</b>  | <b>457</b>       | <b>- 2</b>                                | <b>4</b>                                     | <b>459</b>        |
| Handelsergebnis   | 391              | -   | - 4  | 387               |
| <b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b> | <b>258</b>       | <b>-</b>                                  | <b>- 4</b>                                   | <b>254</b>        |
| Ergebnis aus Hedge Accounting   | 8                | - 7                                       | -  | 1                 |
| <b>Konzernergebnis</b>  | <b>- 84</b>      | <b>- 9</b>                                | <b>-</b>                                     | <b>- 93</b>       |
| davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital                    | - 66             | - 9                                       | -  | - 75              |
| davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen                                | - 18             | -   | -  | - 18              |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>   | <b>- 110</b>     | <b>- 15</b>                               |  | <b>- 125</b>      |
| <b>Gesamtergebnis der Periode</b>   | <b>- 194</b>     | <b>- 24</b>                               | <b>-</b>                                     | <b>- 218</b>      |
| davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital                    | - 172            | - 24                                      | -  | - 196             |
| davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen                                | - 22             | -   | -  | - 22              |

Zum 31. März 2016 ergaben sich folgende Veränderungen in der Bilanz:

| 31.3.2016  | vor<br>Anpassung | Anpassung<br>Hedge Amor-<br>tised Cost | nach<br>Anpassung |
|--|------------------|--|-------------------|
| (in Mio €)   |                  |  |                   |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge<br>abgesicherte Finanzinstrumente | 253              | 3                                      | 256               |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>181 904</b>   | <b>3</b>                               | <b>181 907</b>    |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge<br>abgesicherte Finanzinstrumente | 1 142            | 27                                     | 1 169             |
| <b>Eigenkapital</b>  | <b>7 706</b>     |  |                   |
| Gewinnrücklagen  | 2 325            | - 9                                    | 2 316             |
| Neubewertungsrücklage  | 452              | - 15                                   | 437               |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>181 904</b>   | <b>3</b>                               | <b>181 907</b>    |

Im Zuge der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften zum Stichtag 30. Juni 2016 erfolgten Änderungen von Rechnungslegungsmethoden.

Die Bilanzierung strukturierter Derivate erfolgt in der neuen Nebenbuchhaltung als Einheit, anstatt wie bisher je Komponente. Da die Komponenten strukturierter Derivate Teile eines einzigen Rechtsgeschäfts darstellen, vermittelt die gemeinschaftliche Abbildung relevantere Informationen. In der Folge führt dies zu einer Verringerung der Bilanzsumme. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu Umgliederungen zwischen einzelnen Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Effekte aus Einmalzahlungen bei insbesondere Zinsswaps, Cross-Currency Swaps sowie als Einmalzahlung geleisteten oder erhaltenen Optionsprämien bei Caps und Floors werden in der neuen Nebenbuchhaltung in einen Effekt aus Amortisierung und einen Effekt aus der Fair-Value-Änderung unterteilt anstatt wie bisher zusammen als Fair-Value-Änderung erfasst. Da die Einmalzahlungen ökonomisch betrachtet ein Korrektiv zu dem für diese Produkte ausgewiesenen Ergebnis aus den laufenden Zahlungen darstellen, vermittelt die Amortisierung relevantere Informationen. Effekte auf die Bilanz sowie auf das Konzernergebnis ergeben sich nicht. Es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Handelsergebnis der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Laufende Zinszahlungen aus den Legs eines Swaps werden in der neuen Nebenbuchhaltung saldiert in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen, anstatt wie bisher brutto. Durch die Netto-Abbildung der Zinszahlungen je Derivat werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da bei einem Derivat keine Zinserträge

auf Aktiva bzw. Zinsaufwendungen auf Passiva erwirtschaftet werden, sondern nur Zinszahlungen bezogen auf den Nominalwert des Derivats getauscht werden. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge und Zinsaufwendungen der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bei noch nicht abgewickelten Wertpapierkassakäufen und -verkäufen, bei denen zwischen Handelstag und Valutadatum der Transaktion mehr als die nach Handelsusance üblichen Tage liegen (sogenannte unechte Wertpapiertermingeschäfte), erfolgt für die Wertpapiere je Gattung eine Netto-Darstellung in der Bilanz. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Wertpapiergeschäften werden weiterhin brutto ausgewiesen, sofern nicht die Voraussetzungen des bilanziellen Nettings gegeben sind. Durch die Netto-Abbildung werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da neben der rechtlichen Möglichkeit in Folge der neuen technischen Gegebenheiten nun auch die tatsächliche Absicht zur Saldierung vorliegt. Mangels Bestand ergeben sich keine Umgliederungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2015.

Eine rückwirkende Ermittlung der zuvor beschriebenen Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden bezüglich der Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 ist nicht möglich, da die neue Nebenbuchhaltung Geschäftsvorfälle erst seit dem 1. Januar 2016 verarbeitet.

Die Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten. Sie wirken sich ausschließlich auf den Ausweis aus.



| 1.1.-31.12.2016   | vor<br>Anpassung | Anpassung<br>struk-<br>turierte<br>Derivate | Anpassung<br>Einmal-<br>zahlungen | Anpassung<br>Zinszahlung<br>Swaps | nach<br>Anpassung |
|---|------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------|
| (in Mio €)  |                  |   |                                   |                                   |                   |
| Zinserträge /-aufwendungen<br>aus Vermögenswerten                                       | 7 513            | - 2   | 25                                | - 290                             | 7 246             |
| Zinsaufwendungen /-erträge<br>aus Verbindlichkeiten                                     | 5 744            | - 2   | 59                                | - 290                             | 5 511             |
| <b>Zinsüberschuss</b>   | <b>1 769</b>     | -   | - 34                              | -                                 | <b>1 735</b>      |
| Handelsergebnis   | 343              | -   | 34                                | -                                 | 377               |
| <b>Ergebnis aus erfolgswirksam<br/>zum Fair Value bewerteten<br/>Finanzinstrumenten</b> | <b>358</b>       | -   | <b>34</b>                         | -                                 | <b>392</b>        |
| <b>Konzernergebnis</b>  | <b>- 1 959</b>   | -   | -                                 | -                                 | <b>- 1 959</b>    |

In der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ergeben sich folgende Umgliederungen:

| 31.12.2016   | vor<br>Anpassung | Anpassung<br>strukturierte<br>Derivate | nach<br>Anpassung |
|--|------------------|--|-------------------|
| (in Mio €)   |                  |  |                   |
| Erfolgswirksam zum Fair Value<br>bewertete finanzielle Vermögenswerte  | 14 350           | - 1 824                                | 12 526            |
| Erfolgswirksam zum Fair Value<br>bewertete finanzielle Verpflichtungen | 16 880           | - 1 824                                | 15 056            |

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (21) Zinsüberschuss, (24) Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verpflichtungen, (58) Fair-Value-Hierarchie und (64) Derivative Finanzinstrumente.

### (3) Angewandte IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2016 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2016 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

Für ein Forderungsportfolio von Schiffshypothekenkrediten, das im Laufe des Geschäftsjahres 2017 am Markt veräußert werden soll (siehe Note (43)), wurde die Risikovorsorge im Vergleich zu Vorjahr angepasst und auf Basis der erwarteten Transaktionspreise ermittelt. Hieraus ergab sich infolge einer Schätzungsänderung ein Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 66 Mio €.

### Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der ab 1. Januar 2016 anzuwendenden Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3 oder in anderen Standards festgelegten Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechen-

den Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

#### **Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses**

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung. Für den NORD/LB Konzernabschluss ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

#### **Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden**

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

#### **Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge**

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für den Konzernabschluss der NORD/LB kein Anpassungsbedarf.

#### **Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Im Rahmen des annual improvements process werden Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung bzw. Verbesserung bestehender Regelungen vorgenommen. Mit dem Zyklus 2010 – 2012 sind Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 24 und IAS 38 erfolgt, der Zyklus 2012 – 2014 umfasst Anpassungen an den Standards IFRS 5 und IFRS 7 sowie IAS 19 und IAS 34.

Aus diesen jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2016 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

#### **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

IFRS 9 – Finanzinstrumente ist nach Übernahme in europäisches Recht im November 2016 verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Von

einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung sieht der NORD/LB Konzern zulässigerweise ab.

In Bezug auf IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in zukünftigen Konzernabschlüssen erwartet. Die Auswirkungen des IFRS 9 werden zur Zeit für den NORD/LB Konzern evaluiert. Hierfür wurde ein Programm aufgesetzt, dessen Projekte sich an den Phasen des IFRS 9 orientieren, um die erforderlichen fachlichen, technischen und prozessualen Anpassungen fristgerecht umzusetzen. Mit Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 – Finanzinstrumente sind mit Relevanz für den NORD/LB Konzern folgende Regelungsbereiche anzupassen:

#### Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen

Während die Kategorisierung unter IAS 39 vorrangig auf die Art des finanziellen Vermögenswertes abstellt (siehe Note (8) Finanzinstrumente), legt die Klassifizierung unter IFRS 9 den Fokus auf den vom Unternehmen beabsichtigten Geschäftszweck und die Ausgestaltung des Finanzinstrumentes. IFRS 9 sieht drei mögliche Geschäftsmodelle für Finanzinstrumente vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht Halten“. Des Weiteren wird die Klassifizierung eines Finanzinstrumentes durch das sogenannte Zahlungsstromkriterium bestimmt, im Rahmen dessen das Finanzinstrument daraufhin untersucht wird, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt oder nicht. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Kombination von Geschäftsmodell und Charakteristik der Zahlungsströme.

IFRS 9 sieht eine grundsätzliche Bewertung aller finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value vor. Eine Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten" zugeordnet wurde und

Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstrumentes zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Eine Folgebilanzierung mit Erfassung der Fair-Value-Änderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten und Verkaufen" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstrumentes zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen können Finanzinstrumente bei Zugang unwiderruflich zur Fair-Value-Bewertung designiert werden.

Erfüllen die Zahlungsströme diese Anforderung nicht, ist der Vermögenswert erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Derivate sind generell erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Die Methoden der Bewertung verändern sich mit IFRS 9 nicht.

#### Finanzielle Vermögenswerte - Darlehen

Im Kreditgeschäft verfolgt die NORD/LB hauptsächlich das Geschäftsmodell „Halten“. Für Syndizierungs- oder Asset-Trading-Portfolios im Kreditbereich wird das Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ angewendet. Diese Portfolien haben derzeit einen geringen Umfang relativ zum Gesamtdarlehensbestand. Über die Anwendung des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Darlehensgeschäft wird im weiteren Projektverlauf noch entschieden.

Im Rahmen einer Analyse prüft der NORD/LB Konzern das Darlehensbestandsgeschäft und die derzeit verwendeten Vertragsbausteine hinsichtlich solcher Bestandteile oder Nebenabreden, die für die Klassifizierung der Geschäfte als „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten“ relevant sind. Die derzeit noch andauernde Analyse lässt vorläufig den Schluss zu, dass das neue IFRS 9 - Klassifizierungsmodell im Vergleich zur Klassifizierung nach IAS 39 im

NORD/LB Konzern für den Kreditbereich zu einer auf bestimmte Segmente begrenzten Ausweitung der Fair-Value-Bewertung führen wird. Bisher unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite würden damit unter IFRS 9 in eine Fair-Value-Kategorie einzuordnen sein. Eine Quantifizierung der Erstanwendungseffekte ist im derzeitigen Status nicht vollumfänglich möglich, da die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums noch nicht abgeschlossen ist.

#### Finanzielle Vermögenswerte - Wertpapiere

Der NORD/LB Konzern plant nach heutigem Stand für Wertpapiere der Aktivseite grundsätzlich alle drei Geschäftsmodellausprägungen anzuwenden. Nach aktuellem Stand des Projektes sollen die Portfolien mit langfristiger Anlageabsicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden. Für Portfolios, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen, ist geplant, diese aufgrund des aktiven Management und der nicht generell bestehenden Durchhalteabsicht dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zuzuweisen. Portfolios mit Handelsabsicht werden unverändert dem Handelsbestand im Geschäftsmodell „Nicht Halten“ angehören.

Der NORD/LB Konzern hat sich zudem entschieden, alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Wertpapiere mit Fremdkapitalcharakter können analog zu Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Fair-Value-Änderungen aus Wertpapieren mit Fremdkapitalcharakter sind im Sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Der NORD/LB Konzern geht derzeit von einer im Wesentlichen unveränderten Nutzung der Option zur freiwilligen Fair-Value-Bewertung aus, soweit dies unter IFRS 9 zulässig ist.

Aufgrund der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 erwartet der NORD/LB Konzern, dass ein auf ausgewählte Portfolios beschränkter Teil des gemäß IAS 39 erfolgsneutral bewerteten Wertpapierbestandes ab 2018 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. Eine Quantifizierung der Erstanwendungseffekte ist im derzeitigen Status nicht vollumfänglich möglich, da die Zuordnung der Wertpapiere zu den Geschäftsmodellen noch nicht abgeschlossen ist.

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind nach IFRS 9 mangels Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Da das bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung nicht ausgeübt werden soll, werden die Wertänderungen von nicht konsolidierten Beteiligungen mit der Erstanwendung von IFRS 9 in der GuV erfasst anstatt wie bisher unter IAS 39 bei Available for Sale (AfS) - Klassifizierungen erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage. Die bisher aufgrund der Kategorisierung als AfS in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden bei Erstanwendung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

#### Finanzielle Verpflichtungen

Der wesentlichste Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft den Ausweis der Ergebnisse aus Instrumenten in der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen sind gemäß IFRS 9 grundsätzlich erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) auszuweisen, der verbleibende Teil der Wertänderung wird weiterhin in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Der NORD/LB Konzern erwartet aus dieser neuen Regelung keine Bewertungs- oder Ausweisanomalien, daher werden die auf das eigene Kreditrisiko entfallenden Fair-Value-Änderungen für finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option nach aktuellem Stand stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

### Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Mit IFRS 9 wird ein neues Impairment-Modell eingeführt, welches eine Bereitstellung entscheidungsnützlicher Informationen adäquater und zeitnäher erfüllen soll. Das Verfahren sieht vor, dass erwartete Kreditverluste nicht erst bei Eintritt eines Kreditereignisses, sondern bereits bei Zugang auf Basis eines Expected Loss (EL)-Modells erfasst werden. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die Laufzeit des Finanzinstruments (Expected Lifetime Loss). Die Stufe 3 beinhaltet die bereits ausgefallenen Forderungen in Anlehnung an das bestehende IAS 39-Verfahren und regulatorische Erfordernisse.

Bei der NORD/LB erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Für alle Portfolien in Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante Geschäfte der Stufe 3 soll eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge erfolgen, während für signifikante Geschäfte in Stufe 3 ein expertenbasierter Ansatz vorgesehen ist.

Für die Abgrenzung der Stufen 1 und 2 werden verschiedene Kriterien herangezogen. Nach aktuellem Stand der Konzeption gibt es zum einen ein quantitatives Kriterium, für das genau definierte Bedingungen kumuliert erfüllt sein müssen. Dieses wird ergänzt durch drei qualitative Kriterien, die bei Erfüllung jeweils einen Stufentransfer in Stufe 2 auslösen können.

Die methodische Konzeption zur Verwendung zukunftsgerichteter Informationen im Rahmen von Szenarien für die Ermittlung der Risikovor-

sorge ist im NORD/LB Konzern noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der neuen Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 hinsichtlich Geschäftsmodell und Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums ändert sich künftig auch die Zusammensetzung des Geschäftes, welches im Kontext Impairment zu betrachten ist. Die Effekte aus Impairment können erst quantifiziert werden, wenn die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist, was zum aktuellen Zeitpunkt für den NORD/LB Konzern nicht gegeben ist. Eine zuverlässige Schätzung diesbezüglich und hinsichtlich der Risikovorsorgeauswirkung insgesamt wird erst mit weiterem Projektfortschritt möglich sein.

### Sicherungsbeziehungen

Hinsichtlich des Hedge Accountings hat das IASB eine Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting und Macro Hedge Accounting beschlossen. Macro Hedge Accounting ist nicht Teil des veröffentlichten IFRS 9 und wird zur Zeit als eigenständiges Projekt vom IASB weiter bearbeitet.

Bis zur Veröffentlichung der neuen Regelungen zu Macro Hedge Accounting bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen. Für den Standard zum General Hedge Accounting besteht das Wahlrecht, diesen ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden oder die Regelungen des IAS 39 fortzuführen. Die NORD/LB plant die Fortführung des Hedge Accountings unter den bestehenden IAS 39-Regelungen.

Aufgrund der geänderten Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 ändert sich künftig auch die Zusammensetzung der Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken. Hieraus erwartet der NORD/LB Konzern nur unwesentliche Erstanwendungseffekte, die erst konkret quantifiziert werden können, wenn die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist.

### Ausweis

Den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 folgend wird der NORD/LB Konzern die Berichterstattung hinsichtlich der Finanzinstrumente verstärkt an den Bewertungskategorien ausrichten. Von einer retrospektiven Anwendung des IFRS 9 wird für die Berichterstattung zulässigerweise abgesehen, sodass den IFRS 9-Werten im Jahr 2018 Vorjahreswerte gegenübergestellt werden, die nach den Vorschriften des IAS 39 für das Jahr 2017 ermittelt werden.

### **IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen**

Die bisher geltenden Standards IAS 18 sowie IAS 11 zur Ertragsrealisierung (sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 13, IFRIC 15, IFRS 18 und SIC-31) werden ab 2018 durch den IFRS 15 ersetzt. IFRS 15 sieht ein neues prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung und den Ausweis von Erträgen vor. Die Anwendung hat insbesondere Einfluss auf die Höhe und die zeitlichen Vereinnahmung sowie Verteilung von Erträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Das EU-Endorsement erfolgte im 4. Quartal 2016, d.h. die vollständige bzw. modifizierte retrospektive Anwendung des Standards ist für Berichtsperioden verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Einführung des Standards ist voraussichtlich mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns verbunden. Die Auswirkungen werden derzeit im Rahmen eines Projekts zur Implementierung des IFRS 15 untersucht, das auch die Klarstellungen zu IFRS 15 berücksichtigt, deren Übernahme in europäisches Recht noch aussteht. Eine verlässliche Quantifizierung der Effekte ist jedoch vor Abschluss dieses Projekts nicht möglich und wird daher nur skizziert:

Der Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden des NORD/LB Konzerns anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für den Konzern nicht einschlägig, da große Teile der Erträge in der Gesamtergebnisrechnung den Regelungen anderer

Standards unterliegen. Viele Erträge, die durch den NORD/LB Konzern erfasst werden, fallen z.B. in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Anwendbar ist der IFRS 15 vor allem in Bezug auf die Bilanzierung der Provisionserträge, d.h. für das Dienstleistungsgeschäft des Konzerns.

Folgende Themen stehen dabei u.a. im Fokus: Identifizierung nachträglicher Vertragsmodifizierungen, (genauere) Schätzung variabler Vergütungen, regelmäßige Überprüfung des Transaktionspreises und variabler Vergütungen, Identifizierung der Leistungsverpflichtungen pro Vertrag, Einordnung von Leistungsverpflichtungen (Zeitraum- vs. Zeitpunktbezug), Identifizierung der den Verträgen zugehörigen Kosten, die nicht nach IFRS 9 effektivzinskonstant verteilt werden und ggf. als Vermögenswert zu aktivieren sind, Identifizierung von Dienstleistungen mit Rückerstattungsklausel und Bilanzierung einer Rückerstattungsverpflichtung anstatt einer Rückstellung, Identifizierung und Abbildung aktiver und passiver Vertragsposten sowie die Ergänzung der bestehenden Anhangangaben.

Für die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

### **IFRS 16 – Leasing**

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IAS 17 in Verbindung mit den Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablöst. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für eine vereinbarte Zeit gegen Entgelt übertragen wird.

Vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsements durch die EU erfolgt die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 für Geschäftsjahre,

die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung zusammen mit der vollumfänglichen Anwendung des IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen ist derzeit nicht geplant.

Die Auswirkungen des neuen Standards betreffen insbesondere die Bilanzierung des NORD/LB Konzerns als Leasingnehmer aufgrund der Abschaffung der bisherigen Unterscheidung nach Finance- und Operating-Lease-Verhältnissen. Mit IFRS 16 besteht künftig ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, bei dem – mit gewissen Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände – Nutzungsrechtsvermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverträge zu bilanzieren sind. Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ergeben sich insbesondere durch eine Bilanzverlängerung in Folge der Bilanzierungspflicht für Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, die derzeit unter IAS 17 als Operating-Lease-Verhältnisse bilanziert sind. Zudem kommt es aufgrund der Aufteilung des Aufwands in eine Abschreibungs- und eine Zinskomponente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu einem degressiven Aufwandsverlauf mit einer Vorverlagerung von Aufwand in die früheren Perioden der Laufzeit eines Leasingverhältnisses.

Eine detaillierte Analyse sowie Quantifizierung der Auswirkungen erfolgt derzeit im Rahmen eines Projekts zur Implementierung des IFRS 16. Potential zur Ausübung der gemäß IFRS 16 gewährten Wahlrechte werden vorwiegend für Leasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie kurzfristig angemietete Wohnobjekte gesehen. Zudem wird der NORD/LB Konzern von den Wahlrechten Gebrauch machen, Leasingvereinbarungen über sonstige immaterielle Vermögenswerte nicht gemäß IFRS 16 zu bilanzieren und modifiziert retrospektiv den kumulativen Effekt im Eigenkapital zeigen.

#### **Amendments zu IAS 7 Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative**

Die Zielsetzung der ab 1. Januar 2017 anzuwendenden Änderung an IAS 7 besteht darin, die Informationen über die Veränderungen der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Anpassungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

In Bezug auf IAS 7 ergeben sich für den NORD/LB Konzernabschluss zusätzliche Ausweisanforderungen.

#### **Amendments zu IAS 12 – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste**

Die Änderungen an IAS 12 dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen beim Ansatz latenter Steueransprüche aus zum Fair Value bewerteten erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind. Zudem wird klargestellt, dass im Regelfall für alle abziehbaren temporären Differenzen insgesamt zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zu deren Nutzung zur Verfügung steht.

Die Bilanzierung der latenten Steuern im NORD/LB Konzernabschluss entspricht bereits den Amendments, so dass sich aus den ab dem 1. Januar 2017 anzuwendenden Änderungen an IAS 12 keine Auswirkungen ergeben.

#### **Amendments zu IAS 40 – Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien**

Das IASB hat am 8. Dezember 2016 Änderungen an IAS 40 herausgegeben, um die Leitlinien für Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu verdeutlichen. Es wurde klargestellt, dass eine solche Übertragung nur bei Nutzungsänderungen erfolgen kann, für die es entsprechende Belege gibt und dieser Grundsatz auch für in Bau oder



Entwicklung befindliche Immobilien gilt. Die Liste von Belegen in IAS 40.57 wurde in eine nicht abschließende Liste umgewandelt. Die Änderungen an IAS 40 treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Für die Änderungen an IAS 40 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

#### **Verbesserungen der IFRS Zyklus 2014 – 2016 im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an den drei Standards IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28 vorgenommen. Mit der Anpassung in den einzelnen IFRS erfolgt die Streichung kurzfristiger Befreiungen für erstmalige Anwender sowie eine Klarstellung der bestehenden Regelungen bezüglich des Anwendungsbereichs von Angabevorschriften bzw. der Ausübung von Wahlrechten. Die NORD/LB betreffenden Änderungen sind im Konzern verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2018 beginnen.

#### **(4) Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich z.B. aufgrund der anhaltenden schwierigen Lage auf den Schiffahrtsmärkten in finanziellen Schwierigkeiten

Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS werden keine Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Des Weiteren wurden nachfolgende Standardänderungen und Interpretationen noch nicht in europäisches Recht übernommen:

- Amendments zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
- Klarstellungen zu IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
- IFRIC Interpretation 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Es werden aus diesen Änderungen derzeit keine bzw. keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Die erstmalige Umsetzung der beschriebenen Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt die NORD/LB anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditereignis (event of

default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investoren agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investoren sowie seine Gesamtpartizipation an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investoren berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Wenn die Tochtergesellschaft eine Personengesellschaft ist, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonso-

lidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniselimierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbzeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Nach der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische

Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des at Equity bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden

#### **(5) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 42 (42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (2) Joint Ventures und 11 (12) assoziierte Unternehmen erfasst, bei denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Von diesen Gesellschaften werden 15 (0) Tochterunternehmen und 1 (1) assoziiertes Unternehmen als zur Veräußerung gehalten.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Der im Mai 2016 neu aufgelegte Spezialfonds NORD/LB AM ARB EUROPE wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2016 vollkonsolidiert.

Das sich in der bisher vollkonsolidierten Zweckgesellschaft Happy Auntie S.A. befindliche Schiff wurde im September 2016 verkauft. Die Veräußerung der Gesellschaftsanteile der als assoziiertes Unternehmen nach IFRS 5 bilanzierten Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. erfolgte im August 2016. Beide Gesellschaften wurden mit Wirkung zum 30. September 2016 entkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 wurden die beiden in Bremen ansässigen Gesellschaften BGG Bremen GmbH & Co. KG und BGG Marktcarré GmbH & Co. KG neu als vollkonsolidierte Tochter-

Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenden Gegenleistung wird erfasst. Eine am ehemaligen Tochterunternehmen beibehaltene Beteiligung wird zum Fair Value erfasst. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um Objektgesellschaften, auf die bereits bisher im Konzernabschluss ausgewiesenes Grundvermögen übertragen wurde.

Erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen werden mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 auch die drei Einschiffsgesellschaften Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Rhea Tankerschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG und Titan Tankerschiffahrtsgesellschaft GmbH & Co. KG, jeweils mit Sitz in Hamburg. Hintergrund ist die konzerninterne Übertragung von in Restrukturierung befindlichen Schiffen in die vom NORD/LB Konzern refinanzierten Gesellschaften, bei denen der Eigentümer als de-facto-Agent i.S.d. IFRS 10 zu betrachten ist.

Die Nordic Stralsund Ltd. wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Mit Beginn des Remarketingprozesses ist der rechtliche Eigentümer der Nordic Stralsund Ltd. wirtschaftlich nicht mehr als Prinzipal anzusehen. Der Prozess wird im Wesentlichen durch die NORD/LB gesteuert, sodass diese aus der Gläubigereigenschaft heraus einen entscheidenden Einfluss auf die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft hat. Durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Nordic Stralsund Ltd. gilt die Darlehensbeziehung als

beendet. Aus der Beendigung der Darlehensbeziehung zum Fair Value resultiert kein Verlust, da die Darlehensforderung komplett abgesichert ist. Die Darlehensforderung in Höhe von 7 Mio € wurde als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht. Barmittel sind bei der Transaktion nicht geflossen. Der wesentliche Vermögenswert der Einschiffgesellschaft ist ein Schiff mit einem Marktwert von 7 Mio €, welches unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten im Sachanlagevermögen ausgewiesen ist. Des Weiteren scheiden zum 31. Dezember 2016 die beiden vollkonsolidierten Gesellschaften NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG und Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover, aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aus. Beide Tochterunternehmen sind im Dezember 2016 an die Konzernmuttergesellschaft NORD/LB angewachsen.

#### **(6) Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung.

#### **(7) Zinsen und Provisionen**

Erträge werden vereinnahmt, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem

Die GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, die Olivia Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, die MT Baltic Commodore Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG und die MT Nordic Solar Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG wurden aufgrund konzerninterner Umstrukturierungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert. Die Wesentlichen Vermögensgegenstände wurden in andere konsolidierungspflichtige Konzerngesellschaften transferiert. Es ergibt sich ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von -19 Mio €.

Die weiteren aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (84) Anteilsbesitz entnommen werden.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

NORD/LB Konzern mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zuließen wird und die Höhe der

Erträge und der verbundenen Aufwendungen verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden mit dem Fair Value der erhaltenen bzw. zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet.

Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen. Bei Wertminderungen von zinstragenden Vermögenswerten wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes

ermittelt, der zur Bestimmung der Wertminderung genutzt wurde (Unwinding).

Dividendenerträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende in der Position Zinserträge aus Vermögenswerten erfasst.

Provisionserträge werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst.

#### **(8) Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst. Sie werden gemäß den Vorgaben des IAS 39 den Bewertungskategorien zugeordnet und in Abhängigkeit der Zuordnung bewertet.

Die Finanzinstrumente beinhalten Finanzgarantien gemäß der Definition des IAS 39 (vgl. hierzu Note (76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

##### *a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten*

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Im NORD/LB Konzern erfolgt für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang Trade Date Accounting.

Die Abgangsvorschriften des IAS 39 richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung zu einem späteren

Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

Analog zu den finanziellen Verpflichtungen werden finanzielle Vermögenswerte (oder Teile davon) ausgebucht, wenn im Vertrag genannte Forderungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Vertragsbedingungen im Rahmen einer Restrukturierung wesentlich modifiziert werden.

#### *b) Kategorisierung und Bewertung*

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Bei Finanzinstrumenten der Kategorien Loans and Receivables (LaR), Held to Maturity (HtM), Available for Sale (AfS) und Other Liabilities (OL) werden Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV) werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher Kategorie nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet werden:

#### *ba) Loans and Receivables (LaR - Kredite und Forderungen)*

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, zugeordnet, soweit sie nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV) oder Available for Sale

(AfS) kategorisiert sind. Die Kategorie LaR ist die umfangreichste im Konzern, da hier im Wesentlichen das gesamte klassische Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet wird. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables (LaR) auf Werthaltigkeit geprüft und ggf. wertberichtigt (vgl. Notes (9) Risikovorsorge, (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen). Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertminderungen ergeben hätten. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

#### *bb) Held to Maturity (HtM - bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen)*

Dieser Kategorie können nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, für die die Absicht und Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Zuordnung kann insoweit erfolgen, als dass die Finanzinstrumente nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV), als Available for Sale (AfS) oder als Loans and Receivables (LaR) kategorisiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im NORD/LB Konzern findet die Kategorie Held to Maturity (HtM) gegenwärtig keine Anwendung.

bc) Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV – erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen)

Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

i) Held for Trading (HfT - zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente)

Diese Unterkategorie umfasst Finanzinstrumente (Handelsaktiva und Handelspassiva), die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzuerwerben, und beinhaltet sämtliche Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Geldmarktpapieren, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Derivaten mit positivem Fair Value zusammen. Handelspassiva umfassen insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Handelsaktiva und Handelspassiva werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Dividendenerträge werden im Zinsüberschuss erfasst. Effekte aus Veränderung des Fair Value sowie das Provisionsergebnis werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

ii) Designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV - zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente)

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, sämtliche Finanzinstrumente zugeordnet werden. Durch die Ausübung der Fair-Value-Option werden im Konzern vor allem die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert

(z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Des Weiteren kann durch Zuordnung zu dieser Kategorie auf eine Separierung eingebetteter Derivate in strukturierten Produkten verzichtet werden. Wenn die trennungspflichtigen Bestandteile von strukturierten Produkten einzeln nicht verlässlich bewertet werden können, ist das gesamte strukturierte Produkt als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen. Teilweise wird die Kategorie verwendet, weil das Management und die Performance-Messung eines Portfolios auf Basis des Fair Value erfolgt. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sind den Notes (37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen. Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option angewandt wird, werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Dividendenerträge werden im Zinsüberschuss erfasst. Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung sowie das Provisionsergebnis werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Option bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

bd) Available for Sale (AfS - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugewiesen wurden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien sowie Beteiligungen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet werden. Die Folgebewertung wird zum Fair Value vorgenommen.

Ist der Fair Value für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wie z.B. bestimmte



Aktien oder Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt (sowie Derivate auf solche, die nur durch Andienung erfüllt werden können), nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Zinsen werden im Zinsüberschuss, Provisionen werden in der Position Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung (Impairment) erfolgt bei Vorliegen einer bonitätsinduzierten Wertminderung. Die Überprüfung des Vorliegens einer bonitätsinduzierten Wertminderung wird anhand bestimmter objektiver Faktoren mindestens einmal jährlich vorgenommen. Objektive Faktoren sind in diesem Zusammenhang die in IAS 39 aufgeführten Trigger Events, wie insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. des Schuldners oder Vertragsbruch, wie z.B. Ausfall oder Verzug der Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitaltiteln ist neben dem Kriterium der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Im Fall von bonitätsinduzierten Wertminderungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem aktuellen Fair Value bzw. bei Bewertung zu Anschaffungskosten der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu berücksichtigen. Wertaufholungen bei

Fremdkapitalinstrumenten werden für den Teil der Aufholung, der dem wertberichtigten Betrag entspricht, erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und darüber hinaus im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten werden stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten sind nicht zulässig.

be) Other Liabilities (OL - Sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Die Buchwerte und Nettoergebnisse pro Bewertungskategorie werden in den Notes (59) und (60) dargestellt.

c) Umwidmung

Gemäß den Vorschriften des IAS 39 sind unter bestimmten Voraussetzungen Umwidmungen von Finanzinstrumenten aus der Kategorie HfT (Handelsaktiva) in die Kategorien LaR, HtM und AfS und aus der Kategorie AfS in die Kategorien LaR und HtM erlaubt. Im NORD/LB Konzern wurde von diesen Umwidmungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

d) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung von Finanzinstrumenten zugrunde liegende Einheit (unit of account) wird grundsätzlich durch IAS 39 bestimmt. Im NORD/LB Konzern stellt das einzelne Finan-

zinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IAS 39 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive, mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

da) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

#### Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

#### Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen

Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden - sofern möglich - dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewer-

tuingsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte.

#### Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate werden dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet eine Level 3-Bewertung bei Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte.

#### Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen

und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Das Kontrahentenausfallrisiko (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens. Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-

Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Zudem wurde im NORD/LB Konzern seit dem ersten Quartal 2016 erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Hieraus resultiert für den Berichtszeitraum ein Effekt in Höhe von -15 Mio € auf das Handelsergebnis.

db) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden  
Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsformen (z.B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der

NORD/LB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in den Notes (58) Fair-Value-Hierarchie.

*e) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen*

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden zum Fair Value bewertet. Sofern der Fair Value bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozu-

flüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzuzinsenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativenanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz gemäß Basiskurve sowie Risikozuschlag aufgrund der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum jeweils breitesten Landesindex

berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

#### f) *Strukturierte Produkte*

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Im NORD/LB Konzern werden trennungspflichtige Finanzinstrumente - sofern nicht der Kategorie AFV zugeordnet - getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

Die NORD/LB schließt im Rahmen der aktuellen Niedrig-Zinsphase Zinsbegrenzungsvereinbarungen in Darlehensverträgen ab. Hierbei wird die variable Zinskomponente (Referenzzinssatz) mindestens mit einem bestimmten Prozentsatz per annum (Floorklausel) angesetzt.

Aus bilanzieller Sicht handelt es sich um ein eingebettetes Derivat (Floor), das nach IAS 39.AG33 (b) nicht getrennt vom Basisvertrag (Darlehen) zu bilanzieren ist, wenn die Zinsbegrenzungsvereinbarungen im Verhältnis zum Basisvertrag nicht gehebelt und im Zugangszeitpunkt aus dem Geld ist.

Grundsätzlich gilt für die Darlehen dieser Ausprägung im NORD/LB Konzern, dass der vereinbarte Kundenzinssatz gleich der unter dem herrschenden Marktzins liegt. Die Zinsuntergrenze weist im NORD/LB Konzern im Verhältnis zum Basisvertrag keine Hebelwirkung auf.

Es liegt somit, im Einklang mit IAS 39.AG 33 (b), grundsätzlich keine Trennungspflicht des eingebetteten Derivats (Floor) vom Basisvertrag (Darlehen) vor.

#### g) *Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)*

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen verstanden. Im Rahmen des Hedge Accounting unter IAS 39 werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen von Grund- und Sicherungsgeschäften resultieren.

Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert, die aus dem Zinsänderungsrisiko resultieren. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos in Portfolios werden Zinsswaps verwendet. Die Absicherung von Einzelgeschäften erfolgt durch Zins- bzw. Zinswährungsswaps.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet. Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Die Deutsche Hypo führt den retrospektiven Effektivitätstest mittels der Regressionsmethode durch.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolien von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (38) bzw. Note (51) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst (Note (25) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für Finanzinstrumente der Kategorie AfS ist der Teil der Wertänderung, der auf das abgesicherte Zinsänderungsrisiko entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil in der Neubewertungsrücklage erfasst wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment).

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Grundgeschäfte von AfS-Beständen auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind; zu den Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (67).

#### *h) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe*

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber



zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren (je nach Kontrahent unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden). Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht im Zinsüberschuss erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden entsprechend als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und der Kategorie LaR zugeordnet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht im Zinsüberschuss erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IAS 39 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

#### *i) Finanzgarantien*

Für die im NORD/LB Konzern erfassten ausgegebenen Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstansatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwertigen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn- und

Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen im Einklang mit IAS 37 gebildet. Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte – soweit werthaltig - als Sicherheit berücksichtigt.

#### *j) Verbriefungen*

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren sind direkt an die Performance der zugrunde liegenden Forderung geknüpft, nicht an die des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (continuing involvement). Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

### **(9) Risikovorsorge**

Den Risiken aus dem bilanziellen Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigun-

gen, pauschalieren Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung ge-

tragen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt für alle signifikanten Forderungen auf Einzelgeschäftsebene. Die Risikovorsorge deckt dabei alle erkennbaren Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ab. Die Bildung einer Wertberichtigung ist erforderlich, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien erkennbar ist, dass nicht alle vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen bzw. sonstige Verpflichtungen termingerecht erfüllt werden. Wesentliche Kriterien für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise der Ausfall oder Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung sowie drohende Insolvenz oder drohende sonstige Sanierungsverfahren zählen zu diesen Kriterien.

In der Regel sind bei Schiffsfinanzierungen wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Stundungen von Zins- und/ oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers bzw. einzelner Schiffe, sowie Insolvenzgefahr.

Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller erwarteten Cashflows.

Die erwarteten Cashflows können sich aus Tilgungs- und/oder Zinszahlungen, zzgl. Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten abzgl. Verwertungskosten ergeben. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz eine Einzelwertberichtigung gebildet. Die Einschätzung, in welcher Höhe Risikovorsorge zu bilden ist, wird häufig auf Basis von Informationen getroffen, die zum Teil vorläufig sind (z.B. geplante Restrukturierungen der Kreditnehmer) oder Schwankungen unterliegen (z. B. Sicherheitwerte von Schiffen und Immobilien). Hier-

durch besteht eine erhöhte Schätzunsicherheit in Bezug auf wesentliche Parameter der Risikovorsorge. Die größte Unsicherheit besteht in der Einschätzung der erwarteten Cashflows, die von dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, der konjunkturellen Entwicklung, der Kreditnehmer und der Branche abhängig sind. Die getroffenen Annahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und - sofern notwendig - an die geänderten Verhältnisse angepasst.

Liegen bei nicht signifikanten Forderungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden diese Forderungen in eng abgegrenzten Portfolios mit gleichartigen Risikostrukturen zusammengefasst, nach einheitlicher Methodik bewertet und einer entsprechenden pauschalierten Einzelwertberichtigung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten.

Zur Abdeckung eingetretener, aber noch nicht identifizierter Wertminderungen wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Die Berechnung erfolgt ebenfalls auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten; zusätzlich wird der portfoliospezifische Loss-Identification-Period-Faktor (LIP-Faktor) berücksichtigt.

Die bei der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung und der Portfoliowertberichtigung verwendeten Parameter sind aus der Basel II-Systematik abgeleitet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge für die bilanziellen Forderungen wird als separater Posten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen werden beim Vorliegen von Wertminderungsgründen ausschließlich direkt

abgeschrieben; die Ergebniskomponenten werden im Ergebnis aus Finanzanlagen gezeigt.

### (10) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorge-

nommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

|                                    | Nutzungsdauer in Jahren |
|------------------------------------|-------------------------|
| Gebäude                            | 10-50                   |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3-25                    |
| Schiffe                            | 25                      |
| Sonstige Sachanlagen               | 3-25                    |

### (11) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasingnehmer. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasinggeber.

#### Finance Lease

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer, wird der geleaste Gegenstand zum Fair Value oder mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert, sofern dieser niedriger als

der Fair Value ist; gleichzeitig wird eine Verpflichtung für zukünftig zu zahlende Mietraten passiviert. Anfänglich anfallende direkte Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert (Leasingobjekt) aktiviert. Der Vermögenswert wird unter Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehalten Immobilien oder Immateriellen Vermögenswerten, die Verpflichtung (noch zu zahlende Leasingraten) als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden ausgewiesen.

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden ausgewiesen. Even-

tuelle Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt.

Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam im Zinsüberschuss vereinnahmt.

### **(12) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment

### **Operating Lease**

Gilt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, werden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z.B. Gutachterkosten) werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie --aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 6 bis 50 Jahren abgeschrieben. Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird überwiegend die Discounted-Cash-Flow-Methode angewendet. Eine Bewertung durch unabhängige Gutachter hat nicht stattgefunden.

### **(13) Immaterielle Vermögenswerte**

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen

Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei

immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen

#### **(14) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

#### **(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusa-

Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal auf ihre Werthaltigkeit getestet.

Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt.

Die Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen umfassen auch aufgegebene Geschäftsbereiche. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, dass ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

Geschäftsbereiche wurden weder im Jahr 2016 noch im Jahr 2015 aufgegeben.

gen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Erstattungsansprüche gegenüber Unterstützungskassen werden ebenfalls mit ihren Fair Values bewertet.

Abweichungen zwischen den getroffenen finanziellen und biometrischen Annahmen und den

tatsächlich eingetretenen Entwicklungen (sog. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) sowie die Differenz zwischen erwarteter und tatsächlicher Planvermögensrendite führen zu einer Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die sich daraus ergebenden Gewinne und Verluste werden im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopen-sionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskon-tierungszinssatz verzinst. Die daraus resultieren-den Nettozinsaufwendungen werden in der Ge-winn-und-Verlust-Rechnung im Zinsüberschuss erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen

aus verdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand be-rücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsori-entierten Pensionsverpflichtungen werden zu-sätzlich zu den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblich-keit und Invalidität wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam er-fasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungs-orientierten Verpflichtung zugrunde:

| (in %)  | 31.12.2016   | 31.12.2015   |
|---|--|--|
| <b>Inland</b>                                       |  |  |
| Rechnungszins                                       | 1,95   | 2,65   |
| Gehaltsdynamik (gewichtet)                          | 2,00   | 2,00   |
| Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung) | 2,75/2,87/1,00/2,0/2,50/3,50   | 2,75/2,87/1,00/2,0/2,50/3,50   |
| Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe     | 3,50   | 3,50   |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc.                    | Grundlage Heubeck<br>Sterbetafel 2005 G  | Grundlage Heubeck<br>Sterbetafel 2005 G  |
| <b>Ausland (gewichtete Parameter)</b>               |  |  |
| Rechnungszins                                       | 2,69   | 3,74   |
| Gehaltsdynamik                                      | 2,71   | 2,61   |
| Rentendynamik                                       | 3,26   | 2,84   |
| Sterblichkeit, Invalidität etc.                     | USA RP-2014, GB S1PMA<br>Light/S1PFA light base<br>tables with CMI 2014<br>projections basis LUX<br>DAV 2004 R | USA RP-2014, GB S1PMA<br>Light/S1PFA light base<br>tables with CMI 2014<br>projections basis LUX<br>DAV 2004 R |
| Inflation   | 3,31   | 3,15   |

### (16) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderli-

chen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

### (17) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich

ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn- und -Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.



**(18) Nachrangkapital**

Der Posten Nachrangkapital setzt sich aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter zusammen. Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren. Nach HGB stellen sämtliche Einlagen stiller Gesellschafter Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich im Sinne

der CRR sind die Einlagen stiller Gesellschafter großteils als Eigenmittel anrechnungsfähig.

Die Bilanzierung des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsüberschuss erfasst. Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen werden dem entsprechenden Posten innerhalb des Nachrangkapitals direkt zugeordnet.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung ist eine geänderte Zuordnung der Vorjahreswerte infolge der ab 2016 neuen Verteilung der portfoliobasierten Wertberichtigungen auf die Geschäftssegmente eingearbeitet. Die Allokation der portfoliobasierten Wertberichtigungen stärkt die ganzheitliche Betrachtung der Risikovorsorge des Geschäftsmodells. Gleichzeitig wird das Segment Konzernsteuerung / Sonstiges entlastet und die Ergebnistransparenz erhöht.

### *Segmentierung nach Geschäftsfeldern*

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Deriva-

tegeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturgerechten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Neben den Einzelwertberichtigungen werden hier seit dem 1. Januar 2016 auch portfoliobasierte Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR / CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamtrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

#### *Privat- und Geschäftskunden*

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäfts-

kunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

#### *Firmenkunden*

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

#### *Markets*

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit

der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden - in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

#### *Energie- und Infrastrukturkunden*

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesonde-

re Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

#### *Schiffskunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

#### *Flugzeugkunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

### *Immobilienkunden*

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

### *Konzernsteuerung/Sonstiges*

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab, wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere

Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

### *Überleitungen*

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

### *Regionen*

Die regionale Verteilung der Erträge vor Risikovorsorge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens. Konsolidierungssachverhalte werden separat gezeigt.

## (19) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

| 1.1. - 31.12.2016   | Privat- und Geschäftskunden | Firmenkunden | Markets    | Energie und Infrastrukturkunden | Schiffskunden  | Flugzeugkunden | Immobilienkunden | Konzernsteuerung/ Sonstiges | Überleitung  | NORD/LB Konzern |
|---|-----------------------------|--------------|------------|---------------------------------|----------------|----------------|------------------|-----------------------------|--------------|-----------------|
| (in Mio €)  |                             |              |            |                                 |                |                |                  |                             |              |                 |
| Zinsüberschuss vor Risikovorsorge   | 183                         | 347          | 181        | 203                             | 360            | 106            | 221              | 157                         | - 22         | 1 735           |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft  | - 3                         | 79           | - 1        | 35                              | 2 940          | -              | - 3              | - 90                        | 1            | 2 956           |
| <b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>                                 | <b>185</b>                  | <b>268</b>   | <b>182</b> | <b>168</b>                      | <b>- 2 580</b> | <b>106</b>     | <b>224</b>       | <b>247</b>                  | <b>- 23</b>  | <b>- 1 222</b>  |
| Provisionsüberschuss  | 58                          | 60           | 84         | 101                             | 24             | 22             | 4                | - 65                        | - 68         | 219             |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten  | 1                           | 17           | 74         | 7                               | 2              | 3              | 10               | 267                         | 11           | 392             |
| Ergebnis aus Hedge Accounting   | -                           | -            | -          | -                               | -              | -              | -                | 23                          | -            | 23              |
| Ergebnis aus Finanzanlagen  | -                           | -            | -          | -                               | -              | -              | -                | 46                          | 3            | 49              |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen | 2                           | -            | -          | -                               | -              | -              | -                | - 3                         | - 1          | - 2             |
| Verwaltungsaufwand  | 190                         | 146          | 139        | 97                              | 111            | 27             | 65               | 359                         | - 21         | 1 113           |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis  | - 11                        | 2            | 2          | 3                               | 2              | -              | -                | - 142                       | - 28         | - 173           |
| <b>Ergebnis vor Um-/Restrukturierung und Steuern</b>                      | <b>47</b>                   | <b>200</b>   | <b>203</b> | <b>182</b>                      | <b>- 2 663</b> | <b>104</b>     | <b>173</b>       | <b>14</b>                   | <b>- 86</b>  | <b>- 1 826</b>  |
| Um-/Restrukturierungsaufwand  | -                           | -            | -          | -                               | -              | -              | -                | - 39                        | -            | - 39            |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>   | <b>47</b>                   | <b>200</b>   | <b>203</b> | <b>182</b>                      | <b>- 2 663</b> | <b>104</b>     | <b>173</b>       | <b>- 25</b>                 | <b>- 86</b>  | <b>- 1 865</b>  |
| Steuern   | -                           | -            | -          | -                               | -              | -              | -                | -                           | 93           | 93              |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>  | <b>47</b>                   | <b>200</b>   | <b>203</b> | <b>182</b>                      | <b>- 2 663</b> | <b>104</b>     | <b>173</b>       | <b>- 25</b>                 | <b>- 179</b> | <b>- 1 959</b>  |
| Segmentvermögen   | 7 172                       | 23 616       | 39 023     | 17 128                          | 18 069         | 8 345          | 14 634           | 49 551                      | - 2 743      | 174 797         |
| davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen    | 44                          | -            | -          | -                               | -              | -              | -                | 240                         | -            | 285             |
| Segmentverbindlichkeiten  | 7 049                       | 8 451        | 50 988     | 3 429                           | 2 911          | 778            | 400              | 100 582                     | 209          | 174 797         |
| Gesamtrisikobetrag  | 4 187                       | 12 779       | 4 367      | 7 846                           | 20 504         | 5 068          | 5 800            | 6 797                       | - 7 452      | 59 896          |
| Eigenkapitalbindung   | 377                         | 1 150        | 389        | 706                             | 1 843          | 456            | 522              | 1 217                       | 963          | 7 624           |
| CIR   | 81,2%                       | 34,4%        | 40,8%      | 31,0%                           | 28,6%          | 20,7%          | 27,6%            | 0,0%                        | 0,0%         | 50,7%           |
| RoRaC/RoE <sup>2)</sup>   | 11,9%                       | 16,1%        | 44,0%      | 22,8%                           | -114,7%        | 22,8%          | 23,5%            | 0,0%                        | 0,0%         | -24,5%          |

| 1.1. - 31.12.2015   | Privat- und Geschäftskunden | Firmenkunden | Markets    | Energie und Infrastrukturkunden | Schiffskunden | Flugzeugkunden | Immobilienkunden | Konzernsteuerung/Sonstiges | Überleitung  | NORD/LB Konzern |
|---|-----------------------------|--------------|------------|---------------------------------|---------------|----------------|------------------|----------------------------|--------------|-----------------|
| (in Mio €)  |                             |              |            |                                 |               |                |                  |                            |              |                 |
| Zinsüberschuss vor Risikovorsorge   | 208                         | 337          | 214        | 195                             | 422           | 116            | 232              | 110                        | 140          | 1 974           |
| Risikovorsorge im Kreditgeschäft  | - 1                         | 20           | -          | 22                              | 840           | - 1            | - 28             | - 145                      | - 9          | 698             |
| <b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>                                 | <b>209</b>                  | <b>317</b>   | <b>214</b> | <b>173</b>                      | <b>- 418</b>  | <b>117</b>     | <b>259</b>       | <b>255</b>                 | <b>149</b>   | <b>1 276</b>    |
| Provisionsüberschuss  | 58                          | 62           | 72         | 70                              | 46            | 18             | -                | - 49                       | - 44         | 234             |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten  | 1                           | 16           | 19         | 5                               | 18            | 3              | 5                | 96                         | - 26         | 136             |
| Ergebnis aus Hedge Accounting   | -                           | -            | -          | -                               | -             | -              | -                | 144                        | -            | 144             |
| Ergebnis aus Finanzanlagen  | -                           | -            | -          | -                               | -             | -              | -                | 79                         | - 7          | 72              |
| Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen | 2                           | -            | -          | -                               | -             | -              | -                | 6                          | -            | 8               |
| Verwaltungsaufwand  | 193                         | 148          | 146        | 97                              | 116           | 25             | 68               | 306                        | 17           | 1 114           |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis  | - 13                        | 1            | 4          | 5                               | -             | - 1            | -                | - 44                       | - 49         | - 97            |
| <b>Ergebnis vor Um-/Restrukturierung und Steuern</b>                      | <b>65</b>                   | <b>248</b>   | <b>162</b> | <b>156</b>                      | <b>- 470</b>  | <b>113</b>     | <b>198</b>       | <b>182</b>                 | <b>6</b>     | <b>659</b>      |
| Um-/Restrukturierungsaufwand  | -                           | -            | -          | -                               | -             | -              | -                | - 6                        | -            | - 6             |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>   | <b>65</b>                   | <b>248</b>   | <b>162</b> | <b>156</b>                      | <b>- 470</b>  | <b>113</b>     | <b>198</b>       | <b>175</b>                 | <b>6</b>     | <b>653</b>      |
| Steuern   | -                           | -            | -          | -                               | -             | -              | -                | -                          | 135          | 135             |
| <b>Ergebnis nach Steuern</b>  | <b>65</b>                   | <b>248</b>   | <b>162</b> | <b>156</b>                      | <b>- 470</b>  | <b>113</b>     | <b>198</b>       | <b>175</b>                 | <b>- 129</b> | <b>518</b>      |
| Segmentvermögen   | 7 343                       | 22 407       | 38 472     | 16 772                          | 21 273        | 8 260          | 15 193           | 51 716                     | - 439        | 180 998         |
| davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen    | 45                          | -            | -          | -                               | -             | -              | -                | 245                        | -            | 290             |
| Segmentverbindlichkeiten  | 7 457                       | 9 003        | 48 100     | 3 599                           | 4 585         | 763            | 469              | 103 588                    | 3 434        | 180 998         |
| Gesamttrisikobetrag   | 4 201                       | 12 383       | 5 040      | 7 974                           | 31 533        | 5 111          | 6 708            | 12 597                     | - 21 872     | 63 675          |
| Eigenkapitalbindung   | 378                         | 1 114        | 445        | 718                             | 2 838         | 460            | 604              | 1 695                      | - 711        | 7 541           |
| CIR   | 75,3%                       | 35,6%        | 47,4%      | 35,2%                           | 23,8%         | 18,1%          | 28,5%            | 0,0%                       | 0,0%         | 46,4%           |
| RoRaC/RoE <sup>2)</sup>   | 15,2%                       | 19,8%        | 36,0%      | 20,1%                           | -16,6%        | 24,5%          | 22,0%            | 0,0%                       | 0,0%         | 8,7%            |

| (in Mio €)                                   | 31.12.2016   | 31.12.2015   |
|--|--------------|--------------|
| Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital | 7 624        | 7 541        |
| Neubewertungsrücklage                        | 376          | 455          |
| Ergebnis nach Steuern                        | - 1 959      | 518          |
| <b>Bilanzielles Eigenkapital</b>             | <b>6 041</b> | <b>8 513</b> |

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern/ gebundenes Kernkapital (9% des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme).

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital

(= bilanzielles Eigenkapital- Neubewertungsrücklage

Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

**(20) Angaben nach geografischen Merkmalen**

| 1.1. - 31.12.2016<br>(in Mio €)               | Bundes-<br>republik<br>Deutschland | Europa<br>ohne<br>Deutschland | Amerika | Asien | Konsoli-<br>dierung | NORD/LB<br>Konzern |
|---|------------------------------------|-------------------------------|---------|-------|---------------------|--------------------|
| Erträge vor Risi-<br>kovorsorge <sup>1)</sup> | 1 877                              | 230                           | 96      | 68    | - 76                | 2 194              |
| Ergebnis vor<br>Steuern                       | - 2 641                            | 184                           | 58      | 37    | 497                 | - 1 865            |
| Segmentvermö-<br>gen                          | 172 429                            | 19 485                        | 6 910   | 3 335 | - 27 361            | 174 797            |
| Segment-<br>verbindlichkeiten                 | 174 116                            | 17 797                        | 6 910   | 3 335 | - 27 361            | 174 797            |
| Gesamtrisikobe-<br>trag                       | 53 381                             | 8 485                         | 2 706   | 2 095 | - 6 771             | 59 896             |
| Eigenkapitalbin-<br>dung                      | 6 614                              | 578                           | 244     | 189   | -                   | 7 624              |
| CIR   | 57,0%                              | 35,6%                         | 39,5%   | 27,7% |                     | 50,7%              |
| RoRaC/RoE <sup>2)</sup>                       | -39,9%                             | 31,8%                         | 23,8%   | 19,5% |                     | -24,5%             |

| 1.1. - 31.12.2015<br>(in Mio €)               | Bundes-<br>republik<br>Deutschland | Europa<br>ohne<br>Deutschland | Amerika | Asien | Konsoli-<br>dierung | NORD/LB<br>Konzern |
|---|------------------------------------|-------------------------------|---------|-------|---------------------|--------------------|
| Erträge vor Risi-<br>kovorsorge <sup>1)</sup> | 2 339                              | 211                           | 97      | 65    | - 312               | 2 400              |
| Ergebnis vor<br>Steuern                       | 516                                | 95                            | 58      | 43    | - 59                | 653                |
| Segmentvermö-<br>gen                          | 179 248                            | 22 295                        | 5 069   | 3 721 | - 29 336            | 180 998            |
| Segment-<br>verbindlichkeiten                 | 180 738                            | 20 806                        | 5 069   | 3 721 | - 29 336            | 180 998            |
| Gesamtrisikobe-<br>trag                       | 56 854                             | 7 057                         | 3 335   | 1 858 | - 5 429             | 63 675             |
| Eigenkapitalbin-<br>dung                      | 6 474                              | 633                           | 234     | 199   | -                   | 7 541              |
| CIR   | 45,0%                              | 43,1%                         | 41,5%   | 27,6% |                     | 46,4%              |
| RoRaC/RoE <sup>2)</sup>                       | 8,0%                               | 15,0%                         | 24,9%   | 21,6% |                     | 8,7%               |

<sup>1)</sup> Erträge vor Risikovorsorge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen und sonstiges betriebliches Ergebnis.

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsebene RoRaC:  
Ergebnis vor Steuern/ gebundenes Kernkapital  
(9% des höheren Wertes aus RWA- Limit bzw. der Inanspruchnahme)

Auf Unternehmensebene RoE:  
(Ergebnis vor Steuern)/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital- Neubewertungsrücklage- Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.



## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (21) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vo-

raussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsüberschuss erfasst.

|  | 1.1. - 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. - 31.12.<br>2015 <sup>1)</sup><br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-------------------------------------|---|-----------------------|
| <b>Zinserträge aus Vermögenswerten</b>   |                                     |   |                       |
| Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften                                  | 3 304                               | 3 668   | - 10                  |
| Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 529                                 | 654   | - 19                  |
| Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten      |                                     |   |                       |
| Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten                    | 2 661                               | 3 260   | - 18                  |
| Zinserträge aus der Fair-Value-Option  | 35                                  | 51  | - 31                  |
| Laufende Erträge   |                                     |   |                       |
| aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                      | 3                                   | 4   | - 25                  |
| aus Beteiligungen  | 9                                   | 18  | - 50                  |
| Zinserträge aus sonstiger Amortisierung  | 710                                 | 611   | 16                    |
| Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge                                    | 14                                  | 3   | > 100                 |
|  | <b>7 265</b>                        | <b>8 269</b>                                      | <b>- 12</b>           |
| <b>Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten</b>                                      | <b>19</b>                           | <b>7</b>  | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten</b>                                    |                                     |   |                       |
| Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften                             | 1 390                               | 1 630   | - 15                  |
| Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten                               | 458                                 | 586   | - 22                  |
| Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten |                                     |   |                       |
| Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten               | 2 590                               | 3 003   | - 14                  |
| Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option                                       | 255                                 | 271   | - 6                   |
| Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital   | 172                                 | 248   | - 31                  |
| Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung                                     | 628                                 | 511   | 23                    |
| Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten                        | 56                                  | 55  | 2                     |
| Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen                          | 6                                   | 6   | -                     |
|  | <b>5 555</b>                        | <b>6 310</b>                                      | <b>- 12</b>           |
| <b>Zinserträge aus Verbindlichkeiten</b>   | <b>44</b>                           | <b>22</b>   | <b>100</b>            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1 735</b>                        | <b>1 974</b>                                      | <b>- 12</b>           |

<sup>1)</sup> Zur Präzisierung des Zinsergebnisses erfolgt zum 31. Dezember 2016 erstmals ein separater Ausweis von Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie Zinserträgen aus Verbindlichkeiten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen (Unwinding) in Höhe von 77 Mio € (76 Mio €) enthalten.

Die Zinserträge beinhalten 4 524 Mio € (4 926 Mio €) Erträge aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Von den Zinsaufwendungen entfallen 2 604 Mio € (2 953 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

## (22) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

|  | 1.1. - 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. - 31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| <b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>      |                                     |                                     |                       |
| Auflösung von Einzelwertberichtigungen                       | 417                                 | 533                                 | - 22                  |
| Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen        | 3                                   | 3                                   | -                     |
| Auflösung von Portfoliowertberichtigungen                    | 283                                 | 203                                 | 39                    |
| Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft               | 32                                  | 35                                  | - 9                   |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen                      | 22                                  | 32                                  | - 31                  |
|  | <b>757</b>                          | <b>806</b>                          | <b>- 6</b>            |
| <b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b> |                                     |                                     |                       |
| Zuführung zu Einzelwertberichtigungen                        | 3 119                               | 1 259                               | > 100                 |
| Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen         | 3                                   | 3                                   | -                     |
| Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen                     | 66                                  | 136                                 | - 51                  |
| Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft                | 25                                  | 16                                  | 56                    |
| Direkte Forderungsabschreibungen                             | 500                                 | 90                                  | > 100                 |
|  | <b>3 713</b>                        | <b>1 504</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>2 956</b>                        | <b>698</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |

## (23) Provisionsüberschuss

|                                  | 1.1. - 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. - 31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| <b>Provisionserträge</b>         |                                     |                                     |                       |
| Kredit- und Avalgeschäft         | 140                                 | 141                                 | - 1                   |
| Kontoführung und Zahlungsverkehr | 42                                  | 42                                  | -                     |
| Treuhandgeschäft                 | 4                                   | 4                                   | -                     |
| Wertpapier- und Depotgeschäft    | 38                                  | 47                                  | - 19                  |
| Vermittlungsgeschäft             | 40                                  | 38                                  | 5                     |
| Sonstige Provisionserträge       | 81                                  | 68                                  | 19                    |
|                                  | <b>345</b>                          | <b>340</b>                          | <b>1</b>              |
| <b>Provisionsaufwendungen</b>    |                                     |                                     |                       |
| Kredit- und Avalgeschäft         | 94                                  | 70                                  | 34                    |
| Kontoführung und Zahlungsverkehr | 3                                   | 3                                   | -                     |
| Wertpapier- und Depotgeschäft    | 20                                  | 25                                  | - 20                  |
| Vermittlungsgeschäft             | 5                                   | 4                                   | 25                    |
| Sonstige Provisionsaufwendungen  | 4                                   | 4                                   | -                     |
|                                  | <b>126</b>                          | <b>106</b>                          | <b>19</b>             |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>219</b>                          | <b>234</b>                          | <b>- 6</b>            |

Die Provisionserträge beinhalten Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 220 Mio € (229 Mio €). Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 117 Mio € (97 Mio €). Zudem sind in den

Provisionsaufwendungen Garantieprämien in Höhe von 74 Mio € (51 Mio €) enthalten, die die Absicherung von Ausfallrisiken aus Kreditforderungen durch vom NORD/LB Konzern gesponserte Verbriefungsvehikel betreffen (vgl. auch Note (76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie Note (80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

#### (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

|   | 1.1. - 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. - 31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| <b>Handelsergebnis</b>  |                                     |                                     |                       |
| Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 60                                  | - 30                                | > 100                 |
| Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren          | - 3                                 | 1                                   | > 100                 |
| Ergebnis aus Derivaten  |                                     |                                     |                       |
| Zinsrisiken   | 140                                 | - 85                                | > 100                 |
| Währungsrisiken   | 73                                  | 122                                 | - 40                  |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken   | - 5                                 | 16                                  | > 100                 |
| Kreditderivate  | 27                                  | 21                                  | 29                    |
| Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen                         | 55                                  | - 88                                | > 100                 |
| Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft  | -                                   | 12                                  | - 100                 |
|   | <b>347</b>                          | <b>- 31</b>                         | <b>&gt; 100</b>       |
| Devisenergebnis   | 31                                  | - 51                                | > 100                 |
| Sonstiges Ergebnis  | - 1                                 | -                                   | -                     |
|   | <b>377</b>                          | <b>- 82</b>                         | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>                                     |                                     |                                     |                       |
| Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                        | 4                                   | - 7                                 | > 100                 |
| Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren | 8                                   | 32                                  | - 75                  |
| Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden          | - 30 <sup>1)</sup>                  | 219                                 | > 100                 |
| Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten                                    | 33 <sup>1)</sup>                    | - 27                                | > 100                 |
| Ergebnis aus sonstigem Geschäft   | -                                   | 1                                   | - 100                 |
|   | <b>15</b>                           | <b>218</b>                          | <b>- 93</b>           |
| <b>Gesamt</b>   | <b>392</b>                          | <b>136</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |

<sup>1)</sup> Zuordnung im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Das Provisionsergebnis aus Handelsaktivitäten in Höhe von - 1 Mio € (0 Mio €) wird unter dem Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

**(25) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst die Fair-Value-Änderungen der gesicherten Grundgeschäfte und saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

|  | 1.1. - 31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1. - 31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| <b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>     |                                     |                                     |                       |
| aus gesicherten Grundgeschäften                                | 28                                  | 308                                 | - 91                  |
| aus derivativen Sicherungsinstrumenten                         | - 21                                | - 272                               | - 92                  |
|  | <b>7</b>                            | <b>36</b>                           | <b>- 81</b>           |
| <b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b> |                                     |                                     |                       |
| aus gesicherten Grundgeschäften                                | - 113                               | 105                                 | > 100                 |
| aus derivativen Sicherungsinstrumenten                         | 129                                 | 3                                   | > 100                 |
|  | <b>16</b>                           | <b>108</b>                          | <b>- 85</b>           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>23</b>                           | <b>144</b>                          | <b>- 84</b>           |

**(26) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

|   | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>                                 | <b>7</b>                          | <b>- 3</b>                        | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b> |                                   |                                   |                       |
| Ergebnis aus dem Abgang von   |                                   |                                   |                       |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren                    | - 6                               | 63                                | > 100                 |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                             | 2                                 | 18                                | - 89                  |
| Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS   | -                                 | - 8                               | - 100                 |
| Ergebnis aus Wertberichtigungen von   |                                   |                                   |                       |
| Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren                    | 62                                | - 9                               | > 100                 |
| Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                             | - 4                               | - 11                              | - 64                  |
| Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS   | - 14                              | - 1                               | > 100                 |
|   | <b>40</b>                         | <b>52</b>                         | <b>- 23</b>           |
| <b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert</b>                    | <b>2</b>                          | <b>23</b>                         | <b>- 91</b>           |
| <b>Gesamt</b>   | <b>49</b>                         | <b>72</b>                         | <b>- 32</b>           |

**(27) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen**

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

|  | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Anteile an Joint Ventures</b>           |                                   |                                   |                       |
| Erträge                                    | 1                                 | 2                                 | - 50                  |
| Aufwendungen                               | -                                 | 1                                 | - 100                 |
|  | <b>1</b>                          | <b>1</b>                          | <b>-</b>              |
| <b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b> |                                   |                                   |                       |
| Erträge                                    | 42                                | 34                                | 24                    |
| Aufwendungen                               | 45                                | 27                                | 67                    |
|  | <b>- 3</b>                        | <b>7</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>- 2</b>                        | <b>8</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |

**(28) Verwaltungsaufwand**

|   | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Personalaufwand</b>                                  |                                   |                                   |                       |
| Löhne und Gehälter                                      | 418                               | 457                               | - 9                   |
| Soziale Abgaben   | 62                                | 64                                | - 3                   |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung     | 52                                | 59                                | - 12                  |
| Sonstiger Personalaufwand                               | 5                                 | 7                                 | - 29                  |
|   | <b>537</b>                        | <b>587</b>                        | <b>- 9</b>            |
| <b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>                   |                                   |                                   |                       |
| EDV- und Kommunikationskosten                           | 250                               | 207                               | 21                    |
| Raum- und Gebäudekosten                                 | 42                                | 43                                | - 2                   |
| Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation | 21                                | 23                                | - 9                   |
| Personenbezogener Sachaufwand                           | 23                                | 21                                | 10                    |
| Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten      | 95                                | 81                                | 17                    |
| Umlagen und Beiträge                                    | 36                                | 44                                | - 18                  |
| Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung          | 5                                 | 5                                 | -                     |
| Sonstige Dienstleistungen                               | 2                                 | 1                                 | 100                   |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen                        | 35                                | 33                                | 6                     |
|   | <b>509</b>                        | <b>458</b>                        | <b>11</b>             |
| <b>Abschreibungen</b>                                   |                                   |                                   |                       |
| Sachanlagen   | 32                                | 36                                | - 11                  |
| Immaterielle Vermögenswerte                             | 32                                | 32                                | -                     |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien              | 2                                 | 1                                 | 100                   |
| Sonstige planmäßige Abschreibungen                      | 1                                 | -                                 | -                     |
|   | <b>67</b>                         | <b>69</b>                         | <b>- 3</b>            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1 113</b>                      | <b>1 114</b>                      | <b>-</b>              |

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 2 Mio € (1 Mio €) erfasst.

**(29) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

|   | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>      |                                   |                                   |                       |
| aus der Auflösung von Rückstellungen      | 4                                 | 8                                 | - 50                  |
| aus sonstigem Geschäft                    | 300                               | 208                               | 44                    |
|   | <b>304</b>                        | <b>216</b>                        | <b>41</b>             |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> |                                   |                                   |                       |
| aus der Zuführung zu Rückstellungen       | 1                                 | 18                                | - 94                  |
| aus sonstigem Geschäft                    | 476                               | 295                               | 61                    |
|   | <b>477</b>                        | <b>313</b>                        | <b>52</b>             |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>- 173</b>                      | <b>- 97</b>                       | <b>78</b>             |

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (167 Mio € (66 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (40 Mio € (57 Mio €)) sowie Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (10 Mio € (10 Mio €)). Die Erträge beinhalten des Weiteren Kostenerstattungen (10 Mio € (10 Mio €)), und Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (1 Mio € (6 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (164 Mio € (75 Mio €)).

### **(30) Um- / Restrukturierungsaufwand**

Der Um- /Restrukturierungsaufwand betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie der Übernahme der Bremer Landesbank. Das Ergebnis in Höhe von insgesamt 39 Mio € (6 Mio €) beinhaltet Aufwendungen aus der Zuführung zu Um- bzw. Restrukturierungsrückstellungen. Daraus resultieren

Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 96 Mio € (14 Mio €). Letztere resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise. Zudem betreffen die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (59 Mio € (24 Mio €)), die Bankenabgabe (55 Mio € (54 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (33 Mio € (33 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (8 Mio € (2 Mio €)).

34 Mio € (0 Mio €) aus Maßnahmen im Zusammenhang mit der Übernahme der Bremer Landesbank, die sich im Wesentlichen auf Personalkosten beziehen und 8 Mio € (6 Mio €) aus Aufwendungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Eine Auflösung von Umstrukturierungsrückstellungen erfolgte in Höhe von 3 Mio € (0 Mio €). Die in der Position Um- /Restrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

**(31) Ertragsteuern**

|  | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>   |                                   |                                   |                       |
| Steueraufwand für das laufende Jahr  | 46                                | 127                               | - 64                  |
| Steueraufwand für Vorjahre   | 3                                 | 1                                 | > 100                 |
|  | <b>49</b>                         | <b>128</b>                        | <b>- 62</b>           |
| <b>Latente Steuern</b>   |                                   |                                   |                       |
| Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften | 35                                | 73                                | - 52                  |
| Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze  | - 4                               | - 6                               | - 33                  |
| Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden  | 14                                | - 60                              | > 100                 |
|  | <b>45</b>                         | <b>7</b>                          | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>94</b>                         | <b>135</b>                        | <b>- 30</b>           |

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 3 Mio € (31 Mio €) gemindert. In den latenten Steuern sind Erträge aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften und temporären Differenzen von 0 Mio € (33 Mio €) enthalten.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

| (in Mio €)  | 1.1.-31.12.<br>2016 | 1.1.-31.12.<br>2015 |
|---|---------------------|---------------------|
| <b>IFRS-Ergebnis vor Steuern</b>                        | <b>- 1 865</b>      | <b>653</b>          |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand                          | - 597               | 206                 |
| <b>Überleitungseffekte:</b>                             |                     |                     |
| Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze             | - 4                 | - 13                |
| Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren          | 17                  | - 59                |
| Auswirkungen von Steuersatzänderungen                   | - 4                 | - 6                 |
| Nicht anrechenbare Ertragsteuern                        | 5                   | 1                   |
| Nicht abziehbare Betriebsausgaben                       | 68                  | 60                  |
| Auswirkungen steuerfreier Erträge                       | - 15                | - 30                |
| Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur     | - 3                 | 5                   |
| Auswirkungen von Wertberichtigungen / Ansatzkorrekturen | 628                 | - 33                |
| Sonstige Auswirkungen                                   | - 1                 | 4                   |
| <b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>                | <b>94</b>           | <b>135</b>          |



Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2016 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 16,2 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,0 Prozent (31,5 Prozent). Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig gelten

den Steuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent). Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/ Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen sowie aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge enthalten.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

| (in Mio €)  | 1.1. - 31.12.2016  |                    |                     | 1.1. - 31.12.2015  |                    |                     |
|---|--------------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
|   | Betrag vor Steuern | Ertragsteuereffekt | Betrag nach Steuern | Betrag vor Steuern | Ertragsteuereffekt | Betrag nach Steuern |
| Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen            | - 262              | 83                 | - 179               | 242                | - 74               | 168                 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis | 15                 | -                  | 15                  | - 27               | -                  | - 27                |
| Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten                             | - 24               | 46                 | 22                  | 23                 | - 21               | 2                   |
| Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten                                   | - 90               | -                  | - 90                | 35                 | -                  | 35                  |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>   | <b>- 361</b>       | <b>129</b>         | <b>- 232</b>        | <b>273</b>         | <b>- 95</b>        | <b>178</b>          |

## Erläuterungen zur Bilanz

**(32) Barreserve**

|                                 | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Kassenbestand                   | 59                       | 96                       | - 39                  |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 1 388                    | 776                      | 79                    |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>1 447</b>             | <b>872</b>               | <b>66</b>             |

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken entfallen mit 615 Mio € (597 Mio €) auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

**(33) Forderungen an Kreditinstitute**

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b> |                          |                          |                       |
| Inländische Kreditinstitute                | 3 859                    | 2 509                    | 54                    |
| Ausländische Kreditinstitute               | 2 934                    | 2 873                    | 2                     |
|  | <b>6 793</b>             | <b>5 382</b>             | <b>26</b>             |
| <b>Andere Forderungen</b>                  |                          |                          |                       |
| Inländische Kreditinstitute                |                          |                          |                       |
| täglich fällig                             | 1 137                    | 856                      | 33                    |
| befristet                                  | 11 282                   | 11 957                   | - 6                   |
| Ausländische Kreditinstitute               |                          |                          |                       |
| täglich fällig                             | 1 949                    | 1 857                    | 5                     |
| befristet                                  | 586                      | 1 142                    | - 49                  |
|  | <b>14 954</b>            | <b>15 812</b>            | <b>- 5</b>            |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>21 747</b>            | <b>21 194</b>            | <b>3</b>              |

**(34) Forderungen an Kunden**

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b> |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden                         | 1 080                    | 1 207                    | - 11                  |
| Ausländische Kunden                        | 1 050                    | 310                      | > 100                 |
|  | <b>2 130</b>             | <b>1 517</b>             | <b>40</b>             |
| <b>Andere Forderungen</b>                  |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden                         |                          |                          |                       |
| täglich fällig                             | 2 036                    | 3 233                    | - 37                  |
| befristet                                  | 68 861                   | 71 836                   | - 4                   |
| Ausländische Kunden                        |                          |                          |                       |
| täglich fällig                             | 906                      | 730                      | 24                    |
| befristet                                  | 31 707                   | 30 562                   | 4                     |
|  | <b>103 510</b>           | <b>106 361</b>           | <b>- 3</b>            |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>105 640</b>           | <b>107 878</b>           | <b>- 2</b>            |

**(35) Risikovorsorge**

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Einzelwertberichtigungen</b>               |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden                            | 3 027                    | 1 948                    | 55                    |
| Ausländische Kunden                           | 550                      | 534                      | 3                     |
|   | <b>3 577</b>             | <b>2 482</b>             | <b>44</b>             |
| <b>Pauschalierte Einzelwertberichtigungen</b> |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden                            | 7                        | 7                        | -                     |
|   | <b>7</b>                 | <b>7</b>                 | <b>-</b>              |
| <b>Portfoliowertberichtigungen</b>            |                          |                          |                       |
| Ausländische Kreditinstitute                  | 1                        | 1                        | -                     |
| Inländische Kunden                            | 171                      | 365                      | - 53                  |
| Ausländische Kunden                           | 41                       | 64                       | - 36                  |
|   | <b>213</b>               | <b>430</b>               | <b>- 50</b>           |
| <b>Gesamt</b>                                 | <b>3 797</b>             | <b>2 919</b>             | <b>30</b>             |

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

| (in Mio €)   | Einzelwertberichtigungen |              | Pauschalierte Einzelwertberichtigungen |          | Portfoliowertberichtigungen |            | Rückstellungen im Kreditgeschäft |           | Summe        |              |
|--|--------------------------|--------------|--|----------|-----------------------------|------------|----------------------------------|-----------|--------------|--------------|
|  | 2016                     | 2015         | 2016                                   | 2015     | 2016                        | 2015       | 2016                             | 2015      | 2016         | 2015         |
| <b>1.1.</b>  | <b>2 482</b>             | <b>2 243</b> | <b>7</b>                               | <b>7</b> | <b>430</b>                  | <b>497</b> | <b>55</b>                        | <b>74</b> | <b>2 974</b> | <b>2 821</b> |
| Zuführungen  | 3 119                    | 1 259        | 3                                      | 3        | 66                          | 136        | 25                               | 16        | 3 213        | 1 414        |
| Auflösungen  | 417                      | 533          | 3                                      | 3        | 283                         | 203        | 32                               | 35        | 735          | 774          |
| Inanspruchnahmen   | 862                      | 455          | –                                      | –        | –                           | –          | –                                | –         | 862          | 455          |
| Unwinding  | – 77                     | – 76         | –                                      | –        | –                           | –          | – 1                              | – 1       | – 78         | – 77         |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen | – 668                    | 95           | –                                      | –        | –                           | –          | –                                | 1         | – 668        | 96           |
| Änderungen des Konsolidierungskreises                          | –                        | – 51         | –                                      | –        | –                           | –          | –                                | –         | –            | – 51         |
| <b>31.12.</b>  | <b>3 577</b>             | <b>2 482</b> | <b>7</b>                               | <b>7</b> | <b>213</b>                  | <b>430</b> | <b>47</b>                        | <b>55</b> | <b>3 844</b> | <b>2 974</b> |

In den Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und anderen Veränderungen der Einzelwertberichtigungen sind Umgliederungen in IFRS 5 in Höhe von 711 Mio € (0 Mio €) enthalten.

### (36) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten der Aktivseite, für die ein Portfolio-Fair-Value-Hedge besteht.

**(37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfA) deren festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren finanziellen Vermögenswerte (DFV) enthalten. sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Die Handelsaktivitäten des Konzerns umfassen im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt den Handel mit Schuldverschreibungen und an- werden.

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Handelsaktiva</b>   |                          |                          |                       |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere          |                          |                          |                       |
| Geldmarktpapiere   |                          |                          |                       |
| von öffentlichen Emittenten  | 140                      | -                        | -                     |
| Anleihen und Schuldverschreibungen                                     |                          |                          |                       |
| von öffentlichen Emittenten  | 588                      | 444                      | 32                    |
| von anderen Emittenten   | 1 629                    | 1 371                    | 19                    |
|  | <b>2 357</b>             | <b>1 815</b>             | <b>30</b>             |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                   |                          |                          |                       |
| Aktien   | 1                        | 63                       | - 98                  |
|  | <b>1</b>                 | <b>63</b>                | <b>- 98</b>           |
| Positive Fair Values aus Derivaten                                     |                          |                          |                       |
| Zinsrisiken  | 4 963                    | 7 035                    | - 29                  |
| Währungsrisiken  | 564                      | 577                      | - 2                   |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken                                      | 3                        | 10                       | - 70                  |
| Kreditderivate   | 29                       | 24                       | 21                    |
|  | <b>5 559</b>             | <b>7 646</b>             | <b>- 27</b>           |
| Forderungen des Handelsbestandes                                       | 3 143                    | 2 729                    | 15                    |
|  | <b>11 060</b>            | <b>12 253</b>            | <b>- 10</b>           |
| <b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b> |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                              | 203                      | 200                      | 1                     |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere          | 1 263                    | 1 582                    | - 20                  |
|  | <b>1 466</b>             | <b>1 782</b>             | <b>- 18</b>           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>12 526</b>            | <b>14 035</b>            | <b>- 11</b>           |

Das maximale Ausfallrisiko der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen beträgt 203 Mio € (200 Mio €).

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des Kreditrisikos der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 11 Mio € (8 Mio €) und kumuliert 10 Mio € (1 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung zweier Fair Values, die auf Basis der am Jahresanfang gültigen Marktdaten ermittelt werden. Der genannte Betrag ergibt sich durch die alleinige Veränderung der relevanten Spreadkurven, die im Laufe des Berichtsjahres stattfindet.

**(38) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten**

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges     | 1 576                    | 1 882                    | - 16                  |
| Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | 751                      | 625                      | 20                    |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>2 327</b>             | <b>2 507</b>             | <b>- 7</b>            |

**(39) Finanzanlagen**

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AFS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AFS zugeordnet.

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>                        | <b>2 755</b>             | <b>3 423</b>             | <b>- 20</b>           |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere |                          |                          |                       |
| von öffentlichen Emittenten                                   | 1 474                    | 432                      | > 100                 |
| von anderen Emittenten  | 1 281                    | 2 991                    | - 57                  |
| <b>Finanzanlagen der Kategorie AFS</b>                        | <b>28 819</b>            | <b>31 092</b>            | <b>- 7</b>            |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere |                          |                          |                       |
| von öffentlichen Emittenten                                   | 14 597                   | 16 299                   | - 10                  |
| von anderen Emittenten  | 13 614                   | 14 194                   | - 4                   |
|   | <b>28 211</b>            | <b>30 493</b>            | <b>- 7</b>            |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          |                          |                          |                       |
| Aktien  | 76                       | 60                       | 27                    |
| Investmentanteile   | 103                      | 98                       | 5                     |
| Genussscheine   | 3                        | 3                        | -                     |
|   | <b>182</b>               | <b>161</b>               | <b>13</b>             |
| Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert                   | 313                      | 301                      | 4                     |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS                      | 113                      | 137                      | - 18                  |
|   | <b>426</b>               | <b>438</b>               | <b>- 3</b>            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>31 574</b>            | <b>34 515</b>            | <b>- 9</b>            |

**(40) Sachanlagen**

|                                    | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Grundstücke und Gebäude            | 334                      | 283                      | 18                    |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 56                       | 45                       | 24                    |
| Schiffe                            | 29                       | 200                      | - 86                  |
| Sonstige Sachanlagen               | 1                        | 45                       | - 98                  |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>420</b>               | <b>573</b>               | <b>- 27</b>           |

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (41) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

**(41) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 84 Mio € (77 Mio €) auf. Der entsprechende Fair Value beträgt 120 Mio € (108 Mio €) und gliedert sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2 mit 118 Mio € (102 Mio €) und Level 3 mit 2 Mio € (6 Mio €) auf.

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

| (in Mio €)                        | 1.1. - 31.12.<br>2016 | 1.1. - 31.12.<br>2015 |
|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Mieteinnahmen                     | 10                    | 10                    |
| Direkte betriebliche Aufwendungen | 3                     | 5                     |



Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als

Finanzinvestition gehaltene Immobilien stellen sich wie folgt dar:

| (in Mio €)   | Grundstücke und Gebäude | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Schiffe    | Sonstige Sachanlagen | Summe        | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien |
|--|-------------------------|------------------------------------|------------|----------------------|--------------|--|
| <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2015</b> | <b>636</b>              | <b>246</b>                         | <b>298</b> | <b>23</b>            | <b>1 203</b> | <b>85</b>                                  |
| Zugänge  | -                       | 6                                  | 16         | 22                   | 44           | 1  |
| - davon aus Unternehmenszusammenschlüssen                | -                       | -                                  | 13         | -                    | 13           | -  |
| Abgänge  | 3                       | 19                                 | -          | -                    | 22           | -  |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen                   | -                       | 1                                  | 13         | -                    | 14           | -  |
| <b>Summe 31.12.2015</b>                                  | <b>633</b>              | <b>234</b>                         | <b>327</b> | <b>45</b>            | <b>1 239</b> | <b>86</b>                                  |
| <b>Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2015</b>            | <b>341</b>              | <b>193</b>                         | <b>100</b> | <b>-</b>             | <b>634</b>   | <b>5</b>                                   |
| Planmäßige Abschreibungen                                | 11                      | 15                                 | 11         | -                    | 37           | 2  |
| Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)         | -                       | -                                  | 12         | -                    | 12           | 2  |
| Abgänge  | 2                       | 19                                 | -          | -                    | 21           | -  |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen                   | -                       | -                                  | 4          | -                    | 4            | -  |
| <b>Summe 31.12.2015</b>                                  | <b>350</b>              | <b>189</b>                         | <b>127</b> | <b>-</b>             | <b>666</b>   | <b>9</b>                                   |
| <b>Endbestand per 31.12.2015</b>                         | <b>283</b>              | <b>45</b>                          | <b>200</b> | <b>45</b>            | <b>573</b>   | <b>77</b>                                  |
| <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2016</b> | <b>633</b>              | <b>234</b>                         | <b>327</b> | <b>45</b>            | <b>1 239</b> | <b>86</b>                                  |
| Zugänge  | -                       | 21                                 | -          | 31                   | 52           | -  |
| Abgänge  | 2                       | 6                                  | 267        | -                    | 275          | 6  |
| Umbuchungen  | 58                      | 2                                  | -          | - 75                 | - 15         | 17   |
| Änderungen des Konsolidierungskreises                    | -                       | -                                  | -          | -                    | -            | -  |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen                   | -                       | -                                  | 2          | -                    | 2            | -  |
| <b>Summe 31.12.2016</b>                                  | <b>689</b>              | <b>251</b>                         | <b>62</b>  | <b>1</b>             | <b>1 003</b> | <b>97</b>                                  |
| <b>Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2016</b>            | <b>350</b>              | <b>189</b>                         | <b>127</b> | <b>-</b>             | <b>666</b>   | <b>9</b>                                   |
| Planmäßige Abschreibungen                                | 11                      | 11                                 | 10         | -                    | 32           | 2  |
| Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)         | -                       | -                                  | 92         | -                    | 92           | 2  |
| Abgänge  | 2                       | 5                                  | 196        | -                    | 203          | 4  |
| <b>Summe 31.12.2016</b>                                  | <b>355</b>              | <b>195</b>                         | <b>33</b>  | <b>-</b>             | <b>583</b>   | <b>13</b>                                  |
| <b>Endbestand per 31.12.2016</b>                         | <b>334</b>              | <b>56</b>                          | <b>29</b>  | <b>1</b>             | <b>420</b>   | <b>84</b>                                  |

Von den Zugängen der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entfallen 0 Mio € (1 Mio €) auf einen Erwerb. Die Umgliederungen resultieren aus einer Übertragung von Grundstücken und Gebäuden in Als Finanzinvestition gehaltene

Immobilien. Die Abgänge aus Schiffen in Höhe von 267 Mio € (0 Mio €) betreffen Umgliederungen in IFRS 5. In den Wertminderungen sind 55 Mio € (0 Mio €) aufgrund der Umgliederung in IFRS 5 enthalten.

**(42) Immaterielle Vermögenswerte**

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Software</b>                            |                          |                          |                       |
| Entgeltlich erworben                       | 61                       | 25                       | > 100                 |
| Selbst erstellt                            | 45                       | 19                       | > 100                 |
|  | <b>106</b>               | <b>44</b>                | <b>&gt; 100</b>       |
| Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung | 16                       | 85                       | - 81                  |
| <b>Leasingvermögen</b>                     |                          |                          |                       |
| Leasingobjekte aus Finance Lease           | 4                        | -                        | -                     |
|  | <b>4</b>                 | -                        | -                     |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte       | 28                       | 20                       | 40                    |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>154</b>               | <b>149</b>               | <b>3</b>              |

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt. Die Erhöhung der entgeltlich erworbenen und der selbst erstellten Software resultiert überwiegend aus der Umbuchung von immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung. Im Vorjahr wurden die Leasingobjekte aus Finance Lease unter den

Immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung ausgewiesen.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio € (0 Mio €) resultieren aus selbst erstellter Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €) vor.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

|   | Buchwert (in Mio €) |            | verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren) |            |
|---|---------------------|------------|---|------------|
|   | 31.12.2016          | 31.12.2015 | 31.12.2016                                      | 31.12.2015 |
| IT- Anwendungen <sup>1)</sup>           | 49                  | 45         | 12  | unbegrenzt |
| Selbst erstellte Software <sup>1)</sup> | 49                  | 46         | 10  | 11         |
| Markenname                              | 4                   | 4          | unbegrenzt                                      | unbegrenzt |

<sup>1)</sup>In den Beträgen sind sowohl fertiggestellte als auch im Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Die Entwicklung der Position Immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

|  | Software<br>Entgelt-<br>lich<br>erworben | Software<br>Selbst<br>erstellt | Leasing-<br>objekte<br>aus<br>Finance<br>Lease | Imma-<br>trielle<br>Vermög-<br>enswerte<br>in Ent-<br>wick-<br>lung | Sonstige<br>imma-<br>terielle<br>Vermög-<br>enswerte | Summe      |
|--|--|--------------------------------|--|---|--|------------|
| (in Mio €)   |  |                                |  |   |  |            |
| <b>Anschaffungs- und Herstel-<br/>lungskosten per 1.1.2015</b> | <b>123</b>                               | <b>243</b>                     | <b>-</b>                                       | <b>60</b>   | <b>17</b>  | <b>443</b> |
| Zugänge  | 17                                       | -                              | -  | 25  | 9  | 51         |
| Abgänge  | 13                                       | -                              | -  | -   | -  | 13         |
| <b>Summe 31.12.2015</b>  | <b>127</b>                               | <b>243</b>                     | <b>-</b>                                       | <b>85</b>   | <b>26</b>  | <b>481</b> |
| <b>Kumulierte Abschreibungen<br/>per 1.1.2015</b>              | <b>98</b>                                | <b>201</b>                     | <b>-</b>                                       | <b>-</b>  | <b>5</b>   | <b>304</b> |
| Planmäßige Abschreibungen                                      | 9  | 23                             | -  | -   | 1  | 33         |
| Abgänge  | 5  | -                              | -  | -   | -  | 5          |
| <b>Summe 31.12.2015</b>  | <b>102</b>                               | <b>224</b>                     | <b>-</b>                                       | <b>-</b>  | <b>6</b>   | <b>332</b> |
| <b>Endbestand per 31.12.2015</b>                               | <b>25</b>                                | <b>19</b>                      | <b>-</b>                                       | <b>85</b>   | <b>20</b>  | <b>149</b> |
| <b>Anschaffungs- und Herstel-<br/>lungskosten per 1.1.2016</b> | <b>127</b>                               | <b>243</b>                     | <b>-</b>                                       | <b>85</b>   | <b>26</b>  | <b>481</b> |
| Zugänge  | 14                                       | 9                              | -  | 7   | 8  | 38         |
| Abgänge  | 5  | -                              | -  | -   | -  | 5          |
| Umbuchungen  | 35                                       | 36                             | 5  | - 76  | -  | -          |
| <b>Summe 31.12.2016</b>  | <b>171</b>                               | <b>288</b>                     | <b>5</b>                                       | <b>16</b>   | <b>34</b>  | <b>514</b> |
| <b>Kumulierte Abschreibungen<br/>per 1.1.2016</b>              | <b>102</b>                               | <b>224</b>                     | <b>-</b>                                       | <b>-</b>  | <b>6</b>   | <b>332</b> |
| Planmäßige Abschreibungen                                      | 12                                       | 19                             | -  | -   | -  | 31         |
| Werminderungen (außer-<br>planmäßige Abschreibungen)           | 2  | -                              | -  | -   | -  | 2          |
| Abgänge  | 5  | -                              | -  | -   | -  | 5          |
| <b>Summe 31.12.2016</b>  | <b>110</b>                               | <b>243</b>                     | <b>1</b>                                       | <b>-</b>  | <b>6</b>   | <b>360</b> |
| <b>Endbestand per 31.12.2016</b>                               | <b>61</b>                                | <b>45</b>                      | <b>4</b>                                       | <b>16</b>   | <b>28</b>  | <b>154</b> |

#### (43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Verände-<br>rung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                                | 1 001                    | 1                        | > 100                      |
| Risikovorsorge   | 711                      | -                        | -                          |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens-<br>werte  | -                        | 1                        | - 100                      |
| Finanzanlagen  | 10                       | -                        | -                          |
| Anteile an Unternehmen - vormals nach der Equity-Methode bilan-<br>ziert | 6                        | 36                       | - 83                       |
| Sachanlagen  | 108                      | 18                       | > 100                      |
| Sonstige Aktiva  | 7                        | 2                        | > 100                      |
| <b>Gesamt</b>  | <b>421</b>               | <b>58</b>                | <b>&gt; 100</b>            |

Im laufenden Geschäftsjahr hat der NORD/LB Konzern beschlossen, eine Reduktion des Portfolios für Schiffshypothekenkredite vorzunehmen. Das zum Verkauf beschlossene und zur Position

Forderungen an Kunden gehörende leistungsgestörte Forderungsportfolio hat einen Umfang von 1 001 Mio € (0 Mio €). Die Bewertung der zu veräußernden Forderungen erfolgt weiterhin nach IAS 39. Für die Bemessung der Risikovorsorge wurden die erwarteten Transaktionspreise zugrunde gelegt. Die gebildete Risikovorsorge beträgt insgesamt 711 Mio € (0 Mio €). Ziel ist ein Verkauf der zum Segment Schiffskunden gehörenden Forderungen im Geschäftsjahr 2017.

Die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 10 Mio € (0 Mio €) betreffen Anteile an zwei Beteiligungen aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Sie wurden erstmalig Anfang September bzw. Ende Oktober 2016 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Eine Beteiligung ist zum 1. Januar 2017 abgegangen. Der Verkauf der anderen Beteiligung ist im ersten Halbjahr des Jahres 2017 geplant.

Unter den bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen ausgewiesen, die seit dem 16. September 2016 als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird. Sie gehört zum Segment Konzernsteuerung/ Sonstiges. Der Verkauf fand im Januar 2017 statt.

Die bisher unter den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen Anteile an einem weiteren assoziierten Unternehmen wurden am 18. August 2016 veräußert. Sie gehörten zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges; der entstandene Gewinn in Höhe von 36 Mio € wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen unter anderem drei Schiffe aus dem Ge-

schäftsfeld Schiffskunden, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 bzw. 3. Dezember 2015 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Gemäß IFRS 5.20 wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 7 Mio € (10 Mio €) im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Der Verkauf zweier Schiffe fand im Januar 2017 statt, die Veräußerung des dritten Schiffes ist im ersten Quartal 2017 geplant. Mit Abschluss des Restrukturierungsprozesses wurde am 14. September 2016 ein Schiff verkauft, das bisher als Sachanlage unter den als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten bilanziert wurde. Es gehörte zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Im Rahmen des Verkaufs entstand ein Verlust in Höhe von 3 Mio €.

Darüber hinaus enthält die Position Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zwölf vollkonsolidierte Tochterunternehmen bzw. Zweckgesellschaften, die für sich einzeln gesehen jeweils eine Veräußerungsgruppe darstellen. Bei einem Tochterunternehmen handelt es sich um eine Beteiligung aus dem Segment Privatkunden, die im Januar 2017 aus strategischen Gründen veräußert wurde. Bei den übrigen elf Tochterunternehmen handelt es sich um Einschiffsgesellschaften aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges, deren wesentliche Vermögenswerte die als Sachanlagen erfassten Schiffe in Höhe von insgesamt 91 Mio € (0 Mio €) sind. Für diese wurde gemäß IFRS 5.20 eine Wertminderung in Höhe von 55 Mio € (0 Mio €) im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Darüber hinaus sind im Wesentlichen sonstige Aktiva sowie sonstige Passiva enthalten.

**(44) Ertragsteueransprüche**

|                                | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Laufende Ertragsteueransprüche | 42                       | 37                       | 14                    |
| Latente Ertragsteuern          | 786                      | 663                      | 19                    |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>828</b>               | <b>700</b>               | <b>18</b>             |

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergeb-

nis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2016 224 Mio € (141 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Aktiva</b>   |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kreditinstitute                                      | 6                        | 9                        | - 33                  |
| Forderungen an Kunden   | 77                       | 148                      | - 48                  |
| Risikovorsorge  | 148                      | 99                       | 49                    |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte  | 758                      | 722                      | 5                     |
| Finanzanlagen   | 33                       | 39                       | - 15                  |
| Sachanlagen   | 67                       | 69                       | - 3                   |
| Sonstige Aktiva   | 249                      | 182                      | 37                    |
| <b>Passiva</b>  |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                  | 412                      | 446                      | - 8                   |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 63                       | 83                       | - 24                  |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 314                      | 361                      | - 13                  |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                 | 917                      | 967                      | - 5                   |
| Rückstellungen  | 789                      | 709                      | 11                    |
| Sonstige Passiva  | 47                       | 129                      | - 64                  |
| Steuerliche Verlustvorträge   | -                        | 9                        | - 100                 |
| <b>Summe</b>  | <b>3 880</b>             | <b>3 972</b>             | <b>- 2</b>            |
| Saldierung  | 3 094                    | 3 309                    | - 6                   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>786</b>               | <b>663</b>               | <b>19</b>             |

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldierten latenten Ertragsteueransprüchen aus Sonstige Aktiva 2 Mio € (2 Mio €) sowie aus Rückstellungen 222 Mio € (139 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in

Höhe von 632 Mio € (0 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 680 Mio € (0 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2016 keine latenten Steueransprüche gebildet. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe

von 2 Mio € (0 Mio €) verfallen in den nächsten fünf Jahren, von den übrigen bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen sind 435 Mio € (Körperschaftsteuer) und 478 Mio € (Gewerbsteuer) zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Daneben wurden für unbegrenzt vortragsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 1 315 Mio € (0 Mio €) keine latenten Steuern angesetzt.

#### (45) Sonstige Aktiva

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen auf Zwischenkonten  | 150                      | 153                      | - 2                   |
| Einzugspapiere  | 7                        | -                        | -                     |
| Erstattungsansprüche gegenüber der Unterstützungskasse der<br>NORD/LB | 503                      | 503                      | -                     |
| Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen      | 15                       | 16                       | - 6                   |
| Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten             | 336                      | 306                      | 10                    |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1 011</b>             | <b>978</b>               | <b>3</b>              |

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die NORD/LB AöR hat die Durchführung Ihrer Altersversorgungsverpflichtungen teilweise auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover, übertragen. Aufgrund des mit der Unterstützungskasse bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags übernimmt die NORD/LB aber weiterhin die Auszahlungen der Altersversorgungsleistungen und hat auf dieser Grundlage gegenüber der Unterstützungskasse einen Anspruch auf

Erstattung. Der Erstattungsanspruch gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB AöR entspricht dem Fair Value der Vermögenswerte, die der Unterstützungskasse zum Zweck der Leistungserbringung im Rahmen der Altersversorgung von der NORD/LB AöR übertragen wurden. Zur Entwicklung des Erstattungsanspruchs wird auf Note (52) Rückstellungen verwiesen.

Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden weiterberechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt.

Von den Sonstigen Aktiva entfallen insgesamt 262 Mio € (220 Mio €) auf geleistete Initial Margins.

**(46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Einlagen von anderen Banken</b>               |                          |                          |                       |
| Inländische Kreditinstitute                      | 2 798                    | 2 169                    | 29                    |
| Ausländische Kreditinstitute                     | 1 546                    | 1 236                    | 25                    |
|  | <b>4 344</b>             | <b>3 405</b>             | <b>28</b>             |
| <b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b> |                          |                          |                       |
| Inländische Kreditinstitute                      | 9 558                    | 9 971                    | - 4                   |
| Ausländische Kreditinstitute                     | 10 248                   | 10 150                   | 1                     |
|  | <b>19 806</b>            | <b>20 121</b>            | <b>- 2</b>            |
| <b>Andere Verbindlichkeiten</b>                  |                          |                          |                       |
| Inländische Kreditinstitute                      |                          |                          |                       |
| täglich fällig                                   | 387                      | 2 751                    | - 86                  |
| befristet  | 23 714                   | 21 062                   | 13                    |
| Ausländische Kreditinstitute                     |                          |                          |                       |
| täglich fällig                                   | 518                      | 759                      | - 32                  |
| befristet  | 472                      | 712                      | - 34                  |
|  | <b>25 091</b>            | <b>25 284</b>            | <b>- 1</b>            |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>49 241</b>            | <b>48 810</b>            | <b>1</b>              |

**(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Spareinlagen</b>  |                          |                          |                       |
| Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten          |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden   | 1 204                    | 1 293                    | - 7                   |
| Ausländische Kunden  | 12                       | 13                       | - 8                   |
| Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden   | 25                       | 34                       | - 26                  |
| Ausländische Kunden  | 1                        | 1                        | -                     |
|  | <b>1 242</b>             | <b>1 341</b>             | <b>- 7</b>            |
| <b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>           |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden   | 12 672                   | 12 254                   | 3                     |
| Ausländische Kunden  | 2 924                    | 3 141                    | - 7                   |
|  | <b>15 596</b>            | <b>15 395</b>            | <b>1</b>              |
| <b>Andere Verbindlichkeiten</b>                            |                          |                          |                       |
| Inländische Kunden   |                          |                          |                       |
| täglich fällig   | 13 196                   | 16 519                   | - 20                  |
| befristet  | 24 295                   | 24 496                   | - 1                   |
| Ausländische Kunden  |                          |                          |                       |
| täglich fällig   | 1 101                    | 713                      | 54                    |
| befristet  | 1 871                    | 2 133                    | - 12                  |
|  | <b>40 463</b>            | <b>43 861</b>            | <b>- 8</b>            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>57 301</b>            | <b>60 597</b>            | <b>- 5</b>            |

**(48) Verbriefte Verbindlichkeiten**

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Begebene Schuldverschreibungen</b>         |                          |                          |                       |
| Pfandbriefe                                   | 10 806                   | 10 968                   | - 1                   |
| Kommunalschuldverschreibungen                 | 9 073                    | 10 472                   | - 13                  |
| Sonstige Schuldverschreibungen                | 15 071                   | 12 618                   | 19                    |
|   | <b>34 950</b>            | <b>34 058</b>            | <b>3</b>              |
| <b>Geldmarktpapiere</b>                       |                          |                          |                       |
| Commercial Papers                             | 579                      | 1 452                    | - 60                  |
| Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit) | 286                      | 367                      | - 22                  |
|   | <b>865</b>               | <b>1 819</b>             | <b>- 52</b>           |
| <b>Gesamt</b>                                 | <b>35 815</b>            | <b>35 877</b>            | <b>-</b>              |

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zu Höhe von 5 797 Mio € (4 720 Mio €) direkt abge-  
rückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in setzt.



**(49) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente**

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Portfolio-Fair-Value-Hedges für Geschäfte, die als Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Other Liabilities (OL) kategorisiert sind. Änderungen von finanziellen Verpflichtungen bei

**(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) setzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten Leerverkäufen von Wertpapieren. finanziellen Verpflichtungen (DFV) dargestellt. In der Kategorie der zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten.

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Handelspassiva</b>   |                          |                          |                       |
| Negative Fair Values aus Derivaten                                      |                          |                          |                       |
| Zinsrisiken   | 3 863                    | 5 915                    | - 35                  |
| Währungsrisiken   | 1 834                    | 1 808                    | 1                     |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken                                       | 2                        | 8                        | - 75                  |
| Kreditderivate  | 6                        | 11                       | - 45                  |
|   | <b>5 705</b>             | <b>7 742</b>             | <b>- 26</b>           |
| Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen                                 | 96                       | 12                       | > 100                 |
|   | <b>5 801</b>             | <b>7 754</b>             | <b>- 25</b>           |
| <b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b> |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden                 | 6 381                    | 6 098                    | 5                     |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten  | 2 874                    | 2 205                    | 30                    |
|   | <b>9 255</b>             | <b>8 303</b>             | <b>11</b>             |
| <b>Gesamt</b>   | <b>15 056</b>            | <b>16 057</b>            | <b>- 6</b>            |

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode -60 Mio € (15 Mio €) und kumuliert -3 Mio € (-68 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB-Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der aktuellen

Marktdaten und den in der vorangegangenen Berichtsperiode verwendeten NORD/LB-Spreadkurven berechnet wird.

Der Buchwert der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2016 um 749 Mio € höher (um 599 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinste Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

**(51) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten**

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges     | 2 682                    | 2 871                    | - 7                   |
| Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges | 263                      | 277                      | - 5                   |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>2 945</b>             | <b>3 148</b>             | <b>- 6</b>            |

**(52) Rückstellungen**

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b> | <b>2 433</b>             | <b>2 122</b>             | <b>15</b>             |
| <b>Andere Rückstellungen</b>                                     |                          |                          |                       |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft                                 | 47                       | 55                       | - 15                  |
| Restrukturierungsrückstellungen                                  | 4                        | 5                        | - 20                  |
| Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten                   | 269                      | 246                      | 9                     |
|  | <b>320</b>               | <b>306</b>               | <b>5</b>              |
| <b>Gesamt</b>  | <b>2 753</b>             | <b>2 428</b>             | <b>13</b>             |

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 311 Mio € ergibt sich aus der Absenkung des Rechnungszinses von 2,65 Prozent auf 1,95 Prozent zum 31. Dezember 2016 und dem dadurch geringeren Abzinsungseffekt.

**Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Nettoverbindlichkeit aus einem leistungsorientierten Plan leitet sich wie folgt her:

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | 2 629                    | 2 332                    | 13                    |
| abzüglich Zeitwert des Planvermögens            | - 196                    | - 210                    | - 7                   |
| <b>Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)</b>      | <b>2 433</b>             | <b>2 122</b>             | <b>15</b>             |

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

**Beschreibung der Pensionspläne**

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an

externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsori-

enterte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalles neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets in Form Zahlungsmitteln/äquivalenten und von festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, bzw. die Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen, (Unterstützungskassen) erbracht werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskassen setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskassen sind pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und werden zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB und der Bremer Landesbank innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB und die Bremer Landesbank haften zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskassen. Gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB AöR besteht zugunsten der NORD/LB AöR ein Erstattungsan-

spruch in Höhe des Fair Value des Vermögens der Unterstützungskasse. Die NORD/LB bilanziert diesen Erstattungsanspruch in den Sonstigen Aktiva (Note (45)). Bei der Bremer Landesbank erfolgt eine Saldierung der Vermögensgegenstände der Unterstützungskasse mit den Versorgungsverpflichtungen der Bremer Landesbank, da die Voraussetzungen für eine Saldierung erfüllt sind.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen, wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen (VO) sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Zusätzlich werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand über die ratierlich erworbenen Versorgungsbausteine hinaus weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Bankenversicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, (BVV) als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet. Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit eine zusätzliche Altersversorgung

durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

### **Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen**

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden konnte. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionsversicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a.

von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung), sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/äquivalente investiert und zu einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlagerisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskassen haben die jeweiligen Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mittelanlage in jeweiligen Kapitalanlage-richtlinien festgelegt. Bei beiden Unterstützungskassen erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen (Schuldinstrumente der NORD/LB, Zinssicherungsgeschäfte mit der NORD/LB sowie liquide Mittel und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung). Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

### Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan und behandelt ihn in der

Rechnungslegung als beitragsdefinierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

|  | Barwert der Verpflichtung |              | Zeitwert des Planvermögens |            | Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit |              | Veränderung (in %) |
|--|---------------------------|--------------|----------------------------|------------|------------------------------------|--------------|--------------------|
|  | 2016                      | 2015         | 2016                       | 2015       | 2016                               | 2015         |                    |
| (in Mio €)   |                           |              |                            |            |                                    |              |                    |
| <b>Anfangsbestand</b>                                      | <b>2 332</b>              | <b>2 550</b> | <b>210</b>                 | <b>71</b>  | <b>2 122</b>                       | <b>2 479</b> | <b>- 14</b>        |
| Laufender Dienstzeitaufwand                                | 43                        | 51           | -                          | -          | 43                                 | 51           | - 16               |
| Zinsaufwand  | 61                        | 56           | - 6                        | - 2        | 67                                 | 58           | 16                 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand                      | -                         | 1            | -                          | -          | -                                  | 1            | - 100              |
| Veränderungen aus Konsolidierung                           | - 1                       | - 2          | -                          | - 1        | - 1                                | - 1          | -                  |
| Effekte aus Abfindungen/Übertragungen (Abgeltungen)        | -                         | - 9          | -                          | - 4        | -                                  | - 5          | - 100              |
| Veränderungen aus Währungsumrechnungen                     | - 5                       | 3            | - 5                        | 2          | -                                  | 1            | - 100              |
| Gezahlte Versorgungsleistungen                             | - 71                      | - 71         | - 20                       | - 17       | - 51                               | - 54         | - 6                |
| Beiträge Arbeitgeber                                       | -                         | -            | 2                          | 160        | - 2                                | - 160        | - 99               |
|  | <b>2 359</b>              | <b>2 579</b> | <b>193</b>                 | <b>213</b> | <b>2 166</b>                       | <b>2 366</b> | <b>- 8</b>         |
| <b>Neubewertung</b>  |                           |              |                            |            |                                    |              |                    |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen                             | - 63                      | - 14         | -                          | -          | - 63                               | - 14         | > 100              |
| Gewinne/ Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen | 8                         | -            | -                          | -          | 8                                  | -            | -                  |
| Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen   | 325                       | - 233        | -                          | -          | 325                                | - 233        | > 100              |
| Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)             | -                         | -            | 3                          | - 3        | - 3                                | 3            | > 100              |
| <b>Endbestand</b>  | <b>2 629</b>              | <b>2 332</b> | <b>196</b>                 | <b>210</b> | <b>2 433</b>                       | <b>2 122</b> | <b>15</b>          |

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 246 Mio € (194 Mio €). Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus

leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2 114 Mio € (1 858 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 515 Mio € (476 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

|                                | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Eigenkapitalinstrumente</b> |                          |                          |                       |
| aktiver Markt                  | 20                       | 16                       | 25                    |
| <b>Fremdkapitalinstrumente</b> |                          |                          |                       |
| aktiver Markt                  | 44                       | 35                       | 26                    |
| nicht aktiver Markt            | –                        | – 1                      | – 100                 |
|                                | <b>44</b>                | <b>34</b>                | <b>29</b>             |
| Zahlungsmittel/-äquivalente    | 92                       | 134                      | – 31                  |
| <b>Sonstige Vermögenswerte</b> |                          |                          |                       |
| aktiver Markt                  | 40                       | 26                       | 54                    |
|                                | <b>40</b>                | <b>26</b>                | <b>54</b>             |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>196</b>               | <b>210</b>               | <b>– 7</b>            |

Im Zeitwert des Planvermögens sind eigene te enthalten in Höhe von 20 Mio € (13 Mio €) Aktive Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 1 Mio € tivwerte von Rückdeckungsversicherungen. (1 Mio €) enthalten. Die sonstigen Vermögenswer-

Der Fair Value des Erstattungsanspruchs gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB hat sich wie folgt entwickelt:

| (in Mio €)   | 2016       | 2015       | Veränderung<br>(in %) |
|--|------------|------------|-----------------------|
| <b>Anfangsbestand 1.1.</b>                               | <b>503</b> | –          | –                     |
| Gezahlte Versorgungsleistungen aus Erstattungsansprüchen | – 39       | – 12       | > 100                 |
| Mittelzuführungen durch Trägerunternehmen                | 27         | 519        | – 95                  |
| Mittelrückerstattung an Trägerunternehmen                | –          | –          | –                     |
| Rechnerischer Zinsertrag aus Erstattungsansprüchen       | 13         | 2          | > 100                 |
| Neubewertung (erfasst im OCI)                            | – 1        | – 6        | – 83                  |
| Sonstige Wertveränderungen (erfasst in der GuV)          | –          | –          | –                     |
| <b>Endbestand 31.12.</b>                                 | <b>503</b> | <b>503</b> | –                     |

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

| (in Mio €)              | Pensionsauszahlungen<br>31.12.2016 | Pensionsauszahlungen<br>31.12.2015 |
|-------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Weniger als 1 Jahr      | - 70                               | - 66                               |
| zwischen 1 und 2 Jahren | - 70                               | - 68                               |
| zwischen 2 und 3 Jahren | - 72                               | - 70                               |
| zwischen 3 und 4 Jahren | - 74                               | - 72                               |
| zwischen 4 und 5 Jahren | - 77                               | - 75                               |
| <b>Gesamt</b>           | <b>- 363</b>                       | <b>- 351</b>                       |

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 20 (20) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pläne einschließlich der Zinsaufwendungen für die leistungsorientierten Verpflichtungen werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich 12 Mio € (1 Mio €) betragen.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

| (in Mio €)                                 | Anstieg<br>31.12.2016 | Rückgang<br>31.12.2016 | Anstieg<br>31.12.2015 | Rückgang<br>31.12.2015 |
|--|-----------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|
| Rechnungszins                              | 279                   | 240                    | 232                   | 201                    |
| Gehalt                                     | 31                    | 31                     | 29                    | 28                     |
| Rente                                      | 70                    | 63                     | 62                    | 59                     |
| Kostensteigerung für medizinische Beihilfe | 58                    | 44                     | 43                    | 33                     |
| Sterblichkeit, Invalidität, etc.           | 124                   | 125                    | 104                   | 105                    |

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von +/- 0,5 (0,5) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils +/- 0,25 (0,25) Prozent und für Beihilfen 1 (1) Prozent unterstellt. Für die Ermittlung des Effektes auf den Verpflichtungsumfang, der sich ergibt, wenn die Lebenserwartung ansteigt, sind die Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten auf 90 (90) Prozent reduziert worden. Dieses Vorgehen führt im Altersbereich von 20 bis ca. 70 Jahren zu einer

Verlängerung der Lebenserwartung um 0,8 bis 1,2 Jahre (0,8 bis 1,2 Jahre), im Altersbereich von ca. 70 bis 90 Jahre um 0,4 bis 0,8 Jahre (0,4 bis 0,8 Jahre) und im Altersbereich oberhalb von ca. 80 Jahren um weniger als 0,4 Jahre (0,4 Jahre). Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

|  | Rückstellungen    | Restrukturierungs- | Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten             |   | Summe      |
|--|-------------------|--------------------|--|---|------------|
|  | im Kreditgeschäft | rückstellungen     | Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich | Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten |            |
| (in Mio €)   |                   |                    |  |   |            |
| <b>1.1.</b>  | <b>55</b>         | <b>5</b>           | <b>148</b>   | <b>98</b>   | <b>306</b> |
| Inanspruchnahmen   | –                 | 2                  | 27   | 16  | 45         |
| Auflösungen  | 32                | –                  | 10   | 4   | 46         |
| Zuführungen  | 25                | 1                  | 51   | 24  | 101        |
| Umbuchungen  | –                 | –                  | 3  | 1   | 4          |
| Auswirkungen aus Unwinding Währungsumrechnungen und andere Veränderungen | – 1               | –                  | 1  | –   | –          |
| <b>31.12.</b>  | <b>47</b>         | <b>4</b>           | <b>166</b>   | <b>103</b>  | <b>320</b> |

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit der Umsetzung des im Jahr 2005 initiierten Geschäftsmodells.

Unter den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich werden in Höhe von 102 Mio € (81 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Re- bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen, die aus Maßnahmen im Zusammenhang mit der Übernahme der Bremer Landesbank sowie einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm resultieren (vgl. auch Note (30) Um-/ Restrukturierungsergebnis). Zudem entfallen von den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich auf Rückstellungen aufgrund von

Vorruhestandsregelungen 16 Mio € (19 Mio €) und auf Rückstellungen für Jubiläumsgelder 5 Mio € (4 Mio €).

In den Sonstigen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken in Höhe von 43 Mio € (54 Mio €) enthalten. Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts dieser Rückstellungen ergeben sich aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte.

Die Anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

### (53) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verbindlichkeiten in Höhe von 18 Mio € (6 Mio €) sowie Rückstellungen in

Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) von zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmen.



**(54) Ertragsteuerverpflichtungen**

|                                      | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 107                      | 116                      | - 8                   |
| Latente Ertragsteuern                | 126                      | 87                       | 45                    |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>233</b>               | <b>203</b>               | <b>15</b>             |

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-

Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2016 54 Mio € (100 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Aktiva</b>   |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kreditinstitute                                      | 1                        | 63                       | - 98                  |
| Forderungen an Kunden   | 298                      | 292                      | 2                     |
| Risikovorsorge  | 132                      | 92                       | 43                    |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte  | 247                      | 137                      | 80                    |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                 | 674                      | 701                      | - 4                   |
| Finanzanlagen   | 468                      | 437                      | 7                     |
| Immaterielle Vermögenswerte   | 18                       | 21                       | - 14                  |
| Sachanlagen   | 21                       | 22                       | - 5                   |
| Sonstige Aktiva   | 166                      | 169                      | - 2                   |
| <b>Passiva</b>  |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                        | 6                        | 6                        | -                     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                  | 67                       | 166                      | - 60                  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 10                       | 11                       | - 9                   |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 1 081                    | 1 213                    | - 11                  |
| Rückstellungen  | 2                        | 2                        | -                     |
| Sonstige Passiva  | 29                       | 64                       | - 55                  |
| <b>Summe</b>  | <b>3 220</b>             | <b>3 396</b>             | <b>- 5</b>            |
| Saldierung  | 3 094                    | 3 309                    | - 6                   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>126</b>               | <b>87</b>                | <b>45</b>             |

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanla-

gen 54 Mio € (100 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

**(55) Sonstige Passiva**

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen                        | 49                       | 41                       | 20                    |
| Verbindlichkeiten aus Beiträgen                                      | 1                        | 1                        | -                     |
| Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen          | 22                       | 61                       | - 64                  |
| Rechnungsabgrenzungsposten   | 12                       | 10                       | 20                    |
| Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen | 13                       | 20                       | - 35                  |
| Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten                                 | 180                      | 75                       | > 100                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 99                       | 98                       | 1                     |
| <b>Gesamt</b>  | <b>376</b>               | <b>306</b>               | <b>23</b>             |

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich aus Resturlaubsansprüchen zusammen. Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheit-

lich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

**(56) Nachrangkapital**

|                                 | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten   | 3 385                    | 3 101                    | 9                     |
| Genussrechtskapital             | 64                       | 152                      | - 58                  |
| Einlagen stiller Gesellschafter | 535                      | 1 046                    | - 49                  |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>3 984</b>             | <b>4 299</b>             | <b>- 7</b>            |

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen zum Berichtsstichtag in Höhe von 2 558 Mio € (2 605 Mio €) die Voraussetzungen des Art. 63 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 156 Mio € (156 Mio €).

Das Genussrechtskapital besteht ausschließlich aus Namensgenussrechtskapital. Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 4 Mio € (9 Mio €).

Die Einlagen stiller Gesellschafter stellen aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung und ihres wirtschaftlichen Charakters Fremdkapital

gemäß IAS 32 dar. Aufgrund des negativen handelsrechtlichen Jahresergebnisses der NORD/LB erfolgte eine Überprüfung der Bewertung nach IAS 39 AG8. Zum Berichtsstichtag erfolgte die Bewertung der stillen Einlagen zum Nominalwert. Von den stillen Einlagen erfüllen zum Berichtsstichtag 401 Mio € (401 Mio €) grundsätzlich die Bedingungen von Art. 63 CRR für die dauerhafte Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Davon abweichend werden die Einlagen stiller Gesellschafter aber gemäß den gültigen Übergangsregelungen nach Art. 484 Abs. 4 CRR in Verbindung mit § 31 der Solvabilitätsverordnung bis längstens Ende 2021 anteilig dem zusätzlichen Kernkapital nach Art. 51 CRR zugerechnet. Zum Berichtsstichtag beträgt dieser Anteil maximal 60 Prozent (70 Prozent) der Summe der per 31. Dezember 2012 aufsichtsrechtlich vorhande-

nen Buchwerte der Einlagen stiller Gesellschafter bzw. maximal 532 Mio € (620 Mio €). Da der Bestand an Einlagen stiller Gesellschafter am Berichtsstichtag unter diesem Maximalanteil liegt, sind zum Berichtsstichtag alle bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter im zusätzlichen Kernkapital anrechenbar. Der Zinsaufwand für die Einla-

gen stiller Gesellschafter beträgt 12 Mio € (83 Mio €). Die tatsächliche Anrechnung des Nachrangkapitals in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln ist zusätzlich abhängig von weiteren Bedingungen (z.B. Restlaufzeiten) und ist im Detail der aufsichtsrechtlichen Offenlegung zum Eigenkapital zu entnehmen.

### (57) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Gezeichnetes Kapital                                 | 1 607                    | 1 607                    | -                     |
| Kapitalrücklage                                      | 3 332                    | 3 332                    | -                     |
| Gewinnrücklagen                                      | 939                      | 2 493                    | - 62                  |
| Neubewertungsrücklage                                | 375                      | 454                      | - 17                  |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung                  | - 6                      | - 9                      | - 33                  |
| Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital | 6 247                    | 7 877                    | - 21                  |
| Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile                 | 50                       | 50                       | -                     |
| Nicht beherrschende Anteile                          | - 256                    | 586                      | > 100                 |
| <b>Gesamt</b>  | <b>6 041</b>             | <b>8 513</b>             | <b>- 29</b>           |

Am Gezeichneten Kapital der NORD/LB sind per 31. Dezember 2016 als Träger das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (59,13 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent (5,57 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 26,36 Prozent (26,36 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 5,28 Prozent (5,28 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 3,66 Prozent (3,66 Prozent) beteiligt.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie stille Einlagen in Höhe von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die aufgrund ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen beträgt 0 Mio € (1 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne, die Einstellungen aus dem Jahresüber-

schuss abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen enthalten. Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale (AfS) ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (50 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen). Diese am 29. Juni 2015 begebenen AT1-Anleihen begründen nicht besi-

cherte, nachrangige Verbindlichkeiten und verfügen über keine Endfälligkeit.

Die Anleihen beinhalten in den ersten fünf Jahren eine Zinsfestschreibung von 8,5 Prozent und wechseln anschließend in eine variable Zinsphase.

Es besteht das Recht, die Zinszahlung nach freiem Ermessen ganz oder teilweise entfallen zu lassen, insbesondere (jedoch nicht ausschließlich) wenn dies notwendig ist, um ein Absinken der harten Kernkapitalquote der Bremer Landesbank unter die Mindest-CET1-Quote zu vermeiden oder eine Auflage der zuständigen Aufsichtsbehörde zu erfüllen. Entfallene Zinszahlungen werden nicht nachgezahlt. Der Ausfall einer Zinszahlung berechtigt die Gläubiger nicht zur Kündigung der Schuldverschreibungen und stellt für die Bremer Landesbank keinen Ausfall dar.

Die Schuldverschreibungen können von Seiten des Emittenten insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde erstmalig zum 29. Juni 2020 und danach zu jedem Zinszahlungstag gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Kündigung aus regulatorischen oder steuerlichen Gründen ist unter bestimmten Voraussetzungen hingegen jederzeit möglich.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt das Absinken der harten Kernkapitalquote des ausgebenden Konzernunternehmens (Harte Kernkapitalquote) unter 5,125 Prozent (die Mindest-CET1-Quote) dar. Das Auslöseereignis kann jederzeit eintreten und die hierfür relevante Harte Kernkapitalquote wird nicht nur in Bezug auf bestimmte Stichtage ermittelt. Nach der Vornahme einer Herabschreibung können der Nennbetrag sowie der Rückzahlungsbetrag jeder Schuldverschreibung in jedem der Reduzierung nachfolgenden Geschäftsjahre bis zur vollständigen Höhe des ursprünglichen

Nennbetrags (soweit nicht zuvor zurückgezahlt oder angekauft und entwertet) wieder hochgeschrieben werden, soweit ein entsprechender Jahresüberschuss zur Verfügung steht und mit hin hierdurch kein Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde.

Die Gläubiger sind zur Kündigung der Schuldverschreibungen nicht berechtigt.

Gemäß IAS 32 handelt es sich bei den AT1-Anleihen um Eigenkapitalinstrumente, da diese Finanzinstrumente keine vertraglichen Verpflichtungen enthalten, einem anderen Unternehmen flüssige Mittel (oder einen anderen Vermögenswert) zu liefern. Die AT1-Anleihen verfügen weder über ein Endfälligkeitsdatum noch über die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung der Schuldverschreibungen für den Inhaber. Ferner handelt es sich um verzinsliche Schuldverschreibungen, bei denen das begebende Konzernunternehmen das Recht besitzt, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen entfallen zu lassen und entfallene Zinszahlungen nicht nachzuholen. Die AT1-Anleihen verbriefen weder Stimmrechte noch einen Residualanspruch am Reinvermögen des Konzerns. Bei den AT1-Anleihen handelt es sich um Finanzinstrumente eigener Art, die innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen werden. Die bilanzielle Behandlung der Zahlungen auf die AT1-Anleihen folgt der Einstufung des Instruments als Eigenkapitalinstrument. Die Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzusetzen und nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Dies gilt somit auch für die Zinszahlungen auf die AT1-Anleihen.

An dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale - , Bremen (Bremer Landesbank) hält die NORD/LB rechtlich einen Anteil in Höhe von 54,83 Prozent. Ein Anteil in Höhe von 45,17 Prozent entfällt auf nicht beherrschende Anteilseigner. Die NORD/LB hat am 7. November 2016 einen Vertrag mit den nicht beherrschenden Anteilseignern über den Ankauf der restlichen Geschäftsanteile geschlos-

sen. Der Vertrag wird als Forward Purchase Agreement eingeordnet. Die NORD/LB hat den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile daher bereits im Abschluss zum Stichtag 31. Dezember 2016 antizipiert: Es wurde eine finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente eingebucht. Die Anteile der nicht beherrschenden Anteilseigner wurden aus dem Eigenkapital ausgebucht. Die Differenz aus den nicht beherrschenden Anteilen

und dem Kaufpreis wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der antizipierte Erwerb wurde in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in einer gesonderten Zeile dargestellt.

Für das Jahr 2015 wurde keine Dividende gezahlt. Für das Jahr 2016 ist ebenfalls keine Dividende geplant.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Wertpapieren des Handelsbestandes, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und aus Verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen, Zinszahlungen auf das Nachrangkapital sowie Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung des NORD/LB Konzerns wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

## Sonstige Angaben

### Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

#### (58) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

| (in Mio €)  | 31.12.2016      |                |              | 31.12.2015 <sup>3)</sup> |                |              |
|---|-----------------|----------------|--------------|--------------------------|----------------|--------------|
|   | Fair Value      | Buchwert       | Differenz    | Fair Value               | Buchwert       | Differenz    |
| <b>Aktiva</b>   |                 |                |              |                          |                |              |
| Barreserve  | 1 447           | 1 447          | –            | 872                      | 872            | –            |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 22 270          | 21 747         | 523          | 21 842                   | 21 194         | 648          |
| Forderungen an Kunden   | 104 810         | 105 640        | – 830        | 108 607                  | 107 878        | 729          |
| Risikovorsorge  | – <sup>1)</sup> | – 3 797        | 3 797        | – <sup>1)</sup>          | – 2 919        | 2 919        |
| <b>Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)</b> | <b>127 080</b>  | <b>123 590</b> | <b>3 490</b> | <b>130 449</b>           | <b>126 153</b> | <b>4 296</b> |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | – <sup>2)</sup> | 130            | – 130        | – <sup>2)</sup>          | 91             | – 91         |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte                | 12 526          | 12 526         | –            | 14 035                   | 14 035         | –            |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                               | 2 327           | 2 327          | –            | 2 507                    | 2 507          | –            |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert                                     | 2 575           | 2 794          | – 219        | 3 205                    | 3 471          | – 266        |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert   | 28 780          | 28 780         | –            | 31 044                   | 31 044         | –            |
| Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert  | 291             | 291            | –            | 74                       | 38             | 36           |
| Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert        | 130             | 130            | –            | 20                       | 20             | –            |
| Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert                                   | 26              | 26             | –            | 35                       | 35             | –            |
| Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert   | 13              | 13             | –            | 36                       | 36             | –            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>175 195</b>  | <b>172 054</b> | <b>3 141</b> | <b>182 277</b>           | <b>178 302</b> | <b>3 975</b> |

<sup>1)</sup> Die Beiträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

<sup>2)</sup> Die Beiträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

<sup>3)</sup> Im Vergleich zum Vorjahr werden die Werte zu den Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Note (41) gezeigt.

| (in Mio €)  | 31.12.2016      |                |              | 31.12.2015      |                |              |
|---|-----------------|----------------|--------------|-----------------|----------------|--------------|
|   | Fair Value      | Buchwert       | Differenz    | Fair Value      | Buchwert       | Differenz    |
| <b>Passiva</b>  |                 |                |              |                 |                |              |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                      | 49 869          | 49 241         | 628          | 49 439          | 48 810         | 629          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 60 285          | 57 301         | 2 984        | 63 622          | 60 597         | 3 025        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 36 325          | 35 815         | 510          | 36 330          | 35 877         | 453          |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | - <sup>2)</sup> | 1 033          | - 1 033      | - <sup>2)</sup> | 753            | - 753        |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen               | 15 056          | 15 056         | -            | 16 057          | 16 057         | -            |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                               | 2 945           | 2 945          | -            | 3 148           | 3 148          | -            |
| Zum Verkauf bestimmte Passiva nicht zum Fair Value bilanziert                     | 19              | 19             | -            | 7               | 7              | -            |
| Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert                                  | 3               | 3              | -            | 29              | 29             | -            |
| Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert  | 1               | 1              | -            | 1               | 1              | -            |
| Nachrangkapital   | 4 164           | 3 984          | 180          | 4 726           | 4 299          | 427          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>168 667</b>  | <b>165 398</b> | <b>3 269</b> | <b>173 359</b>  | <b>169 578</b> | <b>3 781</b> |

<sup>1)</sup> Die Beiträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

<sup>2)</sup> Die Beiträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 39 Mio € (48 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer

Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin vollständig im Konzern zu halten.



Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

| (in Mio €)   | Level 1       |               | Level 2       |               | Level 3     |             | Summe         |               |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
|  | 31.12. 2016   | 31.12. 2015   | 31.12. 2016   | 31.12. 2015   | 31.12. 2016 | 31.12. 2015 | 31.12. 2016   | 31.12. 2015   |
| <b>Aktiva</b>  |               |               |               |               |             |             |               |               |
| Handelsaktiva  | 1 103         | 725           | 9 613         | 11 463        | 344         | 65          | 11 060        | 12 253        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere              | 1 102         | 662           | 1 255         | 1 153         | –           | –           | 2 357         | 1 815         |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                       | 1             | 63            | –             | –             | –           | –           | 1             | 63            |
| Positive Fair Values aus Derivaten   | –             | –             | 5 559         | 7 645         | –           | 1           | 5 559         | 7 646         |
| Zinsrisiken  | –             | –             | 4 963         | 7 035         | –           | –           | 4 963         | 7 035         |
| Währungsrisiken  | –             | –             | 564           | 576           | –           | 1           | 564           | 577           |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken  | –             | –             | 3             | 10            | –           | –           | 3             | 10            |
| Kreditderivate   | –             | –             | 29            | 24            | –           | –           | 29            | 24            |
| Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva                | –             | –             | 2 799         | 2 665         | 344         | 64          | 3 143         | 2 729         |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte            | 854           | 946           | 612           | 836           | –           | –           | 1 466         | 1 782         |
| Forderungen an Kunden  | –             | –             | 203           | 200           | –           | –           | 203           | 200           |
| Finanzanlagen  | 854           | 946           | 409           | 636           | –           | –           | 1 263         | 1 582         |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere              | 854           | 946           | 409           | 636           | –           | –           | 1 263         | 1 582         |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                        | –             | –             | 2 327         | 2 507         | –           | –           | 2 327         | 2 507         |
| Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten     | –             | –             | 1 576         | 1 882         | –           | –           | 1 576         | 1 882         |
| Zinsrisiken  | –             | –             | 1 520         | 1 836         | –           | –           | 1 520         | 1 836         |
| Währungsrisiken  | –             | –             | 56            | 46            | –           | –           | 56            | 46            |
| Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten | –             | –             | 751           | 625           | –           | –           | 751           | 625           |
| Zinsrisiken  | –             | –             | 751           | 625           | –           | –           | 751           | 625           |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert                                    | 9 207         | 11 234        | 19 204        | 19 437        | 369         | 373         | 28 780        | 31 044        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere              | 9 011         | 11 059        | 19 197        | 19 430        | 3           | 4           | 28 211        | 30 493        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                       | 182           | 161           | –             | –             | –           | –           | 182           | 161           |
| Anteile an Unternehmen- nicht konsolidiert                                 | 14            | 14            | 7             | 7             | 253         | 232         | 274           | 253           |
| Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS                                   | –             | –             | –             | –             | 113         | 137         | 113           | 137           |
| Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert | –             | –             | 121           | 20            | 9           | –           | 130           | 20            |
| Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert                      | 13            | 16            | –             | 20            | –           | –           | 13            | 36            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>11 177</b> | <b>12 921</b> | <b>31 877</b> | <b>34 283</b> | <b>722</b>  | <b>438</b>  | <b>43 776</b> | <b>47 642</b> |

| (in Mio €)   | Level 1     |             | Level 2       |               | Level 3     |             | Summe         |               |
|--|-------------|-------------|---------------|---------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
|  | 31.12. 2016 | 31.12. 2015 | 31.12. 2016   | 31.12. 2015   | 31.12. 2016 | 31.12. 2015 | 31.12. 2016   | 31.12. 2015   |
| <b>Passiva</b>   |             |             |               |               |             |             |               |               |
| Handelsspassiva  | 74          | 11          | 5 725         | 7 742         | 2           | 1           | 5 801         | 7 754         |
| Negative Fair Values aus Derivaten   | 2           | 3           | 5 701         | 7 738         | 2           | 1           | 5 705         | 7 742         |
| Zinsrisiken  | 1           | –           | 3 861         | 5 915         | 1           | –           | 3 863         | 5 915         |
| Währungsrisiken  | –           | –           | 1 834         | 1 807         | –           | 1           | 1 834         | 1 808         |
| Aktien- und sonstige Preisrisiken  | 1           | 3           | 1             | 5             | –           | –           | 2             | 8             |
| Kreditderivate   | –           | –           | 5             | 11            | 1           | –           | 6             | 11            |
| Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva       | 72          | 8           | 24            | 4             | –           | –           | 96            | 12            |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen           | –           | 22          | 9 235         | 8 277         | 20          | 4           | 9 255         | 8 303         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                               | –           | –           | 442           | 442           | –           | –           | 442           | 442           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | –           | –           | 5 939         | 5 656         | –           | –           | 5 939         | 5 656         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | –           | 22          | 2 854         | 2 179         | 20          | 4           | 2 874         | 2 205         |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                        | –           | –           | 2 945         | 3 148         | –           | –           | 2 945         | 3 148         |
| Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten     | –           | –           | 2 682         | 2 871         | –           | –           | 2 682         | 2 871         |
| Zinsrisiken  | –           | –           | 2 385         | 2 497         | –           | –           | 2 385         | 2 497         |
| Währungsrisiken  | –           | –           | 297           | 374           | –           | –           | 297           | 374           |
| Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten | –           | –           | 263           | 277           | –           | –           | 263           | 277           |
| Zinsrisiken  | –           | –           | 263           | 277           | –           | –           | 263           | 277           |
| Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert                     | 1           | 1           | –             | –             | –           | –           | 1             | 1             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>75</b>   | <b>34</b>   | <b>17 905</b> | <b>19 167</b> | <b>22</b>   | <b>5</b>    | <b>18 002</b> | <b>19 206</b> |

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert sowie bei den zum

Verkauf bestimmten Passiva zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (43)

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte sowie Note (53) Zum Verkauf bestimmte Passiva).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

| 2016<br>(in Mio €)   | aus Level 1<br>in Level 2         | aus Level 1<br>in Level 3         | aus Level 2<br>in Level 1         | aus Level 2<br>in Level 3         | aus Level 3<br>in Level 1         | aus Level 3<br>in Level 2         |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |
| Handelsaktiva  | 22                                | -                                 | 13                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Schuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere    | 22                                | -                                 | 13                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Zur Fair-Value-Bewertung<br>designierte finanzielle<br>Vermögenswerte  | -                                 | -                                 | 25                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Finanzanlagen  | -                                 | -                                 | 25                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Schuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere    | -                                 | -                                 | 25                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Finanzanlagen zum Fair Value<br>bilanziert                             | 1 024                             | -                                 | 951                               | -                                 | -                                 | -                                 |
| Schuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere    | 1 024                             | -                                 | 951                               | -                                 | -                                 | -                                 |
| <b>Passiva</b>   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |
| Zur Fair-Value-Bewertung<br>designierte finanzielle<br>Verpflichtungen | 15                                | -                                 | -                                 | 16                                | -                                 | -                                 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 15                                | -                                 | -                                 | 16                                | -                                 | -                                 |
| <b>2015<br/>(in Mio €)</b>   | <b>aus Level 1<br/>in Level 2</b> | <b>aus Level 1<br/>in Level 3</b> | <b>aus Level 2<br/>in Level 1</b> | <b>aus Level 2<br/>in Level 3</b> | <b>aus Level 3<br/>in Level 1</b> | <b>aus Level 3<br/>in Level 2</b> |
| <b>Aktiva</b>  |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |
| Handelsaktiva  | -                                 | -                                 | 36                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Schuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere    | -                                 | -                                 | 36                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Zur Fair-Value-Bewertung<br>designierte finanzielle<br>Vermögenswerte  | 188                               | -                                 | 23                                | -                                 | -                                 | 76                                |
| Finanzanlagen  | 188                               | -                                 | 23                                | -                                 | -                                 | 76                                |
| Schuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere    | 188                               | -                                 | 23                                | -                                 | -                                 | -                                 |
| Finanzanlagen zum Fair Value<br>bilanziert                             | 535                               | -                                 | 2 270                             | -                                 | -                                 | -                                 |
| Schuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere    | 535                               | -                                 | 2 270                             | -                                 | -                                 | -                                 |
| <b>Passiva</b>   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |
| Zur Fair-Value-Bewertung<br>designierte finanzielle<br>Verpflichtungen | 11                                | -                                 | 16                                | -                                 | 5                                 | -                                 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 11                                | -                                 | 16                                | -                                 | 5                                 | -                                 |

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Leveleinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Le-

vel. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben. Der Transfer von Level 2 nach 3 in Höhe von 16 Mio €

(0 Mio €) bei den Finanzanlagen der Kategorie DFV ist auf die Kapitalmaßnahme (Spin-Off) eines Basiswerts und die damit verbundene geänderte Bewertungsmethode zurückzuführen.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

| (in Mio €)  | Handelsaktiva<br>Forderungen des<br>Handelsbestands<br>und<br>sonstige Handels-<br>aktiva |            |
|---|---|------------|
|   | 2016  | 2015       |
| <b>1.1.</b>   | <b>64</b>   | <b>197</b> |
| Effekt in der GuV <sup>1)</sup>   | 5   | - 15       |
| Zugang durch Kauf oder Emission   | 338   | 57         |
| Abgang durch Verkauf  | 57  | 85         |
| Tilgung/Ausübung  | 6   | 90         |
| <b>31.12.</b>   | <b>344</b>  | <b>64</b>  |
| Nachrichtlich:<br>Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup> | 6   | - 15       |

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| (in Mio €)   | Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert                       |          |   |            |  |            |
|--|---|----------|---|------------|--|------------|
|  | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere |          | Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert) |            | Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS |            |
|  | 2016  | 2015     | 2016  | 2015       | 2016                                     | 2015       |
| <b>1.1.</b>  | <b>4</b>  | <b>5</b> | <b>232</b>                                  | <b>231</b> | <b>137</b>                               | <b>129</b> |
| Effekt in der GuV <sup>1)</sup>  | -   | -        | -   | 15         | - 16                                     | - 1        |
| Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)   | -   | -        | 11  | 5          | -  | -          |
| Zugang durch Kauf oder Emission  | -   | -        | 27  | 15         | -  | 9          |
| Abgang durch Verkauf   | -   | 1        | 17  | 34         | 7  | -          |
| Tilgung/Ausübung   | 1   | -        | -   | -          | 1  | -          |
| Abgang in Level 1 und 2  | -   | -        | -   | -          | -  | -          |
| <b>31.12.</b>  | <b>3</b>  | <b>4</b> | <b>253</b>                                  | <b>232</b> | <b>113</b>                               | <b>137</b> |
| Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup> | -   | -        | -   | -          | - 12                                     | -          |

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (26) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

| (in Mio €)    | Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert |      |
|---------------|--|------|
|               | 2016   | 2015 |
| <b>1.1.</b>   | -  | -    |
| Umgliederung  | <b>9</b>   | -    |
| <b>31.12.</b> | <b>9</b>   | -    |

| (in Mio €)                      | Handelsspassiva                                |           |  |          |  |      |
|---------------------------------|--|-----------|--|----------|--|------|
|                                 | Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken |           | Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken |          | Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken |      |
|                                 | 2016   | 2015      | 2016   | 2015     | 2016   | 2015 |
| <b>1.1.</b>                     | -  | <b>16</b> | <b>1</b>   | <b>1</b> | -  | -    |
| Effekt in der GuV               | -  | -         | - 1  | -        | -  | -    |
| Zugang durch Kauf oder Emission | 1  | -         | -  | -        | 1  | -    |
| Abgang durch Verkauf            | -  | 16        | -  | -        | -  | -    |
| <b>31.12.</b>                   | <b>1</b>                                       | -         | -  | <b>1</b> | <b>1</b>   | -    |

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung in den Positionen (21) Zinsüberschuss und (24) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

| (in Mio €)         | Zur Fair-Value-Bewertung<br>designierte finanzielle<br>Verpflichtungen |          |
|--------------------|--|----------|
|                    | 2016   | 2015     |
| <b>1.1.</b>        | <b>4</b>   | <b>9</b> |
| Zugang aus Level 2 | 16   | -        |
| Abgang in Level 1  | -  | 5        |
| <b>31.12.</b>      | <b>20</b>  | <b>4</b> |

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter verwendet.

| Produkt  | Fair Value<br>31.12.2016<br><br>in (Mio €) | Wesentliche<br>nicht am Markt<br>beobachtbare<br>Eingangs-<br>parameter<br>bei der Fair-<br>Value-Bewertung | Bandbreite der<br>verwendeten<br>nicht am Markt<br>beobachtbaren<br>Eingangs-<br>parameter | gewichteter<br>Durchschnitt |
|--|--|---|--|-----------------------------|
| Verzinsliche Wertpapiere<br>aktiv  | 3  | Fair Value  | -  | -                           |
| Verzinsliche Wertpapiere<br>passiv   | - 20                                       | historische Volatilitäten   | 7-202 %  | 30%                         |
| Beteiligungen  | 253  | Diskontierungszinssatz  | 5-9 %  | 8%                          |
| Stille Beteiligungen   | 113  | Diskontierungszinssatz  | 4-15 %   | 11%                         |
| Darlehen   | 344  | Rating  | Ratingklassen<br>(25er DSGVO-Skala) 3-16   | gemitteltes<br>Rating 9     |
| Derivate<br>passiv   | - 2  | Rating  | Ratingklassen<br>(25er DSGVO-Skala) 6-14   | gemitteltes<br>Rating 12    |
| Zum Verkauf bestimmte<br>finanzielle Vermögenswerte<br>zum Fair Value bilanziert | 9  | Fair Value  | -  | -                           |

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,3 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair Value Bewertung der

Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 14,3 Mio € (7,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 2,5 Mio € (3,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 2,1 Mio € (0,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um sowie Zins- oder Kreditderivate.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Stufe verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,2 Mio € (0 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 - Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

Werden für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet werden, im Anhang Fair-Value-Werte angegeben, so sind diese in die Fair-Value-Hierarchie einzuordnen. Die Zuordnung kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

| (in Mio €)   | Level 1        |                | Level 2        |                              | Level 3        |                              | Summe          |                |
|--|----------------|----------------|----------------|------------------------------|----------------|------------------------------|----------------|----------------|
|  | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 <sup>1)</sup> | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 <sup>1)</sup> | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 |
| <b>Aktiva</b>  |                |                |                |                              |                |                              |                |                |
| Barreserve   | 1 444          | 817            | 3              | -                            | -              | 55                           | 1 447          | 872            |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 605            | 785            | 231            | 258                          | 21 434         | 20 799                       | 22 270         | 21 842         |
| Hypothekendarlehen   | -              | -              | -              | -                            | 52             | 17                           | 52             | 17             |
| Kommunaldarlehen   | -              | -              | -              | -                            | 674            | 5 154                        | 674            | 5 154          |
| Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen  | -              | -              | -              | -                            | 14             | 42                           | 14             | 42             |
| Sonstige Darlehen  | -              | -              | 231            | 258                          | 11 496         | 8 382                        | 11 727         | 8 640          |
| Kontokorrent- und Termingeschäfte  | 538            | 715            | -              | -                            | 9 140          | 6 386                        | 9 678          | 7 101          |
| Sonstige Forderungen an Kreditinstitute  | 67             | 70             | -              | -                            | 58             | 818                          | 125            | 888            |
| Forderungen an Kunden  | 3              | 78             | 2 329          | 1 042                        | 102 478        | 107 487                      | 104 810        | 108 607        |
| Hypothekendarlehen   | -              | -              | -              | -                            | 18 455         | 14 052                       | 18 455         | 14 052         |
| Kommunaldarlehen   | -              | -              | 980            | 960                          | 27 349         | 29 119                       | 28 329         | 30 079         |
| Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen  | -              | -              | -              | -                            | 10 039         | 5 204                        | 10 039         | 5 204          |
| Sonstige Darlehen  | -              | -              | 62             | 82                           | 41 734         | 53 879                       | 41 796         | 53 961         |
| Kontokorrent- und Termingeschäfte  | 3              | 78             | -              | -                            | 4 901          | 5 135                        | 4 904          | 5 213          |
| Sonstige Forderungen an Kunden   | -              | -              | 1 287          | -                            | -              | 98                           | 1 287          | 98             |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert                                    | 12             | -              | 2 563          | 3 184                        | -              | 21                           | 2 575          | 3 205          |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                    | 12             | -              | 2 525          | 3 184                        | -              | 21                           | 2 537          | 3 205          |
| Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert                                      | -              | -              | 38             | -                            | -              | -                            | 38             | -              |
| Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert | -              | -              | 5              | 74                           | 286            | -                            | 291            | 74             |
| Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert                      | -              | -              | -              | -                            | 26             | 35                           | 26             | 35             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>2 064</b>   | <b>1 680</b>   | <b>5 131</b>   | <b>4 558</b>                 | <b>124 224</b> | <b>128 397</b>               | <b>131 419</b> | <b>134 635</b> |

<sup>1)</sup>Im Vergleich zum Vorjahr werden die Werte zu den Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Note (41) gezeigt.



| (in Mio €)  | Level 1        |                | Level 2        |                | Level 3        |                | Summe          |                |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|   | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 |
| <b>Passiva</b>  |                |                |                |                |                |                |                |                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                              | 342            | 512            | 3 951          | 3 659          | 45 576         | 45 268         | 49 869         | 49 439         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 677            | 282            | 9 813          | 10 277         | 49 795         | 53 063         | 60 285         | 63 622         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 4 444          | 3 427          | 31 881         | 31 145         | –              | 1 758          | 36 325         | 36 330         |
| Begebene Schuldverschreibungen  | 4 444          | 3 427          | 29 466         | 30 413         | –              | 1 758          | 33 910         | 35 598         |
| Geldmarktpapiere  | –              | –              | 1 124          | 732            | –              | –              | 1 124          | 732            |
| Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten                                     | –              | –              | 1 291          | –              | –              | –              | 1 291          | –              |
| Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert | –              | 7              | 19             | –              | –              | –              | 19             | 7              |
| Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert              | –              | 1              | 1              | –              | 2              | 28             | 3              | 29             |
| Nachrangkapital   | 207            | 344            | 2 955          | 2 797          | 1 002          | 1 585          | 4 164          | 4 726          |
| Nachrangige Verbindlichkeiten   | –              | –              | 2 812          | 2 630          | 894            | 855            | 3 706          | 3 485          |
| Genussrechtskapital   | –              | –              | 64             | 88             | –              | 62             | 64             | 150            |
| Einlagen stiller Gesellschafter   | 207            | 344            | 79             | 79             | 108            | 660            | 394            | 1 083          |
| Sonstiges Nachrangkapital   | –              | –              | –              | –              | –              | 8              | –              | 8              |
| <b>Gesamt</b>   | <b>5 670</b>   | <b>4 573</b>   | <b>48 620</b>  | <b>47 878</b>  | <b>96 375</b>  | <b>101 702</b> | <b>150 665</b> | <b>154 153</b> |

**(59) Buchwerte nach Bewertungskategorien**

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Aktiva</b>   |                          |                          |                       |
| Financial Assets Held for Trading                                     | 11 060                   | 12 253                   | - 10                  |
| Financial Assets designated at Fair Value through Profit or Loss      | 1 466                    | 1 782                    | - 18                  |
| Available for Sale Assets   | 28 828                   | 31 092                   | - 7                   |
| Loans and Receivables   | 126 636                  | 129 613                  | - 2                   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>167 990</b>           | <b>174 740</b>           | <b>- 4</b>            |
| <b>Passiva</b>  |                          |                          |                       |
| Financial Liabilities Held for Trading                                | 5 801                    | 7 754                    | - 25                  |
| Financial Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss | 9 255                    | 8 303                    | 11                    |
| Other Liabilities   | 146 344                  | 149 612                  | - 2                   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>161 400</b>           | <b>165 669</b>           | <b>- 3</b>            |

Sicherungsinstrumente für Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 sowie die Barreserve sind nicht enthalten, da sie keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

**(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

|   | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| Financial Instruments Held for Trading                                | 377                               | - 82                              | > 100                 |
| Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss | 15                                | 218                               | - 93                  |
| Available for Sale Assets   | 42                                | 76                                | - 45                  |
| Loans and Receivables   | - 2 784                           | - 617                             | > 100                 |
| Other Liabilities   | - 223                             | - 96                              | > 100                 |
| <b>Gesamt</b>   | <b>- 2 573</b>                    | <b>- 501</b>                      | <b>&gt; 100</b>       |

Die Kategorie Financial Instruments Held for Trading betrifft ausschließlich das Handelsergebnis, während in der Kategorie Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss das Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten ist. Die Kategorie Available for Sale enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS und das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, die nicht konsolidiert werden. Die Kategorie Loans and Receivables setzt sich aus der Risikovorsorge, dem Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen sowie dem Ergebnis aus Abgängen

von Forderungen zusammen. Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Verbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Financial Instruments Held for Trading und Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss beinhalten das Provisionsergebnis der jeweiligen Geschäfte. Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

**(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien**

|  | 1.1.-31.12.<br>2016<br>(in Mio €) | 1.1.-31.12.<br>2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Available for Sale Assets</b>                             |                                   |                                   |                       |
| Ergebnis aus Impairments von Finanzanlagen der Kategorie AfS | 44                                | - 21                              | > 100                 |
| Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert    | - 3                               | - 7                               | - 57                  |
|  | <b>41</b>                         | <b>- 28</b>                       | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Loans and Receivables</b>                                 |                                   |                                   |                       |
| Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie LaR  | 2                                 | -                                 | -                     |
| Ergebnis aus Impairment von Forderungen                      | - 2 963                           | - 718                             | > 100                 |
|  | <b>- 2 961</b>                    | <b>- 718</b>                      | <b>&gt; 100</b>       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>- 2 920</b>                    | <b>- 746</b>                      | <b>&gt; 100</b>       |

**(62) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen**

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen und Verpflichtungen können der folgenden Tabellen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten entnommen werden.

| 31.12.2016                             | Bruttobetrag<br>vor Saldierung | Betrag der bilanziellen Saldierung | Nettobetrag nach Saldierung | Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung |                        |                 | Nettobetrag |
|--|--------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|--|------------------------|-----------------|-------------|
|  |                                |                                    |                             | Finanzinstrumente  | Sicherheiten           |                 |             |
| (in Mio €)                             |                                |                                    |                             |  | Wertpapiersicherheiten | Barsicherheiten |             |
| <b>Aktiva</b>                          |                                |                                    |                             |  |                        |                 |             |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten     | 5 519                          | 4 143                              | 1 376                       | -  | -                      | -               | 1 376       |
| Derivate                               | 12 627                         | 4 968                              | 7 659                       | 3 863  | -                      | 768             | 3 028       |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 2 971                          | -                                  | 2 971                       | 2 049  | 893                    | -               | 29          |
| <b>Passiva</b>                         |                                |                                    |                             |  |                        |                 |             |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten     | 14 947                         | 4 143                              | 10 804                      | -  | -                      | -               | 10 804      |
| Derivate                               | 13 594                         | 4 961                              | 8 633                       | 3 863  | -                      | 3 543           | 1 227       |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 12 371                         | -                                  | 12 371                      | 2 049  | 10 298                 | 5               | 19          |

| 31.12.2015                             | Bruttobetrag<br>vor<br>Saldierung | Betrag<br>der<br>bilanziellen<br>Saldierung | Nettobetrag<br>nach<br>Saldierung | Master Netting Arrangements u.ä.<br>ohne bilanzielle Saldierung |                         |                  | Nettobetrag |
|--|-----------------------------------|---|-----------------------------------|---|-------------------------|------------------|-------------|
|  |                                   |   |                                   | Finanzinstrumente   | Sicherheiten            |                  |             |
|  |                                   |   |                                   |   | Wertpapier-sicherheiten | Bar-sicherheiten |             |
| (in Mio €)                             |                                   |   |                                   |   |                         |                  |             |
| <b>Aktiva</b>                          |                                   |   |                                   |   |                         |                  |             |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten     | 4 336                             | 2 748                                       | 1 588                             | -   | -                       | -                | 1 588       |
| Derivate                               | 13 740                            | 3 835                                       | 9 905                             | 6 208   | -                       | 939              | 2 758       |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 2 160                             | -   | 2 160                             | 1 917   | 243                     | -                | -           |
| <b>Passiva</b>                         |                                   |   |                                   |   |                         |                  |             |
| Verrechnung von Kontokorrentkonten     | 14 925                            | 2 743                                       | 12 182                            | -   | -                       | -                | 12 182      |
| Derivate                               | 14 755                            | 3 900                                       | 10 855                            | 6 208   | -                       | 2 736            | 1 911       |
| Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte | 9 534                             | -   | 9 534                             | 1 917   | 7 597                   | 4                | 16          |

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhaber im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen

durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der zum Fair Value bewerteten gestellten und erhaltenen Sicherheiten z.B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von zum Fair Value bewerteten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

**(63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten**

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Über-

sicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

| 31.12.2016   | Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung |  | Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte |  |               |
|--|--|--|---|--|---------------|
|  | Buchwert der Vermögenswerte  | Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten | Fair Value der Vermögenswerte   | Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten | Nettoposition |
| (in Mio €)   |  |  |   |  |               |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 427  | 138  | 151   | 138  | 13            |
| Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert                      | 44   | –  | –   | –  | –             |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert                            | 10 155   | 8 330                                      | 7 105   | 5 077  | 2 028         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>10 626</b>  | <b>8 468</b>                               | <b>7 256</b>  | <b>5 215</b>                                 | <b>2 041</b>  |
|  |  |  |   |  |               |
| 31.12.2015   | Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung |  | Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte |  |               |
|  | Buchwert der Vermögenswerte  | Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten | Fair Value der Vermögenswerte   | Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten | Nettoposition |
| (in Mio €)   |  |  |   |  |               |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 3  | 3  | 3   | 3  | –             |
| Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert                            | 7 981  | 7 706                                      | 4 160   | 3 886  | 274           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>7 984</b>   | <b>7 709</b>                               | <b>4 163</b>  | <b>3 889</b>                                 | <b>274</b>    |

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte sowie Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert, handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten un-

terliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

**(64) Derivative Finanzinstrumente**

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen,

nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

| (in Mio €)                                   | Nominalwerte   |                | Marktwerte positiv |                | Marktwerte negativ |                |
|--|----------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|
|  | 31.12.<br>2016 | 31.12.<br>2015 | 31.12.<br>2016     | 31.12.<br>2015 | 31.12.<br>2016     | 31.12.<br>2015 |
| <b>Zinsrisiken</b>                           |                |                |                    |                |                    |                |
| Zinsswaps                                    | 273 416        | 262 327        | 11 883             | 12 441         | 10 827             | 10 743         |
| FRAs   | 6 367          | 4 850          | –                  | 1              | 1                  | –              |
| Zinsoptionen                                 |                |                |                    |                |                    |                |
| Käufe  | 1 955          | 3 566          | 116                | 700            | 1                  | 2              |
| Verkäufe                                     | 5 683          | 7 421          | 28                 | 28             | 490                | 1 631          |
| Caps, Floors                                 | 5 699          | 5 991          | 86                 | 71             | 38                 | 47             |
| Börsenkontrakte                              | 81             | 677            | –                  | –              | 1                  | –              |
| Sonstige Zinstermingeschäfte                 | 1 980          | 2 261          | 90                 | 90             | 169                | 167            |
|  | <b>295 181</b> | <b>287 093</b> | <b>12 203</b>      | <b>13 331</b>  | <b>11 527</b>      | <b>12 590</b>  |
| <b>Währungsrisiken</b>                       |                |                |                    |                |                    |                |
| Devisentermingeschäfte                       | 30 536         | 22 624         | 295                | 240            | 319                | 223            |
| Währungsswaps/<br>Zinswährungsswaps          | 26 912         | 27 349         | 318                | 373            | 1 803              | 1 946          |
| Devisenoptionen                              |                |                |                    |                |                    |                |
| Käufe  | 361            | 245            | 3                  | 9              | 4                  | 2              |
| Verkäufe                                     | 361            | 251            | 4                  | 2              | 2                  | 9              |
|  | <b>58 170</b>  | <b>50 469</b>  | <b>620</b>         | <b>624</b>     | <b>2 128</b>       | <b>2 180</b>   |
| <b>Aktien- und sonstige<br/>Preisrisiken</b> |                |                |                    |                |                    |                |
| Aktienswaps                                  | 73             | 121            | 2                  | 6              | 1                  | 5              |
| Aktienoptionen                               |                |                |                    |                |                    |                |
| Käufe  | 47             | 31             | –                  | 4              | –                  | –              |
| Börsenkontrakte                              | 93             | 48             | 1                  | –              | 1                  | 3              |
|  | <b>213</b>     | <b>200</b>     | <b>3</b>           | <b>10</b>      | <b>2</b>           | <b>8</b>       |
| <b>Kreditderivate</b>                        |                |                |                    |                |                    |                |
| Sicherungsnehmer                             | 81             | 192            | –                  | 1              | –                  | –              |
| Sicherungsgeber                              | 2 677          | 2 702          | 29                 | 23             | 6                  | 11             |
|  | <b>2 758</b>   | <b>2 894</b>   | <b>29</b>          | <b>24</b>      | <b>6</b>           | <b>11</b>      |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>356 322</b> | <b>340 656</b> | <b>12 855</b>      | <b>13 989</b>  | <b>13 663</b>      | <b>14 789</b>  |

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben.

| Nominalwerte<br>(in Mio €)   | Zinsrisiken    |                | Währungsrisiken |               | Aktien- und sonstige Preisrisiken |             | Kreditderivate |              |
|------------------------------|----------------|----------------|-----------------|---------------|-----------------------------------|-------------|----------------|--------------|
|                              | 31.12. 2016    | 31.12. 2015    | 31.12. 2016     | 31.12. 2015   | 31.12. 2016                       | 31.12. 2015 | 31.12. 2016    | 31.12. 2015  |
| bis 3 Monate                 | 17 804         | 17 836         | 24 969          | 16 897        | 80                                | 69          | 146            | 59           |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | 26 344         | 32 799         | 9 824           | 10 274        | 98                                | 74          | 202            | 332          |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre  | 104 560        | 101 404        | 12 624          | 13 485        | 35                                | 53          | 2 410          | 2 502        |
| mehr als 5 Jahre             | 146 473        | 135 054        | 10 753          | 9 813         | –                                 | 4           | –              | 1            |
| <b>Gesamt</b>                | <b>295 181</b> | <b>287 093</b> | <b>58 170</b>   | <b>50 469</b> | <b>213</b>                        | <b>200</b>  | <b>2 758</b>   | <b>2 894</b> |

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin. In der nachstehenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die positiven

und negativen Bruttomarktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgliedert.

| (in Mio €)                      | Nominalwerte   |                | Marktwerte positiv |               | Marktwerte negativ |               |
|---------------------------------|----------------|----------------|--------------------|---------------|--------------------|---------------|
|                                 | 31.12. 2016    | 31.12. 2015    | 31.12. 2016        | 31.12. 2015   | 31.12. 2016        | 31.12. 2015   |
| Banken in der OECD              | 147 544        | 159 369        | 5 476              | 7 042         | 8 022              | 9 717         |
| Banken außerhalb der OECD       | 273            | 605            | 2                  | 3             | 3                  | 4             |
| Öffentliche Stellen in der OECD | 6 001          | 6 030          | 348                | 435           | 122                | 167           |
| Sonstige Kontrahenten           | 202 504        | 174 652        | 7 029              | 6 509         | 5 516              | 4 901         |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>356 322</b> | <b>340 656</b> | <b>12 855</b>      | <b>13 989</b> | <b>13 663</b>      | <b>14 789</b> |

**(65) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten**

Finanzielle Vermögenswerte können aus unterschiedlichen Gründen einschließlich Veränderung von Marktbedingungen, Kundenbindung und anderen Faktoren restrukturiert bzw. deren Vertragsbedingungen modifiziert werden.

Der NORD/LB Konzern restrukturiert bzw. modifiziert Vertragsbedingungen von finanziellen Vermögenswerten zudem, um Schuldner trotz aktuellen oder erwarteten finanziellen Schwierigkeiten in die Lage zu versetzen, den Kapitaldienst weiterhin vollständig oder teilweise erbringen zu können. Diese Zugeständnisse werden eingegan-

gen, wenn davon ausgegangen wird, dass der Schuldner die modifizierten Bedingungen vertragsgemäß erfüllen kann.

Bei Zugeständnissen stimmt der NORD/LB Konzern für den Schuldner vorteilhafteren als zuvor vereinbarten Vertragsbedingungen zu, die er vergleichbaren Kunden nicht gewährt hätte.

Die Anpassung von vertraglichen Bedingungen beinhaltet Laufzeitverlängerungen, Veränderungen der Zahlungszeitpunkte für Zinsen und Tilgung sowie Anpassungen an den Covenants.

| 31.12.2016  | Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten mit Zugeständnissen |   | Kumulierte Wertberichtigungen           |   |
|---|---|---|---|---|
|   | Performing Exposure mit Zugeständnissen                             | Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen | Performing Exposure mit Zugeständnissen | Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen |
| (in Mio €)  |   |   |   |   |
| <b>Forderungen</b>  | <b>2 584</b>  | <b>8 236</b>                                | <b>13</b>                               | <b>2 700</b>                                |
| Andere Finanzunternehmen  | –   | 172   | –                                       | 143   |
| Nicht-Finanzunternehmen   | 2 535   | 8 049                                       | 13                                      | 2 554                                       |
| Haushalte   | 49  | 15  | –                                       | 3   |
| <b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b> | <b>2 584</b>  | <b>8 236</b>                                | <b>13</b>                               | <b>2 700</b>                                |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsaktiva</b>                            | <b>2 584</b>  | <b>8 236</b>                                | <b>13</b>                               | <b>2 700</b>                                |
| gewährte Kreditzusagen  | 18  | 45  | –                                       | –   |
| <hr/>   |   |   |   |   |
| 31.12.2015  | Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten mit Zugeständnissen |   | Kumulierte Wertberichtigungen           |   |
|   | Performing Exposure mit Zugeständnissen                             | Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen | Performing Exposure mit Zugeständnissen | Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen |
| (in Mio €)  |   |   |   |   |
| <b>Forderungen</b>  | <b>3 535</b>  | <b>7 281</b>                                | <b>29</b>                               | <b>2 396</b>                                |
| Andere Finanzunternehmen  | 5   | 149   | –                                       | 99  |
| Nicht-Finanzunternehmen   | 3 481   | 7 114                                       | 29                                      | 2 288                                       |
| Haushalte   | 49  | 18  | –                                       | 9   |
| <b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b> | <b>3 535</b>  | <b>7 281</b>                                | <b>29</b>                               | <b>2 396</b>                                |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsaktiva</b>                            | <b>3 535</b>  | <b>7 281</b>                                | <b>29</b>                               | <b>2 396</b>                                |
| gewährte Kreditzusagen  | 48  | 32  | 1                                       | –   |



**(66) Angaben zu ausgewählten Ländern**

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Lagebericht) aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

| (in Mio €)   | Financial Instruments Held for Trading |             | Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss |             | Available for Sale Assets |              |
|--|--|-------------|---|-------------|---------------------------|--------------|
|  | 31.12. 2016                            | 31.12. 2015 | 31.12. 2016   | 31.12. 2015 | 31.12. 2016               | 31.12. 2015  |
| <b>Irland</b>                                      |  |             |   |             |                           |              |
| Staat  | -                                      | 9           | -   | -           | 23                        | 22           |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | - 13                                   | 13          | -   | -           | 33                        | 24           |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 45                                     | 37          | -   | -           | 1                         | -            |
|  | <b>32</b>                              | <b>59</b>   | -   | -           | <b>57</b>                 | <b>46</b>    |
| <b>Italien</b>                                     |  |             |   |             |                           |              |
| Staat  | 4                                      | -           | 86  | 84          | 920                       | 1 071        |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | - 2                                    | 1           | -   | -           | 86                        | 124          |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 6                                      | 4           | -   | -           | 84                        | 90           |
|  | <b>8</b>                               | <b>5</b>    | <b>86</b>   | <b>84</b>   | <b>1 090</b>              | <b>1 285</b> |
| <b>Portugal</b>                                    |  |             |   |             |                           |              |
| Staat  | - 1                                    | - 2         | -   | -           | 149                       | 51           |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | - 1                                    | - 1         | -   | -           | 1                         | 1            |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | -                                      | -           | -   | -           | 13                        | -            |
|  | <b>- 2</b>                             | <b>- 3</b>  | -   | -           | <b>163</b>                | <b>52</b>    |
| <b>Slowenien</b>                                   |  |             |   |             |                           |              |
| Staat  | -                                      | 4           | -   | -           | 2                         | -            |
|  | -                                      | <b>4</b>    | -   | -           | <b>2</b>                  | -            |
| <b>Spanien</b>                                     |  |             |   |             |                           |              |
| Staat  | 34                                     | 1           | -   | -           | 198                       | 138          |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | 23                                     | 17          | -   | -           | 910                       | 1 239        |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 8                                      | 9           | -   | -           | 41                        | 28           |
|  | <b>65</b>                              | <b>27</b>   | -   | -           | <b>1 149</b>              | <b>1 405</b> |
| <b>Ungarn</b>                                      |  |             |   |             |                           |              |
| Staat  | -                                      | -           | -   | -           | 112                       | 113          |
|  | -                                      | -           | -   | -           | <b>112</b>                | <b>113</b>   |
| <b>Zypern</b>                                      |  |             |   |             |                           |              |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 8                                      | 1           | -   | -           | -                         | -            |
|  | <b>8</b>                               | <b>1</b>    | -   | -           | -                         | -            |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>111</b>                             | <b>93</b>   | <b>86</b>   | <b>84</b>   | <b>2 573</b>              | <b>2 901</b> |

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2 330 Mio € (2 582 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis

bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt 102 Mio € (118 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode keine Abschreibungen (1 Mio €) erfasst.

| (in Mio €)   | Loans and Receivables |              |                          |             |                             |             | Fair Value   |              |
|--|-----------------------|--------------|--------------------------|-------------|-----------------------------|-------------|--------------|--------------|
|  | Bruttobuchwert        |              | Einzelwertberichtigungen |             | Portfoliowertberichtigungen |             | 31.12. 2016  | 31.12. 2015  |
|  | 31.12. 2016           | 31.12. 2015  | 31.12. 2016              | 31.12. 2015 | 31.12. 2016                 | 31.12. 2015 | 31.12. 2016  | 31.12. 2015  |
| <b>Ägypten</b>                                     |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 44                    | –            | –                        | –           | –                           | –           | 45           | –            |
|  | <b>44</b>             | –            | –                        | –           | –                           | –           | <b>45</b>    | –            |
| <b>Griechenland</b>                                |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 6                     | 21           | –                        | –           | –                           | – 1         | 6            | 19           |
|  | <b>6</b>              | <b>21</b>    | –                        | –           | –                           | <b>– 1</b>  | <b>6</b>     | <b>19</b>    |
| <b>Irland</b>                                      |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | 126                   | 193          | –                        | –           | –                           | –           | 127          | 198          |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 2 499                 | 2 332        | –                        | –           | 2                           | – 2         | 2 524        | 2 148        |
|  | <b>2 625</b>          | <b>2 525</b> | –                        | –           | <b>2</b>                    | <b>– 2</b>  | <b>2 651</b> | <b>2 346</b> |
| <b>Italien</b>                                     |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | 78                    | 83           | –                        | –           | –                           | –           | 63           | 69           |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 290                   | 213          | –                        | –           | –                           | –           | 291          | 216          |
|  | <b>368</b>            | <b>296</b>   | –                        | –           | –                           | –           | <b>354</b>   | <b>285</b>   |
| <b>Portugal</b>                                    |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 21                    | 25           | –                        | –           | –                           | –           | 21           | 25           |
|  | <b>21</b>             | <b>25</b>    | –                        | –           | –                           | –           | <b>21</b>    | <b>25</b>    |
| <b>Russland</b>                                    |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | 131                   | 148          | –                        | –           | –                           | –           | 131          | 148          |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 66                    | 43           | –                        | –           | –                           | –           | 63           | 41           |
|  | <b>197</b>            | <b>191</b>   | –                        | –           | –                           | –           | <b>194</b>   | <b>189</b>   |

| (in Mio €)   | Loans and Receivables |              |                          |             |                             |             |              |              |
|--|-----------------------|--------------|--------------------------|-------------|-----------------------------|-------------|--------------|--------------|
|  | Bruttobuchwert        |              | Einzelwertberichtigungen |             | Portfoliowertberichtigungen |             | Fair Value   |              |
|  | 31.12. 2016           | 31.12. 2015  | 31.12. 2016              | 31.12. 2015 | 31.12. 2016                 | 31.12. 2015 | 31.12. 2016  | 31.12. 2015  |
| <b>Spanien</b>                                     |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Staat  | 51                    | 52           | -                        | - 4         | -                           | -           | 53           | 54           |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | 69                    | 84           | -                        | -           | -                           | -           | 69           | 84           |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 168                   | 249          | 30                       | 24          | -                           | -           | 166          | 254          |
|  | <b>288</b>            | <b>385</b>   | <b>30</b>                | <b>20</b>   | <b>-</b>                    | <b>-</b>    | <b>288</b>   | <b>392</b>   |
| <b>Ungarn</b>                                      |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Finanzierungs-<br>institutionen/<br>Versicherungen | 5                     | 1            | -                        | -           | -                           | -           | 5            | 1            |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 27                    | 33           | -                        | -           | -                           | -           | 27           | 32           |
|  | <b>32</b>             | <b>34</b>    | <b>-</b>                 | <b>-</b>    | <b>-</b>                    | <b>-</b>    | <b>32</b>    | <b>33</b>    |
| <b>Zypern</b>                                      |                       |              |                          |             |                             |             |              |              |
| Unternehmen/<br>Sonstige                           | 1 053                 | 1 072        | 31                       | - 49        | 20                          | 6           | 844          | 779          |
|  | <b>1 053</b>          | <b>1 072</b> | <b>31</b>                | <b>- 49</b> | <b>20</b>                   | <b>6</b>    | <b>844</b>   | <b>779</b>   |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>4 634</b>          | <b>4 549</b> | <b>61</b>                | <b>- 29</b> | <b>22</b>                   | <b>3</b>    | <b>4 435</b> | <b>4 068</b> |

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 812 Mio € (567 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 341 Mio € (125 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und

94 Mio € (64 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -1 Mio € (-4 Mio €).

#### (67) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäftes nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente (Kategorien LaR und OL) wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung

korrigiert. Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge werden diese Fair-Value-Änderungen in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie AfS erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Aktiva</b>                                |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kreditinstitute               | 617                      | 755                      | - 18                  |
| Forderungen an Kunden                        | 8 419                    | 7 849                    | 7                     |
| Finanzanlagen                                | 7 734                    | 8 473                    | - 9                   |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>16 770</b>            | <b>17 077</b>            | <b>- 2</b>            |
| <b>Passiva</b>                               |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 928                      | 642                      | 45                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 6 081                    | 6 935                    | - 12                  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 9 262                    | 9 504                    | - 3                   |
| Nachrangkapital                              | 201                      | 153                      | 31                    |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>16 472</b>            | <b>17 234</b>            | <b>- 4</b>            |

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verbindungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

|                              | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Aktiva</b>                |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kunden        | 11 999                   | 15 612                   | - 23                  |
| Finanzanlagen                | 1 635                    | 1 299                    | 26                    |
| <b>Gesamt</b>                | <b>13 634</b>            | <b>16 911</b>            | <b>- 19</b>           |
| <b>Passiva</b>               |                          |                          |                       |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 21 830                   | 25 201                   | - 13                  |
| <b>Gesamt</b>                | <b>21 830</b>            | <b>25 201</b>            | <b>- 13</b>           |

**(68) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen**

| 31.12.2016  | bis 1<br>Monat | mehr als<br>1 Monat<br>bis<br>3 Monate | mehr als<br>3 Monate<br>bis 1 Jahr | mehr als<br>1 Jahr bis<br>5 Jahre | mehr als<br>5 Jahre | Summe          |
|---|----------------|--|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------|----------------|
| (in Mio €)  |                |  |                                    |                                   |                     |                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 14 208         | 6 054                                  | 5 862                              | 12 086                            | 13 513              | 51 723         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 22 765         | 3 221                                  | 6 986                              | 12 166                            | 16 932              | 62 070         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 865            | 688                                    | 7 213                              | 24 807                            | 6 283               | 39 856         |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate) | 46             | 178                                    | 258                                | 2 044                             | 10 701              | 13 227         |
| Negative Fair Values aus Handelsderivaten   | 437            | 380                                    | 1 268                              | 4 319                             | 3 460               | 9 864          |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                                 | 94             | 119                                    | 421                                | 1 675                             | 1 931               | 4 240          |
| Zum Verkauf bestimmte Passiva (nur Finanzinstrumente)                               | 3              | –                                      | 16                                 | –                                 | –                   | 19             |
| Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)  | 2              | 1                                      | –                                  | –                                 | –                   | 3              |
| Nachrangkapital   | 17             | 10                                     | 477                                | 1 508                             | 2 950               | 4 962          |
| Finanzgarantien   | 6 087          | 38                                     | 54                                 | 570                               | 171                 | 6 920          |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen   | 5 971          | 57                                     | 487                                | 1 788                             | 2 150               | 10 453         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>50 495</b>  | <b>10 746</b>                          | <b>23 042</b>                      | <b>60 963</b>                     | <b>58 091</b>       | <b>203 337</b> |
| <br>  |                |  |                                    |                                   |                     |                |
| 31.12.2015  | bis 1<br>Monat | mehr als<br>1 Monat<br>bis<br>3 Monate | mehr als<br>3 Monate<br>bis 1 Jahr | mehr als<br>1 Jahr bis<br>5 Jahre | mehr als<br>5 Jahre | Summe          |
| (in Mio €)  |                |  |                                    |                                   |                     |                |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 13 076         | 6 893                                  | 8 195                              | 11 126                            | 10 970              | 50 260         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 23 458         | 5 667                                  | 8 764                              | 9 824                             | 17 013              | 64 726         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 1 928          | 945                                    | 6 391                              | 25 123                            | 5 971               | 40 358         |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate) | 235            | 141                                    | 824                                | 1 949                             | 8 693               | 11 842         |
| Negative Fair Values aus Handelsderivaten   | 235            | 284                                    | 1 328                              | 3 918                             | 4 654               | 10 419         |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                                 | 95             | 99                                     | 518                                | 1 685                             | 1 526               | 3 923          |
| Zum Verkauf bestimmte Passiva (nur Finanzinstrumente)                               | 5              | –                                      | 3                                  | –                                 | –                   | 8              |
| Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)  | –              | 1                                      | –                                  | –                                 | –                   | 1              |
| Nachrangkapital   | 2              | 4                                      | 806                                | 1 780                             | 2 731               | 5 323          |
| Finanzgarantien   | 5 333          | 38                                     | 8                                  | 573                               | 246                 | 6 198          |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen   | 5 489          | 37                                     | 314                                | 2 835                             | 734                 | 9 409          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>49 856</b>  | <b>14 109</b>                          | <b>27 151</b>                      | <b>58 813</b>                     | <b>52 538</b>       | <b>202 467</b> |

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

**(69) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer**

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute  | 12 668                   | 13 833                   | - 8                   |
| Forderungen an Kunden   | 33 969                   | 34 321                   | - 1                   |
| Erfolgswirksam zum Fair Value<br>bewertete finanzielle Vermögenswerte | 822                      | 364                      | > 100                 |
| Finanzanlagen   | 13 075                   | 12 402                   | 5                     |
| <b>Gesamt</b>   | <b>60 534</b>            | <b>60 920</b>            | <b>- 1</b>            |

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel, wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen, gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 9 373 Mio € (7 016 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapiersicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                           | 12 363                   | 10 117                   | 22                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                     | 6 627                    | 7 939                    | - 17                  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 17 573                   | 18 886                   | - 7                   |
| Erfolgswirksam zum Fair Value<br>bewertete finanzielle Verpflichtungen | 7 421                    | 13 578                   | - 45                  |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                    | 487                      | 563                      | - 13                  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>44 471</b>            | <b>51 083</b>            | <b>- 13</b>           |

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 2 655 Mio € (2 100 Mio €).

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 1 624 Mio € (1 282 Mio €). Wertpapierpensions- und -leihgeschäfte werden hinsichtlich der

Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert

überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicher

heit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

## Weitere Erläuterungen

### (70) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenmittelanforderungen jeweils auf Konzernebene. Maßgebliche Eigenkapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite, das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Berücksichtigung der darin bis Ende 2017 vorgesehenen Übergangsregelungen, das rechnerische harte Kernkapital gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen, das aufsichtsrechtliche Kernkapital gemäß der CRR und die gemäß der CRR aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel.

Für die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer, bei denen der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße bildet und der Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR besteht. Die Mindest-Eigenkapitalquoten betragen im Berichtsjahr 2016 gemäß der CRR für das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital 4,5 Prozent, für das aufsichtsrechtliche Kernkapital 6,0 Prozent und für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel 8,0 Prozent. Als Kapitalpuffer musste in 2016 der sog. Kapitalerhaltungspuffer in Höhe von 0,625 Prozent eingehalten werden. Darüber hinausgehend hat die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene

in 2016 als Anforderung aus dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) eine individuelle Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals (gemäß CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen) vorgegeben. Diese Mindestquote betrug zum Berichtsstichtag 9,75 Prozent. In diesem Wert war bereits der Kapitalerhaltungspuffer enthalten.

Ab Jahresbeginn 2017 hat die EZB die Definition und Höhe dieser individuellen Mindestquote geändert. Nunmehr bezieht sich die erhaltene SREP-Anforderung auf die Gesamtkapitalquote und beträgt für die NORD/LB Gruppe ab dem 01. Januar 2017 10,25 Prozent. Diese Anforderung setzt sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote von 8,0 Prozent gemäß CRR und einer vollständig aus hartem Kernkapital bestehenden zusätzlichen Anforderung von 2,25 Prozent (sog. Pillar 2 Requirement, P2R).

Neben der SREP-Gesamtkapitalanforderung muss die Bank im Jahr 2017 eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von 1,58 Prozent, bestehend aus dem gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 1,25 Prozent und – als national systemrelevante Bank – den Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,33 Prozent, einhalten. In der Konsequenz ergibt sich ab 1. Januar 2017 eine Gesamtanforderung an die Gesamtkapitalquote von 11,83 Prozent.

Da beide Kapitalpuffer wie das P2R in Form von hartem Kernkapital zu decken sind, ergibt sich in Bezug auf das harte Kernkapital eine vorzuhaltende harte Kernkapitalquote von 8,33 Prozent (ausgehend von der Mindestkapitalquote gemäß CRR von 4,5 Prozent, der zusätzlichen Anforderung von 2,25 Prozent und der kombinierten Kapitalpufferanforderung von 1,58 Prozent).

Die NORD/LB hat im Berichtszeitraum sowohl die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten auf Konzern- und Einzelinstitutsebene als auch



die von der EZB vorgegebene individuelle Mindest-Eigenkapitalquote jederzeit eingehalten (vgl. Note (71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten).

Neben diesen aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der o.a. Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen. So gilt auf Konzernebene für die harte Kernkapitalquote in der Logik der CRR inklusive Übergangsregelungen eine Zielquote von 11,5 Prozent.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements lagen im Berichtsjahr 2016 in der weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der laufenden Eigenkapitalsteuerung sowohl zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten als auch zur dauerhaften Einhaltung der gesetzlich bzw. individuell von der Bankaufsicht vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements regelmäßig und bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen sowie der zugehörigen Quoten. Deren Entwicklung wird an das Management, die Aufsichtsgremien und Träger der Bank sowie an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese

Analysen Steuerungsbedarf erkennen, erfolgen Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags oder – in Abstimmung mit den Trägern der Bank – auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Optimierungsmaßnahmen.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden auch in Zukunft vor allem durch aufsichtsrechtliche Neuregelungen, durch individuelle Mindest-Eigenkapitalvorgaben der Bankaufsicht und durch aufsichtsrechtliche Sonderanforderungen (z.B. Stresstests) vielfältig bleiben. So soll im Zuge einer von der EU-Kommission angekündigten Änderung der CRR zukünftig eine neue Kapitalklasse eingeführt werden, die im Rahmen eines möglichen Abwicklungsfalls von Kreditinstituten vorrangig gegenüber den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und nachrangig gegenüber anderen Verbindlichkeiten ausgestaltet und für die von den Abwicklungsbehörden individuelle Mindestanforderungen vorgegeben werden sollen. Diese Anforderungen würden zukünftig eine zusätzliche relevante Größe für das Eigenkapitalmanagement bedeuten und voraussichtlich Anpassungen in der Kapitalstruktur des Konzerns erfordern.

**(71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten**

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

| (in Mio €)  | 31.12.2016    | 31.12.2015    |
|---|---------------|---------------|
| <b>Gesamtrisikobetrag</b>                           | <b>59 896</b> | <b>63 675</b> |
| Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken | 4 145         | 4 352         |
| Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken  | 409           | 419           |
| Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen  | 166           | 251           |
| Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen  | 72            | 73            |
| <b>Eigenmittelanforderungen</b>                     | <b>4 792</b>  | <b>5 095</b>  |

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

| (in Mio €)   | 31.12.2016   | 31.12.2015    |
|--|--------------|---------------|
| Gezeichnetes Kapital inklusive Agio  | 4 930        | 4 930         |
| Rücklagen  | 1 439        | 2 908         |
| Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen              | 207          | 837           |
| Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals   | - 68         | 36            |
| -Abzugsposten  | - 580        | - 964         |
| Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen   | 825          | 573           |
| <b>Hartes Kernkapital</b>  | <b>6 752</b> | <b>8 320</b>  |
| Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz                    | 451          | 451           |
| Anrechenbare Komponenten des zusätzlichen harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen | 24           | -             |
| Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen   | - 105        | - 331         |
| <b>Zusätzliches Kernkapital</b>  | <b>369</b>   | <b>120</b>    |
| <b>Kernkapital</b>   | <b>7 122</b> | <b>8 440</b>  |
| Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals                                       | 2 568        | 2 616         |
| Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen               | 282          | 270           |
| Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals  | 267          | -             |
| -Abzugsposten  | - 10         | - 25          |
| Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen   | - 452        | - 654         |
| <b>Ergänzungskapital</b>   | <b>2 656</b> | <b>2 207</b>  |
| <b>Eigenmittel</b>   | <b>9 777</b> | <b>10 647</b> |
| (in %)   | 31.12.2016   | 31.12.2015    |
| Harte Kernkapitalquote   | 11,27%       | 13,07%        |
| Kernkapitalquote   | 11,89%       | 13,25%        |
| Gesamtkapitalquote   | 16,32%       | 16,72%        |

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

**(72) Fremdwährungsvolumen**

Zum 31. Dezember 2016 sowie zum 31. Dezember 2015 bestanden im NORD/LB Konzern folgende finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

| (in Mio €)  | USD           | GBP          | JPY        | Sonstige     | Summe<br>31.12.2016 | Summe<br>31.12.2015 |
|---|---------------|--------------|------------|--------------|---------------------|---------------------|
| <b>Aktiva</b>   |               |              |            |              |                     |                     |
| Forderungen an Kreditinstitute                                      | 308           | 19           | 14         | 115          | 456                 | 753                 |
| Forderungen an Kunden   | 23 970        | 3 944        | 173        | 1 998        | 30 085              | 32 343              |
| Risikovorsorge  | - 1 848       | - 3          | -          | - 8          | - 1 859             | - 1 440             |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte  | 13 926        | 1 875        | 320        | 2 378        | 18 499              | 17 013              |
| Finanzanlagen   | 2 897         | 434          | 285        | 711          | 4 327               | 5 180               |
| Sonstige  | 791           | 269          | 30         | 43           | 1 133               | 252                 |
| <b>Gesamt</b>   | <b>40 044</b> | <b>6 538</b> | <b>822</b> | <b>5 237</b> | <b>52 641</b>       | <b>54 101</b>       |
| <b>Passiva</b>  |               |              |            |              |                     |                     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                        | 7 365         | 742          | 1          | 285          | 8 393               | 7 913               |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                  | 3 155         | 265          | 5          | 627          | 4 052               | 4 223               |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 2 578         | 130          | 381        | 562          | 3 651               | 4 182               |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen | 25 948        | 4 248        | 362        | 2 784        | 33 342              | 34 591              |
| Sonstige  | 1 404         | 92           | 41         | 92           | 1 629               | 2 247               |
| <b>Gesamt</b>   | <b>40 450</b> | <b>5 477</b> | <b>790</b> | <b>4 350</b> | <b>51 067</b>       | <b>53 156</b>       |

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

**(73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Aktiva</b>   |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 11 001                   | 11 896                   | - 8                   |
| Forderungen an Kunden   | 83 776                   | 84 584                   | - 1                   |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 62                       | -                        | -                     |
| Handelsaktiva   | 8 990                    | 12 962                   | - 31                  |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kunden                        | 199                      | 196                      | 2                     |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzanlagen                                | 377                      | 384                      | - 2                   |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                               | 3 488                    | 3 661                    | - 5                   |
| Finanzanlagen der Kategorie LaR   | 2 614                    | 3 194                    | - 18                  |
| Finanzanlagen der Kategorie AfS   | 23 714                   | 24 174                   | - 2                   |
| Sonstige Aktiva   | -                        | 23                       | - 100                 |
| <b>Gesamt</b>   | <b>134 221</b>           | <b>141 074</b>           | <b>- 5</b>            |
| <b>Passiva</b>  |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                      | 23 277                   | 20 915                   | 11                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 24 950                   | 23 953                   | 4                     |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 30 281                   | 29 982                   | 1                     |
| Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente | 237                      | -                        | -                     |
| Handelspassiva  | 8 509                    | 9 118                    | - 7                   |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 440                      | 424                      | 4                     |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 5 829                    | 5 529                    | 5                     |
| Zur Fair-Value-Bewertung designierte verbiefte Verbindlichkeiten                  | 2 090                    | 1 942                    | 8                     |
| Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                               | 3 914                    | 3 665                    | 7                     |
| Rückstellungen  | 79                       | 71                       | 11                    |
| Sonstige Passiva  | 2                        | -                        | -                     |
| Nachrangkapital   | 3 265                    | 3 203                    | 2                     |
| <b>Gesamt</b>   | <b>102 873</b>           | <b>98 802</b>            | <b>4</b>              |

#### (74) Leasingverhältnisse

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen auf.

Es bestehen Dienstleistungsverträge über IT-Infrastrukturleistungen und Immobilien mit darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarungen. Für den Rahmenvertrag der IT-Infrastruktur ist eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 vereinbart. Neben der Kündigung aus wichtigem Grund besteht die Möglichkeit zur Sonderkündigung. Preis- anpassungen sind jährlich möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Beschränkungen

im Sinne des IAS 17.35d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Die Mietverträge der Immobilien bestehen im Wesentlichen an den Standorten Hannover, Hamburg und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien beträgt 5 Jahre. Desweiteren besteht ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 13 Jahren am Standort Hannover. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind möglich.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen des Konzerns gliedern sich wie folgt:

|   | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015 <sup>1)</sup><br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|---|--------------------------|--|-----------------------|
| künftige Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr         | 19                       | 18                                     | 6                     |
| künftige Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre | 54                       | 65                                     | - 17                  |
| künftige Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre       | 39                       | 44                                     | - 11                  |
| <b>künftige Mindestleasingzahlungen insgesamt</b>   | <b>112</b>               | <b>127</b>                             | <b>- 12</b>           |

<sup>1)</sup> Ausweis der Immobilienmietverträge unter IAS 17 in 2016, sowie rückwirkend in 2015 ergänzt.

Im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen wurden im Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 19 Mio € (18 Mio €) als Aufwand erfasst. Aus unkündbaren Unterleasingverträgen werden zukünftig Erträge in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €) erwartet.

Finance-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasingnehmereigenschaft vorliegt, wurden in folgenden Umfang eingegangen.

Es besteht ein Vertrag über die Vermietung und Pflege einer Standardsoftware mit einer darin enthaltenen Option über den Kauf einer Lizenz der Standardsoftware (Mindestleasingzahlungen 4 Mio €). Für den mit unbestimmter Laufzeit geschlossenen Vertrag ist eine Kündigung jeweils zum 31.12. eines Kalenderjahres möglich. Der

NORD/LB Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen auf. Die NORD/LB hat Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Außerdem wurden in 2016 Leasingvereinbarungen hinsichtlich des Fuhrparks ausgebaut.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Barwert der ausstehenden<br>Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr         | 8                        | 7                        | 14                    |
| Barwert der ausstehenden<br>Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre | 22                       | 26                       | - 15                  |
| Barwert der ausstehenden<br>Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre       | 18                       | 22                       | - 18                  |
| <b>Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen<br/>insgesamt</b>  | <b>48</b>                | <b>55</b>                | <b>- 13</b>           |
| Zuzüglich Zinsanteil   | 17                       | 22                       | - 23                  |
| <b>Mindestleasingzahlungen insgesamt</b>                               | <b>65</b>                | <b>77</b>                | <b>- 16</b>           |
| <b>Bruttoinvestitionen insgesamt</b>                                   | <b>65</b>                | <b>77</b>                | <b>- 16</b>           |
| Bruttoinvestitionen bis 1 Jahr   | 8                        | 8                        | -                     |
| Bruttoinvestitionen 1 Jahr bis 5 Jahre                                 | 23                       | 28                       | - 18                  |
| Bruttoinvestitionen über 5 Jahre                                       | 34                       | 42                       | - 19                  |
| Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge                        | 1                        | 1                        | -                     |
| <b>Nettoinvestitionswert</b>   | <b>64</b>                | <b>77</b>                | <b>- 17</b>           |

Durch die Mindestleasingzahlungen sind Restwerte in Höhe von 5 Mio € (7 Mio €) garantiert.

#### (75) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                                   |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften<br>und Gewährleistungsverträgen | 4 114                    | 4 271                    | - 4                   |
|  | <b>4 114</b>             | <b>4 271</b>             | <b>- 4</b>            |
| <b>Andere Verpflichtungen</b>                                      |                          |                          |                       |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen                                      | 10 418                   | 9 409                    | 11                    |
| <b>Gesamt</b>  | <b>14 532</b>            | <b>13 680</b>            | <b>6</b>              |

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,

- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

### (76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Darüber hinaus übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-

Gesellschaft) fort. Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB&Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Gegenüber zwei Gesellschaften (zwei Gesellschaften) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 55 Mio € (70 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 14 Mio € (23 Mio €).

In 2015 hatte das Tochterunternehmen Bremer Landesbank zur Eigenkapitalentlastung Kreditforderungen eines Portfolios aus den Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Schiffen in

Höhe von insgesamt 2 060 Mio € verbrieft. Mittels eines Garantievertrags wurde das Ausfallrisiko der Mezzanine Tranche (in Höhe von initial 106 Mio €) auf eine externe dritte Partei übertragen. Verluste, die auf eine Erstverlusttranche entfallen, trägt die Bremer Landesbank selbst. Auf die ausstehende Mezzanine-Tranche entrichtet die Bremer Landesbank eine jährliche Prämie, die im Provisionsaufwand ausgewiesen wird. Im Berichtsjahr wurde eine Prämie in Höhe von 11 Mio € erfasst. Die vertragliche Restlaufzeit der Garantie beträgt 11 Jahre. Für das Folgejahr werden Gebührenzahlungen in Höhe von 11 Mio € erwartet.

Im Berichtsjahr hat die Bremer Landesbank zur Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel eine weitere synthetische Verbriefungstransaktion durchgeführt. Grundlage der aktuellen Transaktion ist ein Kreditportfolio aus den Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Leasing in Höhe von insgesamt 3 159 Mio €. Zur Übertragung des Ausfallrisikos aus der Erstverlusttranche (in Höhe von initial 94 Mio €) wurde mit Wirkung ab dem 30. Juni 2016 ein Garantievertrag mit einem privaten institutionellen Garantiegeber abgeschlossen. Die Bremer Landesbank entrichtet eine jährliche Prämie auf die Erstverlusttranche, die im Provisionsaufwand ausgewiesen wird. Im Berichtsjahr wurde eine Prämie in Höhe von 6 Mio € erfasst. Für das Folgejahr werden Gebührenzahlungen in Höhe von 12 Mio € erwartet.

Der Konzern hatte im Jahr 2016 zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals ein Portfolio aus Kreditforderungen in Höhe von insgesamt 11 222 Mio € verbrieft. Das Ausfallrisiko aus der Mezzanine-Tranche (in Höhe von initial 478 Mio €) wurde durch eine Finanzgarantie auf eine externe Drittpartei übertragen. Verluste die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt der Konzern selbst. Für die jeweils ausstehende Mezzanine-Tranche ist eine jährliche Prämie zu entrichten, die im Provisionsaufwand ausgewiesen wird. 2016 sind hieraus finanzielle Belastungen in

Höhe von 46 Mio € (53 Mio €) entstanden. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende zurückgehen.

Der Konzern hat zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals zum Stichtag zwei Portfolien aus Kreditforderungen in Höhe von 865 Mio € (509 Mio €) bzw. 610 Mio € (735 Mio €) verbrieft. Die Ausfallrisiken aus den Mezzanine-Tranchen wurden durch Finanzgarantien auf externe Drittparteien übertragen und betragen zum Stichtag 51 Mio € (27 Mio €) sowie 26 Mio € (35 Mio €). Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt der Konzern selbst. Für die jeweils ausstehende Mezzanine-Tranche sind Prämien zu entrichten, die im Provisionsaufwand ausgewiesen werden. In 2016 sind hieraus finanzielle Belastungen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €) bzw. 2 Mio € (3 Mio €) entstanden. Für das Folgejahr wird im Provisionsergebnis für eine um 32 Mio € aufgestockte Transaktion ein Aufwand von 4 Mio € erwartet, für die andere ein Aufwand in Höhe von 1 Mio €. Beide Transaktionen sind spätestens am 29. März 2052 fällig.

Solange und soweit die jeweilige Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste in Anspruch genommen werden kann, die den vom NORD/LB Konzern zu tragenden jeweiligen Selbstbehalt übersteigen, besteht gegenüber dem jeweiligen Garantiegeber kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch. Vor diesem Hintergrund bildet der Konzern die Sicherungswirkung der Garantien in einer Nettobilanzierung ab. Dies bedeutet, der Konzern ermittelt Wertberichtigungen auf die Kreditforderungen zunächst ohne Berücksichtigung der Sicherungswirkung der jeweiligen Garantie. Übersteigen die Wertberichtigungen den jeweiligen Selbstbehalt des Konzerns, wird die Sicherungswirkung bei der Bewertung der Kreditforderungen berücksichtigt.

Mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, wurde ein Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei



einem Service Provider bündelt, zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrags über die Laufzeit beträgt ca. 53 Mio €.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist der Konzern verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD;

Richtlinie 2014/59/EU).

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört, und aufgrund der europäischen Bankenabgabe ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Die Beitragsverpflichtung bis zum Jahr 2024 und etwaige Nachschusspflichten stellen ein Risiko im Hinblick auf die Finanzlage der NORD/LB dar.

Für das Berichtsjahr wurde für die institutsbezogene Sicherungsreserve ein Jahresbeitrag in Höhe von 13 Mio € fällig, der in den anderen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wird.

#### (77) Nachrangige Vermögenswerte

Als nachrangig sind Vermögenswerte anzusehen, wenn sie als Forderungen im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Schuldners erst nach den

Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden. In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögenswerte enthalten:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                          | 30                       | 35                       | - 14                  |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 14                       | 17                       | - 18                  |
| Finanzanlagen  | 658                      | 934                      | - 30                  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>702</b>               | <b>986</b>               | <b>- 29</b>           |

#### (78) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht in der Konzernbilanz gezeigt, sind jedoch im Konzern vorhanden. Die

Treuhandgeschäfte des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

|  | 31.12.2016<br>(in Mio €) | 31.12.2015<br>(in Mio €) | Veränderung<br>(in %) |
|--|--------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Treuhandvermögen</b>                      |                          |                          |                       |
| Forderungen an Kunden                        | 43                       | 48                       | - 10                  |
| Sonstiges Treuhandvermögen                   | 117                      | 119                      | - 2                   |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>160</b>               | <b>167</b>               | <b>- 4</b>            |
| <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>             |                          |                          |                       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 31                       | 34                       | - 9                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 12                       | 14                       | - 14                  |
| Sonstige Treuhandverbindlichkeiten           | 117                      | 119                      | - 2                   |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>160</b>               | <b>167</b>               | <b>- 4</b>            |

## Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

### (79) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

|                               | Männlich<br>1.1. -<br>31.12.<br>2016 | Männlich<br>1.1. -<br>31.12.<br>2015 | Weiblich<br>1.1. -<br>31.12.<br>2016 | Weiblich<br>1.1. -<br>31.12.<br>2015 | Gesamt<br>1.1. -<br>31.12.<br>2016 | Gesamt<br>1.1. -<br>31.12.<br>2015 |
|-------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| NORD/LB                       | 1 998                                | 2 005                                | 1 993                                | 2 065                                | 3 991                              | 4 070                              |
| Teilkonzern Bremer Landesbank | 556                                  | 559                                  | 513                                  | 535                                  | 1 069                              | 1 094                              |
| NORD/LB Luxemburg             | 126                                  | 122                                  | 61                                   | 60                                   | 187                                | 182                                |
| Deutsche Hypothekenbank       | 221                                  | 221                                  | 174                                  | 169                                  | 395                                | 390                                |
| Sonstige                      | 183                                  | 123                                  | 206                                  | 164                                  | 389                                | 287                                |
| <b>Konzern</b>                | <b>3 084</b>                         | <b>3 030</b>                         | <b>2 947</b>                         | <b>2 993</b>                         | <b>6 031</b>                       | <b>6 023</b>                       |

### (80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

#### Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 42 (42) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind 23 (25) strukturierte Unternehmen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hielten an dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale - , Bremen (Bremer Landesbank) außenstehenden Anteilseigner rechtlich gesehen noch Anteile in Höhe von 45,17 Prozent. Die Höhe des Kapitalanteils entspricht dem Stimmrechtsanteil. Durch einen Vertrag mit den Anteilseignern hat sich die NORD/LB im Geschäftsjahr 2016 zum Ankauf der nicht beherrschenden Anteile verpflichtet und den Erwerb bereits im Abschluss antizipiert (siehe Note (57) Eigenkapital). Somit bestanden zum Stichtag keine wesentlichen nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen mehr. Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen. Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten, Beschränkungen

bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (69) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen. Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen.

Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (52) Rückstellungen ersichtlich. Zum Stichtag bestanden an dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank rechtlich noch wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Beschränkungen aufgrund von Schutzrechten dieser Anteilseigner bestanden insofern, dass neben der Satzung ein Staatsvertrag regelt, inwieweit Veränderungen der Trägerschaft und des Beteiligungsverhältnisses zusätzlichen Reglementierungen wie beispielsweise bestimmten Mehrheitserfordernissen unterliegen. Im Zusammenhang mit der Übernahme sämtlicher Anteile der Bremer Landesbank durch die NORD/LB sind per 31. Dezember 2016 vorhandene Schutzrechte

dieser Anteilseigner mit Wirkung zum 1. Januar 2017 entfallen. Wie in der Note (4) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden.

Zum Stichtag wurde ein (ein) strukturiertes Unternehmen, das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), konsolidiert, gegenüber dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Die Gesellschaft Hannover Funding kauft Forderungen von Unternehmenskunden an und finanziert diese Transaktionen durch die Ausgabe von Commercial Papers. Die NORD/LB gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass die Hannover Fun-

ding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf die NORD/LB zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement. Die NORD/LB hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Darüber hinaus hat der Konzern, ohne dazu vertraglich verpflichtet zu sein, 16 (15) konsolidierten strukturierten Schiffsgesellschaften in der Berichtsperiode finanzielle Unterstützung gewährt. Die Unterstützungsleistungen beziehen sich auf Stundungsvereinbarungen sowie auf den Verzicht von Sonderkündigungsrechten im Rahmen von Restrukturierungen von Darlehen und umfassen eine Höhe von insgesamt 318 Mio € (184 Mio €).

#### Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen 11 (12) assoziierten Unternehmen und 2 (2) Gemeinschaftsunternehmen ist ein (ein) assoziiertes Unternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnis

ses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses des Beteiligungsunternehmens für den Konzern von wesentlicher Bedeutung. An diesem hält die NORD/LB zum Stichtag folgende Anteile:

| Sitz und Name  | Art der Beziehung                        | Beteiligungsquote<br>(in %) |            | Stimmrechtsquote<br>(in %) |            |
|--|--|-----------------------------|------------|----------------------------|------------|
|  |  | 31.12.2016                  | 31.12.2015 | 31.12.2016                 | 31.12.2015 |
| LBS Norddeutsche Landesbausparkasse<br>Berlin-Hannover, Hannover | Bausparkasse mit strategischer Bedeutung | 44,00                       | 44,00      | 44,00                      | 44,00      |

Die folgende Tabelle stellt die Finanzinformationen aus dem IFRS-Abschluss der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin-Hannover, Han-

nover, (LBS) nach fortgeschriebenen Anpassungen durch die Anwendung der Equity Methode nach IAS 28.32-35 dar.

| (in Mio €)   | LBS        |             |
|--|------------|-------------|
|  | 31.12.2016 | 31.12.2015  |
| Zinserträge  | 224        | 251         |
| Zinsaufwendungen   | 105        | 116         |
| Provisionserträge  | 37         | 45          |
| Provisionsaufwendungen   | 50         | 61          |
| Handelsergebnis  | 6          | - 2         |
| Sonstige Erträge/Aufwendungen  | - 5        | - 31        |
| <b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>                 | <b>21</b>  | <b>34</b>   |
| Sonstiges Ergebnis   | 24         | - 61        |
| <b>Gesamtergebnis der Periode</b>                                      | <b>45</b>  | <b>- 27</b> |
| Kurzfristige Vermögenswerte  | 801        | 856         |
| Langfristige Vermögenswerte  | 7 021      | 7 160       |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten   | 670        | 856         |
| Langfristige Verbindlichkeiten   | 6 483      | 6 536       |
| <b>Nettovermögen</b>   | <b>669</b> | <b>624</b>  |
| davon: Anteil des NORD/LB Konzerns                                     | 294        | 274         |
| Kumulierte außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert | 233        | 206         |
| <b>Buchwert des Anteils des NORD/LB Konzerns</b>                       | <b>61</b>  | <b>68</b>   |

Von der LBS wurden weder im Berichtsjahr 2016 noch im Jahr 2015 Dividenden vereinnahmt. Zusammengefasste Finanzinformationen zu den

einzeln betrachteten unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| (in Mio €)  | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|------------|------------|
| Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen | 177        | 180        |
| <b>Anteil des NORD/LB Konzerns am</b>                           |            |            |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen                 | 14         | 18         |
| <b>Gesamtergebnis</b>   | <b>14</b>  | <b>18</b>  |

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle einzeln betrachtet unwesentlichen Gemein- zu entnehmen:

| in Mio €  | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|---|------------|------------|
| Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen | 47         | 42         |
| <b>Anteil des NORD/LB Konzerns am</b>                           |            |            |
| Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen                 | 1          | 1          |
| <b>Gesamtergebnis</b>   | <b>1</b>   | <b>1</b>   |

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 56 Mio € (56 Mio €).

#### *Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen*

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

#### *Verbriefungsgesellschaften*

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

#### *Fondsgesellschaften*

Der NORD/LB Konzern investiert in Fonds, die von Dritten gesponsert werden. Eine Konzerngesellschaft kann zudem die Funktion eines Fondsmangers, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine andere Funktion ausüben. Die Finanzierung der Fonds ist in der Regel durch die dem Fonds zugrunde liegenden Vermögenswerte besichert. Eine Konzerngesellschaft kann einem Fonds auch eine Anschubfinanzierung in Form von Seed-Money bereitstellen.

#### *Leasingobjektgesellschaften*

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese überwiegend durch den jeweiligen Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

#### *Objekt- und Projektfinanzierungen*

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

#### *Anteile an strukturierten Unternehmen*

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements

zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern zum Beispiel Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

#### *Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen*

Der Konzern erzielt Einnahmen aus fondsbezogenen Asset-Management-Leistungen, die sich an der Wertänderung des Fondsvermögens orientieren und teilweise auch erfolgsbezogen sind. Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter dem Posten „Handelsergebnis“ erfasst.

#### *Größe von strukturierten Einheiten*

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art der Geschäftstätigkeit des strukturierten Unternehmens bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: das aktuelle Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- Fonds: Fondsvermögen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

#### *Maximales Verlustrisiko*

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlusts. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den zuvor definierten maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Engagements ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

| 31.12.2016  | Vertriebs-<br>gesell-<br>schaften<br>(Kredit-<br>geber) | Vertriebs-<br>gesell-<br>schaften<br>(Investor) | Fonds-<br>gesell-<br>schaften | Leasing-<br>objekt-<br>gesell-<br>schaften | Objekt-<br>und Pro-<br>jekt-<br>finanzie-<br>rungen | Sonstige | Summe        |
|---|---|---|-------------------------------|--|---|----------|--------------|
| (in Mio €)  |   |   |                               |  |   |          |              |
| Größe des nicht<br>konsolidierten<br>strukturierten<br>Unternehmens                                   | 679   | 23 480  | 35 232                        | 12 893                                     | 487   | 17       | 72 788       |
| Forderungen an<br>Kunden  | 25  | 3   | –                             | 2 063                                      | 36  | 20       | 2 147        |
| Risikovorsorge  | –   | –   | –                             | – 1  | –   | – 20     | – 21         |
| Erfolgswirksam<br>zum Fair Value<br>bewertete finanziel-<br>le Vermögenswerte                         | –   | 106   | –                             | 7  | –   | –        | 113          |
| Positive Fair Values<br>aus Hedge-<br>Accounting-<br>Derivaten  | –   | –   | –                             | –  | –   | –        | –            |
| Finanzanlagen   | –   | 689   | 100                           | –  | –   | 6        | 795          |
| Sonstige Aktiva   | –   | –   | 17                            | –  | –   | –        | 17           |
| <b>Vermögenswerte,<br/>die in der Bilanz<br/>des NORD/LB<br/>Konzerns ausge-<br/>wiesen werden</b>    | <b>25</b>   | <b>798</b>                                      | <b>117</b>                    | <b>2 069</b>                               | <b>36</b>   | <b>6</b> | <b>3 051</b> |
| Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kunden   | –   | –   | –                             | 3  | 5   | –        | 8            |
| Erfolgswirksam<br>zum Fair Value<br>bewertete finanziel-<br>le Verpflichtungen                        | –   | –   | –                             | –  | –   | –        | –            |
| <b>Verbindlichkeiten,<br/>die in der Bilanz<br/>des NORD/LB<br/>Konzerns ausge-<br/>wiesen werden</b> | <b>–</b>  | <b>–</b>  | <b>–</b>                      | <b>3</b>                                   | <b>5</b>  | <b>–</b> | <b>8</b>     |
| Außerbilanzielle<br>Positionen  | –   | 1   | –                             | 69   | –   | 1        | 71           |
| Maximales Verlust-<br>risiko  | 25  | 800   | 125                           | 2 227                                      | 36  | 7        | 3 220        |

| 31.12.2015  | Vertriebsgesellschaften (Kreditgeber) | Vertriebsgesellschaften (Investor) | Fondsgesellschaften | Leasinggesellschaften | Objekt- und Projektfinanzierungen | Sonstige  | Summe        |
|---|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------------------|-----------|--------------|
| (in Mio €)  |                                       |                                    |                     |                       |                                   |           |              |
| Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens                          | 75                                    | 51 510                             | 57 216              | 4 893                 | 512                               | 64        | 114 270      |
| Forderungen an Kunden   | 129                                   | 263                                | 95                  | 2 036                 | 15                                | 34        | 2 572        |
| Risikovorsorge  | -                                     | -                                  | -                   | - 20                  | -                                 | -         | - 20         |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte                  | -                                     | 110                                | 24                  | 14                    | -                                 | -         | 148          |
| Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten                                 | -                                     | -                                  | -                   | -                     | -                                 | -         | -            |
| Finanzanlagen   | -                                     | 1 073                              | 71                  | 15                    | 10                                | 6         | 1 175        |
| Sonstige Aktiva   | -                                     | -                                  | 17                  | -                     | -                                 | -         | 17           |
| <b>Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden</b>    | <b>129</b>                            | <b>1 446</b>                       | <b>207</b>          | <b>2 045</b>          | <b>25</b>                         | <b>40</b> | <b>3 892</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | -                                     | 4                                  | 426                 | 22                    | 3                                 | -         | 455          |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen                 | -                                     | 2                                  | 11                  | -                     | -                                 | -         | 13           |
| <b>Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden</b> | <b>-</b>                              | <b>6</b>                           | <b>437</b>          | <b>22</b>             | <b>3</b>                          | <b>-</b>  | <b>468</b>   |
| Außerbilanzielle Positionen   | -                                     | 1                                  | -                   | 84                    | -                                 | -         | 85           |
| Maximales Verlustrisiko   | 129                                   | 1 540                              | 1 875               | 2 367                 | 30                                | 40        | 5 981        |

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmer in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;



- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Erträge aus gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode nicht vor.

Der NORD/LB Konzern sponsert seit 2012 ein Verbriefungsvehikel, auf das im Geschäftsjahr 2016 mittels einer Finanzgarantie Ausfallrisiken aus Kreditforderungen in Höhe von 32 Mio € übertragen wurden (siehe Note (76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Darüber hinaus wird seit 2016 durch die Bremer Landesbank ein weiteres Verbriefungsvehikel gesponsert, an dessen Gründung sie beteiligt war. Es wurden Kreditausfallrisiken in Höhe von 94 Mio € durch eine Finanzgarantie auf die strukturierte Einheit übertragen (siehe hierzu Note (76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

**(81) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen. Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als

nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2015 und 2016 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

| 31.12.2016  | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|---|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €)  |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| <b>Aktiva</b>   |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>                                     | –  | –                  | –              | 249                     | –                               | 59                       |
| davon: Geldmarktgeschäfte   | –  | –                  | –              | 87                      | –                               | –                        |
| davon: Darlehen   | –  | –                  | –              | 155                     | –                               | 59                       |
| sonstige Darlehen   | –  | –                  | –              | 155                     | –                               | 59                       |
| <b>Forderungen an Kunden</b>  | 2 387                                    | 7                  | –              | 327                     | 1                               | 487                      |
| davon: Geldmarktgeschäfte   | –  | –                  | –              | 12                      | –                               | –                        |
| davon: Darlehen   | 2 376                                    | 7                  | –              | 315                     | 1                               | 487                      |
| Kommunaldarlehen  | 2 258                                    | –                  | –              | 14                      | –                               | 468                      |
| Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen                                   | –  | 2                  | –              | 93                      | 1                               | 4                        |
| sonstige Darlehen   | 118                                      | 5                  | –              | 208                     | –                               | 15                       |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b> | 290                                      | –                  | –              | 49                      | –                               | 40                       |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere      | 103                                      | –                  | –              | –                       | –                               | –                        |
| davon: Positive Fair Values aus Derivaten                                 | 64                                       | –                  | –              | 49                      | –                               | 1                        |
| davon: Forderungen Handelsbestand   | 123                                      | –                  | –              | –                       | –                               | 39                       |
| <b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>                | 134                                      | –                  | –              | –                       | –                               | –                        |
| <b>Finanzanlagen</b>  | 1 323                                    | –                  | –              | 17                      | –                               | –                        |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere      | 1 323                                    | –                  | –              | –                       | –                               | –                        |
| davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere              | –  | –                  | –              | 17                      | –                               | –                        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>4 134</b>                             | <b>7</b>           | <b>–</b>       | <b>642</b>              | <b>1</b>                        | <b>586</b>               |

| 31.12.2016   | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|--|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €)   |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| <b>Passiva</b>   |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                        | -  | -                  | -              | 343                     | -                               | 119                      |
| davon: Einlagen von anderen Banken   | -  | -                  | -              | -                       | -                               | 30                       |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                                  | 984                                      | 46                 | 1              | 305                     | 4                               | 757                      |
| davon: Spareinlagen  | -  | -                  | -              | -                       | 1                               | -                        |
| davon: Geldmarktgeschäfte  | 612                                      | 1                  | -              | 36                      | -                               | 109                      |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>  | -  | -                  | -              | -                       | -                               | 1                        |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b> | 84                                       | -                  | -              | 8                       | -                               | 285                      |
| davon: Negative Fair Values aus Derivaten                                  | 59                                       | -                  | -              | 8                       | -                               | -                        |
| <b>Nachrangkapital</b>   | 1  | 129                | -              | -                       | -                               | 15                       |
| <b>Gesamt</b>  | 1 069                                    | 175                | 1              | 656                     | 4                               | 1 177                    |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften                                       | 308                                      | -                  | -              | -                       | -                               | -                        |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften  | -  | -                  | -              | 35                      | -                               | 3                        |

| 1.1.-31.12.2016                 | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|---------------------------------|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €)                      |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| Zinsaufwendungen                | 41                                       | 8                  | -              | 20                      | -                               | 18                       |
| Zinserträge                     | 125                                      | -                  | -              | 12                      | -                               | 23                       |
| Übrige Aufwendungen und Erträge | - 7                                      | -                  | -              | - 3                     | - 6                             | 6                        |
| <b>Gesamt</b>                   | 77                                       | - 8                | -              | - 11                    | - 6                             | 11                       |

| 31.12.2015  | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss | Tochterunternehmen | Joint Ventures | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen | Sonstige Related Parties |
|---|--|--------------------|----------------|-------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| (in Mio €)  |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| <b>Aktiva</b>   |  |                    |                |                         |                                 |                          |
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>                                     | -  | -                  | -              | 276                     | -                               | 247                      |
| davon: Geldmarktgeschäfte   | -  | -                  | -              | 116                     | -                               | 20                       |
| davon: Darlehen   | -  | -                  | -              | 160                     | -                               | 227                      |
| Kommunaldarlehen  | -  | -                  | -              | -                       | -                               | 13                       |
| sonstige Darlehen   | -  | -                  | -              | 160                     | -                               | 214                      |
| <b>Forderungen an Kunden</b>  | 2 575                                    | 6                  | -              | 314                     | 1                               | 655                      |
| davon: Geldmarktgeschäfte   | 177                                      | -                  | -              | 13                      | -                               | -                        |
| davon: Darlehen   | 2 352                                    | 6                  | -              | 300                     | 1                               | 655                      |
| Kommunaldarlehen  | 2 270                                    | -                  | -              | 15                      | -                               | 643                      |
| Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen                                     | -  | 5                  | -              | 89                      | 1                               | 4                        |
| sonstige Darlehen   | 82                                       | 1                  | -              | 196                     | -                               | 8                        |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b> | 343                                      | -                  | -              | 74                      | -                               | 27                       |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere      | 62                                       | -                  | -              | -                       | -                               | -                        |
| davon: Positive Fair Values aus Derivaten                                 | 115                                      | -                  | -              | 74                      | -                               | 2                        |
| davon: Forderungen Handelsbestand   | 166                                      | -                  | -              | -                       | -                               | 25                       |
| <b>Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>                | 97                                       | -                  | -              | -                       | -                               | -                        |
| <b>Finanzanlagen</b>  | 1 892                                    | -                  | -              | 16                      | -                               | -                        |
| davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere      | 1 892                                    | -                  | -              | -                       | -                               | -                        |
| davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere               | -  | -                  | -              | 16                      | -                               | -                        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>4 907</b>                             | <b>6</b>           | <b>-</b>       | <b>680</b>              | <b>1</b>                        | <b>929</b>               |

| 31.12.2015   | Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss        | Tochterunternehmen        | Joint Ventures        | Assoziierte Unternehmen        | Personen in Schlüsselpositionen        | Sonstige Related Parties        |
|--|---|---------------------------|-----------------------|--------------------------------|--|---------------------------------|
| (in Mio €)   |   |                           |                       |                                |  |                                 |
| <b>Passiva</b>   |   |                           |                       |                                |  |                                 |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                        | -   | 17                        | -                     | 346                            | -                                      | 113                             |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                                  | 1 397   | 32                        | -                     | 368                            | 5                                      | 863                             |
| davon: Spareinlagen  | -   | -                         | -                     | -                              | 1                                      | -                               |
| davon: Geldmarktgeschäfte  | 893   | 1                         | -                     | 44                             | -                                      | 159                             |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>  | -   | -                         | -                     | -                              | -                                      | 2                               |
| <b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b> | 47  | -                         | -                     | 1                              | -                                      | 156                             |
| davon: Negative Fair Values aus Derivaten                                  | 22  | -                         | -                     | 1                              | -                                      | 28                              |
| <b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>                 | 8   | -                         | -                     | -                              | -                                      | -                               |
| <b>Nachrangkapital</b>   | 1   | 588                       | -                     | -                              | -                                      | 15                              |
| <b>Gesamt</b>  | 1 453   | 637                       | -                     | 715                            | 5                                      | 1 149                           |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften                                       | 371   | -                         | -                     | -                              | -                                      | -                               |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften  | -   | -                         | -                     | 14                             | -                                      | 11                              |
| <b>1.1.-31.12.2015</b>   | <b>Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss</b> | <b>Tochterunternehmen</b> | <b>Joint Ventures</b> | <b>Assoziierte Unternehmen</b> | <b>Personen in Schlüsselpositionen</b> | <b>Sonstige Related Parties</b> |
| (in Mio €)   |   |                           |                       |                                |  |                                 |
| Zinsaufwendungen   | 32  | 59                        | -                     | 35                             | -                                      | 8                               |
| Zinserträge  | 126   | -                         | -                     | 33                             | -                                      | 32                              |
| Provisionserträge  | -   | -                         | -                     | 1                              | -                                      | -                               |
| Übrige Aufwendungen und Erträge  | 3   | -                         | -                     | -                              | - 6                                    | 4                               |
| <b>Gesamt</b>  | <b>97</b>                                       | <b>- 59</b>               | <b>-</b>              | <b>- 1</b>                     | <b>- 6</b>                             | <b>28</b>                       |

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €). Die nachfolgende Ta-

belle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

| (in Mio €)                                   | 31.12.2016   | 31.12.2015   |
|--|--------------|--------------|
| <b>Aktiva</b>                                |              |              |
| Forderungen an Kreditinstitute               | 457          | 567          |
| Forderungen an Kunden                        | 3 362        | 4 335        |
| Sonstige offene Aktiva                       | 2 481        | 2 449        |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>6 300</b> | <b>7 351</b> |
| <b>Passiva</b>                               |              |              |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 484          | 506          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 2 832        | 2 665        |
| Sonstige offene Passiva                      | 554          | 999          |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>3 870</b> | <b>4 170</b> |
| Erhaltene Garantien und Bürgschaften         | 410          | 423          |
| Gewährte Garantien und Bürgschaften          | 38           | 32           |

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

| (in Mio €)   | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--|------------|------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis | 5          | 5          |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses      | 1          | 1          |
| Andere langfristig fällige Leistungen                    | -          | 1          |
| <b>Gesamtvergütung</b>                                   | <b>6</b>   | <b>7</b>   |

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (82)

Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

#### (82) Aufwendungen für Organe und Organkredite

| (in Mio €)   | 1.1. - 31.12. 2016 | 1.1. - 31.12. 2015 |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder</b>                        |                    |                    |
| Vorstand   | 5                  | 5                  |
| <b>Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen</b> |                    |                    |
| Vorstand   | 4                  | 4                  |

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen 479 Tsd € (468 Tsd €). Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von 488 Tsd € (842 Tsd €) gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall

künftiger Bedingungen abhängen und deren Zusage in den Jahren 2013 – 2015 erteilt worden ist. Im Jahr 2016 sind Zusagen für Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen ab-

hängen in Höhe von 575 Tsd € (592 Tsd €) erteilt worden.

Die gewährten Kredite und Vorschüsse der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder betragen 324 Tsd € (613 Tsd €) bzw. 95 Tsd € (35 Tsd €). Von den gewährten Vorschüssen und Krediten an

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr 25 Tsd € zurückgezahlt.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 64 Mio € (58 Mio €).

### (83) Honorar des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

| (in Tsd €)                                      | 1.1. - 31.12. 2016 |
|---|--------------------|
| <b>Honorare des Konzernabschlussprüfers für</b> |                    |
| Abschlussprüfungsleistungen                     | 14 854             |
| Andere Bestätigungsleistungen                   | 1 017              |
| Steuerberatungsleistungen                       | 44                 |
| Sonstige Leistungen                             | 1 007              |

### (84) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unterneh-

men sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

| Name und Sitz des Unternehmens  | Anteile in (%) mittelbar | Anteile in (%) unmittelbar |
|---|--------------------------|----------------------------|
| <b>a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen</b>               |                          |                            |
| <b>aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>    |                          |                            |
| BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen  | 100,00                   | -                          |
| BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen                                    | 100,00                   | -                          |
| BLB Immobilien GmbH, Bremen   | 100,00                   | -                          |
| BLB Leasing GmbH, Oldenburg   | 100,00                   | -                          |
| Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen      | -                        | 54,83                      |
| Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen                                      | 100,00                   | -                          |
| Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover <sup>2)</sup>   | -                        | 100,00                     |
| KreditServices Nord GmbH, Braunschweig <sup>2)</sup>                    | -                        | 100,00                     |
| Nieba GmbH, Hannover <sup>2)</sup>                                      | -                        | 100,00                     |
| NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover <sup>2)</sup>   | -                        | 100,00                     |
| NORD/LB Asset Management AG, Hannover                                   | 100,00                   | -                          |
| NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover                         | -                        | 100,00                     |
| NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg | -                        | 100,00                     |
| NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen           | 100,00                   | -                          |
| NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen                     | 100,00                   | -                          |
| TLN-Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover      | -                        | 100,00                     |

| Name und Sitz des Unternehmens   | Anteile in<br>(%)<br>mittelbar | Anteile in<br>(%)<br>unmittelbar |
|--|--------------------------------|----------------------------------|
| <b>ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>             |                                |                                  |
| DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,<br>Pullach im Isartal | -                              | -                                |
| Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg                                    | -                              | -                                |
| Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg                                      | -                              | -                                |
| GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg                                | -                              | -                                |
| Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA                           | -                              | -                                |
| KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg  | -                              | -                                |
| NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal                     | -                              | -                                |
| "PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth                    | -                              | -                                |
| "QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth                     | -                              | -                                |
| <b>ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>                 |                                |                                  |
| NORD/LB AM ALCO  | -                              | 100,00                           |
| NORD/LB AM ARB Europe <sup>3)</sup>  | 100,00                         | -                                |



| Name und Sitz des Unternehmens   | Anteile in<br>(%)<br>mittelbar | Anteile in<br>(%)<br>unmittelbar |
|--|--------------------------------|----------------------------------|
| <b>ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds</b>     |                                |                                  |
| <b>Joint Ventures</b>  |                                |                                  |
| caplantic GmbH, Hannover   | –                              | 45,00                            |
| Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen  | 50,00                          | –                                |
| <b>Assoziierte Unternehmen</b>   |                                |                                  |
| Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede  | 32,26                          | –                                |
| BREBAU GmbH, Bremen  | 48,84                          | –                                |
| GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg                            | 22,22                          | –                                |
| LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover  | –                              | 44,00                            |
| LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking  | –                              | 45,17                            |
| NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover                                    | –                              | 28,66                            |
| Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>12)</sup>                               | –                              | 75,00                            |
| Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>12)</sup>                                 | –                              | 75,00                            |
| Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover  | 49,85                          | –                                |
| <b>Investmentfonds</b>   |                                |                                  |
| Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds   | 49,18                          | –                                |
| <b>ae) Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen</b>   |                                |                                  |
| <b>Tochterunternehmen</b>  |                                |                                  |
| NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg                              | –                              | 100,00                           |
| <b>Zweckgesellschaften</b>   |                                |                                  |
| Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude | –                              | –                                |
| Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hamburg <sup>3)</sup>                                   | –                              | –                                |
| MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg                                 | –                              | –                                |
| MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg                                 | –                              | –                                |
| MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg                                     | –                              | –                                |
| MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg   | –                              | –                                |
| Nordic Buxtehude Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG  | –                              | –                                |
| Nordic Stade Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG  | –                              | –                                |
| Nordic Stralsund Ltd., Majuro / Marshallinseln <sup>3)</sup>   | –                              | –                                |
| "OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth  | –                              | –                                |
| "PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth  | –                              | –                                |
| Proud Parents Investment Co., Majuro / Marshallinseln  | –                              | –                                |
| Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg <sup>3)</sup>                                   | –                              | –                                |
| Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg <sup>3)</sup>                                  | –                              | –                                |
| <b>Assoziierte Unternehmen</b>   |                                |                                  |
| SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg <sup>5)</sup>                | –                              | 56,61                            |

| Name und Sitz des Unternehmens  | Kapitalanteil<br>(in %) | Eigenkapital <sup>1)</sup><br>(in Tsd €) | Ergebnis<br>(in Tsd €) |
|---|-------------------------|--|------------------------|
| <b>b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €</b>  |                         |  |                        |
| BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen   | 100,00                  | 9 750,00                                 | 687,00                 |
| Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig <sup>2) 10)</sup>  | 100,00                  | 9 061,43                                 | -                      |
| Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG, Braunschweig <sup>10)</sup>  | 66,67                   | 1 568,72                                 | - 15,59                |
| Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen   | 100,00                  | 1 858,00                                 | 889,00                 |
| LBT Holding Corporation Inc., Wilmington (Delaware) / USA <sup>10)</sup>  | 100,00                  | 7 577,49                                 | - 1 845,61             |
| NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover <sup>10)</sup>  | 100,00                  | 1 716,88                                 | 1 048,25               |
| NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover <sup>10)</sup>  | 90,00                   | 2 566,49                                 | - 13,58                |
| Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover <sup>10)</sup>  | 100,00                  | 15 290,15                                | - 1,16                 |
| NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington (Delaware) / USA <sup>10)</sup>  | 100,00                  | 8 729,51                                 | 196,27                 |
| Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser <sup>2) 10)</sup>   | 98,00                   | 3 088,20                                 | -                      |
| Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz <sup>10)</sup>  | 100,00                  | 12 477,88                                | - 1 489,90             |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig <sup>10)</sup>   | 100,00                  | 1 278,23                                 | -                      |
| <b>c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €</b>  |                         |  |                        |
| <b>Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige</b>  |                         |  |                        |
| Adler Funding LLC, Dover (Delaware) / USA <sup>10)</sup>  | 21,88                   | 10 046,60                                | - 414,90               |
| Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen <sup>10)</sup>  | 49,00                   | 1 145,34                                 | 1 142,14               |
| Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode <sup>10)</sup>  | 50,00                   | 3 500,00                                 | 432,67                 |
| Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin <sup>10)</sup>  | 20,89                   | 16 149,80                                | 194,09                 |
| Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg <sup>10)</sup>   | 20,44                   | 14 948,95                                | 93,05                  |
| Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta <sup>10)</sup>  | 20,46                   | 12 011,20                                | 571,02                 |
| Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. - Objekt Zietenterrassen - KG, Göttingen <sup>6) 10)</sup> | 52,56                   | 6 926,99                                 | 231,73                 |
| INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover <sup>9) 10)</sup>  | 22,70                   | - 8 640,53                               | 4 869,92               |
| LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking <sup>9) 10)</sup>   | 24,29                   | - 115 829,36                             | - 110,41               |
| Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking <sup>7) 11)</sup>   | 66,01                   | 7 511,12                                 | - 913,37               |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin <sup>10)</sup>   | 26,00                   | 13 485,41                                | 879,84                 |
| Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover <sup>10)</sup>   | 39,82                   | 12 235,60                                | 759,30                 |
| NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover <sup>10)</sup>  | 42,66                   | 15 083,84                                | 2 112,74               |
| Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen <sup>10)</sup>  | 20,00                   | 5 907,15                                 | 857,15                 |
| Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen <sup>10) 13)</sup>   | 100,00                  | 171 127,15                               | 147 871,62             |
| Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake <sup>10)</sup>  | 21,72                   | 19 402,86                                | 313,71                 |

| Name und Sitz des Unternehmens  | Kapitalanteil<br>(in %) |
|---|-------------------------|
| <b>d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio € <sup>8)</sup></b> |                         |
| BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen  | 100,00                  |
| Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen  | 100,00                  |
| City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover  | 100,00                  |
| FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden   | 58,00                   |
| Galimondo S.a.r.l., Luxemburg-Findel, Luxemburg   | 100,00                  |
| GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen <sup>3)</sup>   | 100,00                  |
| MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal   | 77,81                   |
| NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover  | 100,00                  |
| NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg  | 100,00                  |
| NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover <sup>2)</sup>  | 100,00                  |
| NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien   | 100,00                  |
| PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover   | 100,00                  |
| Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover  | 100,00                  |
| SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main   | 100,00                  |
| Themis 1 Inc., Wilmington (Delaware) / USA  | 100,00                  |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover                           | 72,70                   |
| Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover                                  | 90,00                   |

## Anmerkungen:

<sup>1)</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

<sup>2)</sup> Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

<sup>3)</sup> Im Geschäftsjahr gegründet.

<sup>4)</sup> Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

<sup>5)</sup> Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

<sup>6)</sup> Aufgrund des Stimmrechtsanteils von 50,00 Prozent erfolgt keine Zuordnung als Tochterunternehmen.

<sup>7)</sup> Aufgrund der Widerlegung der Control Definition bzw. des maßgeblichen Einflusses wird dieses Unternehmen als sonstige Beteiligung eingestuft.

<sup>8)</sup> Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB.

<sup>9)</sup> Eine tatsächliche Überschulung der Gesellschaft liegt nicht vor.

<sup>10)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2015 vor

<sup>11)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2014 vor

<sup>12)</sup> Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

<sup>13)</sup> Ist gem. IFRS 10.4 (b) nicht konsolidierungspflichtig.

**(85) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die NORD/LB hat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die ausstehenden Minderheitenanteile (45,2 Prozent) der Bremer Landesbank erworben und besitzt nun 100 Prozent (54,8 Prozent) der Anteile an der Bremer Landesbank. Mit gleichem Datum wurde zwischen NORD/LB und BLB ein Beherrschungsvertrag mit Verlustausgleichsverpflichtung abgeschlossen sowie eine harte Patronatserklärung zugunsten der BLB herausgelegt.

Ausgelöst durch die aufgrund einer weiter verschlechterten Marktsituation an veränderte Ertragsersparungen angepasste Risikovorsorge im Schiffssegment entstand auf Ebene der Bremer Landesbank in 2016 ein Fehlbetrag in Höhe von rund 1,4 Mrd € vor Steuern. In der Folge ergab sich die Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung im Umfang von 400 Mio € sowie eines Vorratsbeschlusses in Höhe von weiteren 200 Mio €. Dadurch wird die Kapitalrücklage der Bremer Landesbank gestärkt und die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden entlastet mit dem Ziel, das Kapital sowie die Risikotragfähigkeit der Bremer Landesbank in einem angemessenen Umfang intakt zu halten.

Als weitere prospektive Erleichterungsmaßnahme im Rahmen der Eigenkapitalanforderungen wurde im Januar 2017 bei der zuständigen Aufsichtsbehörde die Anerkennung eines Waivers nach § 2a (1) und (2) KWG i. V. m. Artikel 7 (1) CRR zugunsten der Bremer Landesbank beantragt.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat mit dem Schreiben vom 19. Januar 2017 angekündigt, dass sie beabsichtigt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und den zugehörigen Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2015 wegen des Postens „Risikovorsorge“ einer Prüfung gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 HGB (Prüfung auf Verlangen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) zu unterziehen. In Bezug auf die sich aus der Einleitung dieser Prüfung ergebenden Auswirkungen auf den Verwaltungsaufwand im Geschäftsjahr 2017 kann eine angemessene Schätzung nicht vorgenommen werden, weil Art und Umfang der Bindung von im Wesentlichen internen Ressourcen noch nicht verlässlich abzuschätzen ist.

## Aufstellung und Prüfung

- 295 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 297 Versicherung der gesetzlichen Vertreter



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwar-

tungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 27. März 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer

Leitz

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer





## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 23. März 2017

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Bürkle

Brouzi

Dieng

Dr. Holm

Schulz

Tallner



## Weitere Informationen

|     |                               |
|-----|-------------------------------|
| 300 | Country-by-Country-Reporting  |
| 303 | Zukunftsbezogene Aussagen     |
| 304 | Daten und Fakten              |
| 316 | Glossar                       |
| 320 | Bericht des Aufsichtsrats     |
| 321 | Bericht der Trägerversammlung |

## Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2016

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt und ist gemäß §64r KWG erstmalig für das Jahr 2014 vollumfänglich zu erfüllen gewesen. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS

einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragssteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und –erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

|                | Anzahl der Beschäftigten | Umsatz<br>(in Mio €) | Gewinn/<br>Verlust vor<br>Steuern<br>(in Mio €) | Steuern auf<br>Gewinn/<br>Verlust<br>(in Mio €) | Erhaltene<br>öffentliche<br>Beihilfen |
|----------------|--------------------------|----------------------|---|---|---------------------------------------|
| Deutschland    | 5 567                    | 2 242                | - 2 352   | 14  | -                                     |
| China          | 19                       | 4                    | 0   | 1   | -                                     |
| Großbritannien | 80                       | 69                   | 65  | 12  | -                                     |
| Luxemburg      | 216                      | 156                  | 101   | 25  | -                                     |
| Singapur       | 74                       | 67                   | 36  | 5   | -                                     |
| USA            | 75                       | 97                   | 58  | 14  | -                                     |

|   | Art der Tätigkeit                  | Land                   | Sitz/ Ort          |
|---|------------------------------------|------------------------|--------------------|
| Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co. | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Buxtehude          |
| BGG Bremen GmbH & Co. KG  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Bremen             |
| BGG Marktcarré GmbH & Co. KG  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Bremen             |
| BLB Immobilien GmbH   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Bremen             |
| BLB Leasing GmbH  | Finanzdienstleistungsinstitut      | Deutschland            | Oldenburg          |
| Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-                                    | Kreditinstitut                     | Deutschland            | Bremen             |
| Bremische Grundstücks-GmbH  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Bremen             |
| DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG                                     | Anbieter von Nebendienstleistungen | Deutschland            | Pullach i. Isartal |
| Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)   | Kreditinstitut                     | Deutschland            | Hannover           |
| Fürstenberg Capital Erste GmbH  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Fürstenberg        |
| Fürstenberg Capital II. GmbH  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Fürstenberg        |
| Ganymede Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| Hannover Funding Company LLC  | Finanzunternehmen                  | USA                    | Dover (Delaware)   |
| Happy Auntie S.A., Majuro   | Sonstiges Unternehmen              | Marshallinseln         | Majuro             |
| KMU Shipping Invest GmbH  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| KreditServices Nord GmbH  | Anbieter von Nebendienstleistungen | Deutschland            | Braunschweig       |
| MS "Hedda Schulte" Shipping GmbH & Co. KG   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG                               | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG                              | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG                               | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG                                  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG                                   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland            | Hamburg            |
| Nieba GmbH  | Finanzunternehmen                  | Deutschland            | Hannover           |
| NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG  | Finanzunternehmen                  | Deutschland            | Hannover           |
| Norddeutsche Landesbank Girozentrale  | Kreditinstitut                     | Deutschland            | Hannover           |
| Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung London                                   | Kreditinstitut                     | Vereinigtes Königreich | London             |
| Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung New York                                 | Kreditinstitut                     | USA                    | New York           |
| Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Shanghai                                 | Kreditinstitut                     | China                  | Shanghai           |
| Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Singapur                                 | Kreditinstitut                     | Singapur               | Singapur           |

|   | Art der Tätigkeit                  | Land           | Sitz/ Ort          |
|---|------------------------------------|----------------|--------------------|
| Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG  | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hamburg            |
| Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG      | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hamburg            |
| Nordic Stralsund Ltd., Majuro (Marshallinseln)          | Sonstiges Unternehmen              | Marshallinseln | Majuro             |
| NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH           | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hannover           |
| NORD/LB AM ALCO   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hannover           |
| NORD/LB AM ARB EUROPE                                   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hannover           |
| NORD/LB Asset Management AG                             | Kapitalanlagegesellschaft          | Deutschland    | Hannover           |
| NORD/LB Asset Management Holding GmbH                   | Finanzunternehmen                  | Deutschland    | Hannover           |
| NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank               | Kreditinstitut                     | Luxemburg      | Luxemburg-Findel   |
| NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG                  | Anbieter von Nebendienstleistungen | Deutschland    | Pullach i. Isartal |
| NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A.             | Finanzdienstleistungsinstitut      | Luxemburg      | Luxemburg-Findel   |
| Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH                  | Finanzunternehmen                  | Deutschland    | Hannover           |
| NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG   | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Bremen             |
| NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG             | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Bremen             |
| "OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG          | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Elsfleth           |
| "OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG         | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Elsfleth           |
| "PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG         | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Elsfleth           |
| "PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG       | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Elsfleth           |
| "QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG        | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Elsfleth           |
| Proud Parents Investment Co., Majuro                    | Sonstiges Unternehmen              | Marshallinseln | Majuro             |
| Rhea Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG          | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hamburg            |
| Titan Tankschifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG         | Sonstiges Unternehmen              | Deutschland    | Hamburg            |
| TLN Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co KG | Finanzunternehmen                  | Deutschland    | Hannover           |

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt -1,12 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzern-abschlusses zum 31. Dezember 2016.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

## Daten und Fakten

### Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

### Vorgängerinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)  
 Herzogliches Leyhaus  
 (gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)  
 Hannoversche Landeskreditanstalt  
 (gegründet 1840)  
 Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadt-schaft (gegründet 1918)

### Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 22. August 2007 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in der Fassung des Änderungsstaatsvertrags vom 12. Juli 2011, in Kraft getreten am 31. Dezember 2011.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 9. Dezember 2013. Diese Satzung ist zum 1. Januar 2014 in Kraft getreten

### Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

### Träger

Land Niedersachsen  
 Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband  
 Land Sachsen-Anhalt  
 Sparkassenbeteiligungsverband  
 Sachsen-Anhalt  
 Sparkassenbeteiligungszweckverband  
 Mecklenburg-Vorpommern

### Organe

Vorstand  
 Aufsichtsrat  
 Trägerversammlung

### Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

### Vorstand

Thomas S. Bürkle (Vorstandsvorsitzender)  
 Ulrike Brouzi  
 Christoph Dieng  
 Dr. Hinrich Holm  
 Christoph Schulz  
 Günter Tallner

### Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken  
 Dr. Ulf Meier  
 Christoph Trestler

### Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)  
 Friedrichswall 10  
 30159 Hannover

Braunschweig  
 Friedrich-Wilhelm-Platz  
 38100 Braunschweig

Magdeburg  
 Breiter Weg 7  
 39104 Magdeburg



**Förderbanken**

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Domplatz 12

39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Werkstraße 213

19061 Schwerin

**Niederlassungen**

Niederlassung Hannover

Georgsplatz 1

30159 Hannover

Niederlassung Düsseldorf

Königsallee 63-65

40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg

Brodschragen 4

20457 Hamburg

Niederlassung Magdeburg

Landesbank für Sachsen-Anhalt

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Niederlassung München

Widenmayerstraße 15

80538 München

Niederlassung Schwerin

Graf-Schack-Allee 10/10A

19053 Schwerin

Niederlassung Stuttgart

Kronprinzstraße 11

70173 Stuttgart

Niederlassungen Ausland

(alphabetisch)

NORD/LB London

One Wood Street

London EC2V 7WT

Großbritannien

NORD/LB New York

1114, Avenue of the Americas

20th Floor

New York, New York 10036

NORD/LB Shanghai

15F, China Insurance Building

166 East Lujiazui Road

Pudong New District

Shanghai 200120

PR China

NORD/LB Singapore

CapitaGreen

138 Market Street

# 36-03

Singapore 048946

**Standorte der Deutschen Hypo im In- und Ausland**

<http://www.deutsche-hypo.de/wir-ueberuns/standorte>

**Niederlassungen der Braunschweigischen Landessparkasse**

[www.blsk.de](http://www.blsk.de)

**Beteiligungen**

www.nordlb.de/die-nordlb/ueberuns/  
beteiligungen/

Bremer Landesbank Kreditanstalt  
Oldenburg Girozentrale  
Domshof 26  
28195 Bremen

Deutsche Hypothekenbank  
(Actien-Gesellschaft)  
Osterstraße 31  
30159 Hannover

Nieba GmbH\*  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover

*\* mit der Beteiligung  
DekaBank Dt. Girozentrale  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt am Main*

NORD/LB Asset Management  
Holding GmbH\*  
Prinzenstraße 12  
30159 Hannover

*\* mit der Tochtergesellschaft  
NORD/LB Asset Management AG  
Prinzenstraße 12  
30159 Hannover*

NORD/LB Luxembourg S. A. Covered Bond Bank\*  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxemburg-Findel  
Luxemburg

LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-  
Hannover  
Kattenbrookstrift 33  
30539 Hannover

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig  
Öffentliche Lebensversicherung  
Braunschweig  
Theodor-Heuss-Straße 10  
38122 Braunschweig

Toto Lotto Niedersachsen GmbH  
Am TÜV 2+4  
30519 Hannover

**Aufsichtsrat der Norddeutschen Landesbank***Vorsitzender*

Peter-Jürgen Schneider

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

*1. stellvertretender Vorsitzender*

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

*2. stellvertretender Vorsitzender*

André Schröder

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes

Sachsen-Anhalt

*Mitglieder*

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

Edda Döpke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dr. Elke Eller

Vorstand Personal + Arbeitsdirektion

TUI AG

Frank Hildebrandt

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Prof. Dr. Susanne Knorre

Unternehmensberatung

Ulrich Mädge

Oberbürgermeister

Hansestadt Lüneburg

Ulrich Markurth

Oberbürgermeister

Stadt Braunschweig

Ludwig Momann

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Emsland

Antje Niewisch-Lennartz

Justizministerin

Niedersächsisches Justizministerium

Frank Oppermann

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Freddy Pedersen

Gewerkschaftssekretär

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Jörg Reinbrecht

Gewerkschaftssekretär

ver.di Bezirk Hannover

Stefanie Rieke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Felix von Nathusius

Unternehmer

**Trägerversammlung***Vorsitzender*

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

*1. stellvertretender Vorsitzender*

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

*2. stellvertretender Vorsitzender*

Frank Bannert

Landrat

Landkreis Saalekreis

*Land Mecklenburg-Vorpommern*

Rolf Christiansen  
Landrat  
Landkreis Ludwigslust-Parchim

*Land Niedersachsen*

Ulrich Böckmann  
Ministerialrat  
Niedersächsisches Finanzministerium

Frank Doods  
Staatssekretär  
Niedersächsisches Finanzministerium

*Land Sachsen-Anhalt*

Dr. Ingolf Lange  
Ministerialrat  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Sachsen-Anhalt

Michael Richter  
Staatssekretär  
Ministerium der Finanzen des  
Landes Sachsen-Anhalt

*Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt*

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

*Sparkassenverband Niedersachsen*

Silke Korthals  
Vorsitzende des Vorstands  
Sparkasse Verden

**Wirtschaftsbeirat**

*Vorsitzender*  
Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Jerichower Land

*Stellvertretender Vorsitzender*

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

*Mitglieder*

Jürgen Abromeit  
Vorsitzender des Vorstands  
INDUS Holding AG

Peter Ahlgrim  
Vorsitzender des Vorstands  
ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Caspar Baumgart  
Mitglied des Vorstands  
WEMAG AG

Dr. Jörg Boche  
Generalbevollmächtigter  
Volkswagen AG

Richard Borek jun.  
Geschäftsführer  
Richard Borek GmbH & Co. KG

Dr. Bernard Broermann  
Alleingesellschafter  
Asklepios-Kliniken GmbH

Paolo Dell' Antonio

Michael Doering  
Vorsitzender des Vorstands  
Öffentliche Versicherung Braunschweig

Michael Eggenschwiler  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Flughafen Hamburg GmbH

Achim Fahrenkamp  
Geschäftsführer  
Porta Service & Beratungen GmbH & Co. KG

Dr. Heiner Feldhaus  
Vorsitzender des Vorstands  
Concordia Versicherungen

Peter M. Feldmann  
Geschäftsführender Gesellschafter  
ABG Projektentwicklungs GmbH

Thomas Flemming  
Vorsitzender der Vorstände  
Mecklenburgische Versicherungsgruppe

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
Vorsitzender des Vorstandes  
Salzgitter AG

Hans-Christoph Gallenkamp  
Executive Vice President, Chief Technology  
Officer (CTO)  
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Dr. Karl Gerhold  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Getec Energie Holding GmbH

Prof. Dr. Werner Görg  
Vorsitzender der Aufsichtsräte Gothaer Konzern  
Gothaer Versicherungsbank VVaG

Dr. Christof Günther  
Geschäftsführer  
InfraLeuna GmbH

Herbert K. Haas  
Vorsitzender des Vorstands  
Talanx AG

Karin Hardekopf  
Mitglied des Vorstands  
GP Günter Papenburg AG

Alfred Hartmann  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Hartmann AG

Helmut Bernhard Herdt  
Sprecher der Geschäftsführung  
Städtische Werke Magdeburg GmbH u. Co. KG

Matthias Herter  
Geschäftsführer  
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH

Ingo Kailuweit  
Vorsitzender des Vorstands  
Kaufmännische Krankenkasse - KKH

Hermann Kasten  
Vorsitzender des Vorstandes  
VGH Versicherungsgruppe Hannover

Martin Kind  
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Dr. Dieter Köster  
Geschäftsführer  
HomeStead GmbH & Co. KG

Dr. Joachim Kreuzburg  
Vorsitzender des Vorstands  
Sartorius AG

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

Dirk Meinecke  
Geschäftsführer  
H. Butting GmbH & Co. KG

Dipl.-Ing. Bernard Meyer  
Geschäftsführer  
MEYER WERFT GmbH

Dr. Michael Noth  
Mitglied des Vorstands  
Nordzucker AG

Dr. Jürgen Peter  
Vorstandsvorsitzender  
AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Uwe H. Reuter  
Vorstandsvorsitzender  
VHV Holding AG

Wolfgang Schäfer  
Mitglied des Vorstands  
Continental AG

Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

Andreas Schober  
Sprecher des Vorstands  
HANNOVER Finanz GmbH

André Schröder  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Sachsen-Anhalt

Tim Alexander Schwencke  
Mitglied des Vorstandes  
SARIA SE & Co. KG

Rudolf Sonnemann  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Stiebel Eltron GmbH & Co. KG

Berend van der Velde  
Einzelunternehmen  
Landwirtschaftsbetrieb Berend van der Velde

Dr. Wolfram von Fritsch  
Vorsitzender des Vorstands  
Deutsche Messe AG

Lorenz von Schröder  
Vorsitzender des Vorstands  
Dr. Schmidt-Gruppe

Dipl.-Kfm., MBM Georg Weber  
Geschäftsführer  
MKN Maschienenfabrik Kurt Neubauer  
GmbH & Co. KG

Dipl. Ökonom Klaus-Peter Wennemann  
Unternehmensberater

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler  
Vorstandsvorsitzende  
Stadtwerke Hannover AG

Marc Zeimetz  
Geschäftsführer  
Madsack Mediengruppe

### **Sparkassenbeirat**

*Vorsitzender*  
Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

*Stellvertretender Vorsitzender*  
Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

*Mitglieder*  
Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstandes  
OstseeSparkasse Rostock

Stefan Beumer  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Einbeck

Ulrich Böther  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Altmarkt-West

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Jerichower Land

Dr. Michael Ermrich  
Geschäftsführender Präsident  
Ostdeutscher Sparkassenverband

Dr. Jürgen Fox  
Vorstandsvorsitzender  
Saalesparkasse

Bernd Heinemann  
Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Bersenbrück

Stefan Kalt  
Mitglied des Vorstandes  
Sparkasse Rotenburg-Bremervörde

Friedrich-Wilhelm Kaup  
Sparkassendirektor  
Sparkasse Hameln-Weserbergland

Kai Lorenzen  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Heinz Lüers  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Harburg-Buxtehude

Hermann Mehrens  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Goslar/Harz

Heiko Menz  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Wunstorf

André Schröder  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Sachsen-Anhalt

Hans-Michael Strube  
Vorsitzender des Vorstandes  
Salzlandsparkasse

Thomas Toebe  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Osterode am Harz

Franz Wienöbst  
Vorsitzender des Vorstandes  
Kreissparkasse Soltau

Hubert Winter  
Vorsitzender des Vorstandes  
Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

Ulrich Wolff  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vorpommern

Annett Zahn  
Vorsitzende des Vorstandes  
Sparkasse Uecker-Randow

### **Beirat Öffentlichkeit und Verwaltung**

*Vorsitzender*

*Norbert Dierkes*

*Vorsitzender des Vorstandes*

*Sparkasse Jerichower Land*

*Stellvertretender Vorsitzender*

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstandes

OstseeSparkasse Rostock

*Mitglieder*

Dr. Gabriele Andretta

Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages

SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Rolf-Dieter Backhaus

1. stellvertretender Landrat

Landkreis Helmstedt

Markus Brinkmann

Mitglied des Landtages

SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Bernd Busemann

Präsident des Niedersächsischen Landtages

Frank Doods

Staatssekretär

Niedersächsisches Finanzministerium

Renate Geuter

Mitglied des Landtages

SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Christian Grascha  
Mitglied des Landtages  
FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Reinhold Hilbers  
Mitglied des Landtages  
CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Gert Hoffmann  
Oberbürgermeister a. D.

Manfred Hugo  
Landrat a. D.

Hauke Jagau  
Regionspräsident  
Region Hannover

Peter Kuras  
Oberbürgermeister  
der Stadt Dessau-Roßlau

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

Prof. Dr. Hubert Meyer  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Niedersächsischer Landkreistag

Dr. Jörg Mielke  
Staatssekretär  
Chef der Staatskanzlei  
Niedersächsische Staatskanzlei

Wolfgang Nolte  
Bürgermeister  
Stadt Duderstadt

Doris Nordmann  
Ministerialdirigentin  
Niedersächsisches Finanzministerium

Anja Piel  
Vorsitzende  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Heinz Rolfes  
Mitglied des Landtages

Peter-Jürgen Schneider  
Minister  
Niedersächsisches Finanzministerium

Thomas Schneider  
Ministerialdirigent  
Niedersächsisches Finanzministerium

Heiger Scholz  
Hauptgeschäftsführer  
Niedersächsischer Städtetag

André Schröder  
Minister  
Ministerium der Finanzen des Landes  
Sachsen-Anhalt

Angela Schürzeberg  
Landrätin  
Landkreis Holzminden

Hartmut Tölle  
Bezirksvorsitzender  
Deutscher Gewerkschaftsbund  
Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt

Dr. Marco Trips  
Präsident  
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Matthias Wunderling-Weilbier  
Landesbeauftragter für regionale Landesentwicklung  
Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig

Michael Ziche  
Landrat  
Altmarkkreis Salzwedel



**Beirat für das Agrarkreditgeschäft***Vorsitzender*

Christian Meyer

Minister

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz*Mitglieder*

Gerhard Döpkins

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Olaf Feuerborn

Präsident

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Frank Finkmann

Vorstandsvorsitzender

Kreissparkasse Melle

Kurt Fromme

Geschäftsführer

Wilhelm Fromme Landhandel GmbH + Co. KG

Hermann Hermeling

Vorsitzender des Landvolkes Lingener Land

Werner Hilse

Präsident

Landvolk Niedersachsen

Dr. Harald Isermeyer

Landwirt

Kurt-Henning Klamroth

Präsident

Bauernbund Sachsen-Anhalt e. V.

Detlef Kurrek

Präsident

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Diplom-Volkswirt Leif Raszat

Mitglied des Vorstandes

Saalesparkasse

Alexander Rothe

Geschäftsführender Gesellschafter

Getreide AG

Dr. Peter Sanftleben

Staatssekretär

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und  
Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Dipl. Ing. agr. Doris Schröder

Geschäftsführerin

Niedersächsisches Kompetenzzentrum Ernäh-  
rungswirtschaft

Gerhard Schwetje

Präsident

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Dr. Ralf-Peter Weber

Staatssekretär

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und  
Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Annett Zahn

Vorsitzende des Vorstands

Sparkasse Uecker-Randow

**Regionaler Beirat Sachsen-Anhalt***Vorsitzender*

Frank Bannert

Landrat

Landkreis Saalekreis

*Stellvertretender Vorsitzender*

Michael Richter

Staatssekretär

Ministerium der Finanzen des Landes  
Sachsen-Anhalt*Mitglieder*

Siegfried Borgwardt

Franktionsvorsitzender

CDU-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt

Ulrich Böther  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Altmarkt-West

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Jerichower Land

Jörg Felgner

Lydia Funke  
Mitglied des Landtages  
Fraktion der AFD im Landtag Sachsen-Anhalt

Helmut Bernhard Herdt  
Sprecher der Geschäftsführung  
Städtische Werke Magdeburg GmbH u. Co. KG

Holger Hövelmann  
Mitglied des Landtages  
SPD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt

Mario Kerner  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Burgenlandkreis

Dr. Angelika Klein  
Landrätin  
Landkreis Mansfeld-Südharz

Jürgen Leindecker  
Landesgeschäftsführer  
Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt  
(SGSA)

Olaf Meister  
Mitglied des Landtages  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag  
Sachsen-Anhalt

Peter Schmidt  
Hauptgeschäftsführer  
Industriebau Wernigerode GmbH

Heinz-Lothar Theel  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Landkreistag Sachsen-Anhalt

Eva von Angern  
Mitglied des Landtages  
Die Linke, Fraktion im Landtag von Sachsen-  
Anhalt

Dr. Ralf-Peter Weber  
Staatssekretär  
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und  
Energie des Landes Sachsen-Anhalt

### **Regionaler Beirat Mecklenburg-Vorpommern**

*Vorsitzender*

Rolf Christiansen  
Landkreis Ludwigslust-Parchim  
Der Landrat

*Stellvertretender Vorsitzender*

Dr. Peter Zeggel  
Geschäftsführer/Gesellschafter  
Avella GmbH

*Mitglieder*

Dr.-Ing. Alexander Badrow  
Oberbürgermeister  
Hansestadt Stralsund

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstandes  
OstseeSparkasse Rostock

Dr. Reinhard Dettmann  
Bürgermeister  
Stadt Teterow

Dipl.-Ing. Christian Koos  
Geschäftsführer  
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Matthias Köpp  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Kai Lorenzen  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Oliver Schindler  
Geschäftsführer  
Sweet Tec GmbH

Dr. Barbara Syrbe  
Landrätin  
Landkreis Vorpommern-Greifswald

Bernd Werdermann  
Geschäftsführer  
Gerüstbau und Bauhandwerksbetrieb Bernd  
Werdermann

Annett Zahn  
Vorsitzende des Vorstands  
Sparkasse Uecker-Randow

**Verwaltungsrat der Braunschweigischen Landesparkasse**

*Vorsitzender*  
Ulrich Markurth  
Oberbürgermeister  
Stadt Braunschweig

*1. stellvertretende Vorsitzende*

Angela Schürzeberg  
Landrätin  
Landkreis Holzminden

*2. stellvertretender Vorsitzender*

Thomas Mang  
Präsident  
Sparkassenverband Niedersachsen

*Mitglieder*

Rolf-Dieter Backhauf  
1. stellv. Landrat  
Landkreis Helmstedt

Edda Döpke  
Bankangestellte  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Gerald Heere  
Mitglied des Niedersächsischen Landtags  
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Nieder-  
sachsen

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Klingebiel  
Oberbürgermeister  
Stadt Salzgitter

Freddy Pedersen  
Stellvertretender Geschäftsführer  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Stefanie Rieke  
Bankangestellte  
Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Christiana Steinbrügge  
Landrätin  
Landkreis Wolfenbüttel

Klaus Wendroth  
Vorsitzender CDU-Ratsfraktion

## Glossar

*Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Investment Properties*

Grundstücke oder Gebäude, die ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

*Asset Backed Securities (ABS)*

Handelbare verzinsliche Wertpapiere, deren Zins- und Tilgungszahlungen durch mit Sicherheiten unterlegte Finanzaktiva gedeckt und bedient werden.

*Available for Sale (AFS), Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Bewertungskategorie des IAS 39 zugeordnet wurden oder als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Fair-Value-Änderungen werden grundsätzlich bis zur Ausbuchung im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

*Backtesting*

Verfahren zur Überwachung der Qualität von Value-at-Risk-Modellen, das die über den Value-at-Risk-Ansatz berechneten Verluste rückwirkend mit den tatsächlich eingetretenen Verlusten vergleicht.

*Capital Requirements Regulation*

Die Capital Requirements Regulation (CRR), die im Rahmen von Basel III Vorgaben zur angemessenen Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen, Finanzholding Gruppen und gemischten Finanzholding Gruppen enthält und die in der bisherigen Solvabilitätsverordnung umgesetzten Einzelvorschriften übernimmt.

*Derivat bzw. derivatives Finanzinstrument*

Derivate bzw. derivative Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem definierten Basisobjekt (Zins, Währung, Aktie usw.)

verändert, die keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft erfüllt werden.

*Effektivzinsmethode*

Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten oder Verpflichtungen sowie der Allokation von Zinserträgen und -aufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf dessen Nettobuchwert abgezinst werden.

*Eingebettete Derivate, Embedded Derivatives*

Strukturierte Produkte setzen sich aus einem Basisvertrag und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Alle Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, bilden also eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind eingebettete Derivate als separate Finanzinstrumente zu bilanzieren.

*Equity-Methode*

Bewertungsmethode, bei der die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bei Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in der Folgebewertung entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst werden.

*Expected Loss*

Innerhalb eines Jahres zu erwartender Verlust, der z.B. für das Kreditportfolio der Bank auf Basis der verfügbaren Verlustdaten berechnet werden kann.

### *Fair Value*

Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte.

### *Finanzinstrument*

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

### *Fortgeführte Anschaffungskosten, Amortised Cost*

Betrag, mit dem finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen beim erstmaligen Ansatz bewertet wurden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Disagios und Agios unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen.

### *Gesamtrisikobetrag*

Der Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 (3) CRR bildet den Nenner des Quotientens zur Berechnung der Eigenmittelquoten. Er setzt sich zusammen aus den risikogewichteten Positionsbeträgen für das Kredit- und Verwässerungsrisiko, das Gegenparteausfallrisiko aus der Handelsbuchhaltung, Marktpreisrisiken, das CVA-Risiko (Kreditwertanpassungen) und das operationelle Risiko. Der Begriff Gesamtrisikobetrag wurde mit der CRR eingeführt und ersetzt den Begriff Gesamtanrechnungsbetrag. Gebräuchlich ist ebenfalls die Bezeichnung Risikogewichtete Aktiva (RWA).

### *Gesichertes Grundgeschäft*

Finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen, feste Verpflichtungen, erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen oder Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten, die das Unternehmen dem Risiko einer Änderung des Fair Value oder der

zukünftigen Cashflows aussetzen und die als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden.

### *Goodwill, Geschäfts- oder Firmenwert*

Künftiger wirtschaftlicher Nutzen von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden.

### *Handelsaktiva, Assets held for Trading (HfT)*

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

### *Handelsspassiva, Liabilities held for Trading (HfT)*

Finanzielle Verpflichtungen, die mit der Absicht eingegangen wurden, sie kurzfristig zurückzukaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

### *Hedge Accounting*

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften, um Schwankungen der Gewinn- und Verlustrechnung und des Eigenkapitals zu vermeiden oder zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren würden.

### *Held to Maturity Investments (HtM), Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente*

Nicht derivative, an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, für die die Absicht sowie die Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Im NORD/LB Konzern findet die Bewertungskategorie Held to Maturity gegenwärtig keine Anwendung.

#### *Impairment, Wertminderung*

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt oder ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt und dieser Schadensfall eine abschätzbare Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat, ist eine außerplanmäßige Wertberichtigung vorzunehmen.

#### *Konfidenzniveau*

Im Rahmen des Value-at-Risk-Modells beschreibt das Konfidenzniveau die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust eine durch den zugehörigen Value-at-Risk definierte Verlustobergrenze nicht überschreitet.

#### *Latente Steuern*

Weichen die Wertansätze in der Steuerbilanz von den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz ab und sind diese Unterschiede steuerlich nicht dauerhaft, werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern als latente Steuern angesetzt.

#### *Level 1, Level 2, Level 3*

Das jeweilige Level der Fair-Value-Hierarchie bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten herangezogen werden (Level 1: Bewertung auf Basis von Marktpreisen bzw. Börsenkursen; Level 2: ..., Level 3: ...), und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider.

#### *Loans and Receivables (LaR), Kredite und Forderungen*

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

#### *Other financial Liabilities (OL), Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Alle nicht derivativen finanziellen Verpflichtungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, die nicht durch Ausübung der Fair-Value-Option zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden oder die nicht Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung sind. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### *Rating*

Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Wertpapiers oder eines Schuldners durch eine detaillierte, in der Regel modellbasierte eigene Risikoeinschätzung (internes Rating) bzw. durch unabhängige Ratingagenturen (externes Rating).

#### *Sicherungsinstrument*

Derivative oder (im Falle der Sicherung von Währungsrisiken) nicht derivative Finanzinstrumente, von deren Fair Value oder Cashflows erwartet wird, dass sie Änderungen des Fair Value oder der Cashflows eines designierten Grundgeschäftes in einer effektiven Sicherungsbeziehung kompensieren.

#### *Stresstest*

Methode, die die Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse modelliert.

#### *Unexpected Loss*

Maßeinheit zur Quantifizierung eines Risikos als mögliche Abweichung zwischen potenziellem und erwartetem künftigen Verlust (Expected Loss), wobei der potenzielle Verlust abhängig vom gewählten Konfidenzniveau ist.

#### *Value-at-Risk (VaR)*

Der Value-at-Risk bezeichnet den potenziellen künftigen Verlust, der in einer bestimmten Periode und mit einem bestimmten Konfidenzniveau nicht überschritten wird.

### *Verbriefung*

Im Rahmen von Verbriefungen werden Forderungen gebündelt und ggf. an eine Zweckgesellschaft übertragen, die sich durch die Emission von Wertpapieren refinanziert.

### *Volatilität*

Maß zur Bewertung von Schwankungen (z.B. Kursschwankungen von Wertpapieren oder Währungen). Eine höhere Volatilität zeigt eine größere Schwankungsbreite im betrachteten Zeitraum an und lässt auf ein höheres Risiko für die Zukunft schließen.

*Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Financial Assets or Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV)*

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden (Fair-Value-Option). Somit können bspw. entstehende Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert werden

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereiches in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat das Sicherungssystem der S-Finanzgruppe behandelt und den vollständigen Erwerb der Anteile an der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale beschlossen.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2016 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2017 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 3. April 2017 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2016 der NORD/LB AöR fest und billigte den Konzernabschluss 2016. Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:

|                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| zum 25. April 2016     | Herr Jens Bullerjahn  |
| zum 31. Mai 2016       | Frau Ilse Thonagel    |
|                        | Herr Frank Klingebiel |
| zum 30. September 2016 | Herr Ralf Dörries     |

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurden:

|                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| zum 1. Januar 2016  | Herr Ludwig Momann   |
| zum 25. April 2016  | Herr André Schröder  |
| zum 1. Juni 2016    | Frau Stefanie Rieke  |
|                     | Herr Ulrich Markurth |
| zum 1. Oktober 2016 | Herr Frank Oppermann |

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2016 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg  
im April 2017

Peter-Jürgen Schneider  
Finanzminister  
Land Niedersachsen



## Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr. Die Trägerversammlung hat dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2016 über Kapitalmaßnahmen und über den vollständigen Erwerb der Anteile an der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale beraten.

Aus der Trägerversammlung schied aus:

zum 31. Mai 2016 Herr Rolf Christiansen

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

zum 1. Januar 2016 Frau Silke Korthals

zum 1. Januar 2017 Herr Rolf Christiansen

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg  
im April 2017

Thomas Mang  
Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen





## Impressum:

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0

Telefax: +49 (0) 511/361-2502

[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)

Konzept und Gestaltung des Imageteils:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie:

Bremer Landesbank (Seite 23)

CapitaLand, Singapur (Seite 38)

Fotolia (Seite 32, 39)

Grandi Navi Veloci s.p.a. (Seite 20)

istockphoto.com (Seite 16, 17)

Matthias Geiger (Seite 33)

NORD/LB (Seite 36, 40)

North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co (Seite 23)

Niedersächsisches Finanzministerium (Seite 8)

OBTON A/S (Seite 41)

PATRIZIA Immobilien AG (Seite 41)

Royal Caribbean Cruises Ltd. (Seite 20)

Thomas Gasparini, Peine (Seite 6, 10, 11, 13, 15, 24, 26, 29, 30, 35)

WEB Windenergie AG (Seite 41)

Lithografie:

PX2@ Medien GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei, Langenhagen



Dieser Bericht wurde auf Papier gedruckt, das nach den Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert worden ist.

ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 10951-1703-1004

Gedruckt auf Circle Silk Premium White und Circle Offset Premium White.

Recyclingpapiere, die den Richtlinien des EU Ecolabels entsprechen.

EU Ecolabel: FR/011/03.

## Finanzkalender 2017:

30. Mai 2017      Veröffentlichung der Zahlen zum 31. März 2017

30. August 2017      Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2017

29. November 2017      Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2017

**NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502  
[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)  
[www.facebook.com/nordlb](https://www.facebook.com/nordlb)  
[www.twitter.com/nord\\_lb](https://www.twitter.com/nord_lb)